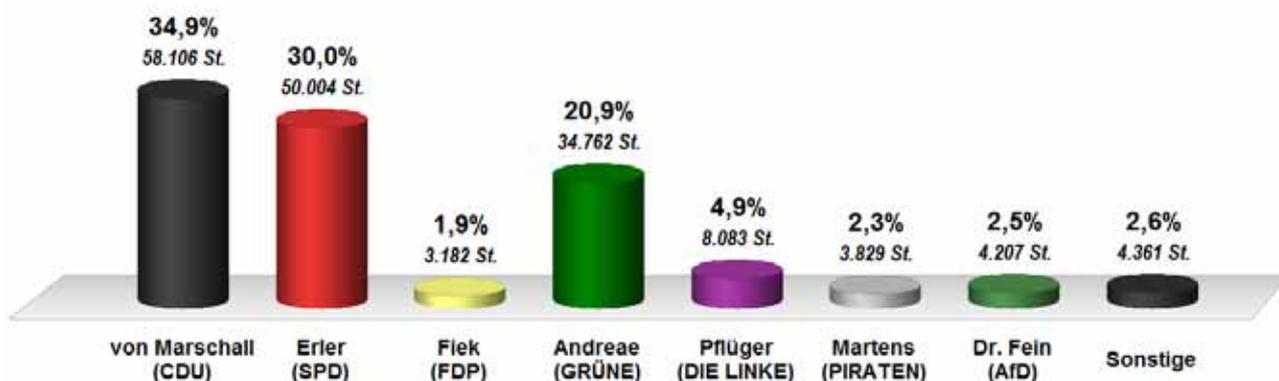


Beiträge zur Statistik

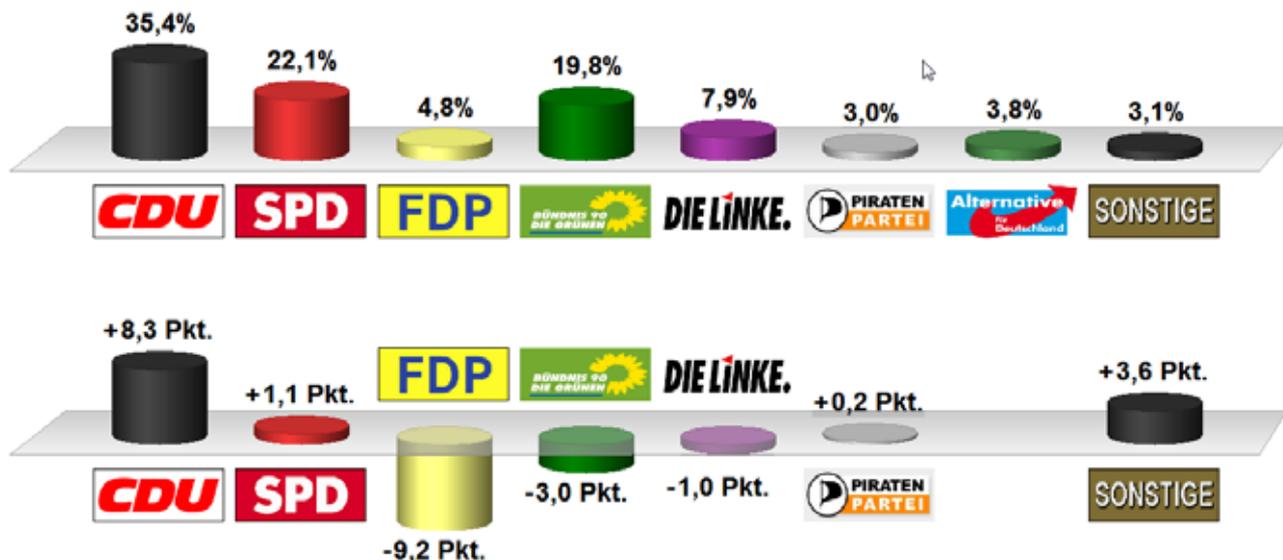
Die Bundestagswahl 2013 in Freiburg

- Ergebnisse und Analysen -

Ergebnis der Erststimmen im Wahlkreis 281 Freiburg



Ergebnis der Zweitstimmen im Wahlkreis 281 Freiburg



**Die Wahl der Abgeordneten
zum Deutschen Bundestag
am 22. September 2013**

- Ergebnisse und Analysen -



Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr dieses Heftes: € 15,- (ohne Versandkosten)

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2013

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

Die Wahl der Abgeordneten zum Deutschen Bundestag am 22. September 2013

INHALT

	Seite	
1	Die Wahlergebnisse im Überblick	1
1.1.	Die Ergebnisse für die Bundesrepublik	3
1.2	Die Wahlergebnisse in den Bundesländern	5
1.3	Die Wahlergebnisse in Baden-Württemberg	6
1.4	Die Ergebnisse im Wahlkreis 281 Freiburg und in der Stadt Freiburg	11
1.5	Die Wahlergebnisse im Vergleich von Stadt und Umland	15
2	Die Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung	17
2.1	Die Anzahl und Struktur der Wahlberechtigten	17
2.2	Die Wahlbeteiligung	19
3	Die Ergebnisse in den Stadtbezirken	26
4	Wählerbewegungen und Wanderungsanalyse	61
4.1	Stimmenausschöpfung	61
4.2	Wählerwanderungsanalyse	66
5	Briefwahl und Lokalwahl	70
6	Repräsentative Wahlstatistik	74
6.1	Die Wahlberechtigten in den repräsentativen Wahlbezirken	74
6.2	Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken	76
6.3	Die Stimmergebnisse in verschiedenen Altersgruppen	76
6.4	Die Altersstruktur der jeweiligen Parteianhänger	84
6.5	Stimmensplitting und Stimmenkombinationen	86
7	Wahltagsbefragung	96
7.1	Wählerschaft der Parteien nach soziostrukturellen Merkmalen	96
7.2	Stammwählerschaft, Erstwähler und Parteizuneigung	102
7.3	Wahlentscheidende Themen	106
7.4	Zeitpunkt der Wahlentscheidung	112
8	Die Ergebnisse in der Region Freiburg	115
9	Die historische Entwicklung der Bundestagswahlergebnisse in Freiburg	138
Tabellenteil		
	Freiburg - Stadtbezirke / Gemeinden	148
	Freiburg - Wahlbezirke	154
	Einteilung der Briefwahlbezirke	178
	Stadtregion Freiburg	180
	Stimmzettel im Wahlkreis 281 Freiburg	188
	Übersichtskarte des Stadtkreises Freiburg mit Wahlbezirksgrenzen	

Methodische Vorbemerkung

Bei der Darstellung von Prozentergebnissen können die Summen rundungsbedingt von 100 % abweichen. Aus Genauigkeitsgründen wurden prozentuale Veränderungen auf der Basis ungerundeter Ergebnisse berechnet und erst dann gerundet, so dass auch hier geringe Abweichungen möglich sind.

Beispiel Wahlbeteiligung:

	Berechnung		Darstellung im Bericht
	ungerundet	gerundet	
Vorwahl	88,56 %	88,6 %	88,6
aktuelle Wahl	86,63 %	86,6 %	86,6
Veränderung	-1,93 %	- 2,0 %	-1,9

Bei der Darstellung von Wahlergebnissen auf der Ebene der Wahlbezirke und Stadtbezirke wurden die Briefwahlbezirke entsprechend ihrer regionalen Zugehörigkeit umgerechnet. Die Stimmen der Auslandsdeutschen wurden in die Briefwahlbezirke entsprechend dem letzten Freiburger Wohnsitz zugeordnet.

Soweit möglich, wurden für Personenbezeichnungen die männliche und weibliche Form verwendet. Sofern aus Gründen der Lesbarkeit und Darstellungsform (insbesondere in Grafiken und Tabellen) die kürzere männliche Form verwendet wurde, ist die weibliche Form selbstverständlich eingeschlossen.

Die Wahl der Abgeordneten zum Deutschen Bundestag am 22. September 2013

von A. Kern, S. Werner und Th. Willmann

1 Die Wahlergebnisse im Überblick

Am 22. September 2013 wurden turnusgemäß die Abgeordneten des 18. Deutschen Bundestags gewählt. Wie schon die letzte Bundestagswahl zeichnet sich auch die aktuelle Wahlentscheidung dadurch aus, dass es starke Verschiebungen zwischen den zur Wahl stehenden Parteien gegeben hat. Dabei ist die Union eindeutige Wahlgewinnerin. CDU und CSU gewinnen gemeinsam deutlich hinzu und sind nun mit großem Abstand die stärkste Kraft im neuen Bundestag. Der Wahlsieg von CDU/CSU ging hauptsächlich zu Lasten der FDP. Sie büßt im Vergleich zur Vorwahl fast 10 %-Punkte ein und ist in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr im Bundestag vertreten, da sie an der 5 %-Hürde gescheitert ist.

Damit steht der Union ihr erklärter Wunschpartner für eine gemeinsame Koalition nicht zur Verfügung. Sie hat zudem die absolute Mehrheit knapp verpasst, so dass sie sich nun unter den bisherigen Oppositionsparteien einen Koalitionspartner suchen muss. Hierbei handelt es sich um eine äußerst schwierige Konstellation, da sowohl die SPD als auch die GRÜNEN ihren Wahlkampf stark gegen die CDU ausgerichtet hatten und nun für den Fall einer gemeinsamen Regierungsbildung ihren Mitgliedern erklären müssten, weshalb eine Regierungsbeteiligung Vorteile für die eigene Partei bringt. Hierfür sind sie auf Zugeständnisse der Union angewiesen, die aber ihrerseits darauf achten muss, dass sich ihr sehr gutes Abschneiden in den Koalitionsverhandlungen niederschlägt.

Eine andere Konstellation hätte zwar eine rechnerische Mehrheit, doch eine Rot-Rot-Grüne-Koalition wird aufgrund der unüberwindbaren inhaltlichen Differenzen zwischen SPD und GRÜNEN auf der einen – und Linkspartei auf der anderen Seite grundsätzlich ausgeschlossen. Vor allem in der SPD mehren sich aber Stimmen, die der Auffassung sind, dass bis zur nächsten Bundestagswahl eine solche Konstellation zumindest nicht von vornherein ausgeschlossen werden sollte, um sich die Möglichkeit zu erhalten, auch außerhalb einer Großen Koalition Regierungsverantwortung zu übernehmen.

Eine wichtige Entscheidung zur Zusammensetzung des 18. Deutschen Bundestages fiel bereits vor dem eigentlichen Wahltag. So erzwang eine Entscheidung des Bundesverfassungsgericht eine Wahlrechtsänderung. Die Richter forderten ein neues Berechnungsverfahren für die Anzahl der Sitze, die auf die jeweiligen Parteien entfallen. Dieses müsse zwingend einen vollständigen Ausgleich der sogenannten Überhangmandate¹ schaffen. Nach dem neuen Verfahren erhalten nun die anderen Parteien so lange zusätzliche Sitze, bis die Sitzverteilung dem Zweitstimmenergebnis entspricht. Die Befürchtung, der Bundestag würde durch das neue Verfahren deutlich aufgebläht, hat sich zumindest bei dieser Wahl nicht bewahrheitet. Es sind aber Konstellationen denkbar, bei denen der Bundestag auf mehr als 800 Abgeordnete wachsen könnte.

¹ Überhangmandate entstehen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate erringt, als ihr nach der Verteilung der Zweitstimmen Sitze im Bundestag zustehen würden.

Für die Sitzverteilung im Bundestag ist somit allein die Verteilung der Zweitstimmen maßgeblich. Deshalb ist für die Anhänger großer Parteien der Anreiz verloren gegangen, ihre Stimmen aufzuteilen und die Zweitstimme einer kleineren Partei zu geben, um die ihnen eigentlich näher stehende Partei indirekt mit Überhangmandaten zu stärken. Dies hat vor allem die FDP zu spüren bekommen, die mit ihrer Zweitstimmenkampagne im Anschluss an die Bayernwahl bei den Anhängern der Union wenig Erfolg hatten.

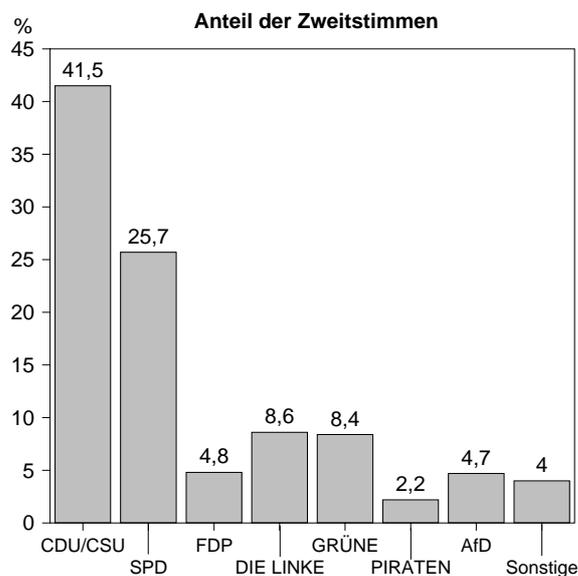
Ein weiteres Phänomen der letzten Jahre sind kleinere Parteien, die sich auf ein oder wenige Themen konzentrieren, damit viel mediale Aufmerksamkeit erhalten und es so schaffen, in die Nähe der 5 %-Hürde zu kommen. Bei der aktuellen Bundestagswahl war es die AfD, die erstmalig auf dem Stimmzettel stehend knapp am Einzug in den Bundestag gescheitert ist. Zuvor waren es die PIRATEN, die den Einzug in mehrere Landesparlament geschafft hatten, bei der Bundestagswahl aber deutlich unter 5 % geblieben sind. Da auch die FDP den Einzug in den Bundestag verpasst hat, findet bei dieser Wahl ein hoher Anteil der gültigen Stimmen keine Entsprechung im Parlament. Diese wurden als „verlorene Stimmen“ bezeichnet. Insgesamt knapp 15,7 % der gültigen Stimmen entfielen bei dieser Wahl auf Parteien, die es nicht ins Parlament geschafft haben.

Grundsätzlich bleibt es auch nach dieser Bundestagswahl dabei, dass die politischen Verhältnisse in der Bundesrepublik äußerst knapp sind. Da die Gewinne der Union zu Lasten der FDP gingen, hat sich am generellen Patt der Lager wenig geändert. Einzelne Ereignisse oder Entscheidungen können somit wahlentscheidend zu Gunsten des linken oder des bürgerlichen Lagers wirken. Dazu, dass es keine eindeutigen Verhältnisse gibt, tragen auch die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat bei. Hier besteht eine einfache Mehrheit von 36 Stimmen für SPD und GRÜNE. Eine große Koalition würde 18 Stimmen sowie die sechs Stimmen aus Bayern verfügen, wo die CSU alleine regiert. Gegen das Wagnis einer Minderheitsregierung der Union im Bundestag spricht auch, dass Union und FDP nur über 15 Stimmen im Bundesrat verfügen und die Regierung somit für jede Entscheidung im Bundestag wie im Bundesrat vom Wohlwollen bzw. teuer erkauften Kompromissangeboten der Opposition abhängig wäre. Die Regierungsbildung ist deshalb nach dieser Wahl äußerst schwierig.

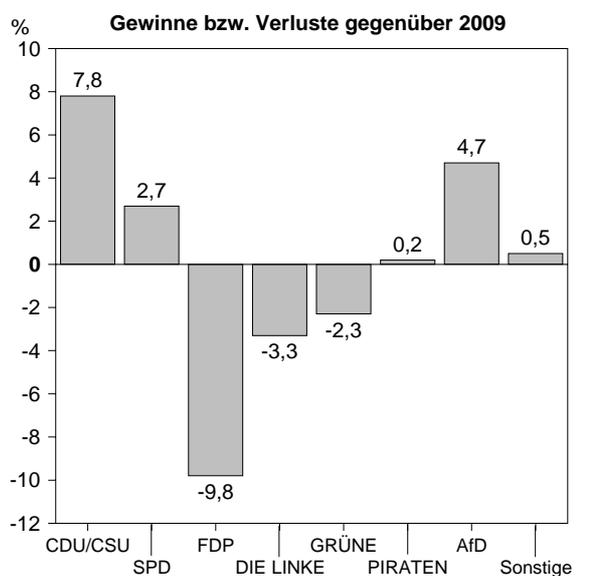
Im Wahlkreis 281 und in der Stadt Freiburg fanden analog zum Bundesergebnis ebenfalls deutliche Verschiebungen statt, die in erster Linie die FDP und die CDU betreffen. Auch hier kann die CDU deutlich hinzugewinnen, während die FDP starke Verluste hinnehmen muss. Besonders deutlich ist diese Entwicklung in den 19 Umlandgemeinden, die neben dem Stadtgebiet Freiburgs zum Wahlkreis 281 zählen. Hier kann auch der Direktkandidat der CDU Matern von Marschall sehr stark zulegen, so dass es ihm gelingt, Gernot Erler von der SPD zu übertreffen. Damit geht das Direktmandat des Freiburger Wahlkreises erstmals seit 1994 wieder an die CDU.

1.1 Die Ergebnisse für die Bundesrepublik

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013 im Bundesgebiet



Quelle: Bundeswahlleiter



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Mit der Union hatte die Bundestagswahl vom 22. September 2013 eine eindeutige Wahlgewinnerin. CDU (34,1 %, +6,9-%-Punkte) und CSU (7,4 %, +0,9 %-Punkte) gewinnen deutlich an Stimmenanteilen hinzu und werden mit zusammen 41,5 % der gültigen Stimmen eindeutig stärkste Kraft im 18. Bundestag. Künftig gehören 311 der insgesamt 631 Abgeordneten der Union an, damit wurde die absolute Mehrheit von der mit Abstand größten Fraktion um nur vier Mandate verfehlt.

Die SPD kann zwar in geringem Umfang (2,7 %-Punkte) Stimmenanteile hinzugewinnen, erholt sich damit aber nur unwesentlich von ihrem Einbruch bei der Wahl 2009 und erreicht das zweitschlechteste Ergebnis in der Nachkriegsgeschichte. Die SPD-Fraktion im neuen Bundestag wird 193 Personen und damit 47 Abgeordnete mehr als zuletzt umfassen.

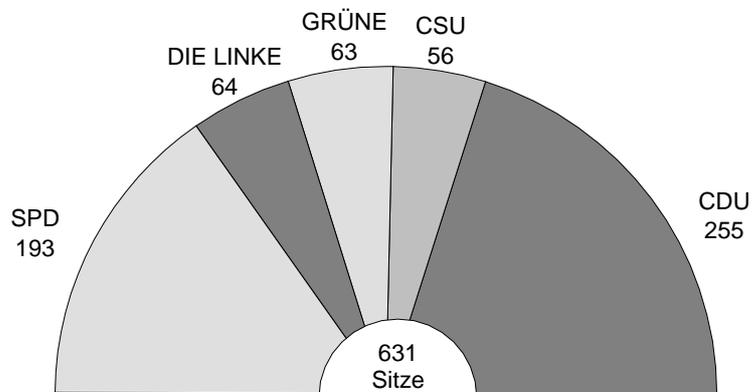
Besonders bitter verlief der Wahlabend am 22. September für die FDP. Die Stimmenaushölung ergab, dass sie 9,8 %-Punkte gegenüber der Bundestagswahl 2009 verliert und mit 4,8 % die 5 %-Hürde knapp verfehlt. Bislang waren sie mit 93 Mandatsträgern die drittstärkste Fraktion gewesen, nun ist die FDP erstmalig nicht im deutschen Bundestag vertreten.

Ebenfalls Stimmenverluste, wenn auch in geringerem Ausmaß und mit weniger dramatischen Folgen, mussten die beiden anderen kleineren Parteien hinnehmen. DIE LINKE verliert 3,3 %-Punkte und erreicht 8,6 % der gültigen Stimmen. Dies entspricht 64 Sitzen im 18. Bundestag, damit entfallen 12 Mandate weniger als in der letzten Legislaturperiode auf DIE LINKE. Mit 8,4 % der gültigen Stimmen und einem Sitz weniger als DIE LINKE stellen die GRÜNEN knapp die kleinste Fraktion im neuen Bundestag. Sie entsenden künftig 63 Abgeordnete und müssen somit fünf Sitze abgeben.

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013 im Bundesgebiet
im Vergleich zu 2009

Partei	Mandate			Zweitstimmen (%)		
	2013	2009	Differenz 2013-2009	2013	2009	Differenz 2013-2009
CDU/CSU	311	239	72	41,5	33,8	7,8
SPD	193	146	47	25,7	23,0	2,7
FDP	0	93	-93	4,8	14,6	-9,8
DIE LINKE	64	76	-12	8,6	11,9	-3,3
GRÜNE	63	68	-5	8,4	10,7	-2,3
Sonstige				10,9	6,0	5,4

Sitzverteilung im 18. Deutschen Bundestag



Quelle: Bundeswahlleiter

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

1.2 Die Wahlergebnisse in den Bundesländern

Sozialstrukturelle Merkmale wie etwa der Arbeiteranteil oder konfessionelle Bindungen sind regional unterschiedlich stark ausgeprägt und folglich gibt es für alle Parteien Bundesländer, die eher zu ihren Hochburgen zählen und Gebiete, in denen sie traditionell eher schwächer abschneiden.

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013 in den Bundesländern
- Zweitstimmenanteile der Parteien 2013 und 2009 -

	CDU ^{*)}		SPD		FDP		DIE LINKE		GRÜNE		Sonstige	
	2013	2009	2013	2009	2013	2009	2013	2009	2013	2009	2013	2009
Baden-Württemberg	45,7	34,4	20,6	19,3	6,2	18,8	4,8	7,2	11,0	13,9	11,7	6,4
Bayern	49,3	42,5	20,0	16,8	5,1	14,7	3,8	6,5	8,4	10,8	13,5	8,7
Berlin	28,5	22,8	24,6	20,2	3,6	11,5	18,5	20,2	12,3	17,4	12,6	7,9
Brandenburg	34,8	23,6	23,1	25,1	2,5	9,3	22,4	28,5	4,7	6,1	12,4	7,4
Bremen	29,3	23,9	35,6	30,2	3,4	10,6	10,1	14,3	12,1	15,4	9,5	5,5
Hamburg	32,1	27,8	32,4	27,4	4,8	13,2	8,8	11,2	12,7	15,6	9,2	4,7
Hessen	39,2	32,2	28,8	25,6	5,6	16,6	6,0	8,5	9,9	12,0	10,5	5,1
Mecklenburg-Vorpom.	42,5	33,1	17,8	16,6	2,2	9,8	21,5	29,0	4,3	5,5	11,6	5,9
Niedersachsen	41,1	33,2	33,1	29,3	4,2	13,3	5,0	8,6	8,8	10,7	7,8	4,9
Nordrhein-Westfalen	39,8	33,1	31,9	28,5	5,2	14,9	6,1	8,4	8,0	10,1	9,0	5,0
Rheinland-Pfalz	43,3	35,0	27,5	23,8	5,5	16,6	5,4	9,4	7,6	9,7	10,6	5,6
Saarland	37,8	30,7	31,0	24,7	3,8	11,9	10,0	21,2	5,7	6,8	11,7	4,8
Sachsen	42,6	35,6	14,6	14,6	3,1	13,3	20,0	24,5	4,9	6,7	14,8	5,4
Sachsen-Anhalt	41,2	30,1	18,2	16,9	2,6	10,3	23,9	32,4	4,0	5,1	10,0	5,2
Schleswig-Holstein	39,2	32,2	31,5	26,8	5,6	16,3	5,2	7,9	9,4	12,7	9,0	4,2
Thüringen	38,8	31,2	16,1	17,6	2,6	9,8	23,4	28,8	4,9	6,0	14,2	6,7
Bundesgebiet insg.	41,5	33,8	25,7	23,0	4,8	14,6	8,6	11,9	8,4	10,7	10,9	6,0

*) in Bayern: CSU

Die CDU schneidet besonders gut im Süden der Bundesrepublik ab. Sowohl in Bayern (49,3 %) als auch in Baden-Württemberg (45,7 %) liegt sie weit vor den übrigen Parteien. Die SPD schafft es nur im Norden und im Westen Deutschlands, mehr als 30 % der gültigen Stimmen auf sich zu vereinen. Ihr bestes Ergebnis erreicht die SPD mit 35,6 % in Bremen. Bremen ist damit das einzige Land, in dem die SPD den höchsten Zweitstimmenanteil erreicht. In allen anderen Ländern liegt die CDU zum Teil mit sehr deutlichem Abstand vor den anderen Parteien. Die FDP schafft nur in Schleswig-Holstein und in den südlichen alten Bundesländern, die 5 %-Hürde zu überspringen. Vor allem in Ostdeutschland hatte sie aber massive Probleme, die Wählerinnen und Wähler anzusprechen. Genau umgekehrt ist die räumliche Verteilung der Resultate der LINKEN. Sie schneidet traditionell in den neuen Bundesländern besonders stark ab, erreicht hier überall mehr als 20 % und liegt auch mit einer Ausnahme (Brandenburg) vor der SPD. Wie die FDP haben auch die GRÜNEN Probleme, die Wahlberechtigten in Ostdeutschland zu erreichen. Neben Baden-Württemberg schaffen sie es nur in den drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg, mehr als 10 % der gültigen Stimmen zu bekommen.

Gewinne und Verluste der Parteien in den Bundesländern bei der Bundestagswahl
2013 gegenüber 2009 (in Prozentpunkten)

	CDU ^{*)}	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Sonstige
Baden-Württemberg	11,3	1,3	-12,6	-2,4	-2,9	5,3
Bayern	6,8	3,2	-9,6	-2,7	-2,4	4,8
Berlin	5,7	4,4	-7,9	-1,7	-5,1	4,7
Brandenburg	11,2	-2,0	-6,8	-6,1	-1,4	5,0
Bremen	5,4	5,4	-7,2	-4,2	-3,3	4,0
Hamburg	4,3	5,0	-8,4	-2,4	-2,9	4,5
Hessen	7,0	3,2	-11,0	-2,5	-2,1	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	1,2	-7,6	-7,5	-1,2	5,7
Niedersachsen	7,9	3,8	-9,1	-3,6	-1,9	2,9
Nordrhein-Westfalen	6,7	3,4	-9,7	-2,3	-2,1	4,0
Rheinland-Pfalz	8,3	3,7	-11,1	-4,0	-2,1	5,0
Saarland	7,1	6,3	-8,1	-11,2	-1,1	6,9
Sachsen	7,0		-10,2	-4,5	-1,8	9,4
Sachsen-Anhalt	11,1	1,3	-7,7	-8,5	-1,1	4,8
Schleswig-Holstein	7,0	4,7	-10,7	-2,7	-3,3	4,8
Thüringen	7,6	-1,5	-7,2	-5,4	-1,1	7,5
Bundesgebiet insg.	7,7	2,7	-9,8	-3,3	-2,3	4,9

*) in Bayern: CSU

Betrachtet man die Gewinne und Verluste, so wird der dramatische Absturz der FDP bei dieser Bundestagswahl deutlich. Sie erreicht in allen Bundesländern nur noch einen Bruchteil ihres Ergebnisses von 2009 und verliert in fünf Bundesländern sogar zweistellig. Auch die GRÜNEN und die LINKEN verlieren in allen Bundesländern Stimmenanteile gegenüber der letzten Bundestagswahl 2009, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß als die FDP. Während die Verluste bei den GRÜNEN mit Ausnahme von Berlin (-5,1 %-Punkte) in der gesamten Bundesrepublik relativ einheitlich ausfallen, gibt es bei der LINKEN größere regionale Unterschiede. Die stärksten Verluste muss DIE LINKE in Mecklenburg-Vorpommern (-7,5 %-Punkte), Sachsen-Anhalt (-8,5 %-Punkte) und im Saarland (-11,2 %-Punkte) hinnehmen. Die SPD muss nur in Thüringen (-1,5 %-Punkte) und in Brandenburg (-2,0 %-Punkte) leichte Verluste verzeichnen. Ansonsten kann sie sich wieder (leicht) von ihrem historischen Einbruch bei der letzten Bundestagswahl erholen. Sie bleibt aber dennoch weit hinter der Union zurück. Auf Bundesebene verfestigt sich somit der Abstand zwischen den beiden größten Parteien. Die Union kann als eindeutige Wahlgewinnerin ihr Zweitstimmenergebnis in allen Bundesländern gegenüber 2009 deutlich ausbauen. Am besten gelingt ihr dies in Sachsen-Anhalt (11,1 %-Punkte), Brandenburg (11,2 %-Punkte) und Baden-Württemberg (11,3 %-Punkte), wo sie jeweils zweistellige Zuwächse verzeichnen kann.

1.3 Die Wahlergebnisse in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg ist die Wanderungsbewegung zwischen der CDU und der FDP besonders drastisch ausgefallen. So hat die FDP in keinem anderen Bundesland so starke Anteilsverluste (-12,6 %-Punkte) wie in Baden-Württemberg hinnehmen müssen, während die CDU ihr Vorwahlergebnis hier am deutlichsten ausbauen konnte (+11,3 %-Punkte). Mit 45,7 % der gültigen Stimmen liegt die CDU 25 %-Punkte vor der SPD, die auf 20,6 % kommt.

Betrachtet man die baden-württembergischen Wahlergebnisse in den Gemeinden mit über 20 000 Wahlberechtigten, zeigen sich deutliche Unterschiede. So erzielen beispielsweise die CDU und die GRÜNEN konträre Wahlergebnisse. Die Union blieb in den Großstädten wie Stuttgart (38,3 %), Karlsruhe (37,5 %), Konstanz (37,4 %), Mannheim (35,1 %), Heidelberg (33,2 %), Freiburg (31,1 %) und Tübingen (30,2 %) deutlich hinter dem landesweiten Ergebnis (45,7 %) zurück. Hier bestätigt sich der generelle Befund, dass die CDU traditionell ländlich geprägte Wähler besser an sich binden kann und ihre Attraktivität in städtischen Milieus wesentlich geringer ausfällt. Umgekehrt sieht es bei den GRÜNEN aus. Sie erzielen in den größeren Städten Tübingen (22,4 %), Freiburg (22,1 %), Heidelberg (18,9 %), Konstanz (17,5 %), Stuttgart (15,8 %) und Karlsruhe (15,0 %) ihre besten Ergebnisse und liegen hier über ihrem Landesergebnis (11,0 %). In den ländlich geprägten Gemeinden gelingt es ihnen hingegen deutlich schlechter, die Wähler von ihrem Politikangebot zu überzeugen.

Für DIE LINKE stellt das Freiburger Zweitstimmenergebnis ihr Spitzenresultat in Baden-Württemberg unter der Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern dar. Mit 9,2 % der gültigen Stimmen liegen sie hier auch deutlich über dem Landesdurchschnitt der LINKEN (4,8 %). Auch die SPD schneidet in der Stadt Freiburg besser als im Landesdurchschnitt ab, doch in anderen baden-württembergischen Städten wie Mannheim (27,5 %), Heidenheim an der Brenz (26,0 %) oder Aalen (25,1 %) erreichen die Sozialdemokraten noch bessere Ergebnisse. Umgekehrt liegt das FDP-Ergebnis in der Stadt Freiburg mit 4,6 % am Ende der Rangfolge und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt der Freien Demokraten (6,2 %).

Die Wahlbeteiligung liegt in Freiburg (76,1 %) knapp über der im gesamten Bundesland (74,3 %). Am stärksten beteiligten sich die Tübinger (82,0 %) an der Bundestagswahl, der geringste Anteil der Wahlberechtigten nahm in Lahr (58,1 %) an der Wahl teil.

Im Vergleich mit den übrigen Gemeinden über 20 000 Wahlberechtigten fallen die Erststimmenergebnisse der Erstkandidaten von CDU, SPD und GRÜNEN ebenfalls extrem aus. Während Gernot Eler (SPD) und Kerstin Andreae (GRÜNE) mit ihren Ergebnissen jeweils in der Spitzengruppe ihrer Parteien liegen, schneidet Matern von Marschall (CDU) mit einem Anteil von 29,9 % in der Stadt Freiburg so schlecht ab, wie keiner der anderen CDU-Kandidaten in einer der übrigen baden-württembergischen Gemeinden dieser Größenordnung. Dass es ihm dennoch gelang, das Freiburger Direktmandat für sich zu entscheiden, ist auf sein beachtliches Abschneiden in den ebenfalls zum Wahlkreis 281 zählenden 19 Umlandgemeinden zurückzuführen.

Stimmenergebnisse der CDU, SPD und FDP bei der Bundestagswahl 2013
in den Gemeinden von Baden-Württemberg mit über 20 000 Wahlberechtigten
- Zweitstimmen - (in absteigender Reihenfolge)

CDU	%	SPD	%	FDP	%
Bühl	53,2	Mannheim	27,5	Leonberg	8,7
Schwäbisch Gmünd	49,7	Heidenheim an der Brenz	26,0	Baden-Baden	8,3
Rottenburg am Neckar	49,3	Aalen	25,1	Leinfelden-Echterdingen	8,1
Gaggenau	48,8	Weil am Rhein	24,3	Waiblingen	8,0
Albstadt	48,6	Kehl	24,0	Fellbach	7,8
Rastatt	48,4	Kornwestheim	23,8	Stuttgart	7,5
Wangen im Allgäu	48,1	Gaggenau	23,5	Schorndorf	7,5
Ettlingen	48,0	Ulm	23,5	Böblingen	7,4
Crailsheim	47,7	Tübingen	23,5	Weinheim	7,3
Bruchsal	47,3	Weinheim	23,5	Heidelberg	7,2
Baden-Baden	47,3	Rheinfelden (Baden)	23,4	Radolfzell am Bodensee	7,2
Biberach an der Riß	47,2	Heilbronn	23,3	Filderstadt	7,0
Tuttlingen	47,1	Freiburg im Breisgau	23,0	Ostfildern	7,0
Villingen-Schwenningen	47,0	Heidelberg	22,9	Heilbronn	6,9
Friedrichshafen	46,7	Esslingen am Neckar	22,8	Sinsheim	6,8
Ravensburg	46,7	Karlsruhe	22,7	Reutlingen	6,8
Herrenberg	46,5	Schwäbisch Hall	22,7	Schwäbisch Hall	6,8
Balingen	46,5	Ludwigsburg	22,6	Konstanz	6,7
Aalen	46,1	Singen (Hohentwiel)	22,5	Pforzheim	6,7
Sindelfingen	45,8	Rastatt	22,4	Kirchheim unter Teck	6,6
Nürtingen	45,8	Göppingen	22,4	Sindelfingen	6,6
Baden-Württemberg	45,7	Crailsheim	22,3	Singen (Hohentwiel)	6,5
Singen (Hohentwiel)	45,5	Sindelfingen	22,2	Herrenberg	6,5
Fellbach	45,4	Konstanz	22,2	Nürtingen	6,4
Böblingen	45,4	Lahr/Schwarzwald	22,0	Albstadt	6,4
Filderstadt	45,3	Backnang	22,0	Ludwigsburg	6,3
Lahr/Schwarzwald	45,1	Stuttgart	21,9	Backnang	6,3
Sinsheim	45,0	Friedrichshafen	21,7	Ravensburg	6,2
Rheinfelden (Baden)	44,8	Bietigheim-Bissingen	21,7	Baden-Württemberg	6,2
Pforzheim	44,5	Waiblingen	21,7	Tuttlingen	6,2
Schorndorf	44,4	Ostfildern	21,6	Esslingen am Neckar	6,2
Bietigheim-Bissingen	44,2	Lörrach	21,6	Göppingen	6,1
Ostfildern	43,7	Offenburg	21,5	Bietigheim-Bissingen	6,1
Backnang	43,7	Reutlingen	21,4	Bruchsal	6,1
Waiblingen	43,4	Balingen	21,4	Karlsruhe	6,0
Göppingen	43,4	Leonberg	21,2	Kornwestheim	6,0
Kirchheim unter Teck	43,3	Böblingen	21,2	Crailsheim	6,0
Leonberg	43,1	Kirchheim unter Teck	21,2	Ettlingen	5,9
Leinfelden-Echterdingen	43,0	Schwäbisch Gmünd	21,0	Balingen	5,9
Heilbronn	42,5	Schorndorf	20,8	Weil am Rhein	5,9
Kornwestheim	42,4	Tuttlingen	20,8	Tübingen	5,8
Offenburg	42,3	Filderstadt	20,8	Lahr/Schwarzwald	5,7
Radolfzell am Bodensee	42,3	Fellbach	20,8	Biberach an der Riß	5,7
Lörrach	41,9	Sinsheim	20,6	Kehl	5,7
Kehl	41,8	Baden-Württemberg	20,6	Villingen-Schwenningen	5,7
Weinheim	41,6	Ettlingen	20,6	Ulm	5,6
Heidenheim an der Brenz	41,6	Villingen-Schwenningen	20,5	Bühl	5,5
Esslingen am Neckar	41,2	Radolfzell am Bodensee	20,5	Mannheim	5,5
Reutlingen	41,1	Leinfelden-Echterdingen	20,4	Lörrach	5,4
Ulm	40,9	Biberach an der Riß	20,4	Friedrichshafen	5,3
Ludwigsburg	40,5	Pforzheim	20,3	Offenburg	5,2
Weil am Rhein	40,0	Albstadt	20,2	Rottenburg am Neckar	5,0
Schwäbisch Hall	39,9	Bruchsal	19,7	Rheinfelden (Baden)	4,9
Stuttgart	38,3	Herrenberg	19,6	Schwäbisch Gmünd	4,9
Karlsruhe	37,5	Nürtingen	19,4	Rastatt	4,8
Konstanz	37,4	Ravensburg	19,2	Wangen im Allgäu	4,8
Mannheim	35,1	Baden-Baden	19,1	Freiburg im Breisgau	4,6
Heidelberg	33,2	Wangen im Allgäu	18,0	Aalen	4,6
Freiburg im Breisgau	31,1	Rottenburg am Neckar	17,7	Heidenheim an der Brenz	4,4
Tübingen	30,2	Bühl	17,2	Gaggenau	4,3

Stimmenergebnisse der GRÜNEN, DIE LINKE und Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013
in den Gemeinden von Baden-Württemberg mit über 20 000 Wahlberechtigten
- Zweitstimmen - (in absteigender Reihenfolge)

GRÜNE	%	DIE LINKE	%	Wahlbeteiligung	%
Tübingen	22,4	Freiburg im Breisgau	9,2	Tübingen	82,0
Freiburg im Breisgau	22,1	Tübingen	8,8	Leinfelden-Echterdingen	80,9
Heidelberg	18,9	Mannheim	7,5	Herrenberg	79,4
Konstanz	17,5	Heidelberg	6,9	Fellbach	78,7
Stuttgart	15,8	Heidenheim an der Brenz	6,5	Ostfildern	78,3
Karlsruhe	15,0	Stuttgart	6,4	Leonberg	78,0
Schwäbisch Hall	14,7	Kehl	6,2	Ettlingen	77,6
Ravensburg	14,2	Offenburg	6,1	Filderstadt	77,2
Esslingen am Neckar	14,0	Karlsruhe	6,0	Heidelberg	76,7
Kirchheim unter Teck	13,8	Konstanz	5,9	Stuttgart	76,7
Ludwigsburg	13,8	Schwäbisch Hall	5,9	Esslingen am Neckar	76,2
Lörrach	13,7	Reutlingen	5,9	Freiburg im Breisgau	76,1
Leinfelden-Echterdingen	13,6	Rottenburg am Neckar	5,9	Weinheim	76,1
Wangen im Allgäu	13,4	Weil am Rhein	5,9	Rottenburg am Neckar	75,8
Radolfzell am Bodensee	13,3	Kornwestheim	5,8	Waiblingen	75,4
Ulm	13,2	Heilbronn	5,8	Radolfzell am Bodensee	75,2
Ostfildern	12,9	Esslingen am Neckar	5,7	Nürtingen	74,9
Offenburg	12,8	Pforzheim	5,6	Schorndorf	74,8
Bietigheim-Bissingen	12,6	Lahr/Schwarzwald	5,6	Konstanz	74,6
Reutlingen	12,4	Ulm	5,6	Kornwestheim	74,3
Biberach an der Riß	12,1	Lörrach	5,6	Baden-Württemberg	74,3
Herrenberg	11,9	Ludwigsburg	5,5	Bühl	74,1
Nürtingen	11,9	Sindelfingen	5,5	Bietigheim-Bissingen	74,1
Leonberg	11,8	Radolfzell am Bodensee	5,2	Ludwigsburg	74,0
Rottenburg am Neckar	11,7	Singen (Hohentwiel)	5,2	Wangen im Allgäu	74,0
Filderstadt	11,2	Göppingen	5,1	Kirchheim unter Teck	74,0
Mannheim	11,1	Tuttlingen	5,1	Ulm	73,9
Baden-Württemberg	11,0	Waiblingen	5,0	Gaggenau	73,5
Weil am Rhein	11,0	Rastatt	5,0	Ravensburg	73,2
Baden-Baden	11,0	Schorndorf	5,0	Aalen	73,2
Rheinfelden (Baden)	10,9	Böblingen	5,0	Sindelfingen	73,1
Göppingen	10,9	Villingen-Schwenningen	5,0	Karlsruhe	72,9
Fellbach	10,9	Friedrichshafen	4,8	Böblingen	72,9
Waiblingen	10,6	Baden-Württemberg	4,8	Reutlingen	72,8
Weinheim	10,6	Fellbach	4,8	Backnang	72,7
Kehl	10,4	Sinsheim	4,8	Bruchsal	72,6
Schorndorf	10,4	Kirchheim unter Teck	4,7	Baden-Baden	72,0
Bühl	10,4	Balingen	4,7	Biberach an der Riß	72,0
Ettlingen	10,2	Albstadt	4,7	Friedrichshafen	72,0
Kornwestheim	10,1	Bietigheim-Bissingen	4,6	Schwäbisch Gmünd	71,8
Heidenheim an der Brenz	10,1	Nürtingen	4,6	Balingen	70,9
Lahr/Schwarzwald	10,1	Crailsheim	4,6	Sinsheim	70,6
Balingen	10,0	Ettlingen	4,6	Schwäbisch Hall	69,9
Friedrichshafen	9,7	Bruchsal	4,6	Tuttlingen	69,9
Backnang	9,6	Wangen im Allgäu	4,5	Mannheim	69,4
Böblingen	9,5	Backnang	4,5	Göppingen	69,0
Heilbronn	9,4	Schwäbisch Gmünd	4,5	Heidenheim an der Brenz	68,8
Tuttlingen	9,4	Aalen	4,5	Heilbronn	68,6
Schwäbisch Gmünd	9,4	Leonberg	4,5	Albstadt	68,5
Sindelfingen	9,4	Filderstadt	4,5	Lörrach	68,4
Bruchsal	9,3	Ostfildern	4,5	Villingen-Schwenningen	68,4
Villingen-Schwenningen	9,1	Baden-Baden	4,4	Rheinfelden (Baden)	68,1
Aalen	9,0	Herrenberg	4,4	Offenburg	67,3
Gaggenau	8,6	Weinheim	4,3	Weil am Rhein	67,2
Pforzheim	8,4	Rheinfelden (Baden)	4,3	Pforzheim	65,0
Singen (Hohentwiel)	8,1	Ravensburg	4,3	Kehl	64,7
Sinsheim	8,1	Biberach an der Riß	4,2	Singen (Hohentwiel)	63,1
Crailsheim	7,8	Leinfelden-Echterdingen	4,2	Rastatt	62,6
Albstadt	7,4	Bühl	3,9	Crailsheim	61,8
Rastatt	6,8	Gaggenau	3,6	Lahr/Schwarzwald	58,1

Stimmenergebnisse der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2013
in den Gemeinden von Baden-Württemberg mit über 20 000 Wahlberechtigten
- Erststimmen - (in absteigender Reihenfolge)

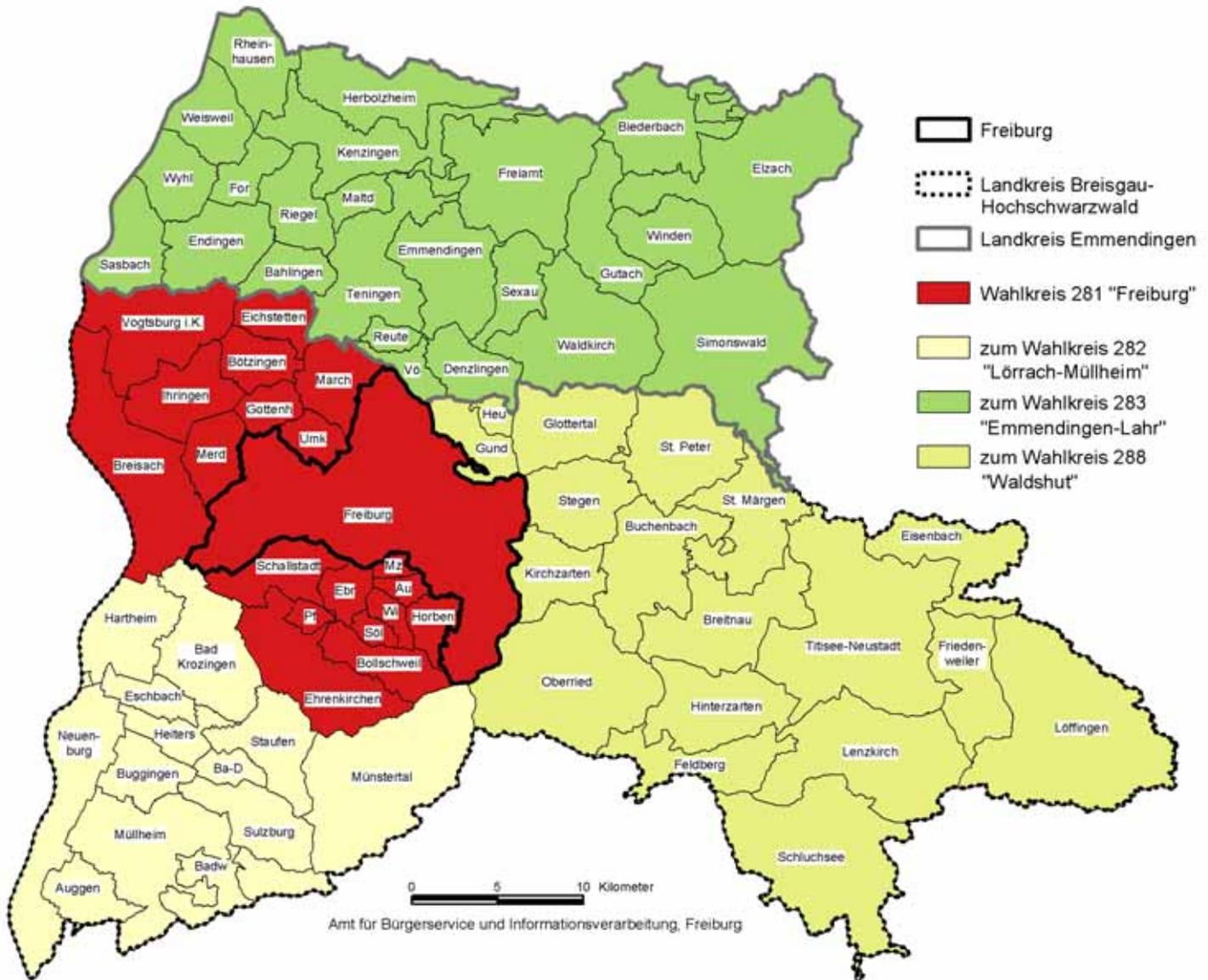
CDU	%	SPD	%	GRÜNE	%
Albstadt	57,4	Heidelberg	32,5	Tübingen	26,5
Schwäbisch Gmünd	56,1	Mannheim	32,4	Freiburg im Breisgau	23,4
Bühl	55,7	Freiburg im Breisgau	31,5	Stuttgart	21,1
Rottenburg am Neckar	54,7	Biberach an der Riß	30,2	Konstanz	20,6
Aalen	54,7	Karlsruhe	29,6	Ludwigsburg	16,6
Ettlingen	54,3	Backnang	29,0	Ravensburg	15,9
Balingen	54,2	Sindelfingen	28,6	Heidelberg	15,7
Herrenberg	53,9	Heidenheim an der Brenz	28,6	Wangen im Allgäu	15,5
Tuttlingen	53,8	Weinheim	28,4	Reutlingen	14,7
Lahr/Schwarzwald	53,5	Heilbronn	28,3	Lörrach	14,0
Baden-Baden	52,8	Schwäbisch Hall	28,1	Schwäbisch Hall	13,8
Singen (Hohentwiel)	52,7	Ulm	28,1	Karlsruhe	13,7
Radolfzell am Bodensee	52,5	Bietigheim-Bissingen	27,9	Radolfzell am Bodensee	13,3
Rastatt	52,3	Aalen	27,7	Esslingen am Neckar	13,1
Böblingen	52,3	Gaggenau	26,8	Baden-Württemberg	12,8
Sinsheim	52,1	Esslingen am Neckar	26,5	Ulm	12,5
Gaggenau	52,1	Filderstadt	26,5	Rottenburg am Neckar	12,4
Villingen-Schwenningen	51,9	Kirchheim unter Teck	26,3	Mannheim	12,2
Leonberg	51,8	Rheinfelden (Baden)	26,1	Leinfelden-Echterdingen	12,2
Bruchsal	51,8	Leinfelden-Echterdingen	26,1	Kornwestheim	12,2
Sindelfingen	51,5	Lahr/Schwarzwald	26,0	Ostfildern	12,0
Crailsheim	51,4	Kehl	25,8	Filderstadt	11,7
Friedrichshafen	51,1	Weil am Rhein	25,7	Göppingen	11,4
Baden-Württemberg	51,1	Göppingen	25,6	Fellbach	11,3
Bietigheim-Bissingen	51,1	Nürtingen	25,5	Schorndorf	11,3
Rheinfelden (Baden)	50,9	Ettlingen	25,4	Offenburg	11,2
Ostfildern	50,6	Waiblingen	24,9	Kirchheim unter Teck	11,1
Nürtingen	50,5	Schwäbisch Gmünd	24,8	Biberach an der Riß	11,0
Backnang	50,4	Rastatt	24,8	Leonberg	10,9
Fellbach	50,3	Ostfildern	24,8	Bietigheim-Bissingen	10,8
Wangen im Allgäu	50,0	Friedrichshafen	24,7	Baden-Baden	10,5
Offenburg	49,8	Leonberg	24,6	Waiblingen	10,5
Schorndorf	49,8	Böblingen	24,5	Herrenberg	10,3
Waiblingen	49,7	Lörrach	24,0	Weil am Rhein	10,1
Kehl	49,3	Ravensburg	23,8	Lahr/Schwarzwald	10,1
Kirchheim unter Teck	49,0	Crailsheim	23,7	Heidenheim an der Brenz	9,9
Pforzheim	48,7	Baden-Württemberg	23,7	Bühl	9,8
Heidenheim an der Brenz	48,7	Sinsheim	23,7	Rheinfelden (Baden)	9,7
Kornwestheim	48,5	Fellbach	23,4	Böblingen	9,7
Filderstadt	48,5	Balingen	23,4	Balingen	9,5
Leinfelden-Echterdingen	48,4	Herrenberg	23,2	Tuttlingen	9,4
Heilbronn	48,1	Offenburg	23,1	Nürtingen	9,4
Weil am Rhein	48,1	Pforzheim	23,0	Kehl	9,3
Lörrach	47,9	Kornwestheim	23,0	Friedrichshafen	9,1
Esslingen am Neckar	47,6	Schorndorf	22,9	Weinheim	8,6
Ravensburg	47,1	Reutlingen	22,7	Ettlingen	8,4
Weinheim	46,6	Singen (Hohentwiel)	22,6	Schwäbisch Gmünd	8,4
Biberach an der Riß	46,2	Bruchsal	22,4	Heilbronn	8,2
Ludwigsburg	46,0	Tübingen	22,2	Backnang	8,1
Göppingen	45,5	Ludwigsburg	22,1	Villingen-Schwenningen	8,0
Reutlingen	45,3	Baden-Baden	21,5	Bruchsal	8,0
Schwäbisch Hall	45,2	Albstadt	21,3	Aalen	7,9
Ulm	43,8	Tuttlingen	21,2	Singen (Hohentwiel)	7,6
Konstanz	43,7	Villingen-Schwenningen	21,1	Gaggenau	7,6
Stuttgart	42,8	Stuttgart	21,0	Pforzheim	7,5
Mannheim	39,8	Konstanz	20,4	Crailsheim	7,5
Karlsruhe	39,5	Wangen im Allgäu	19,7	Albstadt	7,2
Heidelberg	35,6	Radolfzell am Bodensee	19,2	Sinsheim	7,1
Tübingen	33,6	Bühl	19,0	Sindelfingen	6,9
Freiburg im Breisgau	29,9	Rottenburg am Neckar	17,9	Rastatt	6,3

1.4 Die Ergebnisse im Wahlkreis 281 Freiburg und in der Stadt Freiburg

Das Gebiet des Wahlkreises

Das Gebiet des Wahlkreises 281 Freiburg blieb gegenüber der Vorwahl unverändert. Es beinhaltet den Stadtkreis Freiburg und 19 weitere Gemeinden im Westen und Süden Freiburgs.

Die Gemeinden der Region Freiburg und ihre Zuordnung zu den Wahlkreisen bei der Bundestagswahl 2013



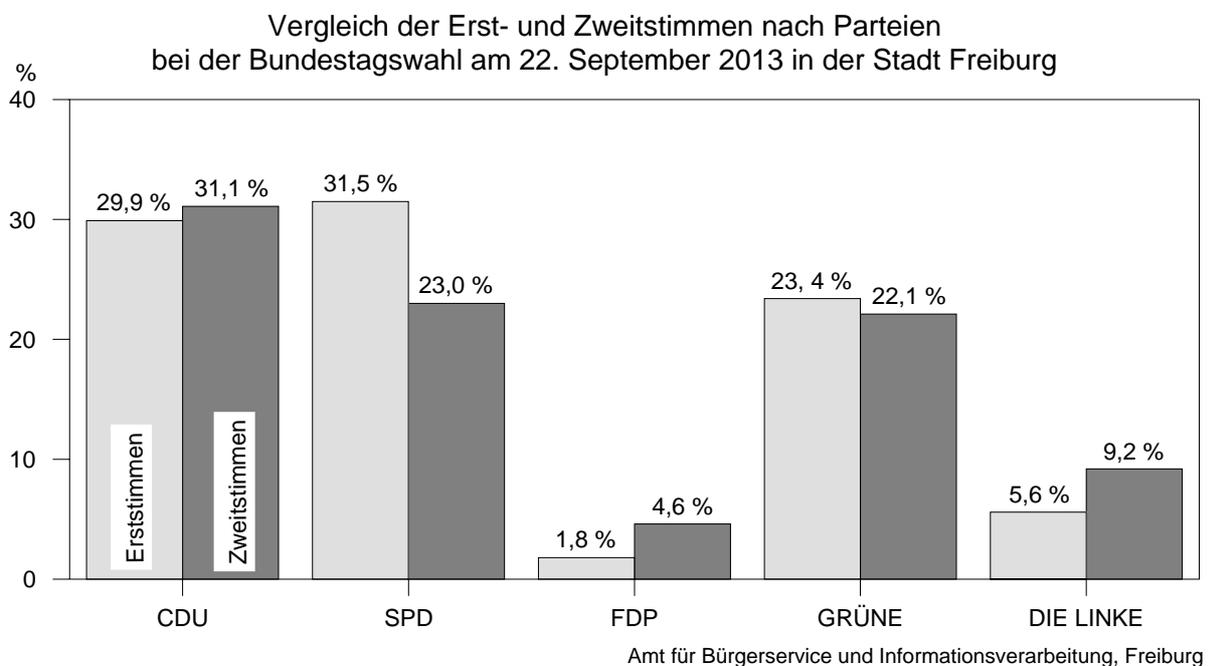
Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Das Wahlergebnis im Überblick

Auch im Wahlkreis Freiburg hat die Bundestagswahl 2013 zu einer deutlichen Verschiebung der politischen Gewichte geführt. Die Wählerbewegungen fanden dabei analog zu den Entwicklungen auf Bundesebene statt und betreffen sowohl die Verteilung der Erst- als auch die der Zweitstimmen. Nach 1994 (Sigrun Löwisch) gelang es mit Matern von Marschall erstmals wieder einem CDU-Kandidaten, das Direktmandat im Wahlkreis 281 zu erringen. Gernot Erler von der SPD hatte seit 1998 vier mal in Folge die meisten Erststimmen auf sich vereinen können, nun wurde er von Matern von Marschall überholt. Gewonnen hat Matern von Marschall die Wahl in den 19 zum Wahlkreis zählenden Umlandgemeinden. Hier konnte er 9,8 %-Punkte hinzugewinnen und lag mit 46,6 % der gültigen Stimmen deutlich vor Gernot Erler, der bei 26,6 % landete. Dem 18. Bundestag gehören drei Abgeordnete aus dem Wahlkreis 281 an, da sowohl Gernot Erler als auch Kerstin Andreae über die Landeslisten ihrer Parteien, jeweils als baden-württembergische Spitzenkandidaten in den Bundestag gewählt wurden.

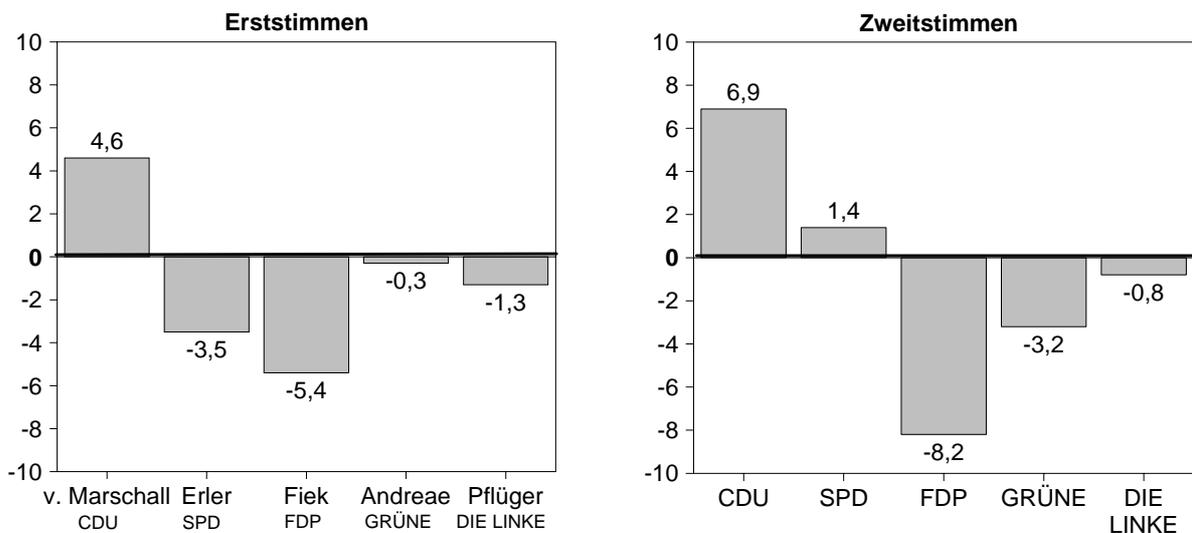
Bei den Zweitstimmen sind die Verschiebungen zur letzten Bundestagswahl noch gravierender als bei den Erststimmen und betreffen vor allem die seit 2009 regierenden Parteien: Während die CDU 8,3 %-Punkte hinzugewinnt und nun im Wahlkreis auf 35,4 % der abgegebenen Stimmen kommt, büßt die FDP 9,2 %-Punkte ein und erreicht wie im Bund nur noch 4,8 % der gültigen Stimmen. Ebenfalls Verluste bei den Stimmenanteilen mussten die GRÜNEN (-3,0 %-Punkte auf 19,8 %) und DIE LINKE (-1,0 %-Punkte auf 7,9 %) hinnehmen. Die erstmals zur Wahl stehende AfD kam auf 3,8 % und verfehlte damit im Freiburger Wahlkreis die 5 %-Marke deutlich.



Aus CDU-Sicht ebenfalls bemerkenswert ist das Ergebnis im Stadtkreis Freiburg. Auch hier kann die Union deutlich hinzugewinnen und ist nun wieder stärkste Kraft mitinigem Abstand zu SPD (23 %) und GRÜNEN (22,1 %). Seit der Europawahl 2009 hatten die GRÜNEN bei allen Wahlen im Stadtgebiet die meisten Stimmen erhalten, bei der aktuellen Wahlentscheidung

derung konnten sie sich auch in ihrer Hochburg nicht vom Bundestrend lösen und müssen sich mit einem deutlichen Rückstand auf die CDU abfinden. Die CDU liegt bei den Zweitstimmen leicht über dem Erststimmenergebnis ihres Kandidaten Matern von Marschall. Gernot Eler gelingt es, im Freiburger Stadtgebiet, ein wesentlich besseres Erststimmenergebnis (31,5 %) zu erreichen als Zweitstimmen auf die SPD (23,0 %) entfallen. Wenig überraschend ist, dass FDP und LINKE bei den Zweitstimmen besser als bei den Erststimmen abschneiden. Beide Kandidaten hatten keine Chance auf das Direktmandat, so dass es wenig verwundert, dass sie so wenig Wählerstimmen erhalten.

Gewinne und Verluste der Kandidaten/Parteien bei der Bundestagswahl 2013 gegenüber 2009 in der Stadt Freiburg (in Prozentpunkten)



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Die beiden Veränderungsgraphiken zeigen die wesentlichen Wählerbewegungen bei der Bundestagswahl in der Stadt Freiburg. Analog zu den Veränderungen im Bund kann die CDU ihr Zweitstimmenergebnis deutlich um 6,9 %-Punkte ausbauen. Sie profitiert von den starken Verlusten der FDP (-8,2 %). Auch bei den Erststimmen ist diese Bewegung festzustellen, allerdings nicht so ausgeprägt. Während die GRÜNEN bei den Zweitstimmen 3,2 %-Punkte einbüßen, erreicht ihre Direktkandidatin Kerstin Andreae annähernd dasselbe Ergebnis wie 2009. Die SPD kann ihren massiven Stimmeneinbruch bei der Bundestagswahl 2009 bei den Zweitstimmen in der Stadt Freiburg nur geringfügig ausgleichen (+1,4 %-Punkte), während ihr Kandidat Eler Stimmenanteile verloren hat (-3,5 %-Punkte) und das Direktmandat an Matern von Marschall (CDU) abgeben muss.

Bemerkenswert ist, dass die Zahl der ungültigen Erst- und Zweitstimmen zurückgegangen ist, obwohl deutlich mehr Wähler/innen ihre Stimme abgegeben haben. Die Stimmzettel haben sich zwischen 2009 und 2013 äußerlich kaum verändert. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Veränderung nicht auf versehentlich „ungültig“ gemachte Stimmzettel zurückzuführen ist, sondern darauf, dass die Zahl derer gesunken ist, die sich bewusst dafür entschieden haben, ihren Stimmzettel „ungültig“ zu machen, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass sie mit allen zur Wahl stehenden Parteien nicht einverstanden sind.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Wahlkreis 281 Freiburg
und in der Stadt Freiburg bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009

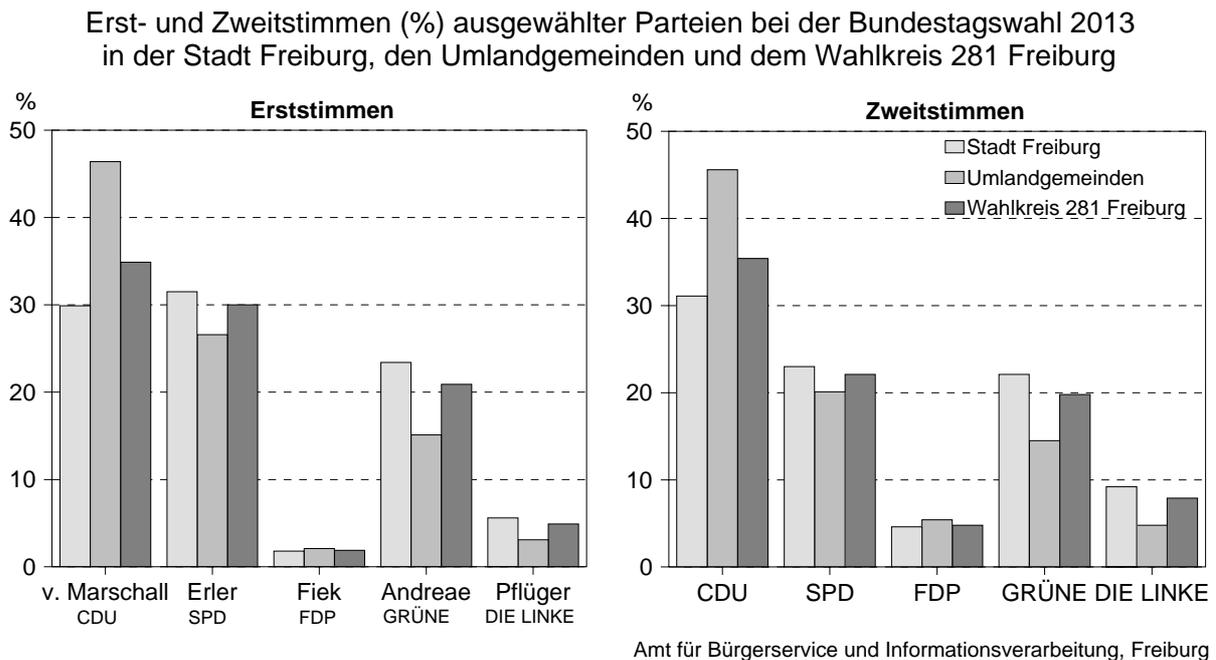
	Wahlkreis 281		Stadt Freiburg		Umland	
	2013	2009	2013	2009	2013	2009
Wahlberechtigte insges.	219 482	210 636	154 522	146 846	64 960	63 790
Wähler/innen	168 260	157 681	117 575	108 805	50 685	48 876
Wahlbeteiligung	76,7 %	74,9 %	76,1 %	74,1%	78,0 %	76,6 %
ungültige Erststimmen	1 726	2 537	1 143	1 572	583	965
gültige Erststimmen	166 534	155 144	116 432	107 233	50 102	47 911
ungültige Zweitstimmen	1 685	1 998	1 086	1 244	599	754
gültige Zweitstimmen	166 575	155 683	116 489	107 561	50 086	48 122

Ergebnisse der Bundestagswahl und die Veränderung gegenüber 2009

Partei/Kandidat/in	Wahlkreis 281			Stadt Freiburg			Umlandgemeinden		
	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.
Erststimmen									
von Marschall (CDU)	58 106	34,9	6,0	34 861	29,9	4,6	23 245	46,4	+9,8
Erler (SPD)	50 004	30,0	-3,0	36 689	31,5	-3,5	13 315	26,6	-1,9
Fiek (FDP)	3 182	1,9	-6,3	2 107	1,8	-5,4	1 075	2,1	-8,1
Andreae (GRÜNE)	34 762	20,9	-1,0	27 215	23,4	-0,3	7 547	15,1	-2,5
Pflüger (DIE LINKE)	8 083	4,9	-1,4	6 535	5,6	-1,3	1 548	3,1	-1,6
Martens (PIRATEN)	3 829	2,3		3 033	2,6		796	1,6	
Kerber (NPD)	950	0,6	0,0	551	0,5	0,0	399	0,8	0,1
Dr. Fein (AFD)	4 207	2,5		2 775	2,4		1 432	2,9	
Dr. Hauser (FREIE WÄHLER)	1 111	0,7		719	0,6		392	0,8	
Benz (DIE VIOLETTEN)	449	0,3	-0,4	349	0,3	-0,4	100	0,2	-0,4
Kissel	1 802	1,1		1 555	1,3		247	0,5	
Verweyen	49	0,0		43	0,0		6	0,0	
Zweitstimmen									
CDU	59 006	35,4	8,3	36 179	31,1	6,9	22 827	45,6	11,8
SPD	36 790	22,1	1,1	26 740	23,0	1,4	10 050	20,1	0,4
FDP	8 058	4,8	-9,2	5 360	4,6	-8,2	2 698	5,4	-11,4
GRÜNE	33 044	19,8	-3,0	25 785	22,1	-3,2	7 259	14,5	-2,7
DIE LINKE	13 105	7,9	-1,0	10 702	9,2	-0,8	2 403	4,8	-1,5
PIRATEN	4 973	3,0	0,2	4 037	3,5	+0,4	936	1,9	-0,1
NPD	784	0,5	0,0	439	0,4	-0,1	345	0,7	0,1
REP	282	0,2	-0,5	149	0,1	-0,4	133	0,3	-0,7
Tierschutzpartei	1 465	0,9	0,1	1 021	0,9	0,2	444	0,9	0,0
ÖDP	642	0,4	0,1	488	0,4	0,1	154	0,3	0,0
PBC	329	0,2	-0,2	170	0,1	-0,1	159	0,3	-0,3
Volksabstimmung	261	0,2	-0,1	158	0,1	-0,1	103	0,2	-0,1
MLPD	77	0,0	0,0	72	0,1	0,0	5	0,0	0,0
BüSo	21	0,0	0,0	15	0,0	0,0	6	0,0	0,0
AfD	6 384	3,8		4 303	3,7		2 081	4,2	
BIG	51	0,0		38	0,0		13	0,0	
pro Deutschland	88	0,1		63	0,1		25	0,0	
FREIE WÄHLER	732	0,4		440	0,4		292	0,6	
Partei der Vernunft	120	0,1		75	0,1		45	0,1	
RENTNER	363	0,2		255	0,2		108	0,2	

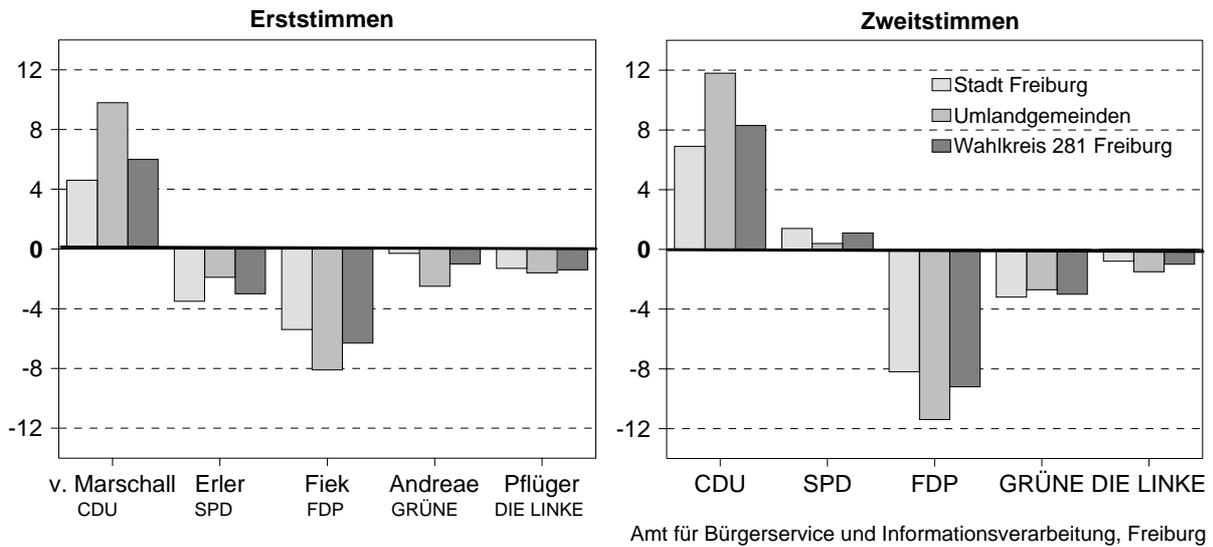
1.5 Die Wahlergebnisse im Vergleich von Stadt und Umland

Wie sehr sich das Wahlverhalten in der Stadt Freiburg und den 19 Umlandgemeinden, die ebenfalls zum Wahlkreis 281 zählen, unterscheiden, wird in den folgenden Darstellungen sichtbar. So konnte Matern von Marschall das Direktmandat aufgrund seines herausragenden Ergebnisses in den Umlandgemeinden gewinnen. Lag Gernot Erler (31,5 %) in der Stadt Freiburg noch knapp vor dem CDU-Kandidaten (29,9 %), erhielt Matern von Marschall das Direktmandat dadurch, dass er im Umland ein um 20 %-Punkte besseres Ergebnis als Erler erzielte. Dieser schnitt im Umland (26,6 %) wesentlich schlechter als im Stadtgebiet ab.



Was die Zweitstimmenverteilung angeht, so lassen sich insbesondere bei der CDU Unterschiede zwischen dem Stadtergebnis und dem Resultat im Umland feststellen. Um rund 15 %-Punkte liegt das Ergebnis in den Gemeinden über dem im Stadtgebiet, in ihnen kann sie ihr Ergebnis von 2009 besonders stark ausbauen (+11,8 %). Aber auch das Ergebnis im Stadtkreis Freiburg ist aus CDU-Sicht ebenfalls bemerkenswert. So kann die Union auch hier 6,9 %-Punkte hinzugewinnen und ist nun wieder stärkste Kraft mit deutlichem Abstand zu SPD (23 %) und GRÜNEN (22,1 %). Anders als bei der CDU sind die Zweitstimmenresultate von GRÜNEN und LINKEN im Stadtgebiet wesentlich besser als in den 19 Umlandgemeinden. Das einheitlichste Zweitstimmenergebnis erzielt die FDP. Sie hatte bei der letzten Bundestagswahl im Umland noch deutlich besser als in der Stadt abgeschnitten, nun verlor sie vor allem im Umland an Zustimmung, so dass sich die Ergebnisse von Stadt und Land auf schlechtem Niveau angenähert haben.

**Gewinne und Verluste ausgewählter Kandidaten und Parteien
bei der Bundestagswahl 2013 gegenüber 2009
in der Stadt Freiburg, den Umlandgemeinden und dem Wahlkreis 281 (in Prozentpunkten)**



2 Die Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung

2.1 Die Anzahl und Struktur der Wahlberechtigten

Zur Teilnahme an der Bundestagswahl 2013 waren in Freiburg 154 522 Wählerinnen und Wähler aufgefordert. Damit nahm die Zahl der Wahlberechtigten im Vergleich zur Vorwahl um 7 685 Personen zu, was einem Anstieg von 5,2 % entspricht. Die aktuelle Zuwachsrate lag über denen der letzten drei Wahlen, die zwischen 2,3 % (2005) und 2,8% (2002) betragen und die mit dem stetigen Bevölkerungswachstum, vor allem durch Zuwanderung, seit Anfang des Jahrtausends erklärt werden können. Dass sich die Zahl der Wahlberechtigten über das zuletzt übliche Maß hinaus vergrößert hat, ist auf einmalige Sondereffekte im Zuge der Einführung der Zweitwohnungssteuer 2011 zurückzuführen. Diese Steuer hat viele der bis dahin mit Nebenwohnsitz in Freiburg gemeldeten Personen bewogen, ihren Hauptwohnsitz nach Freiburg zu verlegen, so dass sie nun hier wahlberechtigt sind.

Veränderung der Wahlberechtigten bei den Bundestagswahlen seit 1949 in Freiburg

Jahr	Wahlberechtigte	Veränderung gegenüber der Vorwahl	
		abs.	%
1949	66 625		
1953	84 934	18 309	27,5
1957	89 937	5 003	5,9
1961	96 064	6 127	6,8
1965	99 287	3 223	3,4
1969	101 365	2 078	2,1
1972	111 311	9 946	9,8
1976	115 874	4 563	4,1
1980	117 446	1 572	1,4
1983	119 801	2 355	2,0
1987 ^{*)}	134 713	14 912	12,4
1990	139 317	4 604	3,4
1994	137 569	- 1 748	- 1,3
1998	136 112	- 1 457	- 1,1
2002	139 874	3 762	2,8
2005	143 045	3 171	2,3
2009	146 837	3 792	2,7
2013	154 522	7 685	5,2

^{*)} Die erhebliche Steigerung der Wahlberechtigten im Wahljahr 1987 erklärt sich in erster Linie aus den Konsequenzen einer Melderechtsänderung.

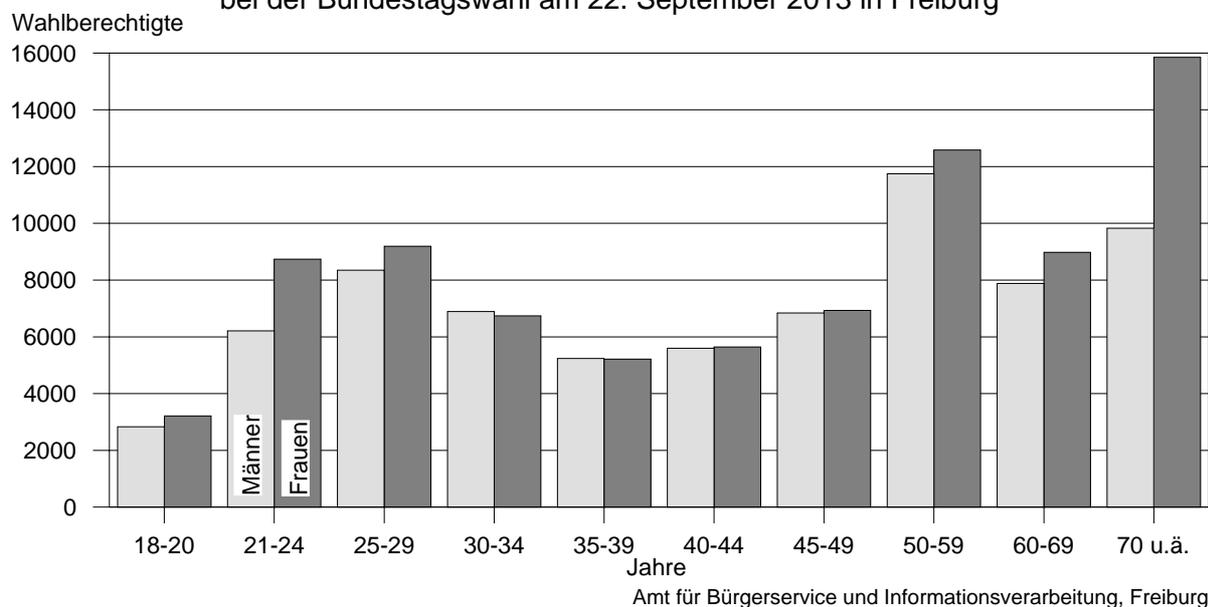
Von den 154 522 Wahlberechtigten sind 83 096 (53,8 %) weiblich. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern lässt sich im Wesentlichen auf den deutlich höheren Frauenanteil bei den Senioren zurückführen. Mehr als 60 % der über 70-jährigen Wahlberechtigten sind weiblich. Fast ein Fünftel (19,1 %) der weiblichen Wahlberechtigten sind über 70 Jahre alt. Dass in dieser Altersgruppe deutlich mehr Frauen als Männer wahlberechtigt sind, liegt zum einen an

der höheren Lebenserwartung von Frauen, lässt sich aber auch auf die Folgen des Zweiten Weltkriegs zurückführen. Bis heute ist in der Kriegsgeneration ein „Frauenüberschuss“ festzustellen. Dieser Effekt lässt aber von Wahl zu Wahl nach und wird sich in den nächsten Jahren vollständig „auswachsen“, so dass für die Geschlechtsunterschiede bei den Senioren nur noch die höhere Lebenserwartung von Frauen verantwortlich ist.

Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Freiburg

Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer		Frauen		insgesamt		Anteil Frauen
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
18 – 20	2832	4,0	3215	3,9	6047	3,9	53,2
21 – 24	6214	8,7	8736	10,5	14950	9,7	58,4
25 – 29	8351	11,7	9192	11,1	17543	11,4	52,4
30 – 34	6892	9,6	6743	8,1	13635	8,8	49,5
35 – 39	5238	7,3	5219	6,3	10457	6,8	49,9
40 – 44	5598	7,8	5640	6,8	11238	7,3	50,2
45 – 49	6842	9,6	6935	8,3	13777	8,9	50,3
50 – 59	11748	16,4	12586	15,1	24334	15,7	51,7
60 – 69	7884	11,0	8978	10,8	16862	10,9	53,2
70 und älter	9827	13,8	15852	19,1	25679	16,6	61,7
insgesamt	71 426	100,0	83 096	100,0	154522	100,0	53,8

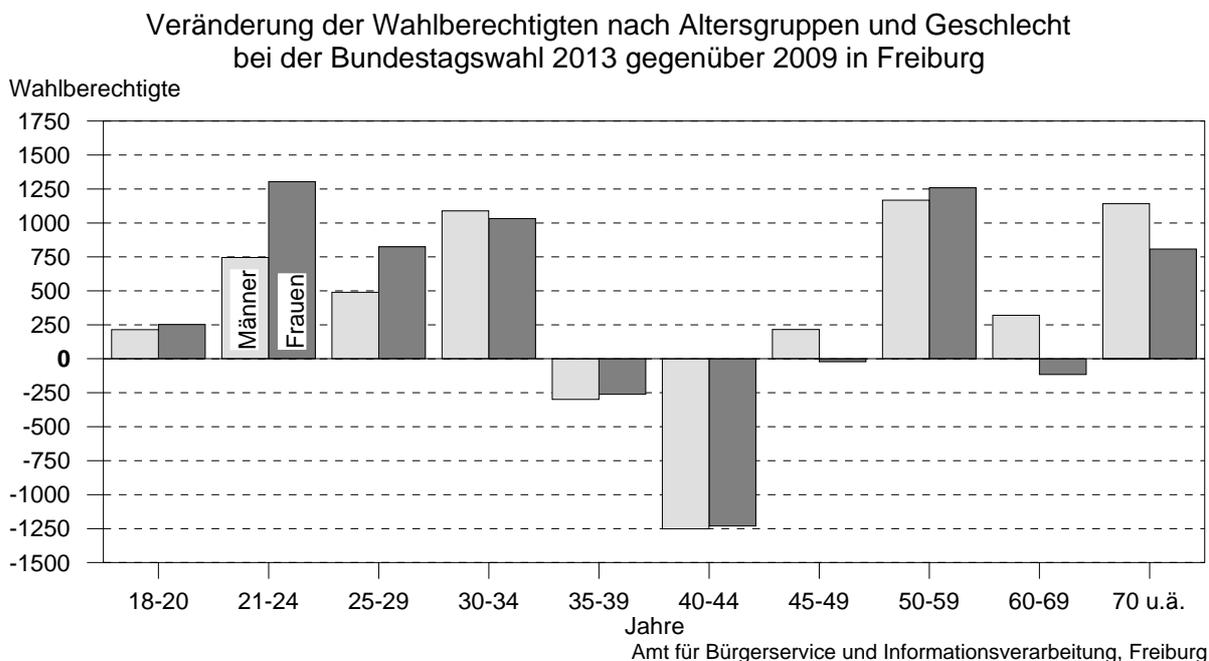
Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Freiburg



Beim Vergleich der Wahlberechtigten der Bundestagswahlen 2009 und 2013 lassen sich folgende Auffälligkeiten ausmachen:

- Deutliche Zugewinne verzeichnen die mobilen Altersgruppen zwischen 21 und 34 Jahren, die auch großen Anteil an der jährlichen Zuwanderung nach Freiburg haben.

- Die geburtenstarken Jahrgänge der 60er-Jahre sorgen dafür, dass die Altersjahrgänge der 50-59-Jährigen ebenfalls stark zunehmen.
- In Folge des demographischen Wandels legen die 70-Jährigen und älteren um 1 150 Männer und 803 Frauen zu.
- Den stärksten Rückgang gibt es bei den Altersjahrgängen der 40- bis unter 45-Jährigen, die um rund 18 % schrumpfen. Hierfür ist der starke Geburtenrückgang der 70er-Jahre („Pillenknicke“) in diesen Altersgruppen verantwortlich.



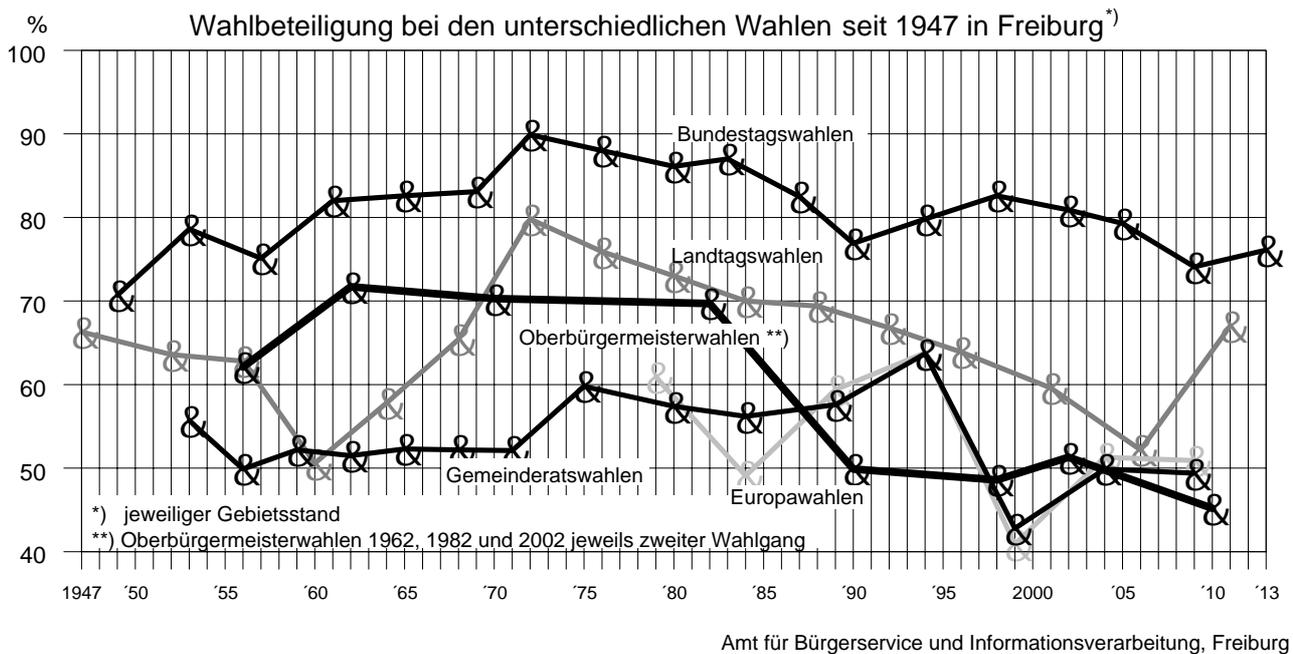
2.2 Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 ist in Freiburg um 2 %-Punkte gegenüber der Vorwahl von 2009 gestiegen. Nur dreimal hat in der Geschichte der Bundestagswahlen in Freiburg ein geringerer Anteil der Wahlberechtigten das Stimmrecht wahrgenommen: 2009 (74,1 %), 1957 (75,1 %) und 1949 (72,9 %).

Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen seit 1949 in Freiburg (in %)

2013	2009	2005	2002	1998	1994	1990	1987	1983
76,1	74,1	79,3	80,9	82,6	79,8	76,9	82,5	87,0
1980	1976	1972	1969	1965	1961	1957	1953	1949
86,1	88,0	89,9	83,1	82,6	82,0	75,1	78,6	72,9

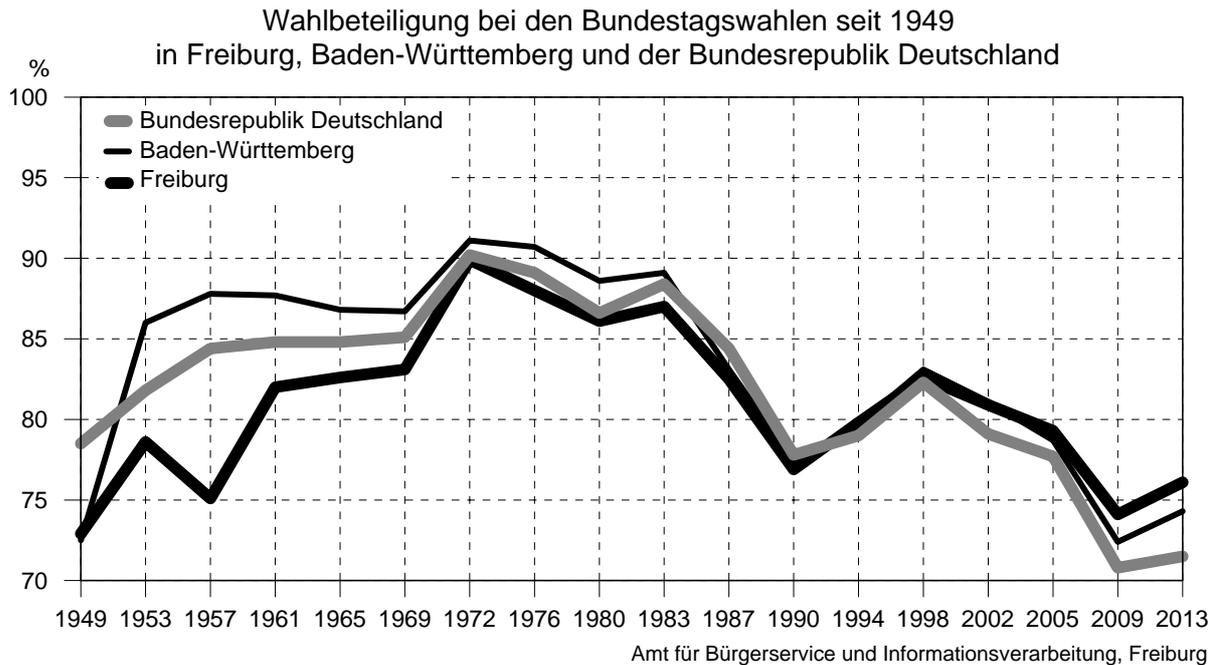
Außergewöhnlich hoch war die Beteiligung an Bundestagswahlen in den 70er Jahren, hier wurden ein Wert von fast 90 % der Wahlberechtigten erreicht. In der Regel schwankte die Wahlbeteiligung an Bundestagswahlen in Freiburg um 80 %, nach dem Einbruch bei der letzten Wahl, stellt die aktuelle Beteiligung wieder eine Annäherung an diesen Wert dar.



Die Wahlbeteiligung hängt von der Art der Wahl ab. Die Beteiligung bei den Bundestagswahlen liegt durchgängig über der Beteiligung an Landtagswahlen und diese liegen in der Regel wiederum über den Kommunalwahlen. Eine Besonderheit stellt die letzte Landtagswahl von 2011 dar. Hier stieg die Wahlbeteiligung sprunghaft an, nachdem die Wahlbeteiligung zuvor seit 1970 stets zurückgegangen war.

Es bieten sich zwei verschiedene Erklärungen für die unterschiedliche Wahlbeteiligung an. Zum einen ist es denkbar, dass viele Bürger die Entscheidungen in den regionalen Parlamenten für weniger wichtig halten als die Beschlüsse im Bundestag. Sicherlich spielt aber auch die unterschiedliche politische Mobilisierung und mediale Aufmerksamkeit bei den verschiedenen Wahlen eine erhebliche Rolle. Über Bundestagswahlen wird im Fernsehen berichtet: Es gibt Reportagen, Talkshows, Wahlspots und ein Fernsehduell der Spitzenkandidaten. Der Kommunalwahlkampf findet naturgemäß lediglich in den Regionalmedien statt.

Vergleicht man die Wahlbeteiligung nach Gebietsregionen, dann hat sich die Freiburger Wahlbeteiligung seit den 1980er Jahren an den Landes- und Bundesdurchschnitt angeglichen. Bis zu Beginn der 70er-Jahre lag die Freiburger Beteiligung deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und dieser wiederum unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs. Inzwischen liegen die Beteiligungsquoten nahezu auf einem identischen Niveau, wobei seit 2002 die Wahlbeteiligung in Freiburg stets über dem Bundesdurchschnitt liegt. Bei der aktuellen Wahl hat sich der Abstand erneut vergrößert, so dass die Wahlbeteiligung in Freiburg (76,1 %) nun deutlich höher als im Land (74,3 %) und im Bund (71,5 %) ist.



Die Wahlbeteiligung unterscheidet sich aber nicht nur in regionaler Hinsicht oder im Hinblick auf die Art der Wahl, sondern steht auch in engem Zusammenhang mit Personenmerkmalen der Wähler. Die Wahlbeteiligung ist beispielsweise abhängig vom Alter. Jüngere wählen im Durchschnitt weniger häufig als Ältere. Ebenso unterscheidet sich die Wahlbeteiligung von Frauen und Männern in verschiedenen Altersgruppen. Auf diese Unterschiede wird im Zusammenhang der Repräsentativen Wahlstatistik noch ausführlicher eingegangen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Wahlbeteiligung hat aber auch der soziale Status und das Lebensmilieu der Wahlberechtigten. Da sich die verschiedenen Bevölkerungsgruppen nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilen, sondern in bestimmten Wohngebieten konzentrieren, unterscheidet sich die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken zum Teil erheblich. Die Karte in der die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken (siehe S. 24) verzeichnet ist, entspricht dem Bild, das bei früheren Wahlen und auch bei anderen Wahlen entstand. Die Wahlbeteiligung ist im Osten des Stadtgebiets deutlich höher als in den Bezirken im Westen der Stadt. Deutlich unter dem Durchschnitt liegen etwa Weingarten, Landwasser und Haslach. Diese Gebiete sind von einer hohen Arbeitslosen- und Sozialhilfequote gekennzeichnet. Es handelt sich um ehemals klassische Arbeitergebiete und um die Großwohnsiedlungen der 70er-Jahre.

Die Karte mit den Veränderungen der Wahlbeteiligung (siehe S. 25) gegenüber der Bundestagswahl 2009 gleicht einem Flickenteppich. Wahlbezirke in denen die Wahlbeteiligung (leicht) zurückgegangen ist, liegen in direkter räumlicher Nähe zu Bezirken in denen die Beteiligung um 4 %-Punkte und mehr gestiegen ist. Es lässt sich kein räumliches Muster und somit kein eindeutiger äußerer Umstand erkennen, weshalb sich die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken so unterschiedlich entwickelt hat.

Die geringste Wahlbeteiligung gab es mit 58,6 % im Stadtteil Weingarten, der damit um 17,5 %-Punkte hinter der gesamtstädtischen Wahlbeteiligung zurückblieb. Zwischen diesem Stadtbezirk und dem Stadtbezirk mit der höchsten Wahlbeteiligung (Vauban 85,8 %) liegt eine Differenz von 27,2 %-Punkten. Weitere Bezirke, in denen die Wahlbeteiligung deutlich negativ vom gesamtstädtischen Durchschnittswert abweicht, sind Landwasser (-13,7 %-Punkte), Haslach-Gartenstadt (-10,1 %-Punkte) und Haslach-Egerten (-8,5 %-Punkte). Von den 16 Stadtbezirken mit unterdurchschnittlicher Wahlbeteiligung befinden sich nur zwei (Neuburg, Altstadt-Mitte) östlich der Hauptbahnlinie. Neben dem Vauban (9,8 %-Punkte) sind es die Stadtbezirke Oberwiehre (9,2 %-Punkte), Ebnet (8,3 %-Punkte) und Herdern-Süd (8,0 %-Punkte), die sich eine durch stark überdurchschnittliche Beteiligung der Wahlberechtigten auszeichnen.

**Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 in den Stadtbezirken von Freiburg
in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)**

Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt	Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt
		%	%-Punkte			%	%-Punkte
1	680 Vauban	85,8	9,8	21	630 Opfingen	77,4	1,3
2	421 Oberwiehre	85,2	9,2	22	560 Waltershofen	77,1	1,0
3	330 Ebnet	84,4	8,3	23	512 Stühl.-Eschholz	76,4	0,3
4	211 Herdern-Süd	84,1	8,0		Stadt insgesamt	76,1	
5	622 St. Georgen-Süd	83,8	7,7	24	650 Munzingen	75,8	-0,3
6	212 Herdern-Nord	83,5	7,4	25	521 Mooswald-West	75,7	-0,4
7	422 Mittelwiehre	82,2	6,1	26	120 Neuburg	75,6	-0,5
8	430 Günterstal	82,2	6,1	27	532 Alt-Betzenhausen	75,1	-1,0
9	550 Lehen	81,8	5,7	28	513 Alt-Stühlinger	74,2	-1,9
10	423 Unterwiehre-Nord	81,2	5,1	29	111 Altstadt-Mitte	73,3	-2,8
11	320 Littenweiler	81,0	4,9	30	240 Hochdorf	73,1	-3,0
12	340 Kappel	80,9	4,8	31	531 Be.-Bischofslinde	73,0	-3,1
13	310 Waldsee	80,2	4,1	32	231 Brühl-Güterbhf.	71,1	-4,9
14	621 St. Georgen-Nord	80,2	4,1	33	511 Stühl.-Beurbarung	69,1	-7,0
15	410 Oberau	79,7	3,6	34	614 Haslach-Haid	69,1	-7,0
16	220 Zähringen	79,1	3,0	35	522 Mooswald-Ost	68,9	-7,2
17	424 Unterwiehre-Süd	78,9	2,8	36	611 Haslach-Egerten	67,6	-8,5
18	670 Rieselfeld	78,6	2,5	37	612 Hasl.-Gartenstadt	66,0	-10,1
19	112 Altstadt-Ring	78,4	2,3	38	540 Landwasser	62,4	-13,7
20	640 Tiengen	77,5	1,4	39	660 Weingarten	58,6	-17,5

Besonders zugenommen gegenüber der letzten Bundestagswahl 2009 hat die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken Neuburg (5,6 %-Punkte), Brühl-Güterbahnhof (5,4 %-Punkte), Lehen (5,1 %-Punkte) und Haslach-Gartenstadt (4,0 %-Punkte). Nur in zwei Stadtbezirken ist ein geringerer Anteil der Wahlberechtigten zur Wahl gegangen, als dies bei der letzten Bundestagswahl 2009 der Fall war. Hierbei handelt es sich um Stühlinger-Beurbarung, wo sich die Wahlbeteiligung kaum verändert hat und Günterstal, wo die Wahlbeteiligung um 1,2 %-Punkte gesunken ist, aber mit 82,2 % immer noch deutlich über dem Stadtdurchschnitt von 76,1 % liegt.

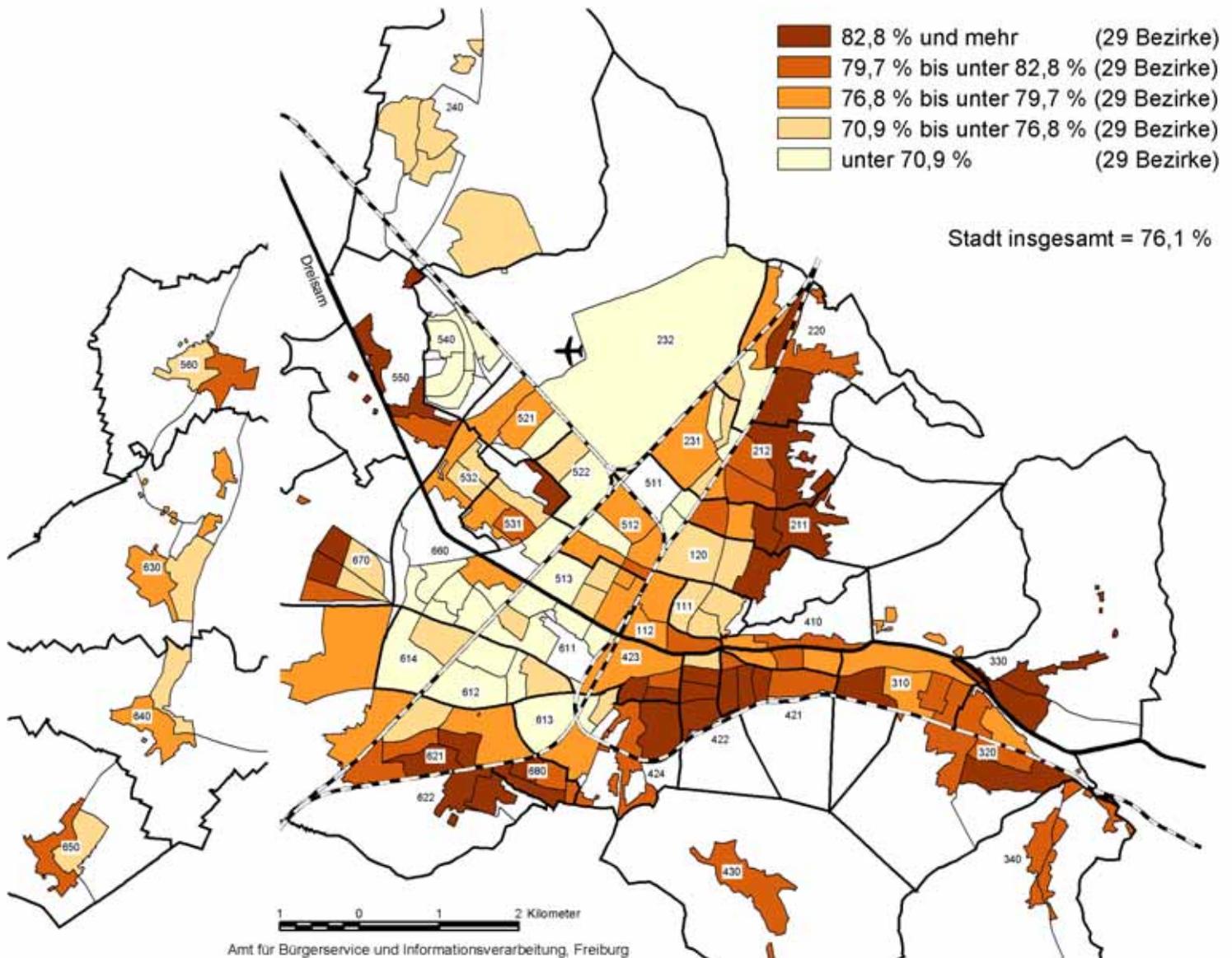
Veränderung der Wahlbeteiligung zwischen den Bundestagswahlen 2013 und 2009
in Freiburg in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	2013	2009	Differenz ¹⁾ 2013-2009	Stadtbezirk	2013	2009	Differenz ¹⁾ 2013-2009
	%	%	%-Punkte		%	%	%-Punkte
120 Neuburg	75,6	70,0	5,6	560 Waltershofen	77,1	75,6	1,5
231 Brühl-Güterbhf.	71,1	65,7	5,4	540 Landwasser	62,4	61,0	1,5
550 Lehen	81,8	76,7	5,1	320 Littenweiler	81,0	79,6	1,5
612 Hasl.-Gartenstadt	66,0	62,0	4,0	650 Munzingen	75,8	74,3	1,5
670 Rieselfeld	78,6	74,8	3,7	424 Unterwihre-Süd	78,9	77,5	1,4
630 Opfingen	77,4	73,9	3,5	111 Altstadt-Mitte	73,3	71,9	1,4
622 St. Georgen-Süd	83,8	80,8	3,0	680 Vauban	85,8	84,4	1,4
522 Mooswald-Ost	68,9	66,1	2,9	640 Tiengen	77,5	76,2	1,2
240 Hochdorf	73,1	70,3	2,8	521 Mooswald-West	75,7	74,5	1,2
531 Be.-Bischofslinde	73,0	70,2	2,7	532 Alt-Betzenhausen	75,1	73,9	1,2
422 Mittelwihre	82,2	79,9	2,3	410 Oberau	79,7	78,5	1,1
310 Waldsee	80,2	77,9	2,3	212 Herdern-Nord	83,5	82,5	1,0
513 Alt-Stühlinger	74,2	72,0	2,2	112 Altstadt-Ring	78,4	77,5	,8
211 Herdern-Süd	84,1	82,0	2,2	660 Weingarten	58,6	57,9	,7
621 St. Georgen-Nord	80,2	78,0	2,1	611 Haslach-Egerten	67,6	67,0	,6
Stadt insgesamt	76,1	74,1	2,0	614 Haslach-Haid	69,1	68,5	,6
330 Ebnet	84,4	82,5	1,9	220 Zähringen	79,1	78,9	,3
423 Unterwihre-Nord	81,2	79,4	1,9	421 Oberwihre	85,2	85,2	,1
512 Stühl.-Eschholz	76,4	74,6	1,9	511 Stühl.-Beurbarung	69,1	69,8	-,7
340 Kappel	80,9	79,2	1,7	430 Günterstal	82,2	83,3	-1,2

¹⁾ Da die Differenzen aus den ungerundeten Stadtbezirksergebnissen ermittelt wurden, sind Rundungsabweichungen möglich.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

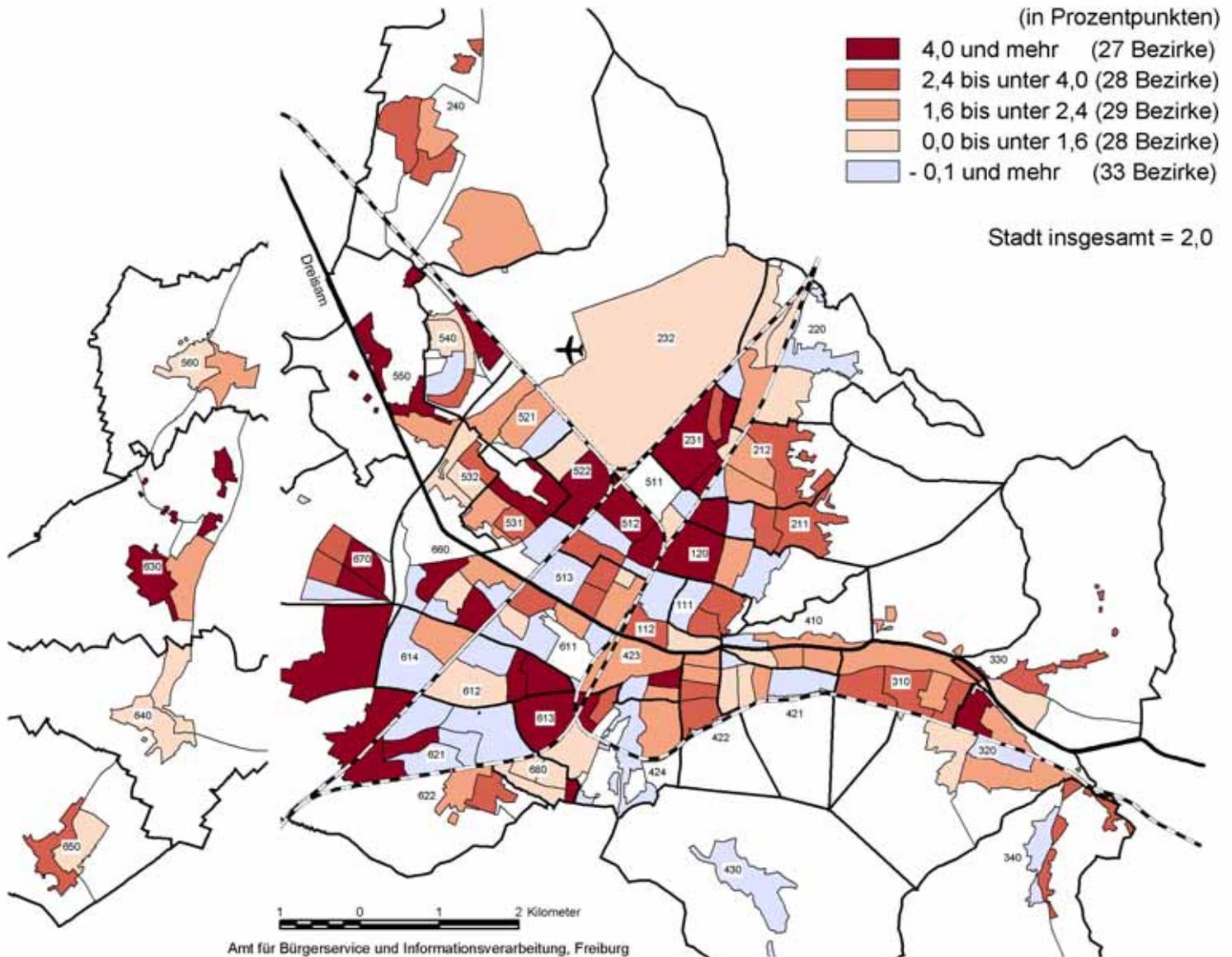


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung der Wahlbeteiligung 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

3 Die Ergebnisse in den Stadtbezirken

Im Folgenden werden die räumlichen Aspekte des Wahlergebnisses in Freiburg beleuchtet. Die zugrunde liegenden Daten beinhalten auch die Auszählungsergebnisse der Briefwahlbezirke. Die Einteilung der Briefwahlbezirke erfolgt so, dass Wahlbezirke mit ähnlicher sozialer Zusammensetzung und räumlicher Nähe zu einem Briefwahlbezirk zusammengefasst werden. Die Stimmenergebnisse der Briefwahlbezirke werden nach der Auszählung der Stimmen nach einem mathematischen Verfahren auf die Wahlbezirke umgerechnet und somit erhält man die Wahlbezirksergebnisse einschließlich der Briefwahlstimmen.

Die Karte mit der Kandidatenmehrheit in den Wahlbezirken auf Seite 28 zeigt einen wesentlichen Aspekt, weshalb Gernot Erler (SPD) das Direktmandat an Matern von Marschall (CDU) verloren hat. 2009 war diese Karte noch fast ausschließlich rot eingefärbt¹, Gernot Erler hatte im Stadtgebiet Freiburgs wesentlich besser als Daniel Sander abgeschnitten. Nun gelang es Matern von Marschall das CDU-Erststimmen-Ergebnis deutlich auszubauen im Stadtgebiet, dies äußert sich in den blau eingefärbten Gebieten. Diese liegen dort, wo die CDU traditionell ihre stärksten Ergebnisse erzielt: in Günterstal sowie in den eingemeindeten Ortschaften Hochdorf, Lehen, Ebnet, Kappel, St. Georgen und in den vier Gemeinden am Tuniberg.

Auch die Darstellung der Parteienmehrheit (S. 29) in den Wahlbezirken hat sich gegenüber 2009 deutlich gewandelt. Waren damals noch die meisten Gebiete grün eingefärbt, da die GRÜNEN die meisten Zweitstimmen im Stadtgebiet auf sich vereinigen konnten, dominiert nun die blaue Farbe, die für Mehrheiten der CDU steht. Neben den traditionellen CDU-Bezirken gelingt es ihr auch im Freiburger Westen Bezirke für sich zu entscheiden, in denen 2009 noch die SPD die Mehrheit hatte. Darüber hinaus finden sich im Osten der Stadt Wahlbezirke in Waldsee oder in der Wiehre, im Norden in Herdern oder Zähringen sowie in der Altstadt, in denen 2009 noch die GRÜNEN die meisten Stimmen erhalten hatten, die nun aber CDU-Mehrheiten aufweisen.

Die Karten der CDU und ihres Direktkandidaten Matern von Marschall ähneln sich stark. Sowohl bei den Erst- wie auch bei den Zweitstimmen schneidet die CDU in den eingemeindeten Ortschaften am besten ab. In diesen Gebieten mit ihrer eher dörflichen Charakter dominiert traditionell die CDU. Diese Gebiete sind es auch, in denen sowohl das Erst- als auch das Zweitstimmenergebnis der CDU gegenüber der Vorwahl deutlich ausgebaut werden konnte. Verglichen mit den anderen Karten der Zweitstimmenanteile ist der Kontrast der Karte mit den CDU-Anteilen zu der der GRÜNEN am stärksten. Dort, wo hohe Stimmanteile auf die GRÜNEN entfallen, schneidet die CDU unterdurchschnittlich ab und umgekehrt.

Weniger Gemeinsamkeiten weisen die Karten des Erststimmenergebnisses von Gernot Erler und des Zweitstimmenresultates der SPD auf. Besonders auffällig beim Erststimmenergebnis von Erler ist, dass zu seinen stärksten Wahlbezirken auch Gebiete in der Wiehre, im Vauban

¹ Vgl. Die Bundestagswahl 2009 in Freiburg – Ergebnisse und Analysen, S. 28
http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/526231/statistik_veroeffentlichungen_Bundestagswahlheft-2009.pdf

und im Rieselfeld zählen, die eher als GRÜNEN-Hochburgen gelten und in denen das Zweitstimmenergebnis der SPD unter dem anderer Bezirke liegt. Auch die Veränderungskarten der SPD unterscheiden sich: während Erlers fast in allen Wahlbezirken Stimmenanteile verliert, gelingt es der SPD in weiten Teilen des Stadtgebiets, ihr Zweitstimmenergebnis zu steigern. Dies ist auch auf das schlechte Abschneiden der SPD bei der Bundestagswahl 2009 zurückzuführen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass das Erststimmenergebnis von Erlers deutlich über dem Zweitstimmenresultat der SPD liegt.

Das für die FDP unerfreuliche Wahlergebnis wird in den beiden Veränderungskarten deutlich, welche die starken Verluste dokumentieren. Insbesondere bei den Zweitstimmen zeigt sich der starke Zusammenhang zwischen den Verlusten der FDP und den Gewinnen der CDU. So büßt die FDP insbesondere dort stark an Zustimmung ein, wo es der CDU gelingt, ihr Zweitstimmenergebnis deutlich zu verbessern.

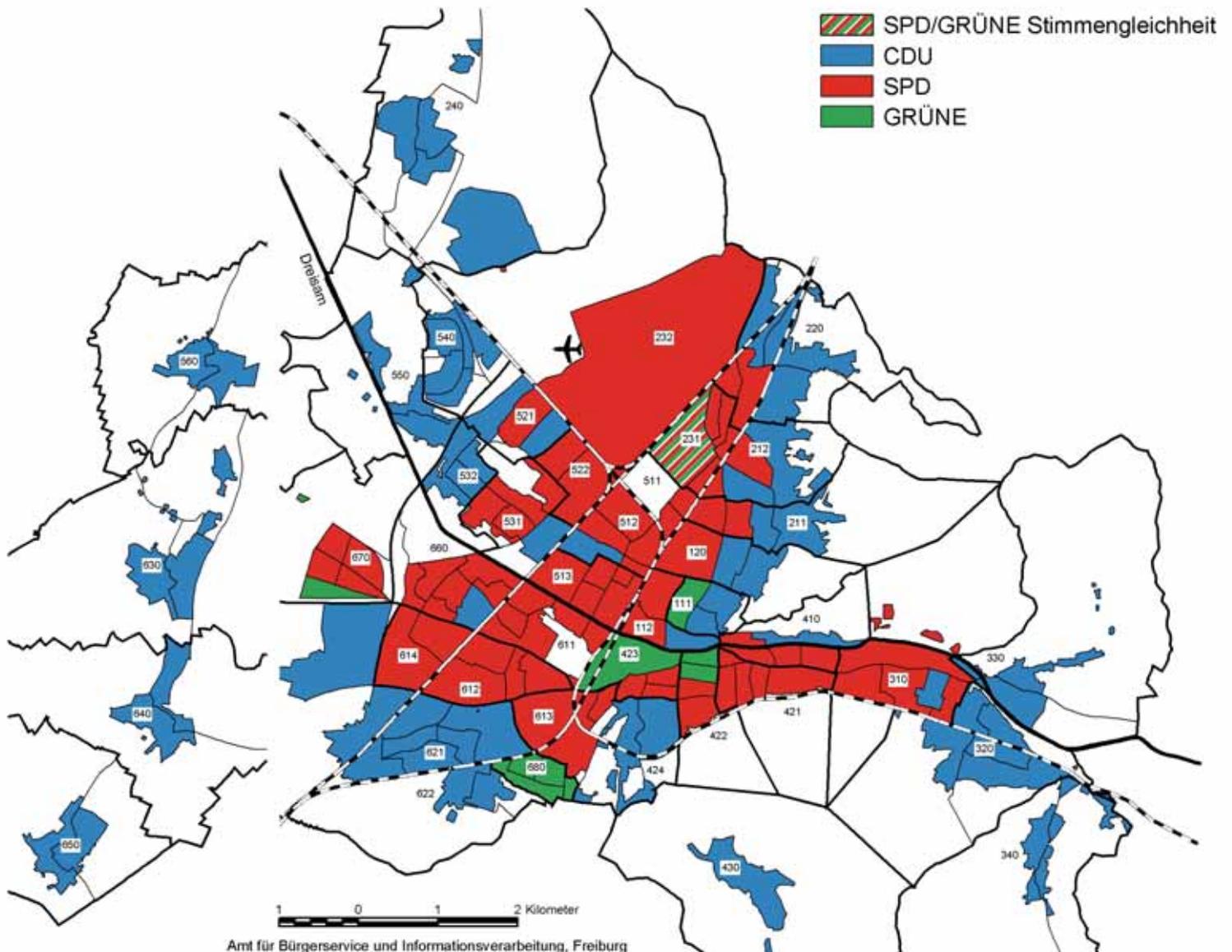
Bemerkenswert sind die Karten der Zweitstimmenanteile und ihrer Veränderung im Vergleich zur Vorwahl 2009 der GRÜNEN. Hier sind zu großen Teilen dieselben Wahlbezirke mit der stärksten Farbgebung eingefärbt. Dies bedeutet, dass die GRÜNEN dort, wo sie am höchsten in der Wählergunst stehen (Wahlbezirke in der Wiehre, der Altstadt, dem Vauban und im Rieselfeld), die meisten Stimmanteile eingebüßt haben. Die räumliche Verteilung der Erststimmenanteile von Kerstin Andreae ähnelt dabei stark den Zweitstimmenanteilen der GRÜNEN, sprich dort, wo die GRÜNEN ihre besten Ergebnisse bekommen, schneidet auch ihre Direktkandidatin besonders gut ab. Auffällig ist die Karte ihrer Veränderungswerte, die einem Flickenteppich gleicht und keine klare Struktur erkennen lässt. Teilweise liegen Wahlbezirke, in denen Kerstin Andreae deutlich hinzugewinnt, direkt neben Bezirken, in denen sie starke Verluste hinnehmen muss. Einschränkend muss allerdings festgestellt werden, dass sich das Ergebnis von Kerstin Andreae im Vergleich zu 2009 insgesamt kaum verändert hat (-0,3 %-Punkte) und ihre Veränderungswerte in vielen Stadtbezirken in einem Bereich von plus/minus einem Prozentpunkt liegen.

Die Karten von Tobias Pflüger und der LINKEN entsprechen dem für diese Partei bekannten Muster. Sie hat in den Ortschaften und in den Stadtbezirken ganz im Osten der Stadt größere Schwierigkeiten, die Stimmberechtigten zu erreichen und schneidet wesentlich besser im westlichen Teil des Kernstadtgebiets ab: So zählen Bezirke in Haslach, Weingarten, im Stühlinger und in Brühl zu den Gebieten, in denen die LINKEN am stärksten sind. Eine weitere LINKEN-Hochburg stellt das Vauban dar. Hier erzielten sie mit 15 % ihr bestes Zweitstimmenergebnis.

Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Stimmen, die bei dieser Wahl an die sonstigen Parteien vergeben wurden. Zwischen 6,8 % (St. Georgen-Süd) und 13 % (Brühl-Güterbahnhof) der gültigen Stimmen entfielen auf eine der zwölf sonstigen Parteien. Dabei stechen die PIRATEN (3,5 %) und die AfD (3,7 %) mit ihren Stimmenanteilen hervor. Die AfD schneidet am Besten in Günterstal (6,7 %), Landwasser (5,1 %) und Tiengen (5,9 %) ab, während die PIRATEN in Altstadt-Mitte (5,7 %), Brühl-Güterbahnhof (5,6 %) und im Alt-Stühlinger (5,4 %) die höchsten Anteilswerte erzielen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Kandidatenmehrheit (Erststimmen) in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

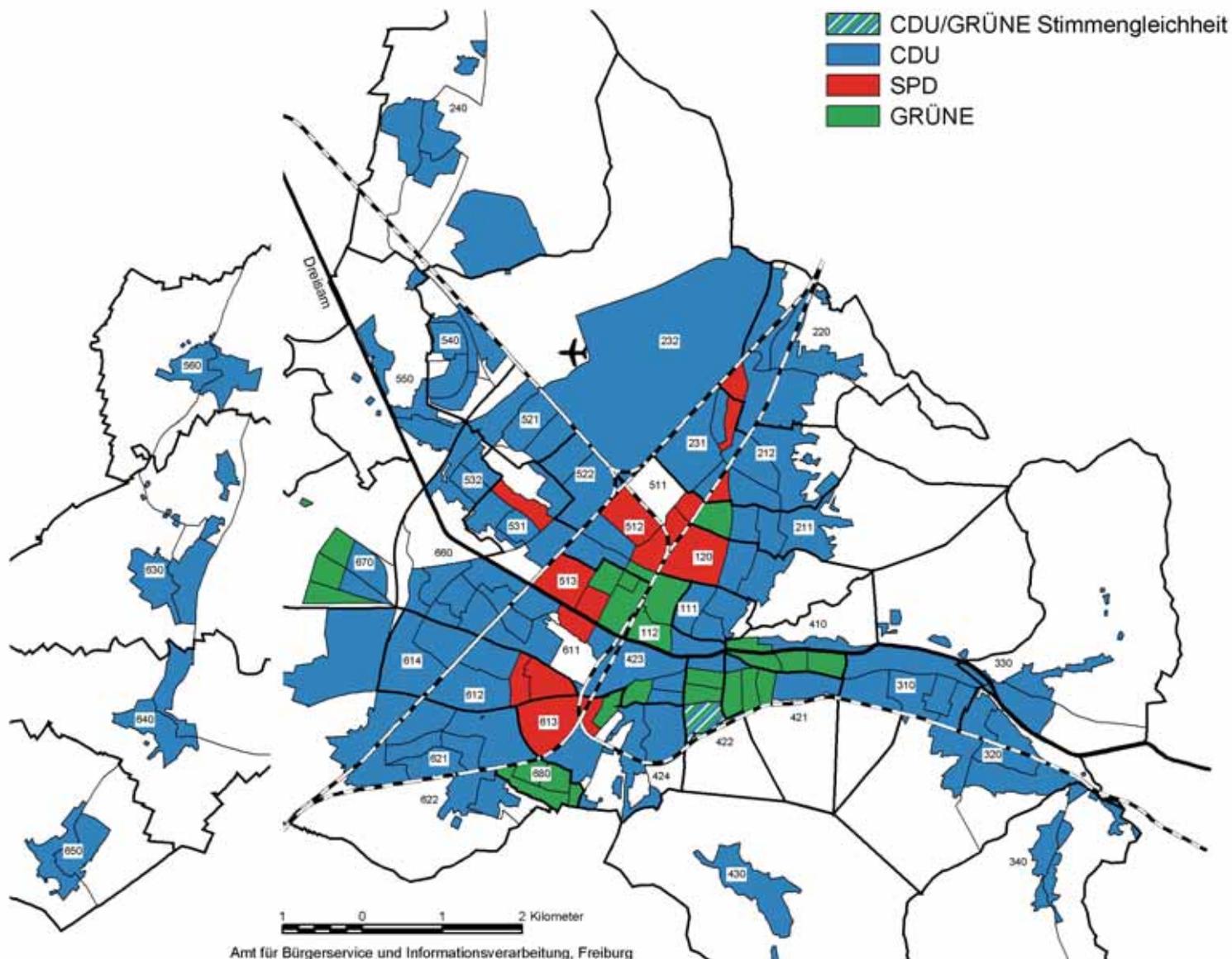


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Parteienmehrheit (Zweitstimmen) in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

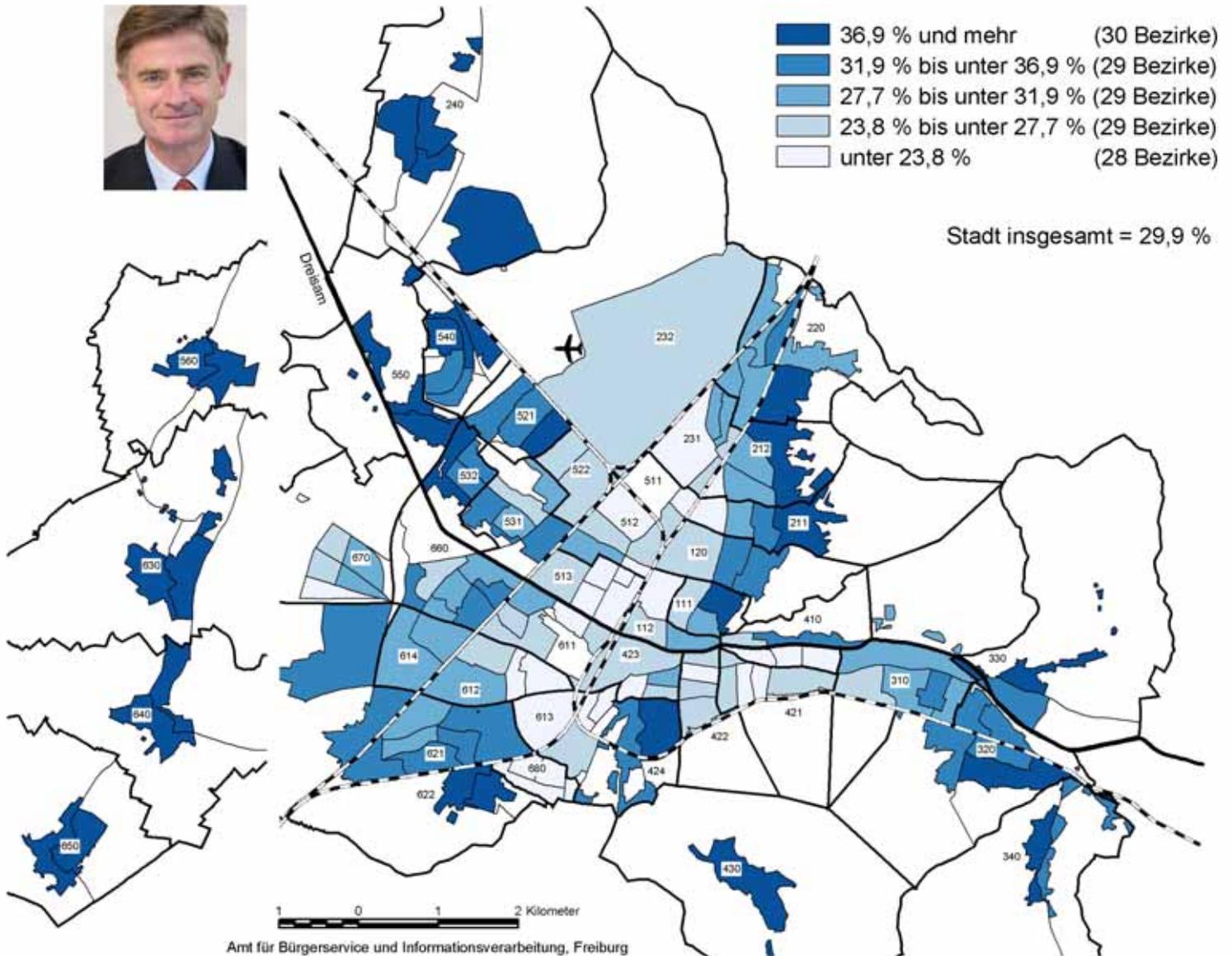


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Erststimmenanteil Marschall von Bieberstein (CDU) in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)

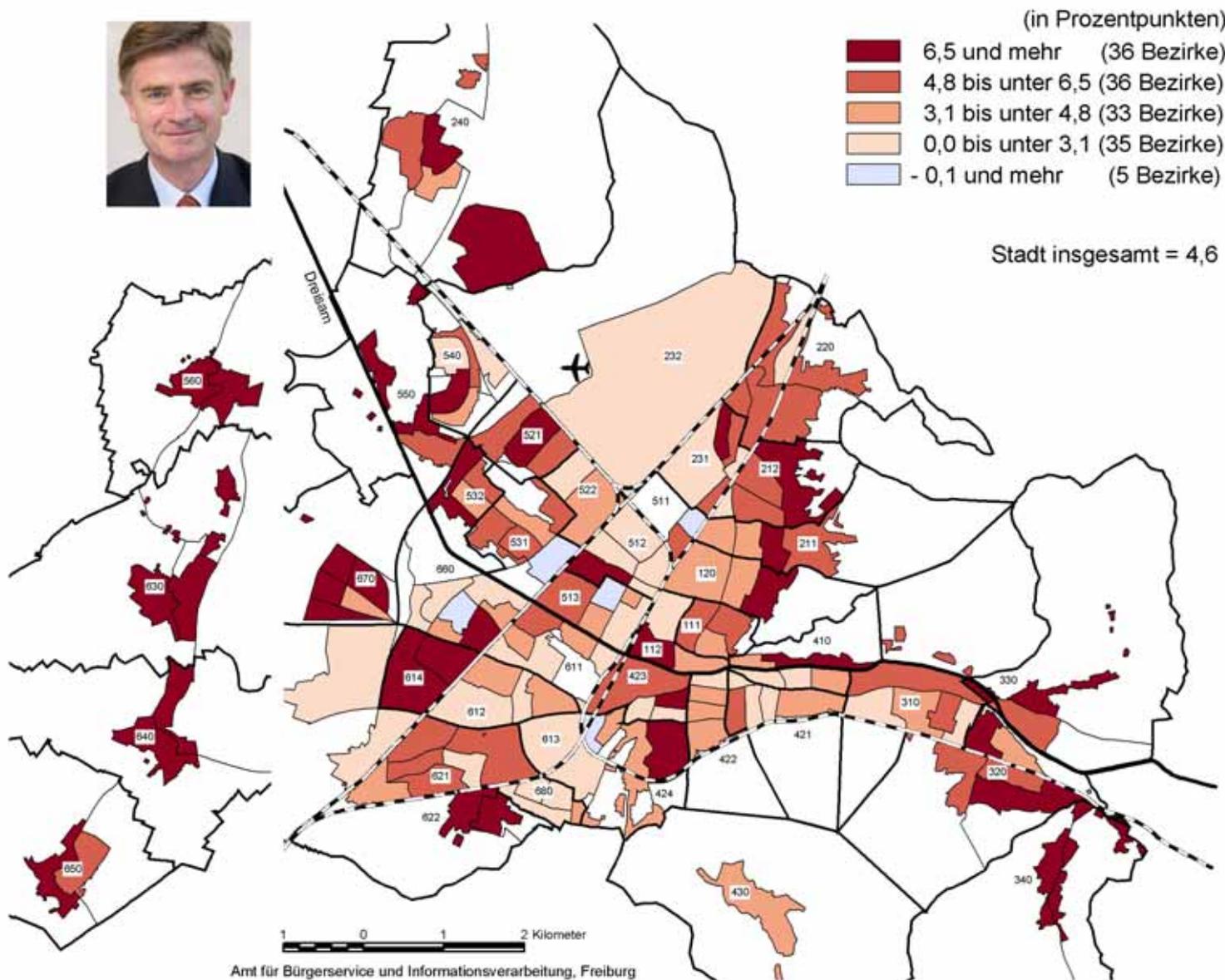


Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils Marschall von Bieberstein (CDU) 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)



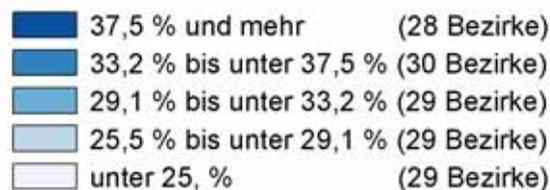
Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

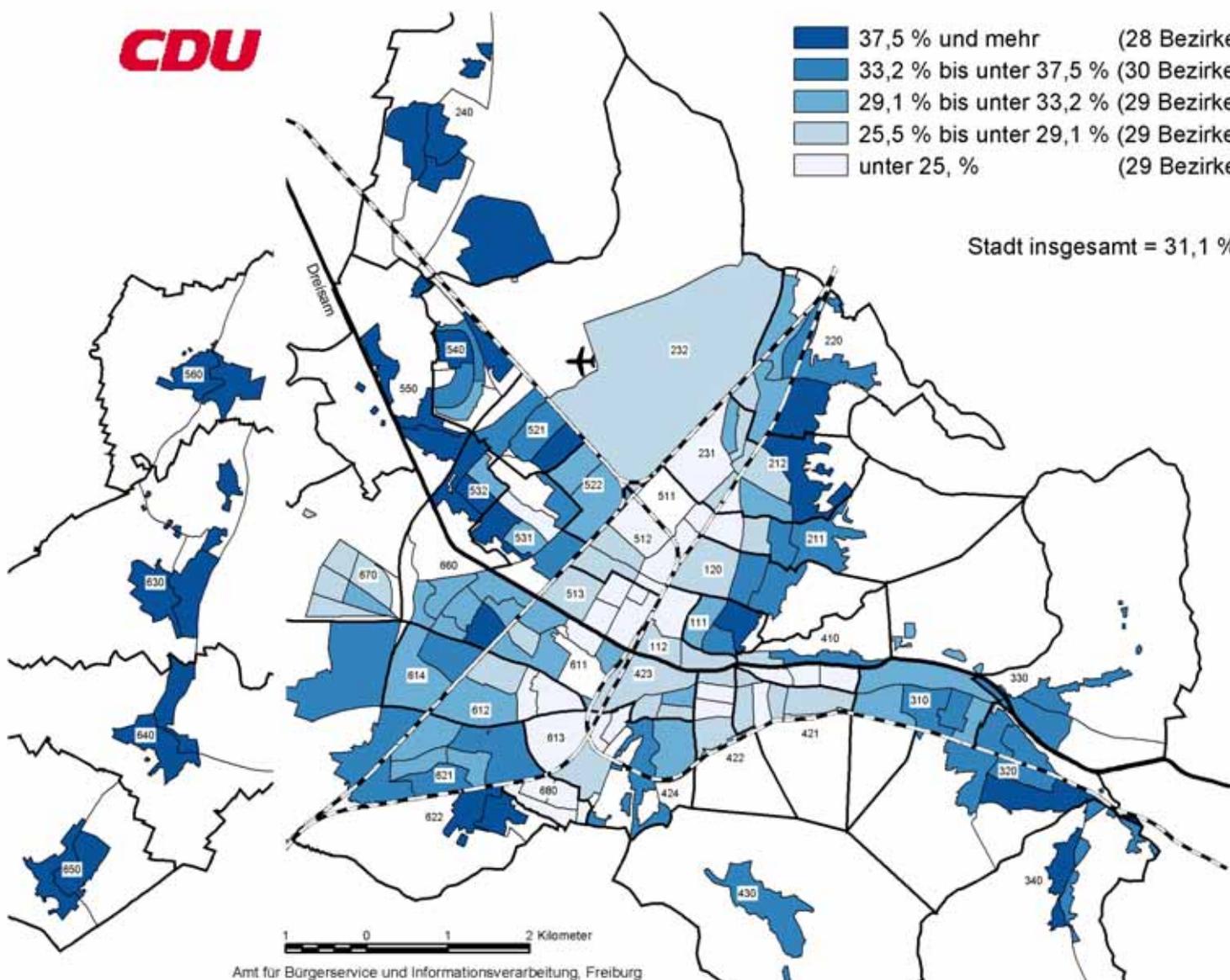
Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil der CDU in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

CDU



Stadt insgesamt = 31,1 %

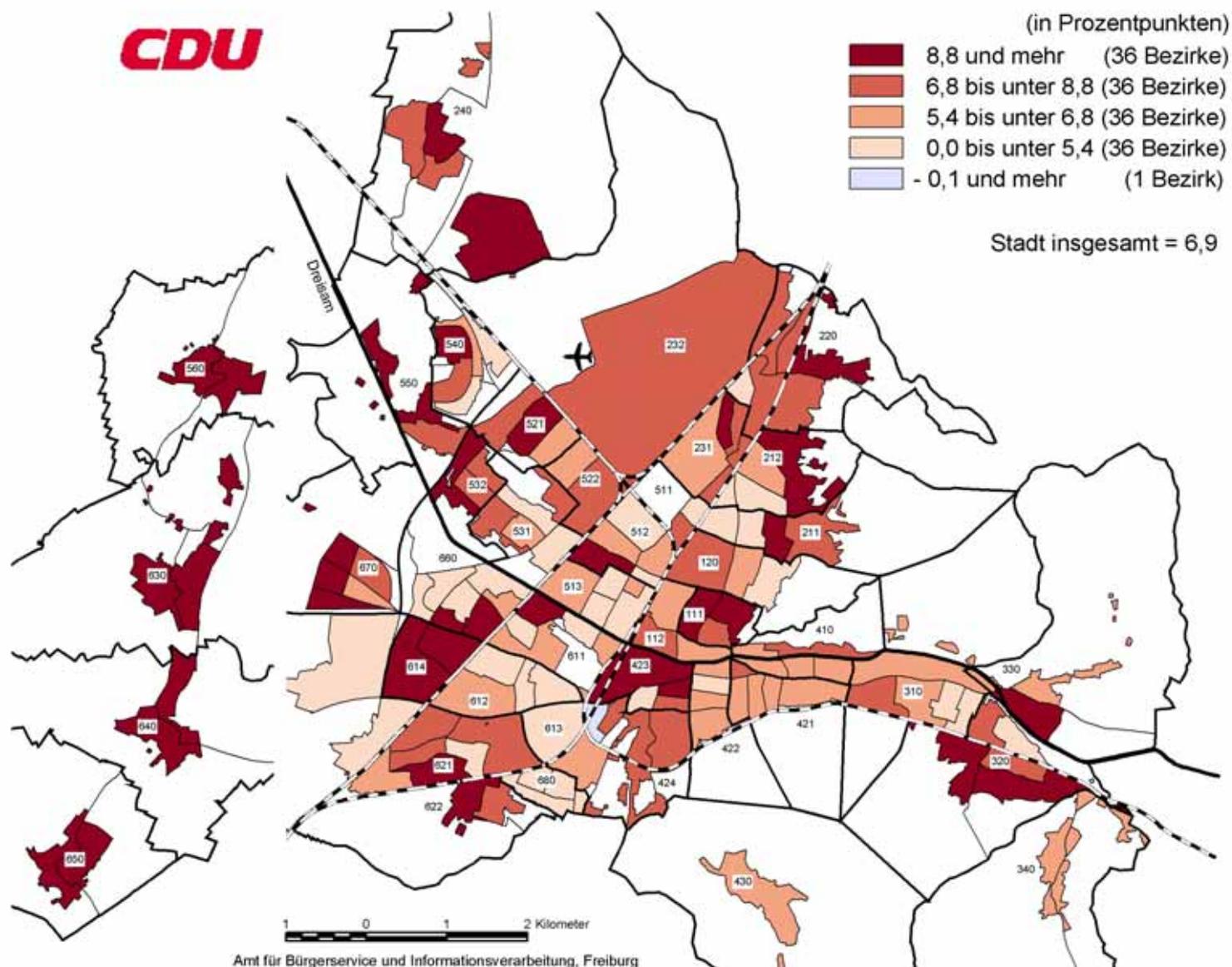


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils der CDU 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

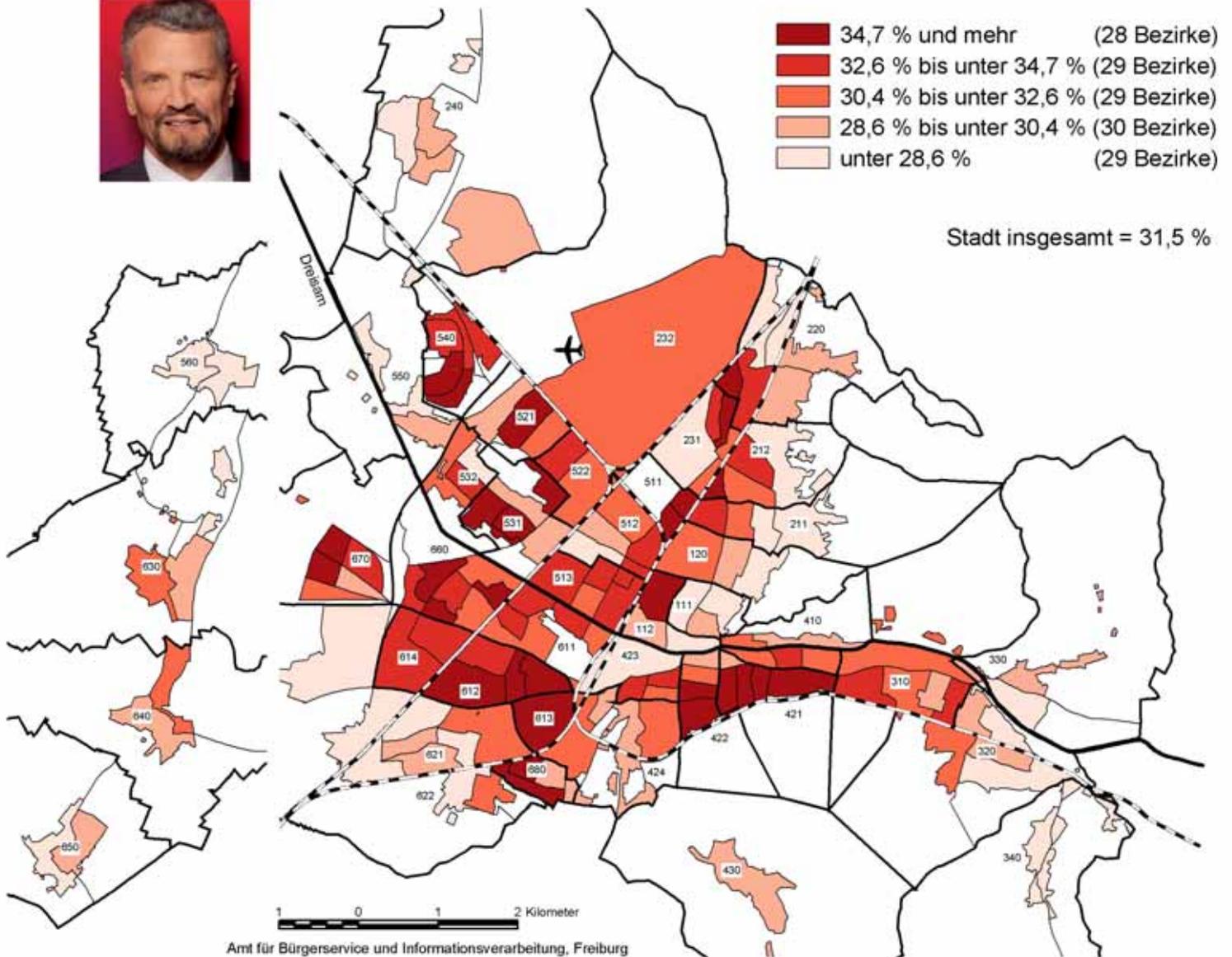


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Erststimmenanteil Erler (SPD) in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

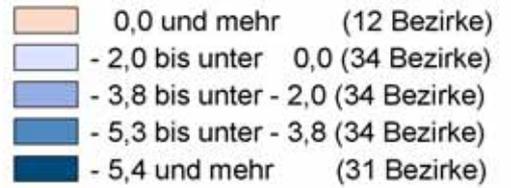
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

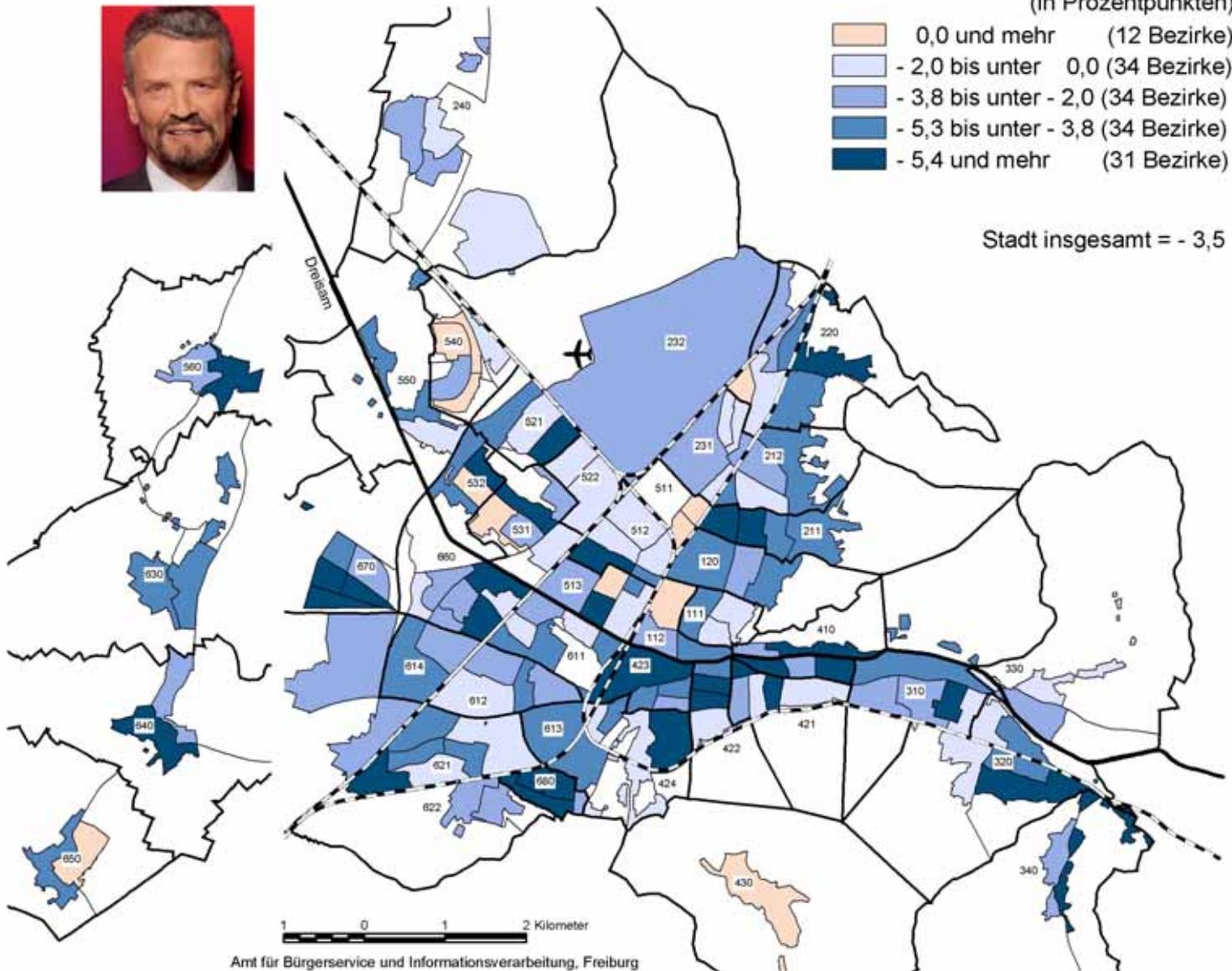
Veränderung des Erststimmenanteils Erler (SPD) 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)



(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = - 3,5



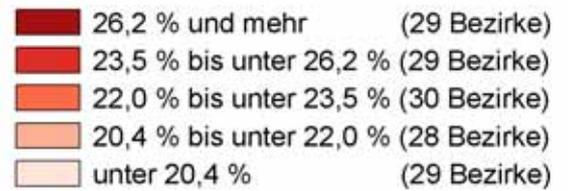
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

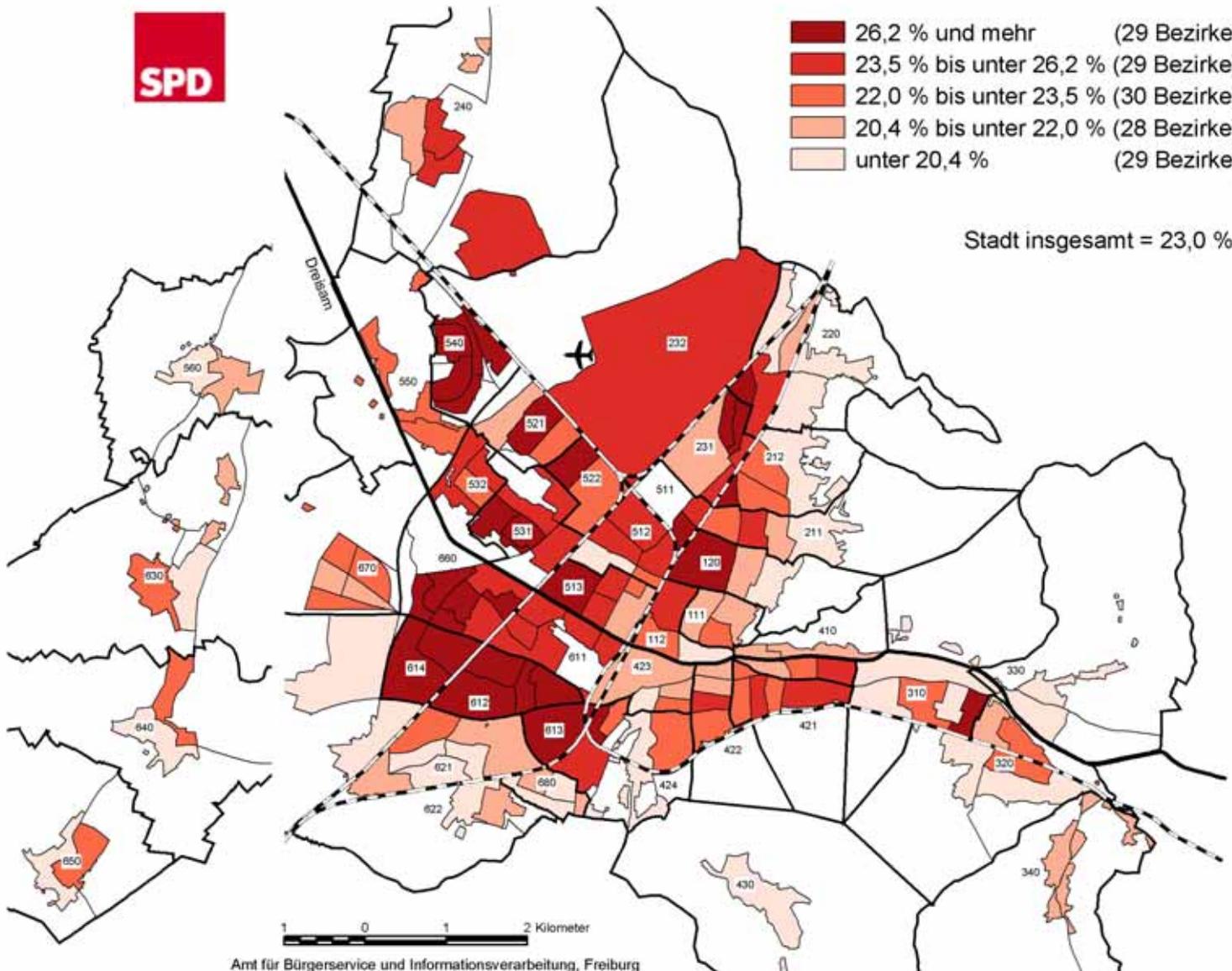
- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil der SPD in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 23,0 %



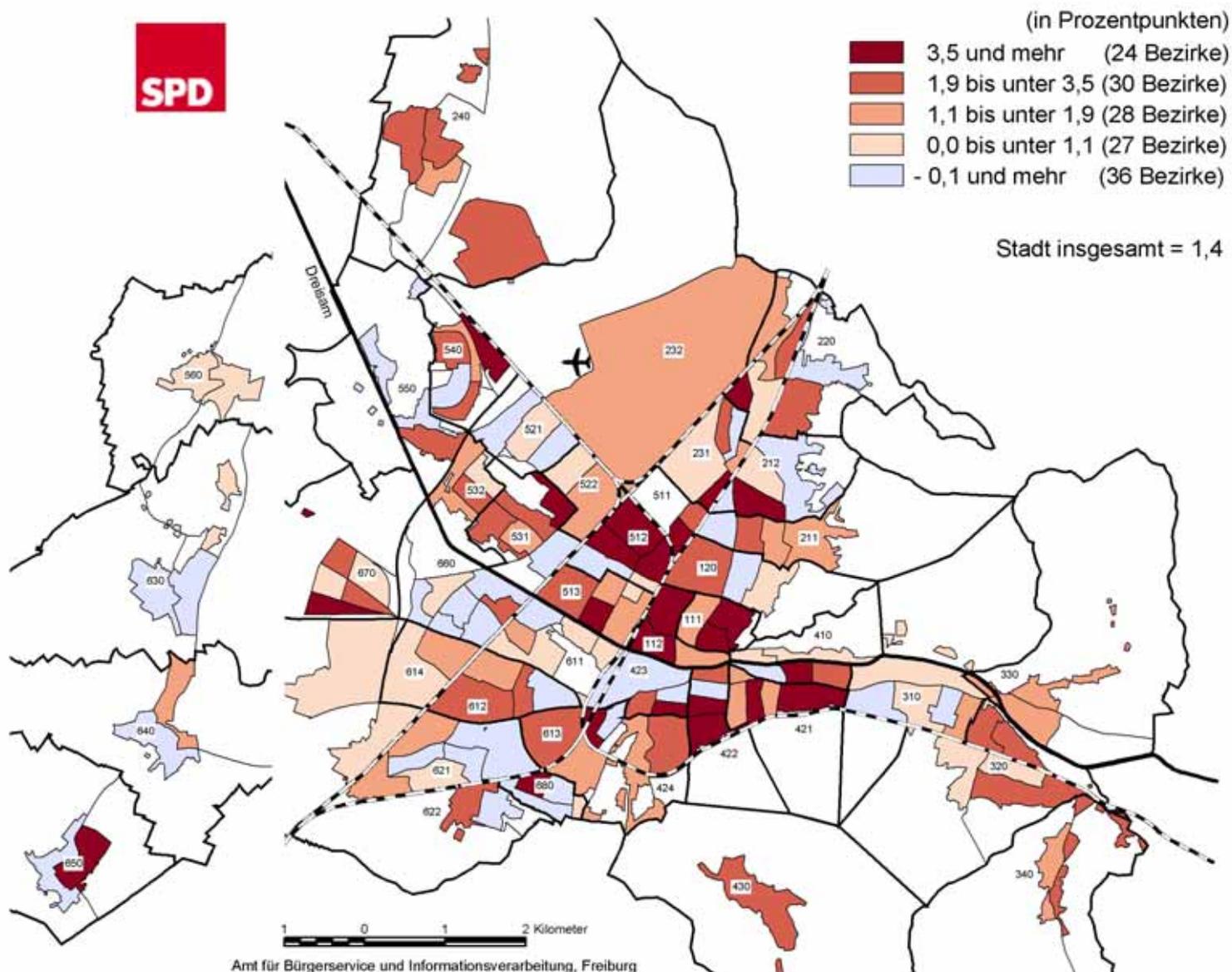
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils der SPD 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

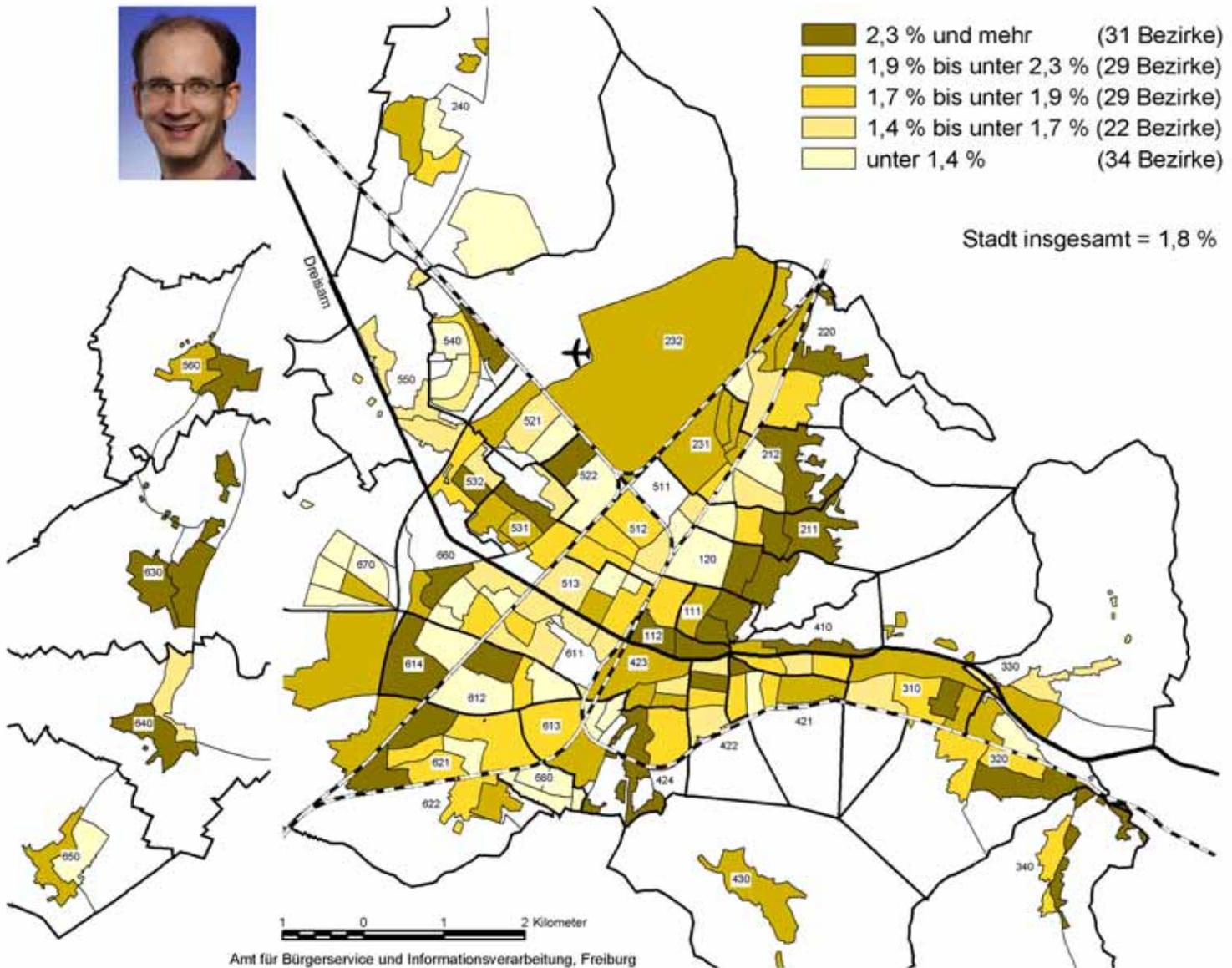


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Erststimmenanteil Fiek (FDP) in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

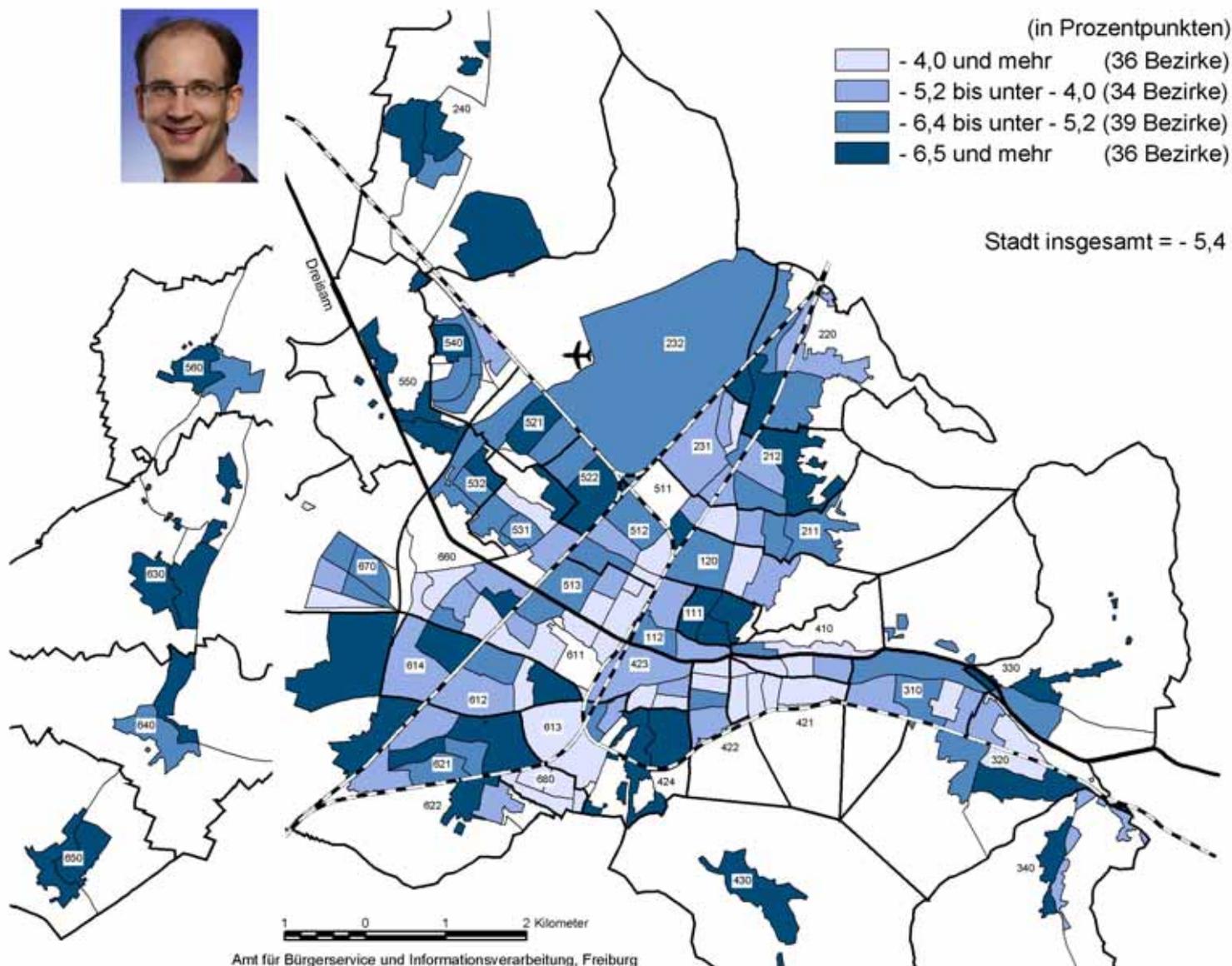


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils Fiek (FDP) 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

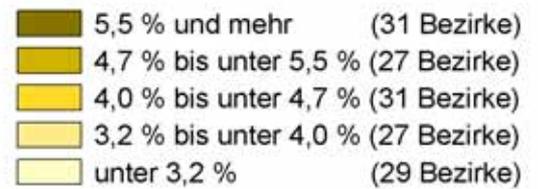


Namen der Stadtbezirke:

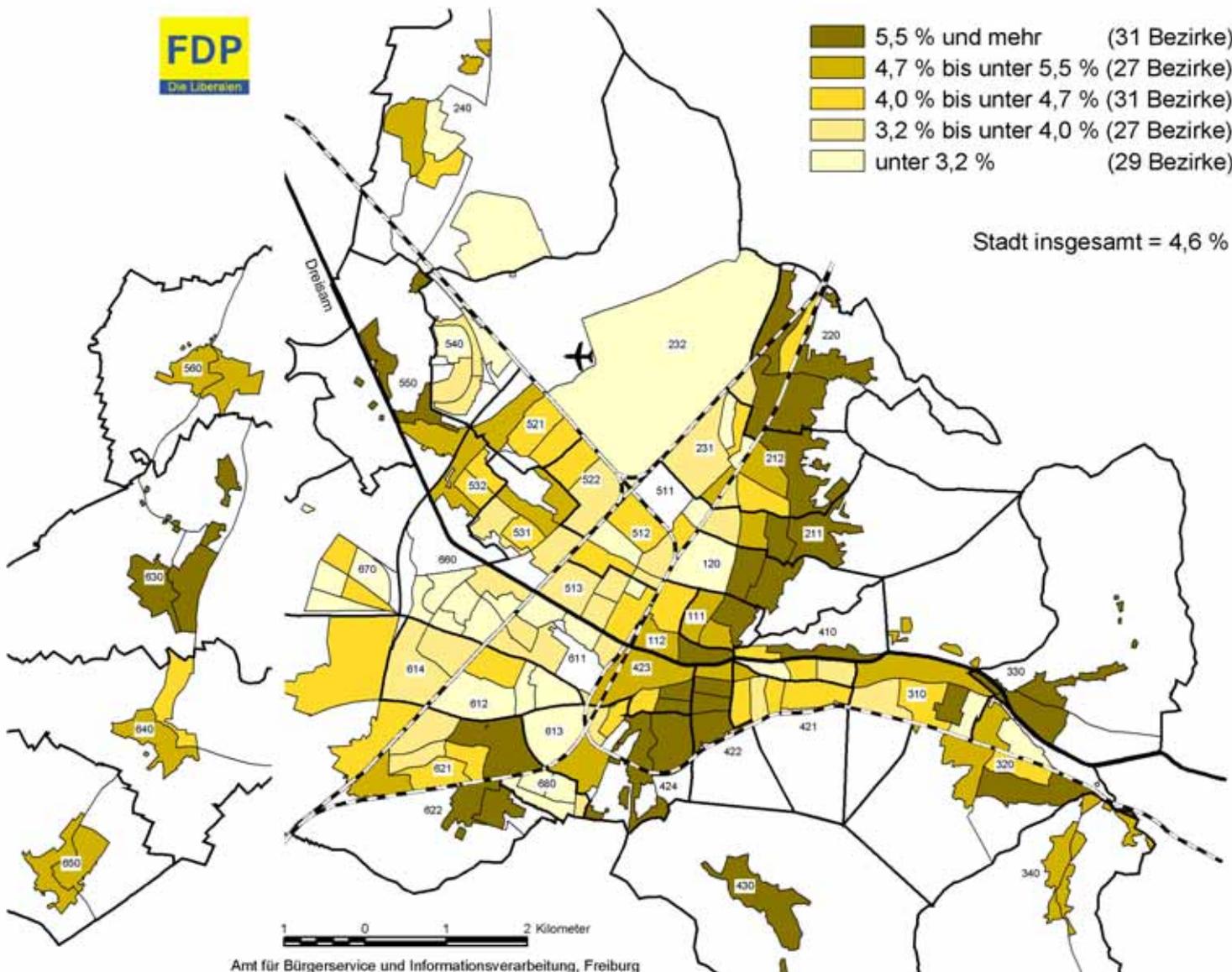
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil der FDP in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 4,6 %



Namen der Stadtbezirke:

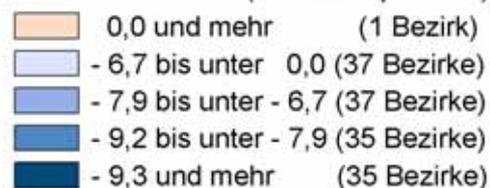
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

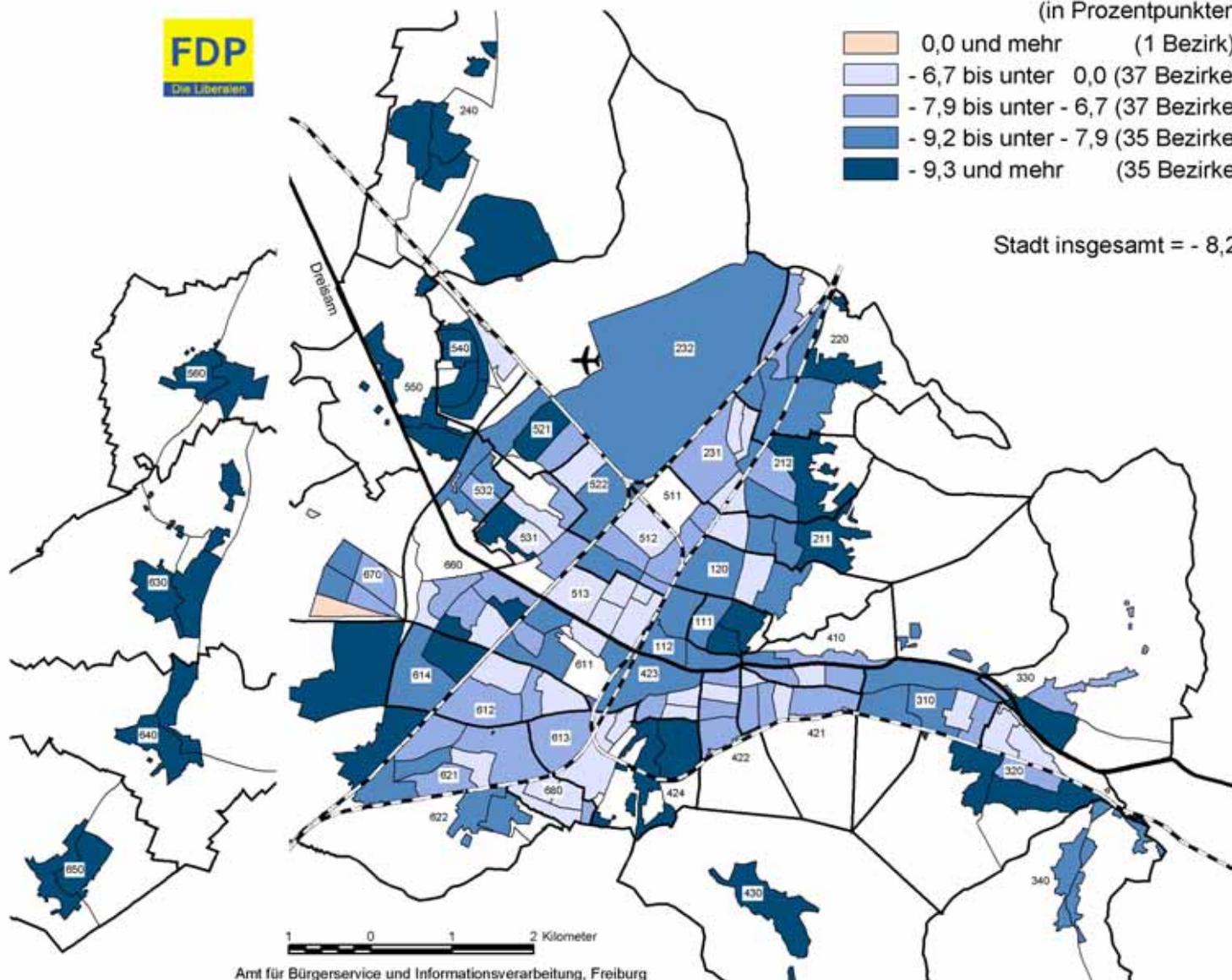
Veränderung des Zweitstimmenanteils der FDP 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = - 8,2



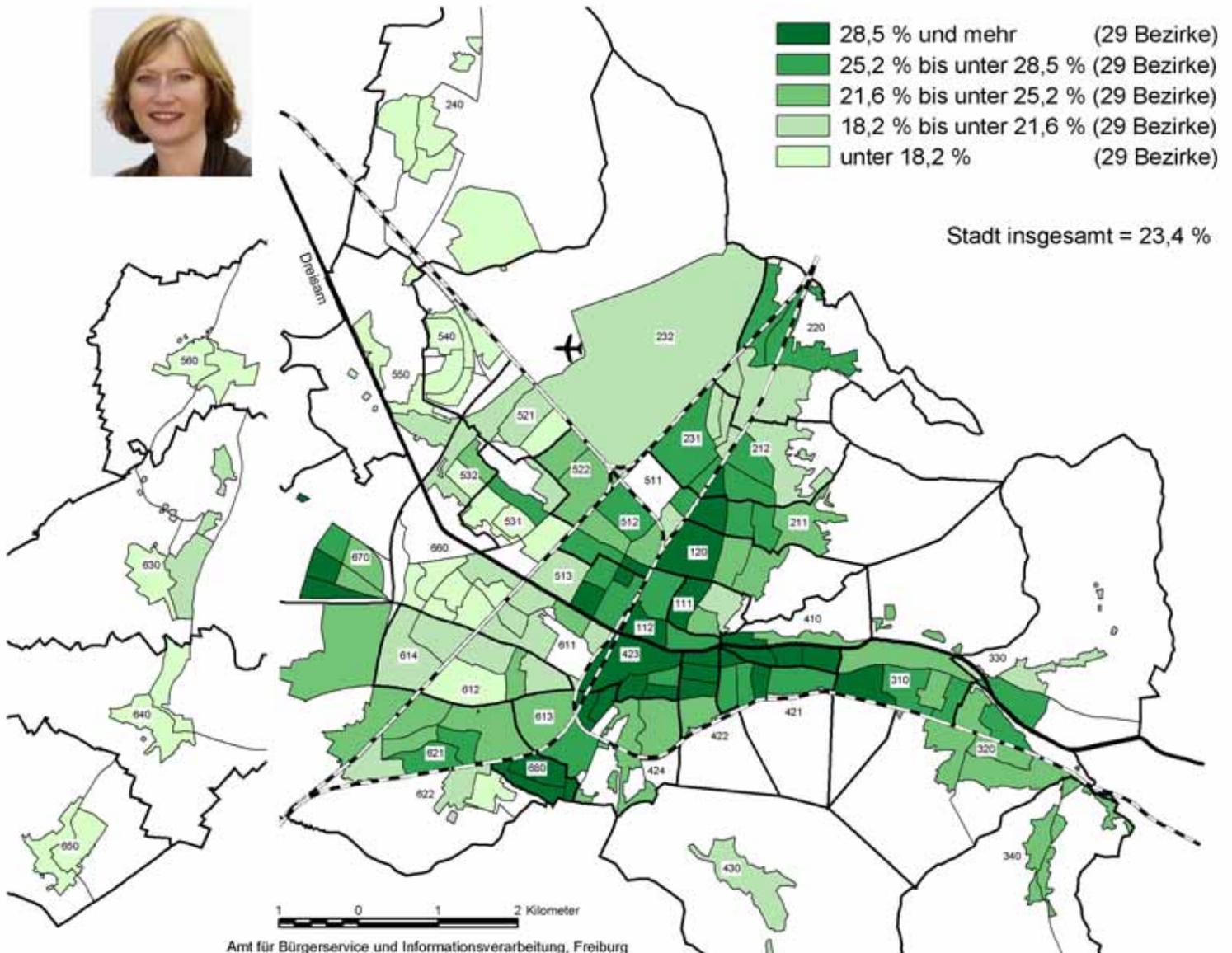
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Erststimmenanteil Andreae (GRÜNE) in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

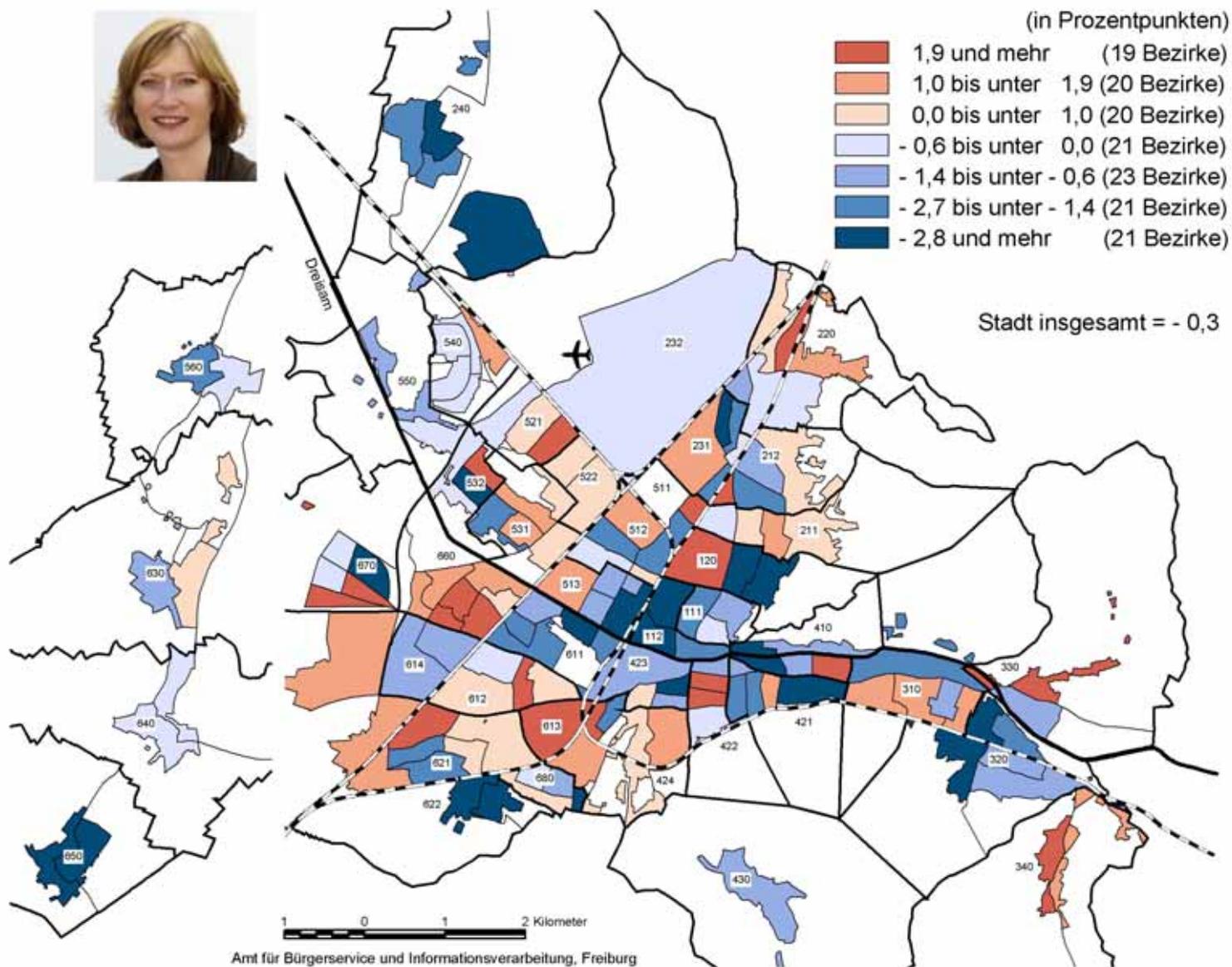


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils Andreae (GRÜNE) 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

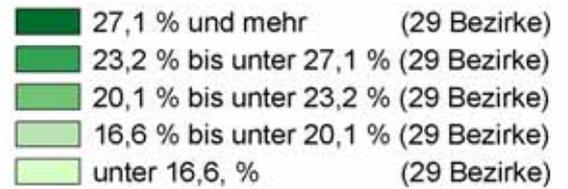


Namen der Stadtbezirke:

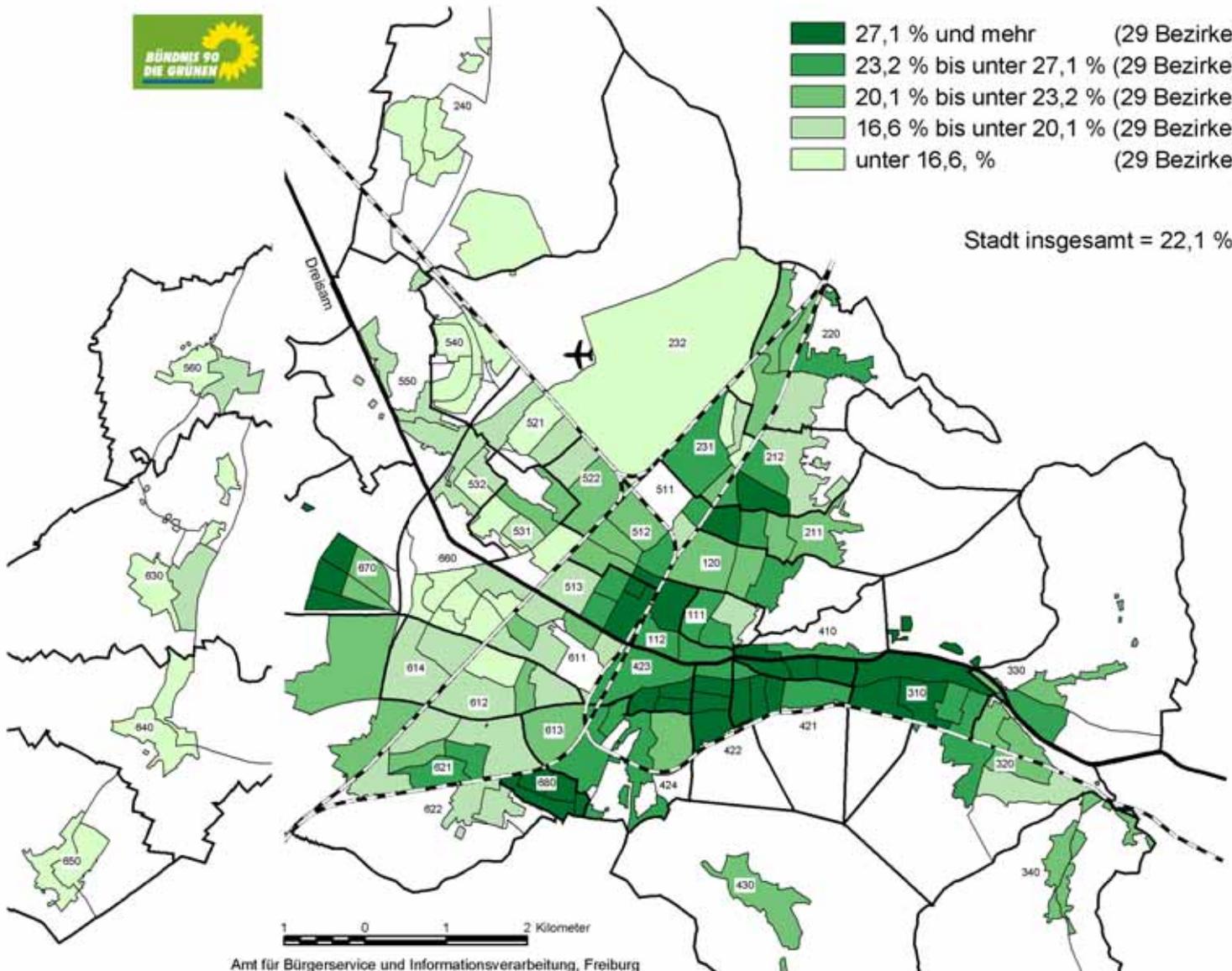
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil der GRÜNEN in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 22,1 %



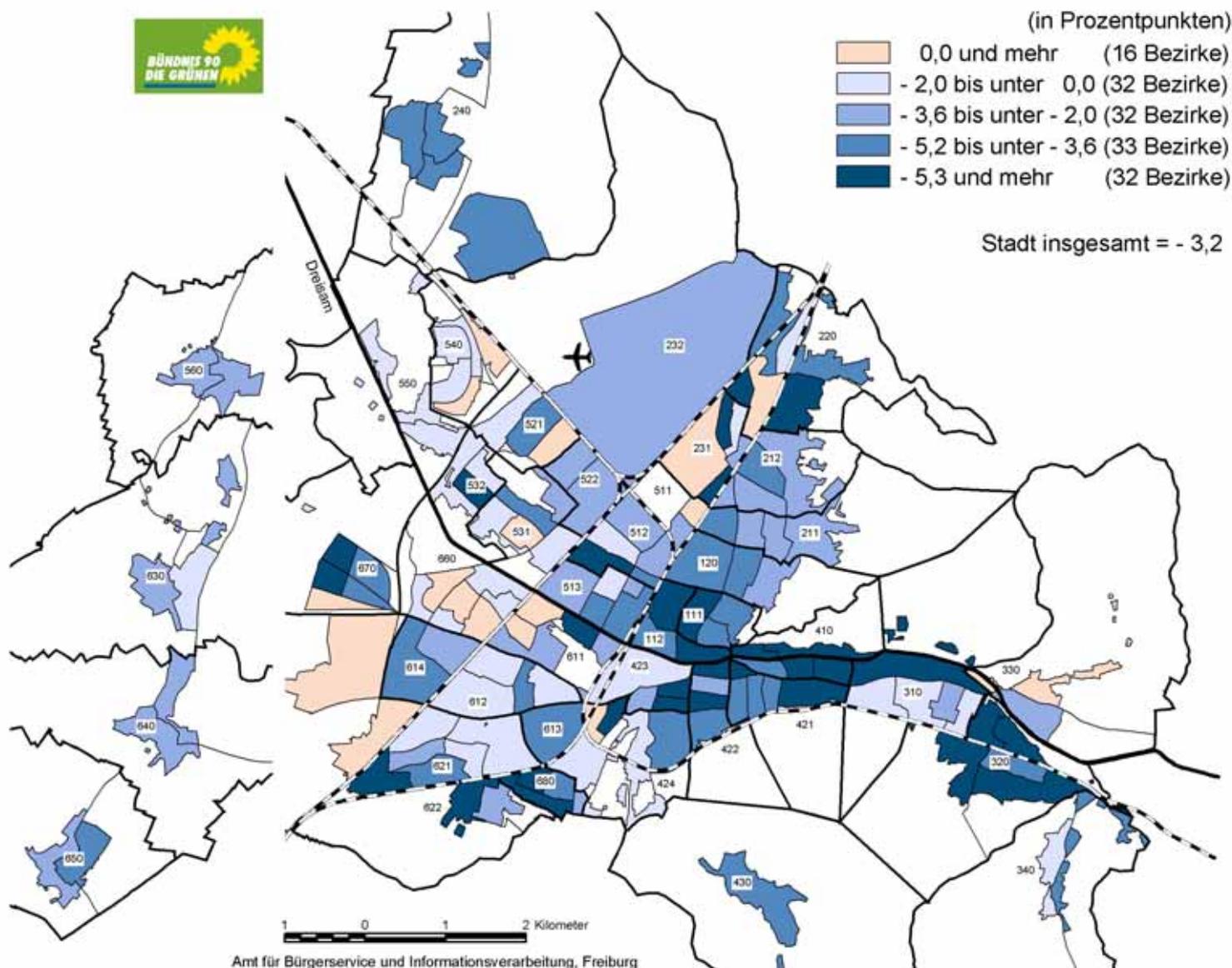
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils der GRÜNEN 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

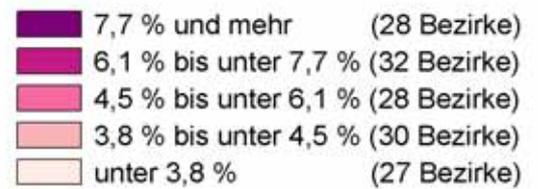


Namen der Stadtbezirke:

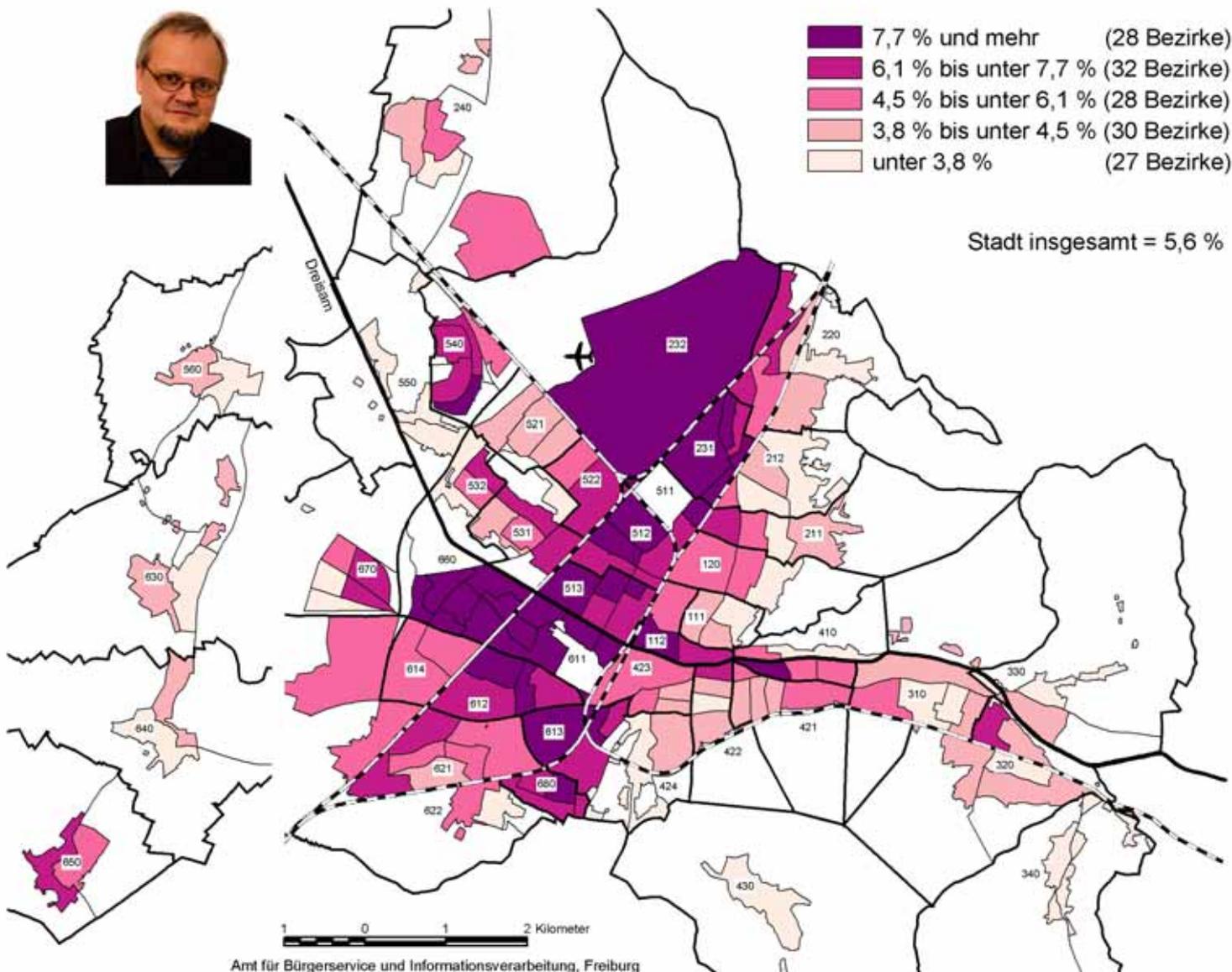
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Erststimmenanteil Pflüger (DIE LINKE) in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 5,6 %



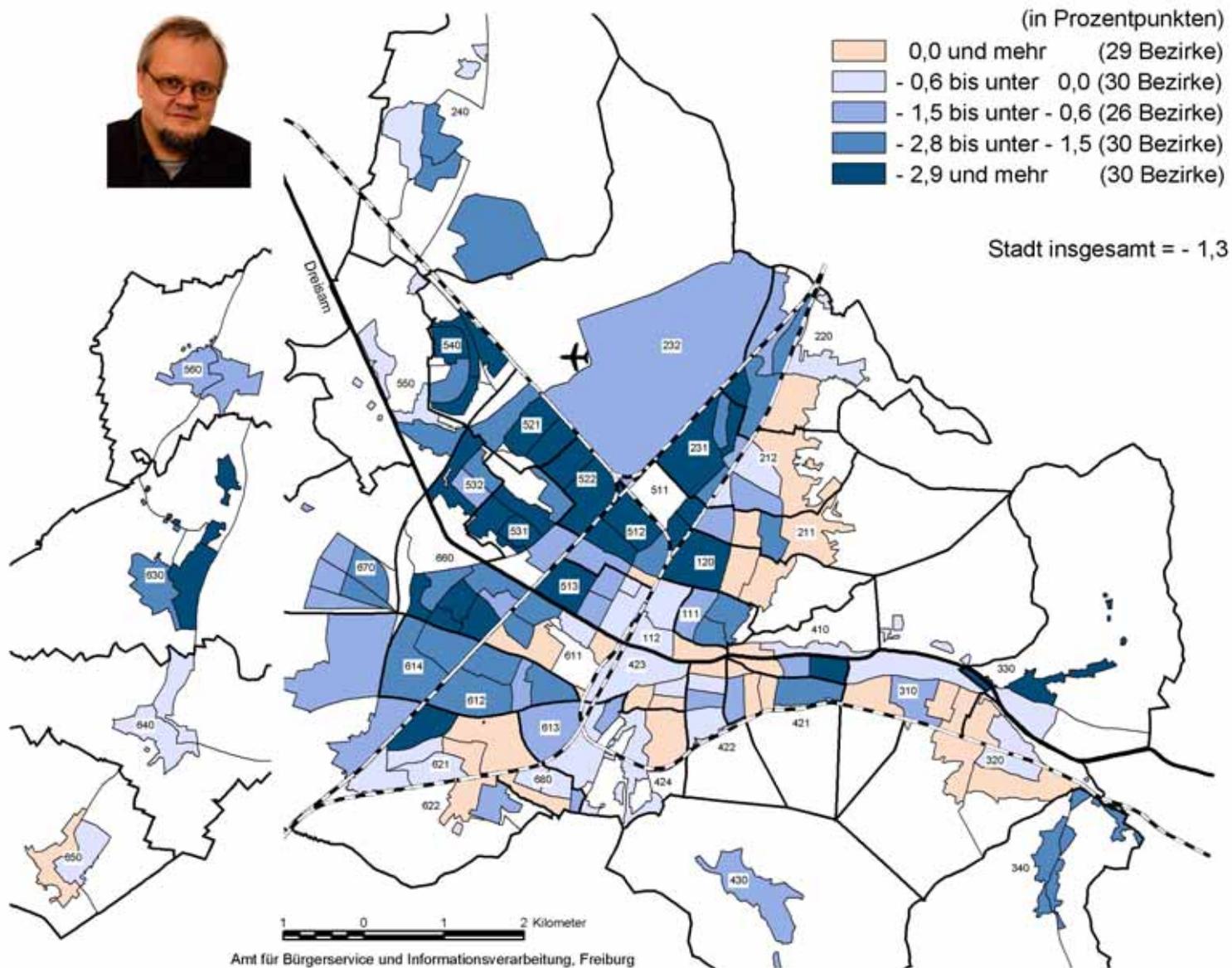
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils Pflüger (DIE LINKE) 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)

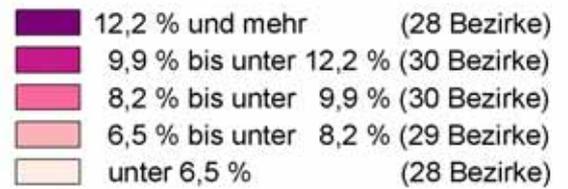


Namen der Stadtbezirke:

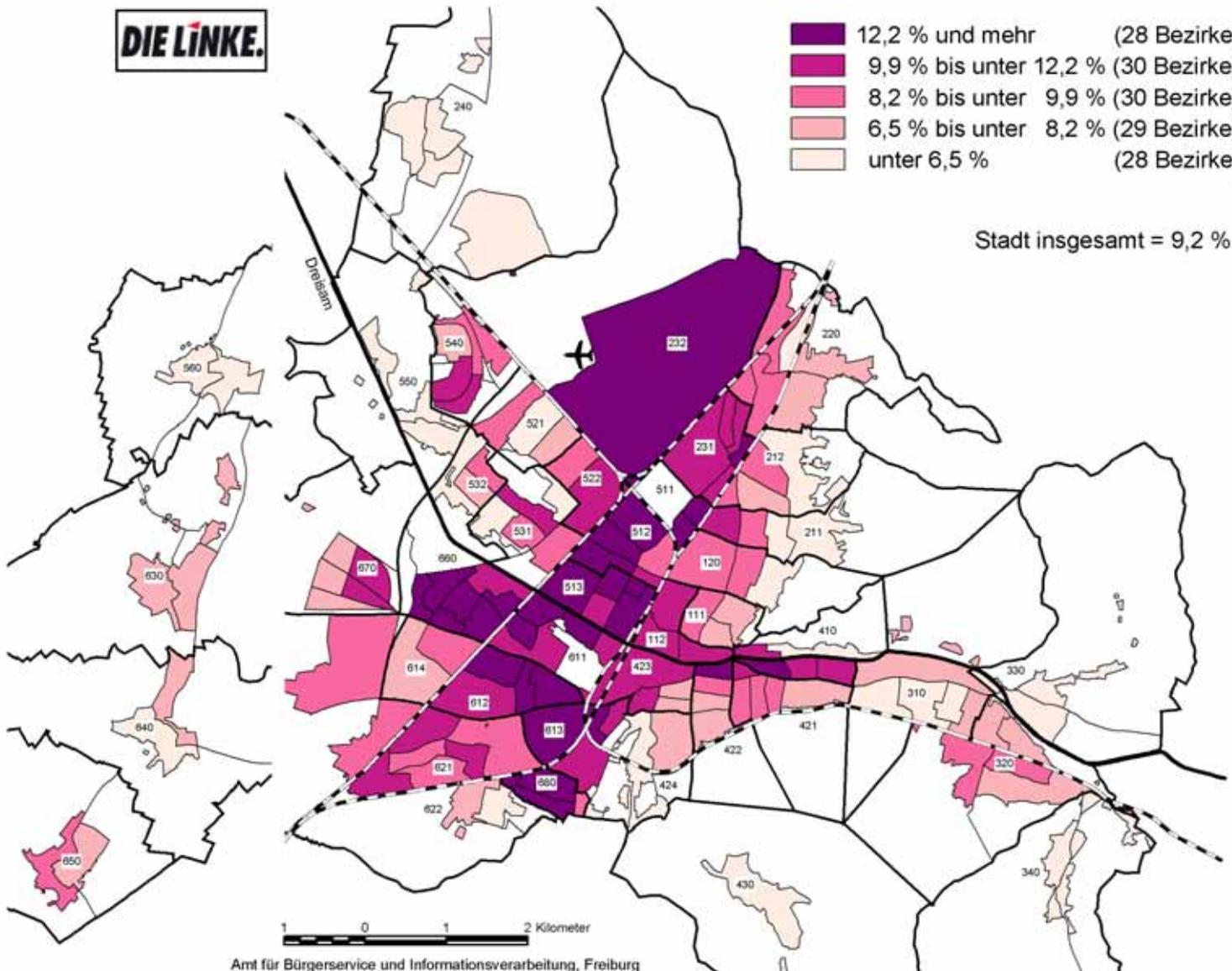
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil DIE LINKE in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 9,2 %



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

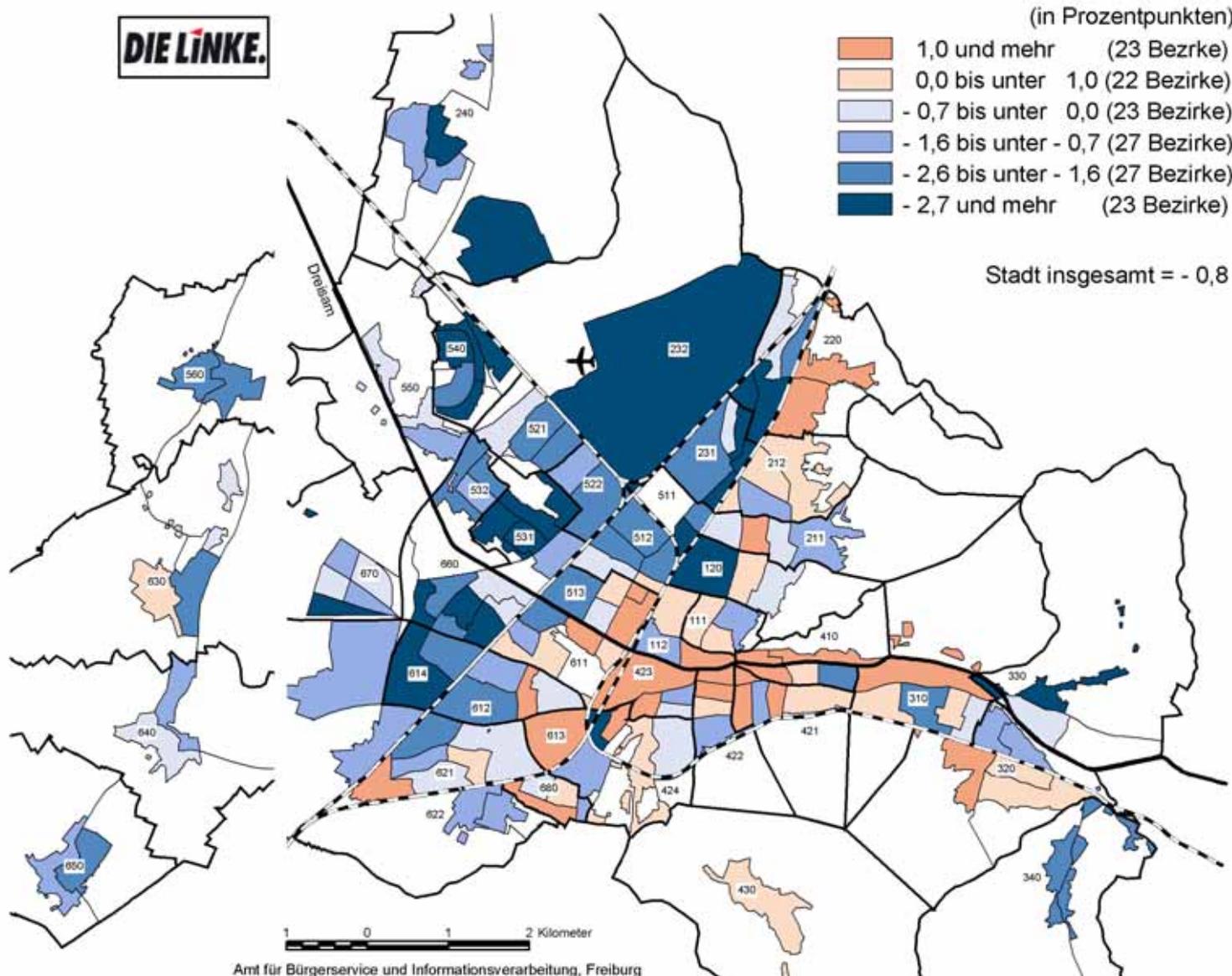
Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils DIE LINKE 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

DIE LINKE.

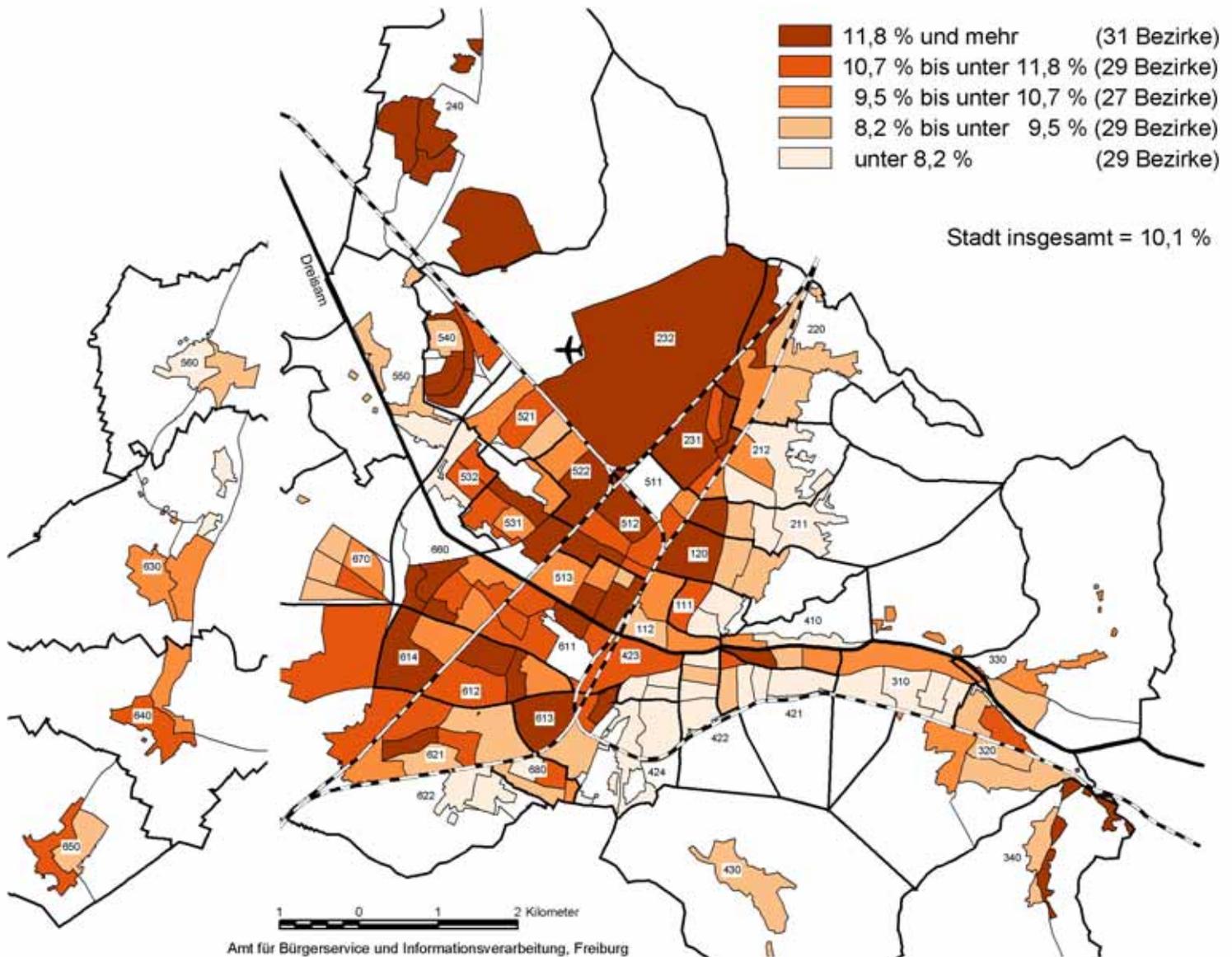


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Zweitstimmenanteil der sonstigen Parteien in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)

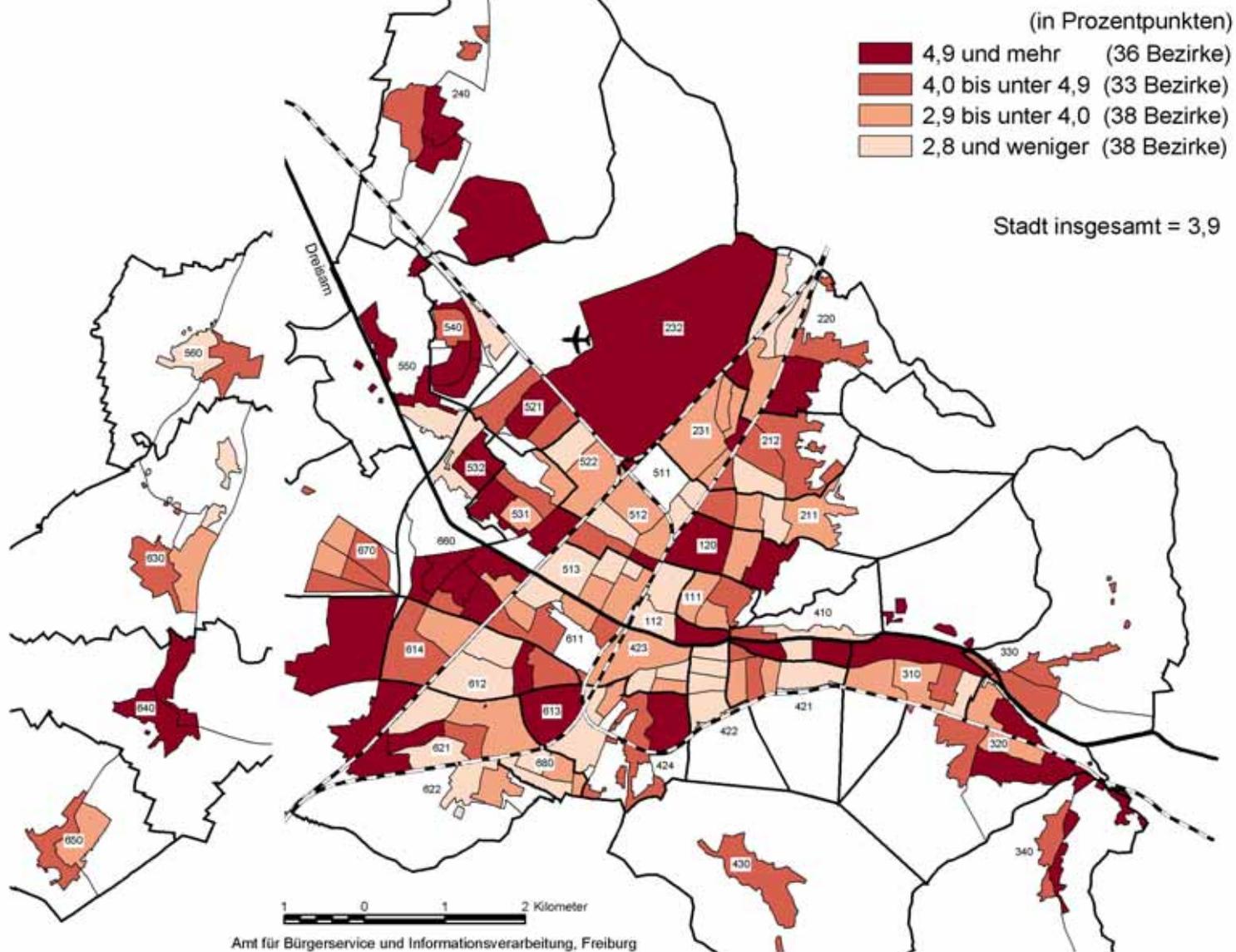


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils der sonstigen Parteien 2013 gegenüber 2009 in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

**Ergebnisse der Kandidaten/Parteien bei der Bundestagswahl 2013
in den Stadtbezirken von Freiburg (einschl. Briefwahl)**

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Erststimmen					Zweitstimmen					
		von Marschall (CDU)	Erler (SPD)	Fiek (FDP)	Andreae (GRÜNE)	Pflüger (DIE LINKE)	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	73,3	31,9	28,8	2,3	25,2	3,9	34,3	21,8	5,4	22,3	7,1	34,3
112 Altstadt-Ring	78,4	24,9	31,4	2,5	28,0	6,6	25,8	22,4	5,5	25,9	10,8	25,8
120 Neuburg	75,6	30,8	30,0	2,2	25,2	5,0	30,9	22,8	5,0	23,1	8,2	30,9
211 Herdern-Süd	84,1	29,9	29,7	2,3	26,6	4,8	30,1	21,3	6,5	25,2	7,9	30,1
212 Herdern-Nord	83,5	34,7	29,1	1,6	25,0	3,7	33,8	21,0	6,5	23,4	7,1	33,8
220 Zähringen	79,1	32,9	30,1	1,9	23,6	4,7	33,4	21,6	5,9	20,9	7,9	33,4
231 Brühl-Güterbhf.	71,1	25,8	32,0	2,0	22,3	8,5	26,8	25,6	3,8	19,0	11,8	26,8
240 Hochdorf	73,1	38,8	29,3	1,7	16,6	4,2	40,8	23,3	4,1	13,9	5,7	40,8
310 Waldsee	80,2	30,3	32,2	1,9	26,3	3,8	33,0	21,4	4,2	27,4	6,1	33,0
320 Littenweiler	81,0	34,5	28,4	1,9	24,2	4,4	35,3	21,0	4,7	21,8	7,8	35,3
330 Ebnet	84,4	35,7	29,0	1,7	24,0	3,3	35,4	19,5	5,9	24,2	5,6	35,4
340 Kappel	80,9	37,0	27,0	2,2	23,8	3,2	35,8	21,7	5,0	21,1	5,7	35,8
410 Oberau	79,7	24,8	31,3	2,0	28,8	5,3	26,3	22,1	5,0	27,4	10,3	26,3
421 Oberwiehre	85,2	23,5	36,6	1,8	27,6	4,3	26,0	23,5	4,2	28,9	8,8	26,0
422 Mittelwiehre	82,2	24,1	34,0	1,8	29,2	4,6	25,8	22,7	5,9	28,3	9,0	25,8
423 Unterwiehre-Nord	81,2	25,7	31,2	2,0	29,0	4,9	28,1	21,0	5,2	27,7	9,5	28,1
424 Unterwiehre-Süd	78,9	28,6	30,5	1,7	26,2	5,7	27,8	22,6	6,3	24,6	9,4	27,8
430 Günterstal	82,2	38,8	29,3	2,1	20,8	3,1	36,6	20,1	7,6	20,8	6,1	36,6
511 Stühl.-Beurbarung	69,1	22,2	36,4	1,4	23,6	7,8	24,7	26,8	3,4	22,1	12,9	24,7
512 Stühl.-Eschholz	76,4	24,0	31,3	1,5	25,9	7,4	25,2	23,9	3,7	23,9	11,6	25,2
513 Alt-Stühlinger	74,2	20,6	32,7	1,5	27,7	7,8	21,8	24,0	3,7	26,2	13,3	21,8
521 Mooswald-West	75,7	34,4	33,1	1,6	18,7	4,3	36,6	24,1	4,5	17,0	7,5	36,6
522 Mooswald-Ost	68,9	26,3	32,0	1,6	23,3	6,8	29,4	24,1	4,0	20,7	10,3	29,4
531 Be.-Bischofslinde	73,0	30,3	33,3	2,1	19,4	5,5	31,9	26,2	4,2	17,6	8,2	31,9
532 Alt-Betzenhausen	75,1	35,3	30,6	1,9	19,3	5,1	37,2	24,1	4,6	17,1	7,5	37,2
540 Landwasser	62,4	38,8	34,6	1,5	9,8	6,9	37,1	28,6	3,3	9,3	9,5	37,1
550 Lehen	81,8	40,4	29,2	1,5	18,6	3,5	40,9	22,5	5,4	16,8	5,6	40,9
560 Waltershofen	77,1	46,0	25,7	2,1	16,1	3,6	47,0	18,5	4,8	16,5	5,1	47,0
611 Haslach-Egerten	67,6	25,2	33,0	1,5	21,6	9,1	27,0	24,9	3,0	20,1	13,5	27,0
612 Hasl.-Gartenstadt	66,0	24,9	36,9	1,6	20,0	7,7	26,6	27,8	3,1	18,7	12,4	26,6
614 Haslach-Haid	69,1	30,8	33,9	1,7	19,2	5,5	33,3	26,3	3,3	17,9	8,2	33,3
621 St. Georgen-Nord	80,2	32,7	28,9	2,1	22,9	5,7	34,4	19,8	4,4	21,3	9,3	34,4
622 St. Georgen-Süd	83,8	41,7	29,1	1,9	18,3	3,3	40,6	21,3	7,1	19,3	4,9	40,6
630 Opfingen	77,4	39,0	29,9	2,6	17,5	3,7	38,8	21,8	6,7	16,3	7,2	38,8
640 Tiengen	77,5	41,4	30,6	2,2	15,5	3,2	42,8	21,3	4,8	14,7	5,7	42,8
650 Munzingen	75,8	41,9	27,5	1,7	15,0	6,6	42,1	21,1	5,3	13,6	7,7	42,1
660 Weingarten	58,6	31,4	33,7	1,6	13,7	10,4	32,2	26,9	2,7	12,6	14,1	32,2
670 Rieselfeld	78,6	26,2	33,1	1,2	26,6	5,3	28,3	22,4	3,5	27,0	9,1	28,3
680 Vauban	85,8	8,7	34,0	,6	39,9	8,1	10,7	19,1	1,8	44,2	15,0	10,7
Stadt insgesamt	76,1	29,9	31,5	1,8	23,4	5,6	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Erststimmenanteil der CDU, SPD und FDP bei der Bundestagswahl 2013
in den Stadtbezirken von Freiburg in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Rang	von Marschall (CDU)		Erler (SPD)		Fiek (FDP)	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	560 Waltersshofen	46,0	612 Hasl.-Gartenstadt	36,9	630 Opfingen	2,6
2	650 Munzingen	41,9	421 Oberwiehre	36,6	112 Altstadt-Ring	2,5
3	622 St. Georgen-Süd	41,7	511 Stühl.-Beurbarung	36,4	111 Altstadt-Mitte	2,3
4	640 Tiengen	41,4	540 Landwasser	34,6	211 Herdern-Süd	2,3
5	550 Lehen	40,4	422 Mittelwiehre	34,0	640 Tiengen	2,2
6	630 Opfingen	39,0	680 Vauban	34,0	120 Neuburg	2,2
7	540 Landwasser	38,8	614 Haslach-Haid	33,9	340 Kappel	2,2
8	240 Hochdorf	38,8	660 Weingarten	33,7	560 Waltersshofen	2,1
9	430 Günterstal	38,8	531 Be.-Bischofslinde	33,3	430 Günterstal	2,1
10	340 Kappel	37,0	670 Rieselfeld	33,1	531 Be.-Bischofslinde	2,1
11	330 Ebnet	35,7	521 Mooswald-West	33,1	621 St. Georgen-Nord	2,1
12	532 Alt-Betzenhausen	35,3	611 Haslach-Egerten	33,0	423 Unterwiehre-Nord	2,0
13	212 Herdern-Nord	34,7	513 Alt-Stühlinger	32,7	410 Oberau	2,0
14	320 Littenweiler	34,5	310 Waldsee	32,2	231 Brühl-Güterbhf.	2,0
15	521 Mooswald-West	34,4	522 Mooswald-Ost	32,0	532 Alt-Betzenhausen	1,9
16	220 Zähringen	32,9	231 Brühl-Güterbhf.	32,0	310 Waldsee	1,9
17	621 St. Georgen-Nord	32,7	Stadt insgesamt	31,5	622 St. Georgen-Süd	1,9
18	111 Altstadt-Mitte	31,9	112 Altstadt-Ring	31,4	220 Zähringen	1,9
19	660 Weingarten	31,4	512 Stühl.-Eschholz	31,3	320 Littenweiler	1,9
20	614 Haslach-Haid	30,8	410 Oberau	31,3	422 Mittelwiehre	1,8
21	120 Neuburg	30,8	423 Unterwiehre-Nord	31,2	421 Oberwiehre	1,8
22	310 Waldsee	30,3	640 Tiengen	30,6	Stadt insgesamt	1,8
23	531 Be.-Bischofslinde	30,3	532 Alt-Betzenhausen	30,6	424 Unterwiehre-Süd	1,7
24	211 Herdern-Süd	29,9	424 Unterwiehre-Süd	30,5	650 Munzingen	1,7
25	Stadt insgesamt	29,9	220 Zähringen	30,1	330 Ebnet	1,7
26	424 Unterwiehre-Süd	28,6	120 Neuburg	30,0	614 Haslach-Haid	1,7
27	522 Mooswald-Ost	26,3	630 Opfingen	29,9	240 Hochdorf	1,7
28	670 Rieselfeld	26,2	211 Herdern-Süd	29,7	522 Mooswald-Ost	1,6
29	231 Brühl-Güterbhf.	25,8	240 Hochdorf	29,3	212 Herdern-Nord	1,6
30	423 Unterwiehre-Nord	25,7	430 Günterstal	29,3	521 Mooswald-West	1,6
31	611 Haslach-Egerten	25,2	550 Lehen	29,2	660 Weingarten	1,6
32	112 Altstadt-Ring	24,9	622 St. Georgen-Süd	29,1	612 Hasl.-Gartenstadt	1,6
33	612 Hasl.-Gartenstadt	24,9	212 Herdern-Nord	29,1	513 Alt-Stühlinger	1,5
34	410 Oberau	24,8	330 Ebnet	29,0	512 Stühl.-Eschholz	1,5
35	422 Mittelwiehre	24,1	621 St. Georgen-Nord	28,9	611 Haslach-Egerten	1,5
36	512 Stühl.-Eschholz	24,0	111 Altstadt-Mitte	28,8	540 Landwasser	1,5
37	421 Oberwiehre	23,5	320 Littenweiler	28,4	550 Lehen	1,5
38	511 Stühl.-Beurbarung	22,2	650 Munzingen	27,5	511 Stühl.-Beurbarung	1,4
39	513 Alt-Stühlinger	20,6	340 Kappel	27,0	670 Rieselfeld	1,2
40	680 Vauban	8,7	560 Waltersshofen	25,7	680 Vauban	0,6

Erststimmenanteil der GRÜNEN und DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2013
in den Stadtbezirken von Freiburg in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Rang	Andreae (GRÜNE)		Pflüger (DIE LINKE)	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	680 Vauban	39,9	660 Weingarten	10,4
2	422 Mittelwiehre	29,2	611 Haslach-Egerten	9,1
3	423 Unterwiehre-Nord	29,0	231 Brühl-Güterbhf.	8,5
4	410 Oberau	28,8	680 Vauban	8,1
5	112 Altstadt-Ring	28,0	513 Alt-Stühlinger	7,8
6	513 Alt-Stühlinger	27,7	511 Stühl.-Beurbarung	7,8
7	421 Oberwiehre	27,6	612 Hasl.-Gartenstadt	7,7
8	211 Herdern-Süd	26,6	512 Stühl.-Eschholz	7,4
9	670 Rieselfeld	26,6	540 Landwasser	6,9
10	310 Waldsee	26,3	522 Mooswald-Ost	6,8
11	424 Unterwiehre-Süd	26,2	650 Munzingen	6,6
12	512 Stühl.-Eschholz	25,9	112 Altstadt-Ring	6,6
13	120 Neuburg	25,2	621 St. Georgen-Nord	5,7
14	111 Altstadt-Mitte	25,2	424 Unterwiehre-Süd	5,7
15	212 Herdern-Nord	25,0	Stadt insgesamt	5,6
16	320 Littenweiler	24,2	531 Be.-Bischofslinde	5,5
17	330 Ebnet	24,0	614 Haslach-Haid	5,5
18	340 Kappel	23,8	410 Oberau	5,3
19	511 Stühl.-Beurbarung	23,6	670 Rieselfeld	5,3
20	220 Zähringen	23,6	532 Alt-Betzenhausen	5,1
21	Stadt insgesamt	23,4	120 Neuburg	5,0
22	522 Mooswald-Ost	23,3	423 Unterwiehre-Nord	4,9
23	621 St. Georgen-Nord	22,9	211 Herdern-Süd	4,8
24	231 Brühl-Güterbhf.	22,3	220 Zähringen	4,7
25	611 Haslach-Egerten	21,6	422 Mittelwiehre	4,6
26	430 Günterstal	20,8	320 Littenweiler	4,4
27	612 Hasl.-Gartenstadt	20,0	421 Oberwiehre	4,3
28	531 Be.-Bischofslinde	19,4	521 Mooswald-West	4,3
29	532 Alt-Betzenhausen	19,3	240 Hochdorf	4,2
30	614 Haslach-Haid	19,2	111 Altstadt-Mitte	3,9
31	521 Mooswald-West	18,7	310 Waldsee	3,8
32	550 Lehen	18,6	212 Herdern-Nord	3,7
33	622 St. Georgen-Süd	18,3	630 Opfingen	3,7
34	630 Opfingen	17,5	560 Waltersshofen	3,6
35	240 Hochdorf	16,6	550 Lehen	3,5
36	560 Waltersshofen	16,1	622 St. Georgen-Süd	3,3
37	640 Tiengen	15,5	330 Ebnet	3,3
38	650 Munzingen	15,0	340 Kappel	3,2
39	660 Weingarten	13,7	640 Tiengen	3,2
40	540 Landwasser	9,8	430 Günterstal	3,1

Parteienergebnis (Zweitstimmenanteil) der CDU, SPD und FDP bei der
Bundtagswahl 2013 in den Stadtbezirken von Freiburg
in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Rang	CDU		SPD		FDP	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	560 Waltershofen	47,0	540 Landwasser	28,6	430 Günterstal	7,6
2	640 Tiengen	42,8	612 Hasl.-Gartenstadt	27,8	622 St. Georgen-Süd	7,1
3	650 Munzingen	42,1	660 Weingarten	26,9	630 Opfingen	6,7
4	550 Lehen	40,9	511 Stühl.-Beurbarung	26,8	211 Herdern-Süd	6,5
5	240 Hochdorf	40,8	614 Haslach-Haid	26,3	212 Herdern-Nord	6,5
6	622 St. Georgen-Süd	40,6	531 Be.-Bischofslinde	26,2	424 Unterwiehre-Süd	6,3
7	630 Opfingen	38,8	231 Brühl-Güterbhf.	25,6	220 Zähringen	5,9
8	532 Alt-Betzenhausen	37,2	611 Haslach-Egerten	24,9	422 Mittelwiehre	5,9
9	540 Landwasser	37,1	521 Mooswald-West	24,1	330 Ebnet	5,9
10	521 Mooswald-West	36,6	532 Alt-Betzenhausen	24,1	112 Altstadt-Ring	5,5
11	430 Günterstal	36,6	522 Mooswald-Ost	24,1	550 Lehen	5,4
12	340 Kappel	35,8	513 Alt-Stühlinger	24,0	111 Altstadt-Mitte	5,4
13	330 Ebnet	35,4	512 Stühl.-Eschholz	23,9	650 Munzingen	5,3
14	320 Littenweiler	35,3	421 Oberwiehre	23,5	423 Unterwiehre-Nord	5,2
15	621 St. Georgen-Nord	34,4	240 Hochdorf	23,3	340 Kappel	5,0
16	111 Altstadt-Mitte	34,3	Stadt insgesamt	23,0	410 Oberau	5,0
17	212 Herdern-Nord	33,8	120 Neuburg	22,8	120 Neuburg	5,0
18	220 Zähringen	33,4	422 Mittelwiehre	22,7	640 Tiengen	4,8
19	614 Haslach-Haid	33,3	424 Unterwiehre-Süd	22,6	560 Waltershofen	4,8
20	310 Waldsee	33,0	550 Lehen	22,5	320 Littenweiler	4,7
21	660 Weingarten	32,2	112 Altstadt-Ring	22,4	532 Alt-Betzenhausen	4,6
22	531 Be.-Bischofslinde	31,9	670 Rieselfeld	22,4	Stadt insgesamt	4,6
23	Stadt insgesamt	31,1	410 Oberau	22,1	521 Mooswald-West	4,5
24	120 Neuburg	30,9	111 Altstadt-Mitte	21,8	621 St. Georgen-Nord	4,4
25	211 Herdern-Süd	30,1	630 Opfingen	21,8	310 Waldsee	4,2
26	522 Mooswald-Ost	29,4	340 Kappel	21,7	421 Oberwiehre	4,2
27	670 Rieselfeld	28,3	220 Zähringen	21,6	531 Be.-Bischofslinde	4,2
28	423 Unterwiehre-Nord	28,1	310 Waldsee	21,4	240 Hochdorf	4,1
29	424 Unterwiehre-Süd	27,8	211 Herdern-Süd	21,3	522 Mooswald-Ost	4,0
30	611 Haslach-Egerten	27,0	622 St. Georgen-Süd	21,3	231 Brühl-Güterbhf.	3,8
31	231 Brühl-Güterbhf.	26,8	640 Tiengen	21,3	513 Alt-Stühlinger	3,7
32	612 Hasl.-Gartenstadt	26,6	650 Munzingen	21,1	512 Stühl.-Eschholz	3,7
33	410 Oberau	26,3	212 Herdern-Nord	21,0	670 Rieselfeld	3,5
34	421 Oberwiehre	26,0	423 Unterwiehre-Nord	21,0	511 Stühl.-Beurbarung	3,4
35	422 Mittelwiehre	25,8	320 Littenweiler	21,0	614 Haslach-Haid	3,3
36	112 Altstadt-Ring	25,8	430 Günterstal	20,1	540 Landwasser	3,3
37	512 Stühl.-Eschholz	25,2	621 St. Georgen-Nord	19,8	612 Hasl.-Gartenstadt	3,1
38	511 Stühl.-Beurbarung	24,7	330 Ebnet	19,5	611 Haslach-Egerten	3,0
39	513 Alt-Stühlinger	21,8	680 Vauban	19,1	660 Weingarten	2,7
40	680 Vauban	10,7	560 Waltershofen	18,5	680 Vauban	1,8

Parteienergebnis (Zweitstimmenanteil) der GRÜNEN, DIE LINKE und Sonstige bei der
Bundestagswahl 2013 in den Stadtbezirken von Freiburg
in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Rang	GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	680 Vauban	44,2	680 Vauban	15,0	231 Brühl-Güterbhf.	13,0
2	421 Oberwiehre	28,9	660 Weingarten	14,1	540 Landwasser	12,4
3	422 Mittelwiehre	28,3	611 Haslach-Egerten	13,5	240 Hochdorf	12,2
4	423 Unterwiehre-Nord	27,7	513 Alt-Stühlinger	13,3	531 Be.-Bischofslinde	11,9
5	310 Waldsee	27,4	511 Stühl.-Beurbarung	12,9	512 Stühl.-Eschholz	11,7
6	410 Oberau	27,4	612 Hasl.-Gartenstadt	12,4	611 Haslach-Egerten	11,6
7	670 Rieselfeld	27,0	231 Brühl-Güterbhf.	11,8	522 Mooswald-Ost	11,6
8	513 Alt-Stühlinger	26,2	512 Stühl.-Eschholz	11,6	660 Weingarten	11,6
9	112 Altstadt-Ring	25,9	112 Altstadt-Ring	10,8	612 Hasl.-Gartenstadt	11,3
10	211 Herdern-Süd	25,2	410 Oberau	10,3	513 Alt-Stühlinger	11,0
11	424 Unterwiehre-Süd	24,6	522 Mooswald-Ost	10,3	614 Haslach-Haid	10,9
12	330 Ebnet	24,2	423 Unterwiehre-Nord	9,5	640 Tiengen	10,8
13	512 Stühl.-Eschholz	23,9	540 Landwasser	9,5	621 St. Georgen-Nord	10,7
14	212 Herdern-Nord	23,4	424 Unterwiehre-Süd	9,4	340 Kappel	10,7
15	120 Neuburg	23,1	621 St. Georgen-Nord	9,3	521 Mooswald-West	10,3
16	111 Altstadt-Mitte	22,3	Stadt insgesamt	9,2	220 Zähringen	10,3
17	511 Stühl.-Beurbarung	22,1	670 Rieselfeld	9,1	511 Stühl.-Beurbarung	10,1
18	Stadt insgesamt	22,1	422 Mittelwiehre	9,0	650 Munzingen	10,1
19	320 Littenweiler	21,8	421 Oberwiehre	8,8	Stadt insgesamt	10,1
20	621 St. Georgen-Nord	21,3	120 Neuburg	8,2	120 Neuburg	10,0
21	340 Kappel	21,1	614 Haslach-Haid	8,2	670 Rieselfeld	9,7
22	220 Zähringen	20,9	531 Be.-Bischofslinde	8,2	112 Altstadt-Ring	9,6
23	430 Günterstal	20,8	211 Herdern-Süd	7,9	532 Alt-Betzenhausen	9,6
24	522 Mooswald-Ost	20,7	220 Zähringen	7,9	330 Ebnet	9,5
25	611 Haslach-Egerten	20,1	320 Littenweiler	7,8	320 Littenweiler	9,5
26	622 St. Georgen-Süd	19,3	650 Munzingen	7,7	630 Opfingen	9,3
27	231 Brühl-Güterbhf.	19,0	521 Mooswald-West	7,5	680 Vauban	9,2
28	612 Hasl.-Gartenstadt	18,7	532 Alt-Betzenhausen	7,5	111 Altstadt-Mitte	9,2
29	614 Haslach-Haid	17,9	630 Opfingen	7,2	424 Unterwiehre-Süd	9,1
30	531 Be.-Bischofslinde	17,6	111 Altstadt-Mitte	7,1	430 Günterstal	8,9
31	532 Alt-Betzenhausen	17,1	212 Herdern-Nord	7,1	410 Oberau	8,9
32	521 Mooswald-West	17,0	430 Günterstal	6,1	211 Herdern-Süd	8,9
33	550 Lehen	16,8	310 Waldsee	6,1	550 Lehen	8,8
34	560 Waltersshofen	16,5	640 Tiengen	5,7	421 Oberwiehre	8,5
35	630 Opfingen	16,3	340 Kappel	5,7	423 Unterwiehre-Nord	8,5
36	640 Tiengen	14,7	240 Hochdorf	5,7	422 Mittelwiehre	8,2
37	240 Hochdorf	13,9	550 Lehen	5,6	212 Herdern-Nord	8,2
38	650 Munzingen	13,6	330 Ebnet	5,6	560 Waltersshofen	8,1
39	660 Weingarten	12,6	560 Waltersshofen	5,1	310 Waldsee	7,9
40	540 Landwasser	9,3	622 St. Georgen-Süd	4,9	622 St. Georgen-Süd	6,8

Veränderung der Stimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2013
gegenüber 2009 in Freiburg (einschl. Briefwahl)
- Erststimmen -

Stadtbezirk	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte
111 Altstadt-Mitte	154	5,3	6	-1,8	-148	-7,5	15	-1,1	-31	-1,8	151	6,9
112 Altstadt-Ring	122	4,1	17	-1,7	-99	-5,2	-19	-3,2	14	0,2	127	5,8
120 Neuburg	206	4,8	1	-3,7	-102	-4,6	45	-1,3	-2	-0,7	151	5,5
211 Herdern-Süd	220	4,7	-131	-5,7	-167	-5,1	74	0,6	7	-0,1	202	5,6
212 Herdern-Nord	253	5,7	-85	-4,1	-198	-6,0	42	-0,1	0	-0,2	165	4,6
220 Zähringen	348	5,1	-69	-3,6	-269	-5,9	110	0,7	-42	-1,2	252	4,9
231 Brühl-Güterbhf.	322	4,7	169	-2,2	-119	-4,6	122	-1,4	-17	-2,7	248	6,2
240 Hochdorf	223	6,3	-15	-2,5	-196	-7,8	-31	-2,3	-26	-1,3	207	7,6
310 Waldsee	180	4,0	-61	-3,8	-159	-5,2	62	0,5	7	0,0	149	4,4
320 Littenweiler	381	5,6	-29	-3,7	-210	-5,3	10	-2,3	23	0,1	257	5,5
330 Ebnet	151	7,2	3	-2,0	-100	-6,7	80	3,4	-85	-5,8	66	3,8
340 Kappel	144	7,6	-88	-6,3	-96	-5,9	49	2,2	-34	-2,2	80	4,7
410 Oberau	248	4,4	-76	-4,7	-156	-4,3	41	-1,4	-5	-0,6	276	6,6
421 Oberwiehre	168	3,2	-74	-2,9	-137	-3,3	-34	-1,6	-12	-0,4	221	5,0
422 Mittelwiehre	140	3,6	-88	-5,3	-123	-4,6	85	1,3	2	-0,2	152	5,2
423 Unterwiehre-Nord	226	4,8	-38	-5,1	-109	-4,1	55	-1,6	14	-0,1	196	6,0
424 Unterwiehre-Süd	212	3,3	-51	-3,6	-227	-5,9	105	0,7	8	-0,2	248	5,8
430 Günterstal	51	3,8	14	0,6	-74	-6,9	-2	-0,7	-10	-1,0	46	4,1
511 Stühl.-Beurbarung	21	1,5	17	0,9	-61	-5,7	15	0,9	-36	-3,5	65	5,8
512 Stühl.-Eschholz	167	2,6	-1	-2,8	-161	-4,7	51	-0,8	-52	-2,1	306	7,9
513 Alt-Stühlinger	189	2,6	8	-2,8	-175	-4,2	61	-1,1	-44	-1,7	347	7,2
521 Mooswald-West	156	5,9	-59	-3,8	-142	-6,5	25	0,5	-54	-2,6	146	6,4
522 Mooswald-Ost	138	2,6	102	-1,2	-91	-6,4	96	0,5	-21	-3,1	153	7,7
531 Be.-Bischofslinde	268	3,0	68	-2,7	-198	-5,5	118	0,5	-81	-2,9	337	7,6
532 Alt-Betzenhausen	223	5,9	-32	-2,9	-169	-6,1	7	-0,8	-50	-2,1	180	5,9
540 Landwasser	149	4,3	17	0,2	-171	-5,9	2	-0,2	-105	-3,8	174	5,8
550 Lehen	125	6,0	-5	-2,7	-91	-6,8	14	-0,4	-12	-1,2	76	5,0
560 Waltershofen	130	9,3	-62	-5,1	-90	-6,9	-12	-1,1	-15	-1,2	67	5,0
611 Haslach-Egerten	167	3,9	-20	-3,1	-125	-4,4	-42	-3,0	1	-0,6	232	7,2
612 Hasl.-Gartenstadt	181	2,8	43	-2,7	-163	-5,1	101	0,9	-35	-1,9	234	6,1
614 Haslach-Haid	132	7,2	-70	-3,6	-121	-6,5	-23	-1,2	-47	-2,5	123	6,6
621 St. Georgen-Nord	362	4,1	-52	-3,8	-286	-5,9	132	0,5	-3	-0,6	323	5,7
622 St. Georgen-Süd	154	8,2	-27	-2,9	-86	-5,6	-50	-3,9	0	-0,1	72	4,4
630 Opfingen	327	9,9	-11	-4,2	-194	-9,1	42	-0,3	-49	-2,7	158	6,2
640 Tiengen	156	8,3	-68	-3,9	-149	-8,2	-3	-0,3	-9	-0,5	85	4,6
650 Munzingen	147	7,9	-1	-2,0	-107	-7,9	-27	-3,0	12	0,4	70	4,6
660 Weingarten	142	2,9	-100	-3,9	-147	-4,2	65	1,4	-103	-3,2	259	6,9
670 Rieselfeld	490	6,4	40	-6,3	-193	-5,1	247	0,3	-19	-1,6	320	6,3
680 Vauban	95	2,3	-46	-7,2	-33	-1,4	147	-0,6	25	-0,3	217	7,1
Stadt insgesamt	7668	4,6	-854	-3,5	-5642	-5,4	1775	-0,3	-886	-1,3	7138	6,0

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Veränderung der Stimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2013
gegenüber 2009 in Freiburg (einschl. Briefwahl)
– Zweitstimmen –

Stadtbezirk	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte
111 Altstadt-Mitte	237	9,2	114	4,1	-218	-11,1	-81	-5,6	8	-0,1	-7	3,5
112 Altstadt-Ring	176	6,7	105	3,4	-156	-8,3	-77	-6,0	34	0,8	-19	3,3
120 Neuburg	245	6,5	96	1,3	-171	-7,8	-23	-3,8	6	-0,7	36	4,5
211 Herdern-Süd	263	6,0	77	1,0	-242	-7,5	-62	-3,3	16	0,0	26	3,7
212 Herdern-Nord	301	7,2	53	0,5	-270	-8,4	-55	-2,9	9	-0,1	37	3,6
220 Zähringen	462	7,6	146	1,7	-392	-8,7	-114	-3,8	-4	-0,6	42	3,9
231 Brühl-Güterbhf.	417	7,6	224	1,2	-171	-6,9	49	-3,1	12	-2,6	8	3,7
240 Hochdorf	297	9,3	100	2,6	-278	-11,2	-82	-4,0	-39	-1,9	66	5,2
310 Waldsee	240	5,8	39	0,0	-234	-7,7	-13	-2,0	4	-0,2	61	4,1
320 Littenweiler	462	7,6	174	2,1	-338	-8,6	-161	-6,1	41	0,2	114	4,9
330 Ebnet	161	8,1	44	1,5	-143	-9,7	35	0,6	-69	-4,9	29	4,3
340 Kappel	122	6,5	42	2,0	-137	-8,5	-46	-3,3	-34	-2,2	56	5,6
410 Oberau	336	6,6	122	1,3	-247	-6,9	-125	-5,6	70	1,0	22	3,6
421 Oberwiehre	293	6,1	130	2,4	-293	-6,9	-201	-5,5	33	0,5	37	3,4
422 Mittelwiehre	205	5,9	116	2,8	-184	-7,1	-76	-4,5	33	0,7	-6	2,2
423 Unterwiehre-Nord	330	8,2	78	0,2	-193	-7,4	-33	-4,5	57	0,9	-2	2,6
424 Unterwiehre-Süd	307	5,8	155	2,3	-326	-8,8	-36	-2,7	9	-0,4	23	3,8
430 Günterstal	74	6,3	39	3,3	-119	-11,1	-37	-3,7	8	0,7	37	4,5
511 Stühl.-Beurbarung	63	5,6	44	3,9	-79	-7,3	-13	-1,3	-25	-2,4	-17	1,5
512 Stühl.-Eschholz	271	5,6	181	3,2	-256	-7,6	-48	-3,4	-22	-1,6	-6	3,8
513 Alt-Stühlinger	278	4,6	179	2,1	-249	-6,1	-40	-3,2	57	0,2	-87	2,6
521 Mooswald-West	214	8,6	-7	-1,0	-191	-8,8	-37	-2,2	-28	-1,5	51	4,9
522 Mooswald-Ost	212	6,7	109	1,2	-92	-7,1	42	-2,4	13	-1,7	5	3,3
531 Be.-Bischofslinde	333	4,5	210	2,0	-242	-6,9	35	-1,4	-88	-3,4	83	5,1
532 Alt-Betzenhausen	287	8,1	72	1,2	-230	-8,4	-58	-3,0	-41	-1,8	40	3,8
540 Landwasser	175	5,6	63	1,8	-286	-9,9	-6	-0,3	-99	-3,5	92	6,3
550 Lehen	163	8,7	39	1,1	-156	-11,8	7	-0,8	-7	-1,0	19	3,8
560 Waltershofen	178	13,2	8	0,5	-151	-11,5	-37	-2,9	-24	-1,9	2	2,7
611 Haslach-Egerten	243	6,3	71	0,6	-209	-7,3	-38	-2,7	24	-0,2	-7	3,3
612 Hasl.-Gartenstadt	231	4,1	140	1,1	-201	-6,5	11	-1,8	28	-0,5	25	3,6
614 Haslach-Haid	202	11,2	21	1,4	-185	-9,9	-73	-3,7	-58	-3,0	-6	3,9
621 St. Georgen-Nord	482	6,5	93	0,0	-400	-8,4	3	-1,9	9	-0,7	93	4,6
622 St. Georgen-Süd	163	8,9	25	0,8	-125	-8,2	-40	-3,3	-17	-1,3	36	3,1
630 Opfingen	359	11,5	48	-0,4	-238	-11,5	-14	-2,6	4	-0,7	45	3,6
640 Tiengen	213	11,7	8	0,5	-264	-14,3	-56	-3,0	-9	-0,5	65	5,7
650 Munzingen	201	11,6	41	1,4	-162	-12,3	-29	-3,1	-13	-1,5	31	3,9
660 Weingarten	254	6,1	-31	-1,7	-262	-7,4	19	0,1	-66	-2,3	64	5,1
670 Rieselfeld	616	9,1	258	1,5	-272	-7,5	-6	-6,1	41	-1,0	66	3,9
680 Vauban	133	3,5	106	1,1	-65	-2,8	34	-5,6	84	0,9	-42	2,9
Stadt insgesamt	10199	6,9	3532	1,4	-8427	-8,2	-1482	-3,2	-43	-0,8	1112	3,9

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Gewinne und Verluste bei der Bundestagswahl 2013 gegenüber 2009

Ihre höchsten Gewinne erzielte die ... in den Bezirken ... (Zweitstimmen in Prozentpunkten)

CDU	SPD	DIE LINKE
Waltershofen (13,2)	Altstadt-Mitte (4,1)	Oberau 1,0)
Tiengen (11,7)	Stühl.-Beurbarung (3,9)	Vauban (0,9)
Munzingen (11,6)	Altstadt-Ring (3,4)	Unterwihre-Nord (0,9)
Opfingen (11,5)	Günterstal (3,3)	
Haslach-Haid (11,2)	Stühl.-Eschholz (3,2)	

Verloren hat die ... besonders in den Bezirken ... (Zweitstimmen in Prozentpunkten)

FDP	SPD	GRÜNE	DIE LINKE
Tiengen (-14,3)	Weingarten (-1,7)	Littenweiler (-6,1)	Ebnet (-4,9)
Munzingen (-12,3)	Mooswald-West (-1,0)	Rieselfeld (-6,1)	Landwasser (-3,5)
Lehen (-11,8)		Altstadt-Ring (-6,0)	Be.-Bischofslinde (-3,4)
Waltershofen (-11,5)		Oberau (-5,6)	Haslach-Haid (-3,0)
Opfingen (-11,5)		Vauban (-5,6)	

Hochburgenanalyse

Jede Partei hat ihre Stadtgebiete, in denen sie besonders stark vertreten ist, die sogenannten Hochburgen. Diese hängen stark mit der Bevölkerungsstruktur des jeweiligen Stadtgebiets zusammen. Die wesentlichen Trends und Zusammenhänge eines Wahlergebnisses lassen sich sehr gut durch die Analyse und den Vergleich der jeweiligen Parteihochburgen erkennen. Dazu werden die zehn Stadtbezirke mit den jeweils höchsten Zweitstimmenanteilen einer Partei bei der Bundestagswahl 2009 zur entsprechenden Parteihochburg zusammengefasst. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Während in den Hochburgen der GRÜNEN die Wahlbeteiligung deutlich über dem gesamtstädtischen Wert von 76,1 % liegt, ist diese in den Hochburgen der SPD (64,7 %) und der LINKEN (69,4 %) wesentlich niedriger. Dies ist der bekannte Effekt, dass in Wohngebieten mit klassischen SPD-Wählern die Wahlbeteiligung unterdurchschnittlich ist. Bei der Bundestagswahl 2009 lag die Wahlbeteiligung in den SPD-Hochburgen 9,4 %-Punkte unter dem Durchschnitt, bei dieser Wahl sind es 8,7 %-Punkte etwas weniger. Die Wahlbeteiligung in den CDU-Hochburgen bleibt mit 74,8 % ebenfalls leicht unter dem städtischen Durchschnitt.
- In den Hochburgen der CDU hat von Marschall bei den Erststimmen mit +6,5 %-Punkten einen hohen Zuwachs erreicht, während Fiek als Kandidat der FDP mit -6,8 %-Punkten hohe Verluste hinnehmen musste. Bei den Zweitstimmen zeigt sich das Gleiche, allerdings mit höheren Gewinnen der CDU (+8,7 %-Punkte) und höheren Verlusten der FDP (-10,5 %-Punkten). Somit hat die CDU in ihren Hochburgen bei den Erst- und Zweitstimmen überdurchschnittlich viel gewonnen, während die FDP überdurchschnittlich viel verloren hat. Dies ist das Spiegelbild zur Wahl 2009, bei der die FDP in den CDU-Hochburgen besonders viel hinzugewonnen hat.
- Die SPD konnte die starken Verluste von 2009 gegenüber 2005 in ihren Hochburgen (-12 %-Punkte) kaum ausgleichen (+0,8 %-Punkte) Gleichzeitig hat die LINKE dort hohe

Anteile (10,9 %), allerdings auch überdurchschnittlich hohe Verluste. Nachdem Erler 2002 und 2005 in den Hochburgen aller Parteien und 2009 bis auf die CDU-Hochburgen jeweils eine zum Teil deutliche Stimmenmehrheit erreichte, hat er 2013 in den Hochburgen der CDU und FDP Rückstände von über 10%-Punkten gegenüber von Marschall (CDU) hinnehmen müssen. Mit 33,8 % der Erststimmen in den SPD-Hochburgen konnte Erler nicht die Erfolge von 2002 (51,4 %), 2005 (49,5 %) und 2009 (36,5 %) erreichen.

- Die GRÜNEN haben in ihren Hochburgen mit 28,5 % der Zweitstimmen gegenüber der letzten Wahl 4,5 %-Punkte verloren, nachdem sie dort schon 2009 und 2005 Einbußen hinnehmen mussten. Hier hat die LINKE leichte Hinzugewinne (0,3 %-Punkte) erreicht. Nachdem die GRÜNEN 2005 und 2009 von allen Parteien in ihren Hochburgen die höchsten Parteianteile erzielten, hat jetzt die CDU mit 39,7 % wieder den Spitzenplatz übernommen.
- Die FDP ist in ihren (ehemaligen) Hochburgen mit -11,3 %-Punkten auf 5,6 % der Zweitstimmen völlig eingebrochen. Gleichzeitig hat hier die CDU mit +9,9 %-Punkten bei den Zweit- und +7,3 %-Punkten bei den Erststimmen hier ihre größten Gewinne erzielt. Weiterhin hat die AfD in den FDP-Hochburgen mit 4,1 % ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht.
- DIE LINKE muss in ihren Hochburgen mit 12,5 % überdurchschnittliche Verluste (-1,3 %-Punkte) hinnehmen, während dort die PIRATEN mit 4,4 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil erzielen.

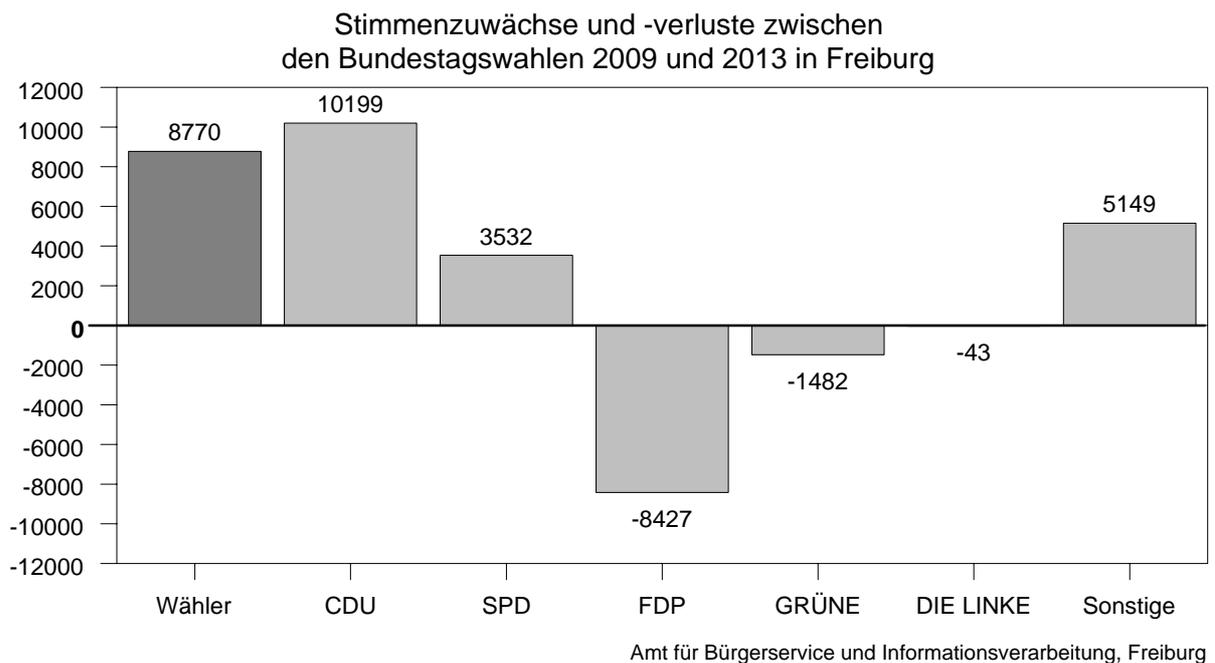
Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil und Stimmenanteile der Kandidaten und Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in den Parteihochburgen der Bundestagswahl 2009 in Freiburg und die Veränderung zwischen 2009 und 2013 in Prozentpunkten

	Parteihochburgen von 2009										Stadt insg.	
	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE			
	%	Diff. 2013-'09	%	Diff. 2013-'09	%	Diff. 2013-'09	%	Diff. 2013-'09	%	Diff. 2013-'09	%	Diff. 2013-'09
Wahlbeteiligung	74,8	+1,9	67,4	+2,2	77,8	+2,2	80,6	+1,8	69,4	+2,3	76,1	+2,0
Briefwahl	25,9	+3,0	26,5	+4,6	27,3	+3,0	31,7	+3,4	27,7	+4,2	30,0	+4,0
Erststimmen												
von Marschall (CDU)	39,5	+6,5	29,3	+3,7	39,1	+7,3	24,0	+4,0	24,8	+2,9	29,9	+4,6
Erler (SPD)	29,8	-2,7	33,8	-2,5	29,0	-2,7	32,7	-4,5	33,5	-2,8	31,5	-3,5
Fiek (FDP)	1,9	-6,8	1,7	-5,3	2,0	-7,5	1,7	-4,3	1,5	-4,5	1,8	-5,4
Andreae (GRÜNE)	16,9	-1,0	18,7	+0,1	18,8	-1,0	28,7	-0,6	22,8	-0,2	23,4	-0,3
Pflüger (DIE LINKE)	4,5	-1,5	7,4	-2,6	3,8	-1,6	5,5	-0,6	8,1	-2,2	5,6	-1,3
Zweitstimmen												
CDU	39,7	+8,7	30,6	+6,2	39,7	+9,9	25,8	+6,2	26,0	+5,3	31,1	+6,9
SPD	23,0	+1,5	26,3	+0,8	21,4	+1,6	22,1	+1,5	25,1	+1,2	23,0	+1,4
FDP	4,9	-10,5	3,5	-7,7	5,6	-11,3	4,5	-6,9	3,2	-6,9	4,6	-8,2
GRÜNE	15,6	-2,6	17,0	-1,6	17,6	-3,0	28,5	-4,5	21,6	-2,2	22,1	-3,2
DIE LINKE	6,6	-1,7	10,9	-2,1	6,1	-1,3	10,0	+0,3	12,5	-1,3	9,2	-0,8
Sonstige	10,2	+4,6	11,7	+4,4	9,6	+4,1	9,1	+3,3	11,4	+3,8	10,1	+3,9
PIRATEN	2,5		3,9		2,6		3,6		4,4		3,5	
AfD	0,2		3,8		4,1		3,2		3,6		3,7	

4 Wählerbewegungen und Wanderungsanalyse

4.1 Stimmenausschöpfung

Für die Anzahl der Bundestagsmandate einer Partei und damit für die politische Machtverteilung ist allein der Anteil der erreichten Stimmen an der Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen von Bedeutung. Diese Prozentergebnisse stehen deshalb folgerichtig im Mittelpunkt jeder Wahlanalyse. Allerdings geraten bei dieser Betrachtungsweise einige interessante Aspekte des Wahlgeschehens aus dem Blickfeld. Schließlich konkurrieren Parteien nicht nur untereinander um Stimmen, sondern auch um die Gunst der bisherigen Nichtwähler. Eine Wahl kann auch davon beeinflusst werden, ob die Wähler einer bestimmten Partei zuhause bleiben oder ob es gelingt, bisherige Nichtwähler (neu) zu mobilisieren. Zur Untersuchung dieser Wählerveränderungen und zur Analyse von Wählerwanderungen ist es deshalb notwendig, die Anzahl der Stimmen auf die Anzahl der Wahlberechtigten und nicht wie sonst üblich auf die Zahl der abgegebenen Stimmen zu beziehen. Die folgenden Analysen wurden ausschließlich mit den Zweitstimmenergebnissen durchgeführt, da die Wähler mit dieser die Sitzverteilung im Bundestag bestimmen. Wenn sie nicht aus taktischen Gründen einer anderen als der ihnen nahestehenden Partei ihre Stimme geben, bringen die Stimmberechtigten mit dieser ihre Parteipräferenz zum Ausdruck.



Die Anzahl der Wahlberechtigten hat im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 2009 um 7 676 Personen (5,2 %) deutlich zugenommen. Dies lässt sich hauptsächlich auf die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2011 zurückführen (vgl. Kapitel 2 „Die Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung“ S. 17). Sowohl absolut aber auch anteilmäßig stärker gestiegen als die Zahl der Wahlberechtigten ist die Zahl der Wähler, die um 8 770 Personen und damit um 8,1 % zugenommen hat. Damit ist die Wahlbeteiligung von 74,1 % auf 76,1 % gestiegen. Die höchste absolute Zunahme der Stimmen fand bei der CDU statt. Sie verbessert ihr Ergebnis von 2009 um 10 199 Stimmen, dies bedeutet eine Zunahme von 39,3 %. Fast im

selben Ausmaß verliert die FDP, die 8 427 Stimmen und damit fast zwei Drittel ihrer Wähler von 2009 eingebüßt hat.

Die stärkste prozentuale Zunahme findet sich bei den Sonstigen, die um 5 149 Stimmen wachsen, was einer Zunahme von 78,3 % gegenüber 2009 entspricht. Der Bedeutungszuwachs der Sonstigen geht hauptsächlich auf die AfD zurück, die 2009 noch nicht auf den Wahlzetteln stand und nun in Freiburg insgesamt 4 303 Stimmen bekommen hat.

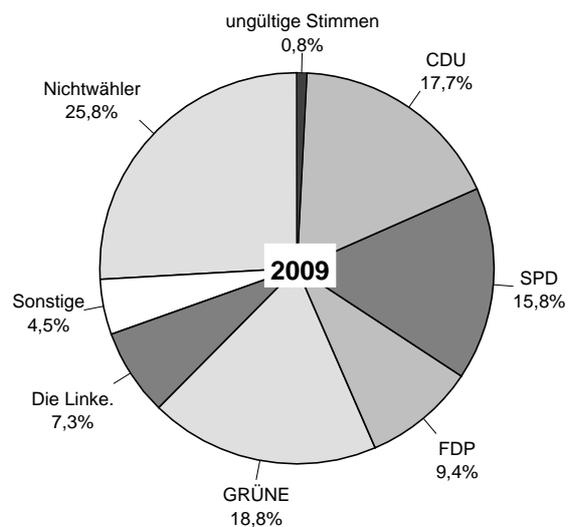
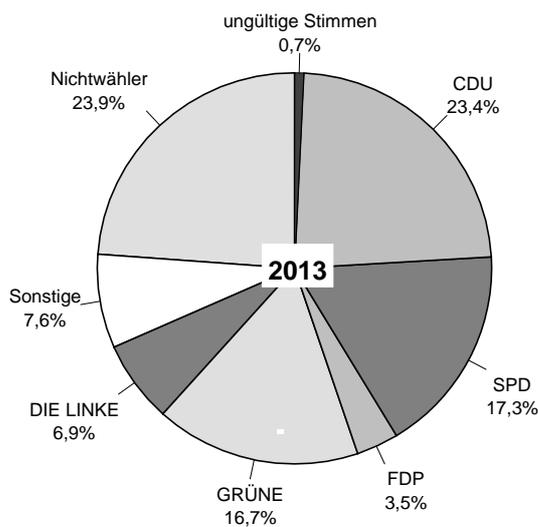
Wählerbewegungen und Stimmenausschöpfung bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013 in Freiburg

	Wahlberechtigte/ Wähler/Stimmen		Zu-/Abnahme 2013 gegenüber 2009		Ausschöpfungsquote ^{*)}		Gewinn/ Verlust
	2013	2009	Anzahl	Prozent	2013	2009	%-Punkte
Wahlberechtigte	154 522	146 846	7 676	5,2 %	100,0 %	100,0 %	
Wähler	117 575	108 805	8 770	8,1 %	76,1 %	74,1 %	2,0
Nichtwähler	36 947	38 041	- 1 094	- 2,9 %	23,9 %	25,9 %	- 2,0
ungültige	1 086	1 244	- 158	- 12,7 %	0,7 %	0,8 %	- 0,1
gültige	116 489	107 561	8 928	8,3 %	75,4 %	73,2 %	2,2
CDU	36 179	25 980	10 199	39,3 %	23,4 %	17,7 %	5,7
SPD	26 740	23 208	3 532	15,2 %	17,3 %	15,8 %	1,5
FDP	5 360	13 787	- 8 427	- 61,1 %	3,5 %	9,4 %	- 5,9
GRÜNE	25 785	27 267	- 1 482	- 5,4 %	16,7 %	18,6 %	- 1,9
DIE LINKE	10 702	10 745	- 43	- 0,4 %	6,9 %	7,3 %	- 0,4
Sonstige	12 809	6 574	6 235	94,8 %	8,3 %	4,5 %	3,8

^{*)} Die Ausschöpfungsquote gibt den Anteil der gültigen Stimmen an der Anzahl der Wahlberechtigten an.

Die unten stehenden Tortendiagramme der Ausschöpfungsquote zeigen die Verschiebungen, die zwischen den Wahlen 2009 und 2013 stattfanden. Die Veränderungen betreffen dabei vor allem die Tortenstücke der beiden in der letzten Legislaturperiode im Bund gemeinsam regierenden Parteien. Während die CDU ihre Ausschöpfungsquote von 17,7 % auf 23,4 % deutlich steigern konnte, ist der FDP-Anteil von 9,4 % auf 3,5 % geschrumpft. Ebenfalls abgenommen haben die Anteile von den GRÜNEN (-2,1 %-Punkte), der LINKEN (-0,4 %-Punkte) und der Nichtwähler (-1,9-Punkte). Größere Anteile entfallen hingegen auf die SPD (1,5 %-Punkte) und die sonstigen Parteien (3,1 %-Punkte). Bemerkenswert ist, dass die Verschiebungen das Kräfteverhältnis zwischen Schwarz-Gelb auf der einen und Rot-Grün auf der anderen Seite nicht verändert haben. Sowohl 2009 als auch 2013 erreichen CDU und FDP gemeinsam eine Ausschöpfungsquote von rund 27 % der Wahlberechtigten, während auf die SPD und die GRÜNEN bei beiden Wahlen rund 34 % entfallen.

Ausschöpfungsquote¹⁾ der einzelnen Parteien und Nichtwähleranteil bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009 in Freiburg



1) Die Ausschöpfungsquote ist der Anteil der gültigen Stimmen der Parteien an den Wahlberechtigten

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

In den folgenden Tabellen sind die Stimmenausschöpfung und ihre Veränderung für die Parteien auf der Ebene der Stadtbezirke dargestellt. Aus dieser Darstellung lässt sich die Stärke politischer Milieus ablesen, da sie zum Ausdruck bringt, welcher Anteil der Wahlberechtigten für eine bestimmte Partei votierte.

In vielfacher Weise auffällig ist der Stadtteil Vauban, der neben der Oberwiehre die höchste Wahlbeteiligung zu verzeichnen hat. Obwohl die GRÜNEN hier 4,2 %-Punkte in der Stimmenausschöpfung einbüßen, können sie mit 37,6 % so viele Wahlberechtigte zur Stimmabgabe bewegen, wie es keiner anderen Partei in einem der übrigen Stadtbezirke gelingt. Auch die anderen Parteien erzielen in diesem Bezirk besondere Ergebnisse. Während CDU und FDP hier ihre schlechtesten Ergebnisse einfahren, schneidet DIE LINKE nirgends im Stadtgebiet so gut ab, wie sie es im Vauban tut. Darüber hinaus fallen die vier Ortschaften am Tuniberg ins Auge. Hier legt die CDU am stärksten zu und es gelingt ihr, die Stimmenausschöpfung jeweils um (fast) 10 %-Punkte zu steigern.

Die Tabelle mit den Veränderungen der Stimmenausschöpfung legt darüber hinaus nahe, dass die Wählerbewegungen zwischen der letzten und der aktuellen Bundestagswahl vor allem innerhalb der politischen Lager stattgefunden haben. So korrespondieren die Gewinne der CDU stark mit der Höhe der Verluste der FDP. Ein gewisser Zusammenhang lässt sich auch zwischen den Verlusten der GRÜNEN und den Gewinnen der SPD erkennen. Ob diese Zusammenhänge tatsächlich bestehen oder ob die Wanderungen zwischen den Wahlen anderen Mustern folgen, wird deutlicher, wenn man eine Analyse der Wählerwanderungen vornimmt.

Wahlbeteiligung und Stimmenausschöpfung^{*)} (in %) bei der Bundestagswahl 2013
in Freiburg (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahl- beteili- gung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	73,3	24,9	15,9	3,9	16,3	5,2	7,2
112 Altstadt-Ring	78,4	20,1	17,5	4,3	20,2	8,5	7,8
120 Neuburg	75,6	23,1	17,0	3,7	17,2	6,1	8,4
211 Herdern-Süd	84,1	25,2	17,8	5,5	21,1	6,7	7,8
212 Herdern-Nord	83,5	28,1	17,5	5,4	19,5	5,9	7,1
220 Zähringen	79,1	26,3	17,0	4,7	16,4	6,2	8,6
231 Brühl-Güterbahnhof	71,1	18,8	18,0	2,7	13,4	8,3	10,0
240 Hochdorf	73,1	29,5	16,9	3,0	10,0	4,1	9,6
310 Waldsee	80,2	26,2	17,1	3,3	21,8	4,8	7,0
320 Littenweiler	81,0	28,4	16,9	3,8	17,5	6,2	8,1
330 Ebnet	84,4	29,7	16,4	4,9	20,2	4,7	8,5
340 Kappel	80,9	28,8	17,5	4,1	17,0	4,6	9,0
410 Oberau	79,7	20,8	17,5	3,9	21,7	8,1	7,6
421 Oberwiehre	85,2	22,0	19,8	3,5	24,4	7,5	8,0
422 Mittelwiehre	82,2	21,1	18,6	4,8	23,2	7,3	7,2
423 Unterwiehre-Nord	81,2	22,7	17,0	4,2	22,4	7,7	7,3
424 Unterwiehre-Süd	78,9	21,8	17,8	5,0	19,3	7,4	7,7
430 Günterstal	82,2	29,8	16,3	6,2	16,9	5,0	7,9
511 Stühl.-Beurbarung	69,1	16,9	18,3	2,3	15,1	8,8	7,7
512 Stühl.-Eschholz	76,4	19,0	18,0	2,8	18,0	8,8	9,8
513 Alt-Stühlinger	74,2	16,0	17,7	2,7	19,2	9,8	8,8
521 Mooswald-West	75,7	27,4	18,0	3,3	12,7	5,6	8,7
522 Mooswald-Ost	68,9	20,1	16,5	2,7	14,1	7,0	8,6
531 Be.-Bischofslinde	73,0	23,0	19,0	3,0	12,7	5,9	9,3
532 Alt-Betzenhausen	75,1	27,7	18,0	3,4	12,7	5,6	7,7
540 Landwasser	62,4	22,6	17,4	2,0	5,7	5,8	8,9
550 Lehen	81,8	33,2	18,3	4,4	13,6	4,6	7,8
560 Waltershofen	77,1	35,9	14,2	3,6	12,6	3,9	6,9
611 Haslach-Egerten	67,6	18,0	16,6	2,0	13,4	9,0	8,6
612 Haslach-Gartenstadt	66,0	17,4	18,2	2,0	12,2	8,1	8,0
614 Haslach-Haid	69,1	22,5	17,8	2,2	12,1	5,5	8,9
621 St. Georgen-Nord	80,2	27,4	15,8	3,5	16,9	7,4	9,1
622 St. Georgen-Süd	83,8	33,9	17,7	5,9	16,1	4,1	6,0
630 Opfingen	77,4	29,6	16,6	5,1	12,4	5,5	8,1
640 Tiengen	77,5	32,7	16,3	3,7	11,2	4,4	9,2
650 Munzingen	75,8	31,6	15,9	4,0	10,2	5,8	8,2
660 Weingarten	58,6	18,5	15,5	1,5	7,2	8,1	7,8
670 Rieselfeld	78,6	22,1	17,4	2,7	21,1	7,1	8,1
680 Vauban	85,8	9,1	16,3	1,5	37,6	12,7	8,5
Stadt insgesamt	76,1	23,4	17,3	3,5	16,7	6,9	8,3

^{*)} Stimmen je 100 Wahlberechtigte

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Veränderung der Stimmenausschöpfung*) bei der Bundestagswahl 2013
in Freiburg (einschl. Briefwahl) in %-Punkten

Stadtbezirk	Wahl- beteili- gung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	1,4	7,1	3,2	-7,8	-3,6	0,0	3,1
112 Altstadt-Ring	0,8	5,4	2,8	-6,3	-4,4	0,7	3,0
120 Neuburg	5,6	6,1	2,0	-5,2	-1,4	-0,1	4,6
211 Herdern-Süd	2,2	5,6	1,3	-6,0	-2,1	0,2	3,6
212 Herdern-Nord	1,0	6,3	0,7	-6,8	-2,0	0,0	3,4
220 Zähringen	0,3	6,2	1,5	-6,7	-2,8	-0,4	3,6
231 Brühl-Güterbahnhof	5,4	6,5	2,3	-4,2	-0,9	-1,0	4,1
240 Hochdorf	2,8	7,7	2,5	-7,6	-2,4	-1,1	4,7
310 Waldsee	2,3	5,3	0,5	-5,8	-0,9	0,0	4,1
320 Littenweiler	1,5	6,4	1,9	-6,8	-4,6	0,3	4,4
330 Ebnet	1,9	7,5	1,8	-7,7	1,2	-3,8	4,3
340 Kappel	1,7	5,8	2,0	-6,5	-2,2	-1,6	5,0
410 Oberau	1,1	5,5	1,3	-5,4	-4,1	0,9	3,5
421 Oberwiehre	0,1	5,2	2,0	-5,9	-4,6	0,4	3,7
422 Mittelwiehre	2,3	5,3	2,8	-5,5	-2,9	0,7	2,4
423 Unterwiehre-Nord	1,9	7,0	0,6	-5,7	-3,0	0,9	2,6
424 Unterwiehre-Süd	1,4	4,9	2,1	-6,6	-1,7	-0,2	3,6
430 Günterstal	-1,2	4,8	2,5	-9,3	-3,3	0,5	4,3
511 Stühl.-Beurbarung	-0,7	3,7	2,5	-5,0	-1,1	-1,7	1,8
512 Stühl.-Escholz	1,9	4,6	2,8	-5,5	-2,1	-1,0	4,0
513 Alt-Stühlinger	2,2	3,8	2,0	-4,3	-1,7	0,4	2,8
521 Mooswald-West	1,2	6,8	-0,4	-6,4	-1,3	-1,0	4,7
522 Mooswald-Ost	2,9	5,3	1,5	-4,5	-0,9	-0,8	3,1
531 Be.-Bischofslinde	2,7	4,1	2,2	-4,6	-0,4	-2,1	4,6
532 Alt-Betzenhausen	1,2	6,5	1,3	-6,0	-1,9	-1,2	3,5
540 Landwasser	1,5	3,9	1,6	-5,8	0,0	-1,9	5,3
550 Lehen	5,1	8,6	1,9	-8,8	0,2	-0,5	4,1
560 Waltershofen	1,5	10,7	0,7	-8,5	-1,9	-1,3	2,8
611 Haslach-Egerten	0,6	4,4	0,7	-4,8	-1,6	0,0	3,1
612 Haslach-Gartenstadt	4,0	3,6	1,9	-3,8	-0,3	0,2	3,3
614 Haslach-Haid	0,6	7,5	0,9	-6,7	-2,5	-2,0	4,1
621 St. Georgen-Nord	2,1	5,8	0,5	-6,4	-1,0	-0,3	4,4
622 St. Georgen-Süd	3,0	8,5	1,3	-6,4	-2,0	-0,9	3,1
630 Opfingen	3,5	9,7	0,4	-8,2	-1,3	-0,3	4,0
640 Tiengen	1,2	9,3	0,6	-10,8	-2,1	-0,3	5,4
650 Munzingen	1,5	9,4	1,5	-8,8	-2,0	-1,0	3,7
660 Weingarten	0,7	3,8	-0,7	-4,1	0,2	-1,1	4,1
670 Rieselfeld	3,7	7,8	2,0	-5,5	-3,5	-0,4	3,9
680 Vauban	1,4	3,1	1,2	-2,3	-4,2	1,0	3,2
Stadt insgesamt	2,0	5,7	1,5	-5,9	-1,9	-0,4	3,1

*) Stimmen je 100 Wahlberechtigte

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

4.2 Wählerwanderungsanalyse

Sicherlich eine der spannendsten, wenn auch methodisch am schwierigsten zu beantwortende Frage in der Wahlforschung betrifft den Umfang und die Richtung der Wählerwanderungen, die zwischen zwei vergleichbaren Wahlen stattfanden. Sind die Wählerinnen und Wähler ihrer Partei treu geblieben oder haben sie dieses Mal einer anderen Partei ihre Stimme gegeben? Wie hoch ist das Stammwählerpotential der Parteien? Zwischen welchen Parteien gab es die wesentlichen Verschiebungen? Konnten bisherige Nichtwähler von einer Partei mobilisiert werden oder verlor eine Partei Stimmen durch Wahlenthaltung? Dies sind einige wesentliche Fragen, die durch Wanderungsanalysen beantwortet werden sollen.

Informationen über Wählerwanderungen sind grundsätzlich auf zwei verschiedenen Wegen erhältlich. Zum einen ist es möglich, die Wählerinnen und Wähler unmittelbar nach der Wahl über ihre aktuelle Wahlentscheidung und die Stimmabgabe bei der letzten Wahl zu befragen. Erfahrungsgemäß ist es aber äußerst schwierig zu ermitteln, welche Partei die Befragten bei der letzten Wahl unterstützt haben, da diese sich daran nur begrenzt erinnern können.¹ Daher werden beispielsweise bei Nachwählerhebungen die Stimmenanteile der „Gewinnerparteien“ systematisch überschätzt. Ein anderer Weg besteht darin, das individuelle Wahlverhalten auf der Grundlage der Wahlbezirksergebnisse mit statistischen Verfahren zu schätzen. Diese Verfahren, die als „ökologische Analysen“ bekannt sind, besitzen allerdings gewisse methodische Fallstricke. Zudem bestehen eine ganze Reihe theoretischer Ansätze, die sich durch jeweils unterschiedlich getroffene Annahmen auszeichnen und mit denselben Ausgangsdaten zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Daher wurde von der „Arbeitsgruppe Wahlanalyse“ des Verbandes Deutscher Städtestatistiker ein Vergleich verschiedener Berechnungsmodelle mit den Daten der letzten Bundestagswahl in Auftrag gegeben. Am Ende stand die Einschätzung, dass eine Modifikation der Best-Pair-Methode², die beste Alternative darstellt. Daher wurde diese Methode für die Berechnung der Wählerwanderungen zwischen den Bundestagswahlen 2009 und 2013 eingesetzt. Die Datengrundlage bilden 145 Wahlbezirke der Stadt Freiburg unter Berücksichtigung der umgerechneten Briefwahlstimmen.

Es ist allerdings deutlich darauf hinzuweisen, dass die berichteten Zahlen lediglich Schätzwerte sind. Doch auch wenn sie keine vergleichbare Genauigkeit wie die auf Stimmenauszählung beruhende Wahlstatistik besitzen, sondern eher mit der Unsicherheit von statistischen Schätzungen vergleichbar sind, bieten sie wichtige Informationen über die grundlegenden Verschiebungen im Wahlverhalten der Freiburger Bürgerinnen und Bürger. Die Wanderungsanalyse sollte demnach nicht so interpretiert werden, dass sie exakte Zahlen liefert, wie viele Wähler von Partei x nach zu Partei y gewandert sind. Sie soll vielmehr vermitteln, wie die Größenordnungen der Wählerwanderungen sind. Die folgende Tabelle informiert über die Übergangswahrscheinlichkeit zwischen den beiden Wahlen unter Berücksichtigung der Nichtwähler.

¹ Daher wurde bei der Wahltagsbefragung (siehe Kapitel 7: Wahltagsbefragung) darauf verzichtet, nach der Wahlentscheidung bei der letzten Landtagswahl zu fragen, stattdessen wurde die grundsätzliche parteipolitische Orientierung abgefragt.

² Andreadis, I. und Chadjipadelis, T.(2009): A method for the estimation of voter transition rates. In: Journal of Elections, Public Opinion and Parties, 19,2, S. 203-218.

Übergangsmatrix zwischen den Bundestagswahlen 2009 und 2013 in Freiburg
 - Wanderungswahrscheinlichkeiten in % der Zweitstimmen der abgebenden Partei -

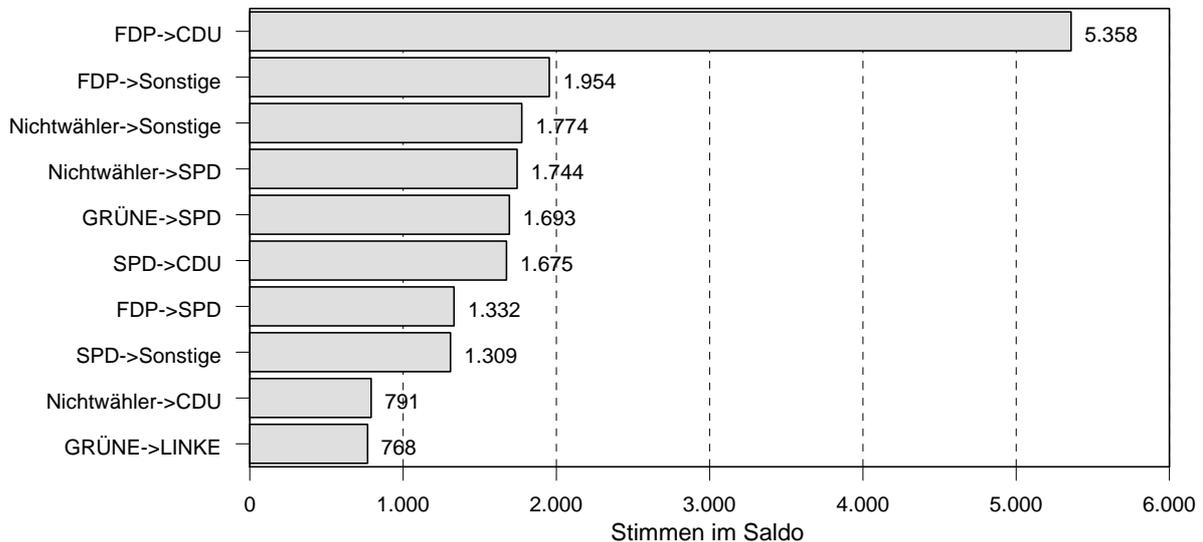
von \ nach	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Nichtwähler	insgesamt ¹⁾
CDU	98,8	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,5	100,0
SPD	7,0	70,1	1,1	4,7	2,5	7,1	7,4	100,0
FDP	37,2	11,1	30,8	1,9	0,7	14,1	4,0	100,0
GRÜNE	1,9	9,8	1,4	78,2	5,5	1,8	1,3	100,0
DIE LINKE	4,1	10,2	0,7	7,2	65,2	3,8	8,8	100,0
Sonstige	5,5	6,0	1,2	4,6	7,7	64,5	10,1	100,0
Nichtwähler	2,2	8,6	0,2	1,4	0,9	6,0	80,7	100,0

¹⁾ Abweichungen der Zeilensumme von 100 % sind rundungsbedingt.

Lesebeispiel: 98,8 % der Wähler und Wählerinnen, die 2009 CDU wählten, gaben auch bei der Bundestagswahl 2013 ihre Stimme der CDU.

In der Übergangsmatrix wird ein wichtiger Aspekt der Wahlniederlage der FDP deutlich. Nur knapp ein Drittel der Wählerinnen und Wähler, die 2009 ihre Stimme der FDP gegeben hatten, taten dies auch bei dieser Bundestagswahl. Ganz anders sieht es bei der CDU aus, der es fast vollständig gelungen ist, ihre Wählerinnen und Wähler von 2009 auch beim aktuellen Urnengang für sich zu gewinnen. Zusätzlich gaben ihr noch 37 % der Wählerinnen und Wähler, die 2009 für die FDP votiert hatten, ihre Stimme. Somit haben mehr FDP-Wählerinnen und -Wähler von 2009 die CDU als die FDP gewählt. Anteilig deutlich weniger Wählerinnen und Wähler aus der Vorwahl als die CDU konnten GRÜNE (78 %), SPD (70 %) und LINKE (65 %) halten.

Wählerwanderung zwischen den Bundestagswahlen 2009 und 2013
 im Stadtgebiet Freiburg (Zweitstimmen)



Ausgewiesen nur Wanderungsströme über 750 Stimmen

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

In der obenstehenden Grafik sind alle Wanderungssalden, die mehr als 750 Wähler umfassen, dargestellt. Der mit Abstand größte Wählerstrom lässt sich zwischen der FDP und der CDU feststellen. Im Saldo sind mehr als 5 000 Personen, die 2009 noch für die FDP votiert hatten, bei dieser Wahl zur CDU gewechselt. Auch der nächstgrößere Wählerstrom geht von der FDP weg. So verliert die FDP auch an die Sonstigen rund 2 000 Stimmen. Da die Stim-

menbewegungen bei den Sonstigen fast ausschließlich die erstmalig zur Wahl stehende AfD betreffen, kann davon ausgegangen werden, dass die FDP-Wählerinnen und -Wähler von 2009 neben der CDU hauptsächlich zu dieser Partei gewandert sind. Auch von den Nichtwählern gewinnen die Sonstigen und damit in erster Linie die AfD in erheblichem Umfang Stimmen hinzu. Die nächst größeren Ströme betreffen alle die SPD: Sie gewinnt von den Nichtwählern (1 744), den GRÜNEN (1 693) und der FDP (1 332) im Saldo Stimmen hinzu, verliert gleichzeitig aber auch an die CDU (1 675) und an die Sonstigen (1 309) Stimmen in erheblichem Umfang.

In der folgenden Graphik sind für fünf Parteien die Wanderungssalden in Prozent der Wahlberechtigten dargestellt. Die wichtigsten Wanderungsströme sind fett markiert. In der Darstellung für die CDU wird deutlich, dass ihr eindeutiger Wahlsieg in Freiburg wesentlich zu Lasten der FDP geht. Mehr als die Hälfte der Zugewinne der CDU stammen von der FDP, insgesamt wandern 3,5 % der Wahlberechtigten zwischen diesen beiden Parteien. Des Weiteren kann die CDU Zugewinne von der SPD verzeichnen: 1,1 % der Wahlberechtigten sind von den Sozial- zu den Christdemokraten gewechselt. Darüber hinaus konnte die CDU auch Nichtwähler davon überzeugen, ihre Stimme für sie abzugeben. Die übrigen Ströme sind wesentlich kleiner, aber durchweg positiv, d.h. der CDU ist es gelungen, von allen Parteien Stimmen hinzuzugewinnen.

Uneinheitlicher sieht die Abbildung der SPD aus. Sie muss große Wählerströme von ihr zur CDU (-1,1 % der Wahlberechtigten) und zu den Sonstigen (-0,8 %) hinnehmen, kann diese aber überkompensieren durch Zugewinne von den Nichtwählern, den GRÜNEN (jeweils 1,1 %), der FDP (0,9 %) und der LINKEN (0,4 %), so dass sie insgesamt eine leicht positive Wanderungsbilanz erreicht.

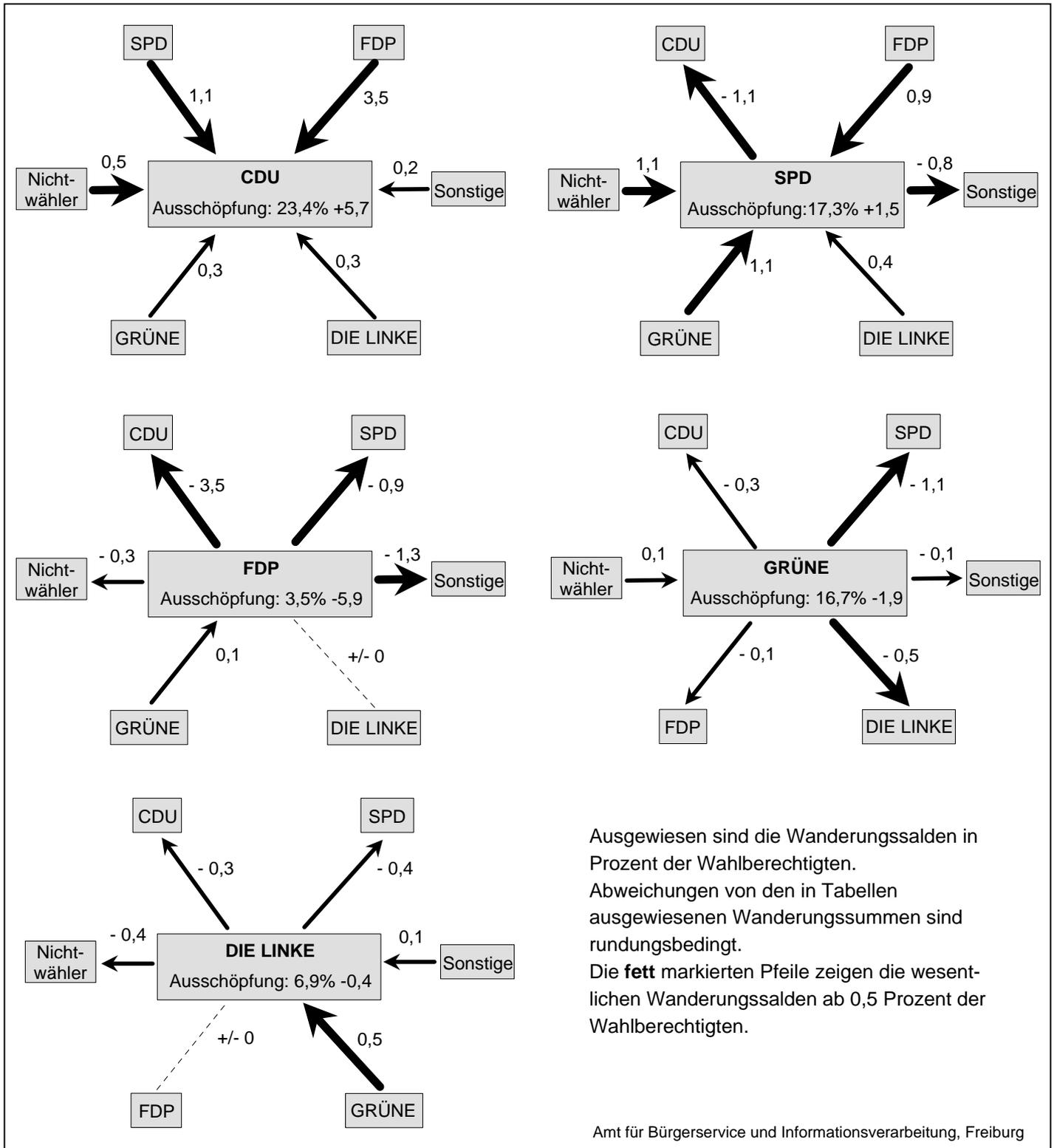
Die Stimmenausschöpfung der FDP ist um 5,9 %-Punkte auf 3,5 % der Wahlberechtigten deutlich geschrumpft. Es sind drei große Wählerströme, die für diesen Einbruch der Liberalen verantwortlich sind. In erster Linie verliert die FDP an ihren bisherigen Koalitionspartner im Bund, die CDU. Über 5 000 Stimmen (3,5 % aller Wahlberechtigten) gehen der FDP auf diesem Wege verloren. Hinter einem weiteren deutlichen Strom, der von der FDP hin zu den Sonstigen verläuft, stehen vor allem Neuwähler der AfD, da der Zuwachs der Sonstigen im Wesentlichen dem dieser erstmalig angetretenen Partei entspricht. Zuletzt verliert die FDP Stimmen im Umfang von 0,9 % der Wahlberechtigten an die SPD.

Auffällig sind die Wählerbewegungen bei den GRÜNEN. Ihr vergleichsweise schlechtes Abschneiden bei der Bundestagswahl 2013 wurde von Analysten innerhalb wie außerhalb der Partei hauptsächlich darauf zurück geführt, dass sie sich im Wahlkampf zu weit „links“ aufgestellt hätten. Daher ist es bemerkenswert, dass in Freiburg von den Verlusten der GRÜNEN dennoch vor allem Parteien aus dem linken Spektrum profitiert haben, während kaum Wählerinnen und Wähler von den GRÜNEN ins bürgerliche Lager gewechselt sind. So haben die GRÜNEN vor allem an die SPD (-1,1 %) und an die LINKEN (-0,5 %) Wählerinnen und Wähler verloren.

Die Abbildung der LINKEN ist geprägt durch einen Zustrom, der von den GRÜNEN (0,5 %) stammt. Dass die LINKE insgesamt dennoch an Zustimmung verliert, liegt an kleineren Wählerströmen, die von der Partei weg führen. Verwunderlich ist dabei der Strom, der von den

LINKEN zur CDU führt. Da die beiden Parteien inhaltlich doch sehr weit auseinanderliegen, irritiert dieses Wanderungsverhalten. Hier treten auch die Grenzen des Verfahrens zutage, es handelt sich nur um Schätzungen, die insbesondere bei den kleineren Parteien und kleineren Strömen mit Unsicherheiten behaftet sind und daher nicht überbewertet werden sollten.

Wählerwanderungsbilanz zwischen den Bundestagswahlen 2009 und 2013 in Freiburg



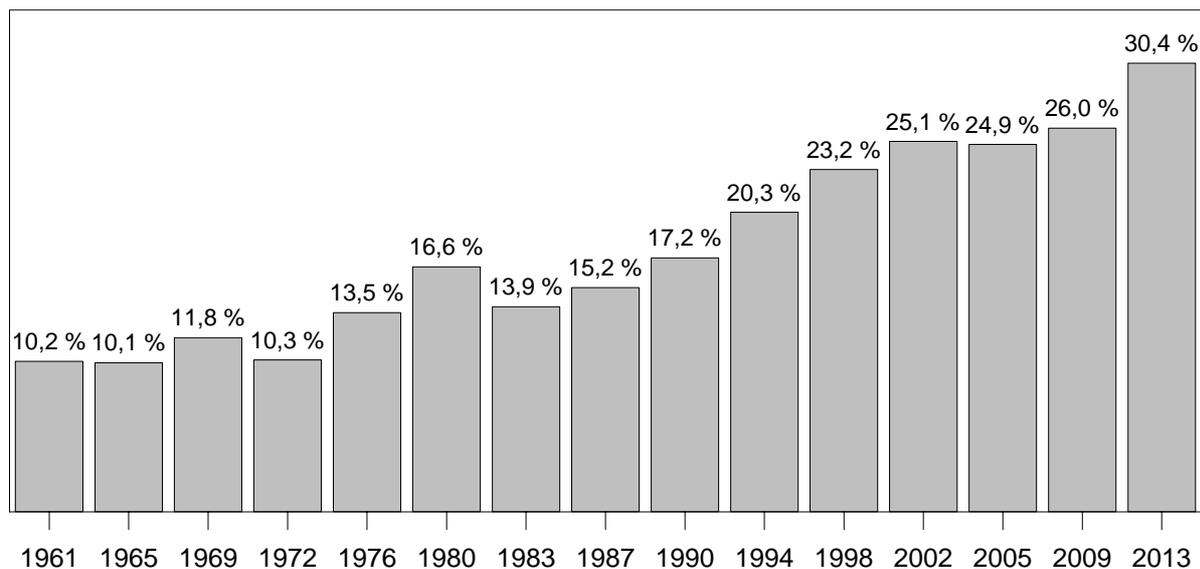
5 Briefwahl und Lokalwahl

Seit 1983 hat die Bedeutung der Briefwahl kontinuierlich zugenommen. Seit der Bundestagswahl 2002 geben rund ein Viertel der Freiburger Wähler ihre Stimme per Briefwahl ab. Bei der aktuellen Bundestagswahl stieg der Anteil der Briefwähler nochmals sprunghaft an und liegt nun bei 30,4 % der abgegebenen Stimmen.

Anteil der Briefwähler und -wählerinnen bei den Bundestagswahlen seit 1961 im jeweiligen Stadtgebiet von Freiburg

Wahljahr	Zahl der Wahlbriefe	In % der Wähler/innen	Wahljahr	Zahl der Wahlbriefe	In % der Wähler/innen
1961	8 035	10,2	1990	18 421	17,2
1965	8 277	10,1	1994	22 284	20,3
1969	9 924	11,8	1998	26 110	23,2
1972	10 266	10,3	2002	28 426	25,1
1976	13 816	13,5	2005	28 240	24,9
1980	16 795	16,6	2009	28 294	26,0
1983	14 504	13,9	2013	35 735	30,4
1987	16 904	15,2			

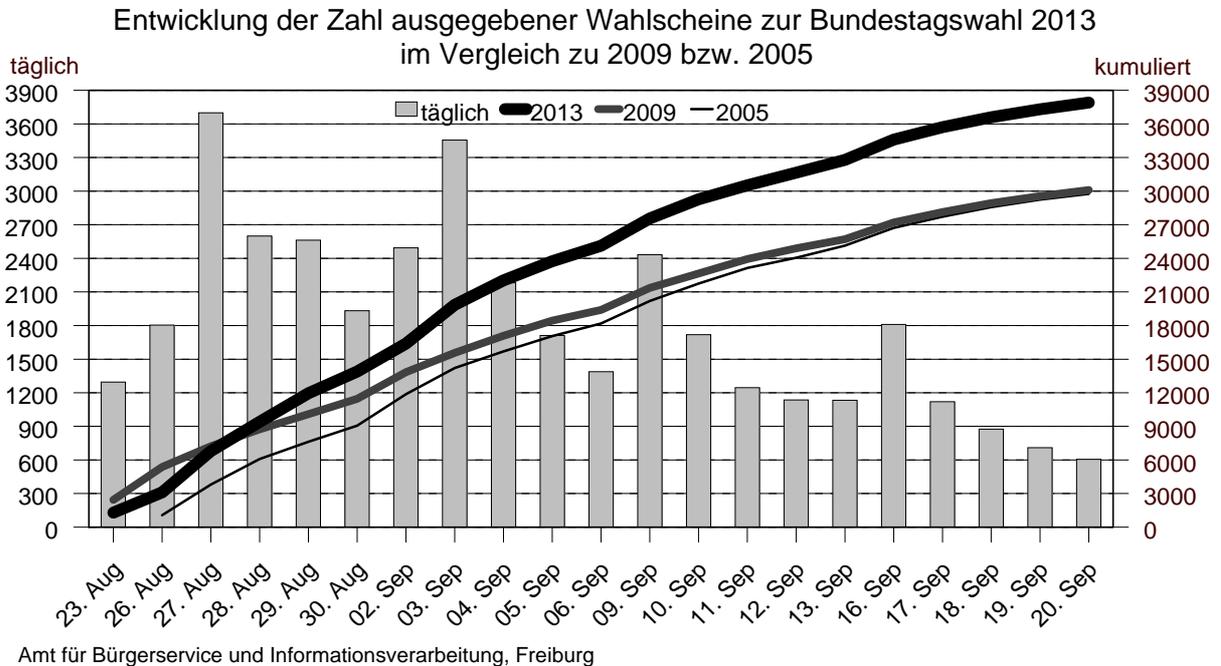
Anteil der Briefwahl bei den Bundestagswahlen seit 1961 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Insgesamt 35 735 Wahlberechtigte haben bei dieser Wahl von der Briefwahlmöglichkeit Gebrauch gemacht. Damit stieg die Zahl der Briefwähler um 7 441 Personen, was einen Anstieg um 26 % bedeutet. War die Briefwahl ursprünglich als Wahlmöglichkeit im Krankheitsfall oder bei einer Verhinderung am Wahltag vorgesehen, so wird sie heute immer mehr als gleichwertige Form der Stimmabgabe betrachtet. Dieser Wandel ist auch auf Veränderungen in den wahlrechtlichen Bestimmungen zur Briefwahl zurückzuführen. So wurde die Möglichkeit, die Stimme per Briefwahl abzugeben, erleichtert. Die Wähler/innen mussten seit der Bundestagswahl 2009 keine Gründe mehr dafür angeben, weshalb sie an der Stimmabgabe im Wahllokal gehindert sind. Zudem wurde es vereinfacht, die Wahlunterlagen

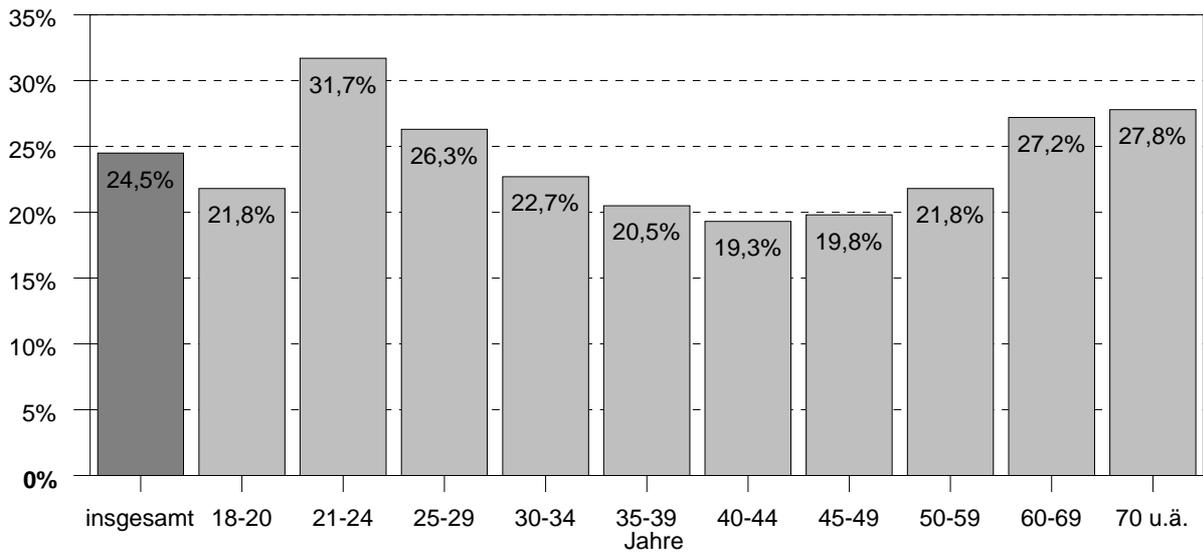
im Wahlbüro durch eine/n Bevollmächtigte/n abholen zu lassen. Bisher war dies nur möglich, wenn eine plötzliche Erkrankung vorlag und ein Versand der Unterlagen per Post nicht mehr rechtzeitig vor der Wahl erfolgen konnte. Diese Einschränkungen gelten nun nicht mehr. Um Missbräuche zu vermeiden, dürfen Bevollmächtigte allerdings maximal für vier Wahlberechtigte Unterlagen abholen.



Obwohl die Meinungsforschungsinstitute feststellen, dass ein immer größerer Anteil der Wahlberechtigten bis kurz vor der Wahl noch unentschieden ist, wächst der Anteil der Briefwähler und damit der Anteil der Wahlberechtigten, die sich schon lange vor dem eigentlichen Wahltermin verbindlich in ihrer Wahlentscheidung festlegen. Dies wird auch an der oben stehenden Graphik deutlich. So wurden 14 Tage vor der Wahl bereits über 25 000 Briefwahlunterlagen ausgegeben.

Betrachtet man die Anteile der Wahlscheinempfänger in den verschiedenen Altersgruppen, so fällt auf, dass diese nicht gleichmäßig verteilt sind. So weisen die 18-bis 20-Jährigen einen unterdurchschnittlichen Anteil an Wahlscheinempfängern auf. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass für viele Personen dieser Altersgruppe die Bundestagswahl die erste Wahl darstellt, an der sie teilnehmen können, so dass sie dies auch in einem der 145 Wahllokale tun möchten. In der nächst höheren Altersgruppe der 21-bis 24-Jährigen steigt der Anteil der Wahlscheinempfänger sprunghaft auf den insgesamt höchsten Wert von 31,7 % der Wahlberechtigten an. Diese Altersgruppe ist in Freiburg stark von den Studierenden geprägt. Vermutlich haben sich viele von ihnen auf Grund der Semesterferien dafür entschieden einen Briefwahantrag zu stellen. In den weiteren Altersgruppen ist ein U-förmiger Verlauf festzustellen. Die Anteile der Wahlscheinempfänger gehen zunächst zurück, erreichen bei den 40-bis 44-Jährigen ihren Tiefstand (19,3 %) und steigen in den älteren Altersgruppen wieder an. Deutlich überdurchschnittliche Werte weisen die beiden ältesten Altersgruppen auf: hier haben jeweils mehr als 27 % der Wahlberechtigten Briefwahlunterlagen erhalten.

Anteile der Wahlscheinempfänger an den Wahlberechtigten nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2013 (in %)



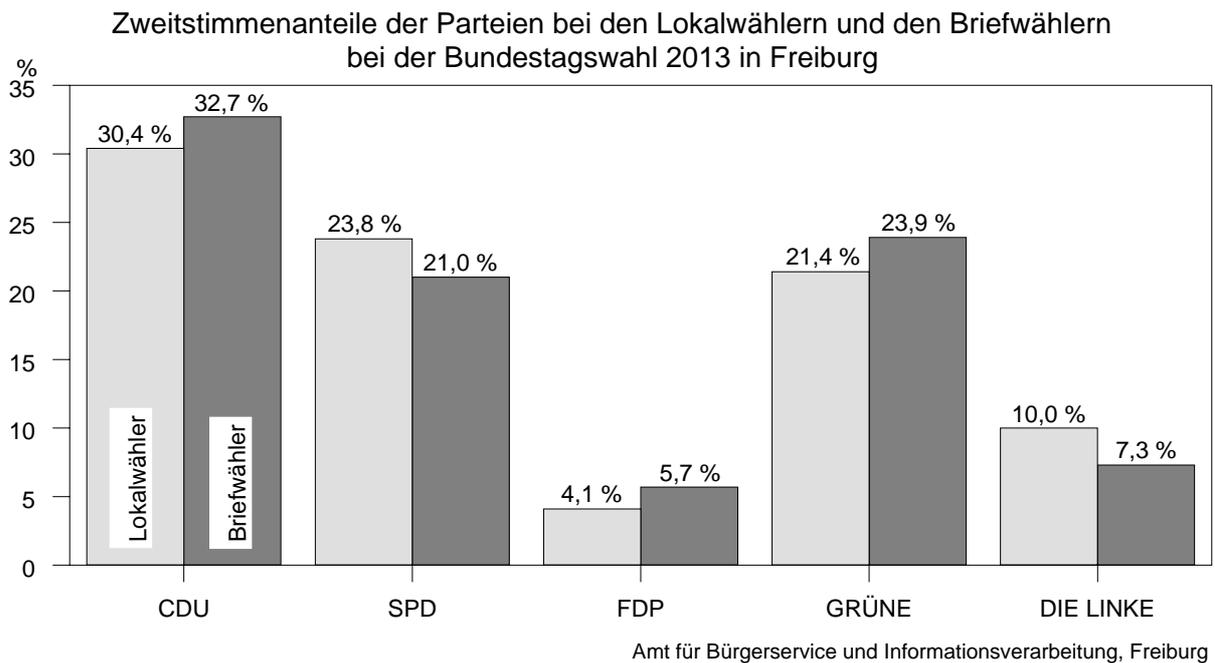
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Stimmenergebnis bei der Briefwahl und Lokalwahl bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg

Partei	Erststimmen			Zweitstimmen		
	Briefwahl	Lokalwahl	Differenz Briefwahl zu Lokalwahl in %-Punkten	Briefwahl	Lokalwahl	Differenz Briefwahl zu Lokalwahl in %-Punkten
CDU	31,4	29,3	2,1	32,7	30,4	2,3
SPD	28,6	32,8	-4,2	21,0	23,8	-2,8
FDP	2,4	1,5	0,9	5,7	4,1	1,6
GRÜNE	25,6	22,4	3,2	23,9	21,4	2,5
DIE LINKE	4,4	6,1	-1,7	7,3	10,0	-2,7

Vergleicht man das Briefwahl- mit dem Lokalwahlergebnis, so zeigen sich bei der SPD die größten Abweichungen. Gernot Erler erreicht bei den Briefwählern 4,2 %-Punkte weniger und auch der Zweitstimmenanteil der Sozialdemokraten liegt bei den Briefwählern um 2,8 %-Punkte unter dem der Lokalwahl. Auch die LINKE schneidet bei den Briefwählern schlechter ab. SPD und LINKE sprechen demnach ein Wählerklientel an, das eher zur Stimmabgabe im Wahllokal neigt. Am ausgeglichensten sind Brief- und Urnenwahlergebnis bei der FDP. Anders sieht es bei der CDU und den GRÜNEN aus, sie erreichen bei den Briefwählern bessere Ergebnisse als bei der Stimmabgabe im Wahllokal.

Unter den Briefwählern befinden sich auch so genannte Auslandsdeutsche, das sind deutsche Staatsangehörige, deren Wohnsitz im Ausland liegt und die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis in dem Wahlbezirk aufgenommen werden, in dem sie zuletzt gemeldet waren. Deren Zahl nimmt stetig zu, von 177 Personen im Jahre 1987 auf 830 bei dieser Wahl. Gegenüber der Vorwahl 2009 ist bei dieser Bundestagswahl nur eine geringfügige Zunahme um 5 % festzustellen, obwohl es einige Erleichterungen für Auslandsdeutsche gab, sich im Wählerverzeichnis eintragen zu lassen. Knapp die Hälfte dieser Wähler wohnt in der Schweiz (397), gefolgt von Frankreich (107), Österreich (42), USA (37) und Großbritannien (27). Der Anteil der Auslandsdeutschen an den Wahlberechtigten insgesamt ist allerdings sehr gering. Er beträgt lediglich 0,5 %.



6 Repräsentative Wahlstatistik

Während am Wahlabend die Stimmenergebnisse der Parteien und Kandidaten im Mittelpunkt stehen, wächst nach der erfolgten Entscheidung das Interesse an differenzierteren Analysen des Wahlverhaltens. In welchen Altersgruppen konnten die Parteien besondere Erfolge erzielen und wie ist die Altersstruktur ihrer Wählerschaft? Haben Männer und Frauen vergleichbar gewählt oder gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Dies sind Fragen, die durch die Repräsentative Wahlstatistik beantwortet werden können, die unmittelbar nach der Wahl ausgewertet wird.

Nachdem der Bundesgesetzgeber zu den Bundestagswahlen 1994 und 1998 die Repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt hatte, wird seit der Bundestagswahl 2002 wieder eine repräsentative Wahlstatistik auf der Grundlage des neu geregelten Wahlstatistikgesetzes durchgeführt. Die Daten der hier vorgestellten Repräsentativerhebung beruhen auf der Auswertung von 13 Freiburger Wahlbezirken. Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht es, differenzierte Aussagen über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht zu treffen. Die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen wurde durch eine Auszählung der Wählerverzeichnisse ermittelt. Um das Stimmverhalten analysieren zu können, erfolgte die Stimmabgabe auf gekennzeichneten Stimmzetteln, z. B. „D Mann, geboren 1946 bis 1960“. Damit das Wahlgeheimnis nicht gefährdet wird, wurden dabei bislang fünf Altersgruppen, jeweils für Männer und Frauen, unterschieden. Für die Bundestagswahl 2013 wurde eine weitere Altersgruppe gebildet: Bei den über 60-Jährigen kann nun zwischen 60-bis 69-Jährigen und ab 70-Jährigen unterschieden werden. Die Repräsentative Wahlstatistik zeichnet aus, dass sie nicht auf Umfragedaten, sondern auf der Auszählung von Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln in ausgewählten Stichprobenwahlbezirken beruht. Sie liefert wichtige Ansatzpunkte für die Wahlforschung und ist auch für die Bürger, Politik und Medien von besonderem Interesse.

6.1 Die Wahlberechtigten in den repräsentativen Wahlbezirken

In den für die Repräsentative Wahlstatistik herangezogenen Stimmbezirken waren 8 301 Personen wahlberechtigt. Die demographische Struktur der Wahlberechtigten in diesen Bezirken ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Sie entspricht recht genau der in Kapitel 2 beschriebenen Struktur der Freiburger Wahlberechtigten insgesamt. Vergleicht man die Wahlergebnisse zwischen den ausgewählten Repräsentativbezirken und dem Freiburger Gesamtergebnis, so zeigt sich für die Zweitstimmen eine sehr gute Übereinstimmung. Die maximale Abweichung liegt bei den GRÜNEN bei 0,5 %-Punkten. Größere Abweichungen bestehen bei den Erststimmenergebnissen und bei der Wahlbeteiligung. Beides hängt mit dem hohen Briefwahlanteil in den ausgewählten Bezirken zusammen. Zwar wird die Repräsentative Wahlstatistik nur in den Lokalwahlbezirken durchgeführt, die Briefwähler gehen also nicht mit ein, sie erhöhen aber die Wahlbeteiligung. Zudem schneidet Gernot Eler in den Lokalwahlbezirken besser als im Gesamtergebnis ab (Siehe S. 72). Daher weicht sein Erststimmenanteil um 2,8 %-Punkte vom Gesamtergebnis ab. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die Repräsentative Wahlstatistik eine verlässliche Analysegrundlage für das Wahlgesehen liefert, da hier die Strukturen im Vordergrund stehen und weniger die exakten Prozentwerte von Interesse sind.

Wahlberechtigte nach Altersgruppe und Geschlecht
bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
– Repräsentative Wahlbezirke –

Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer		Frauen		Insgesamt		Anteil Frauen
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
18 – 20	164	4,2	132	3,0	296	3,6	44,6
21 – 24	241	6,1	235	5,4	476	5,7	49,4
25 – 29	359	9,1	378	8,7	737	8,9	51,3
30 – 34	340	8,6	333	7,6	673	8,1	49,5
35 – 39	270	6,9	282	6,5	552	6,6	51,1
40 – 44	333	8,4	389	8,9	722	8,7	53,9
45 – 49	477	12,1	498	11,4	975	11,7	51,1
50 – 59	683	17,3	762	17,5	1 445	17,4	52,7
60 – 69	476	12,1	554	12,7	1 030	12,4	53,8
70 und älter	598	15,2	797	18,3	1 395	16,8	57,1
insgesamt	3 941	100,0	4 360	100,0	8 301	100,0	44,6

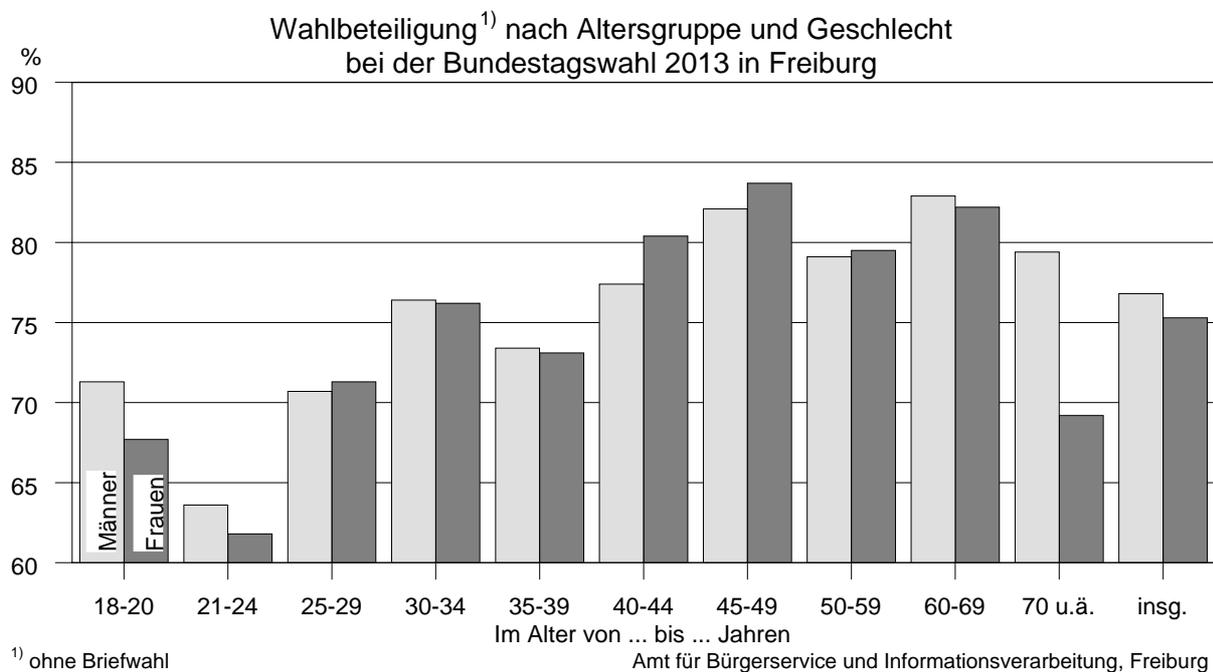
Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
und den repräsentativen Wahlbezirken

Wahlmerkmale	Repräsentativ- bezirke	Freiburg insgesamt	Abweichung der Repräsentativ- ergebnisse vom Gesamtergebnis
	%		Prozentpunkte
Wahlbeteiligung ¹⁾	76,0	70,6	5,4
Erststimmenanteile			
von Marschall (CDU)	30,1	29,9	0,2
Erler (SPD)	34,3	31,5	2,8
Fiek (FDP)	1,4	1,8	-0,4
Andreae (GRÜNE)	22,0	23,4	-1,4
Pflüger (DIE LINKE)	5,2	5,6	-0,4
Zweitstimmenanteile			
CDU	30,8	31,1	-0,3
SPD	23,0	23,0	0
FDP	4,3	4,6	-0,3
GRÜNE	22,6	22,1	0,5
DIE LINKE	9,4	9,2	0,2
PIRATEN	3,2	3,5	-0,3
AfD	3,8	3,7	0,1
Sonstige	2,8	2,9	-0,1

¹⁾ ohne Briefwahl

6.2 Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken

Vor allem das Lebensalter aber auch das Geschlecht haben wesentlichen Einfluss auf die Wahlbeteiligung. Auffällig ist der Einbruch der Wahlbeteiligung in der Altersgruppe 21-24 Jahre. Hier haben nur 63,6 % der Männer und 61,8 % der Frauen ihre Stimme in einem Wahllokal abgegeben. Eine Erklärung könnte sein, dass sich diese mobile Altersgruppe stärker dafür entschieden hat, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben, als dies beispielsweise bei den Erstwählern der Fall war. Zwischen 25 und 49 Jahren nimmt mit dem Alter auch die Wahlbeteiligung deutlich zu. Die stärksten Beteiligungen weisen die Altersgruppen der 45-bis 49-Jährigen und der 60- bis 69-Jährigen auf, hier gingen jeweils mehr als 82 % der Wahlberechtigten zur Wahlurne. Bei den jüngsten und den ältesten Altersgruppen machen die Männer häufiger von ihrem Wahlrecht Gebrauch als die Frauen. Die Beteiligung in den übrigen Altersgruppen ist ausgeglichener.



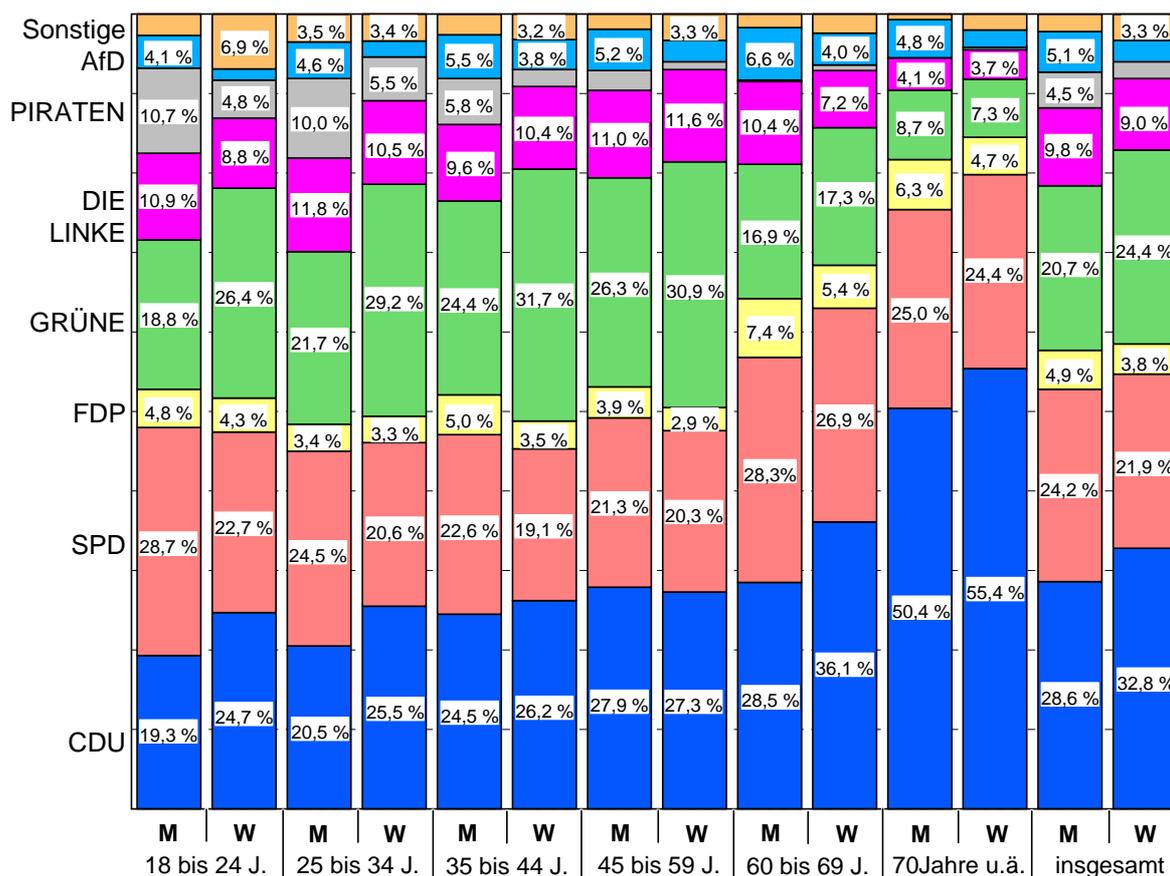
6.3 Die Stimmenergebnisse in verschiedenen Altersgruppen

Vergleicht man die Stimmenanteile, welche die Parteien in den verschiedenen Geschlechts- und Altersgruppen erreichten, zeigen sich zum Teil recht deutliche Unterschiede.

Bei der CDU lassen sich sowohl Alters- als auch Geschlechtsunterschiede feststellen. Sie verdankt ihr sehr gutes Wahlergebnis vor allem den Senioren. Dies wird besonders deutlich bei den über 70-Jährigen: hier haben 50,4 % der Männer und 55,4 % der Frauen ihre Stimme der CDU gegeben. Zudem erreicht sie bei den Frauen (32,8 %) einen deutlich höheren Stimmenanteil als bei den Männern (28,6 %).

Das Gegenteil lässt sich bei der SPD feststellen. Den Sozialdemokraten gelingt es, bei den Männern (24,2 %) höhere Stimmanteile als bei den Frauen (21,9 %) zu erzielen. Demoskopen erklären dies mit den beiden Spitzenkandidaten. So haben Meinungsforschungen im Vorfeld der Wahl gezeigt, dass sich mehr Frauen als Männer Angela Merkel als Kanzlerin wünschen. Die SPD schneidet mit 28,7 % der gültigen Stimmen am besten bei den männlichen Erstwählern ab.

Wahlverhalten der Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg (Zweitstimmen)
- Repräsentative Wahlbezirke -



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Während auch die FDP eher von Männern gewählt wurde, erzielen die GRÜNEN bei den Frauen deutlich höhere Stimmanteile. So erhalten die GRÜNEN bei den Frauen 24,4 % der Zweitstimmen und kommen bei den Männern nur auf 20,7 %. Zudem zeichnet sich das Resultat der GRÜNEN durch einen starken Alterseffekt aus, sie bekommen bei den über 70-Jährigen nur einen Bruchteil der Stimmenanteile, die sie in den anderen Altersgruppen erreichen können. Auch DIE LINKE bricht in dieser Altersgruppe deutlich ein, sie kommt hier nur auf 4,1 % bei Männern und 3,7 % der gültigen Stimmen bei Frauen.

Für die PIRATEN haben hauptsächlich junge, männliche Wähler gestimmt. So entfielen in den beiden jüngsten Altersgruppen bei den Männern jeweils mehr als 10 % der gültigen Stimmen auf die PIRATEN. Insgesamt kommen die Piraten bei Männern auf einen Stimmanteil von 4,5 %, bei Frauen aber nur auf 2,1 %. Daher lässt sich die Tatsache, dass die PIRATEN die 5 %-Hürde so deutlich verpasst haben, darauf zurückführen, dass sie Frauen wenig

von ihrer Politik überzeugen konnten. Gleiches gilt für die AfD, die ebenfalls bei den Männern deutlich besser abschneidet als bei den Frauen. Bei der AfD kommt hinzu, dass sie in den mittleren Altersgruppen zwischen 35 und 69 Jahren wesentlich besser als bei den ganz jungen und bei den ganz alten Wähler/innen abschneidet.

Da mit der FDP und der AfD zwei Parteien knapp den Sprung ins Parlament verpasst haben, wurde nach der Wahl auch über das wachsende Phänomen der „verlorenen Stimmen“ diskutiert. Auch hier zeigt die Repräsentative Wahlstatistik bemerkenswerte Ergebnisse: So gehen deutlich mehr Stimmen von Männern als von Frauen „verloren“. Bei den Männern entfielen nur 83,3 % der gültigen Stimmen auf die vier im Bundestag vertretenen Parteien CDU, SPD, DIE LINKE und GRÜNE, während 88,1 % der Frauen für eine dieser vier Parteien votiert hatten.

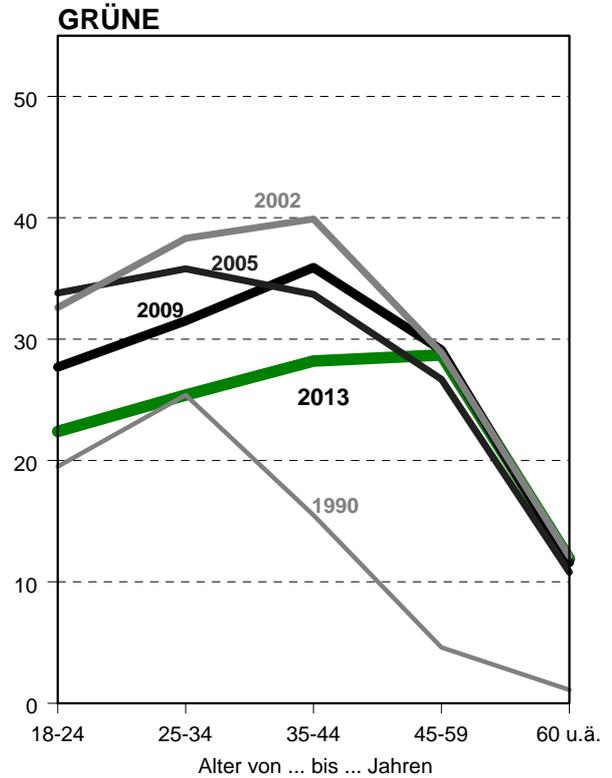
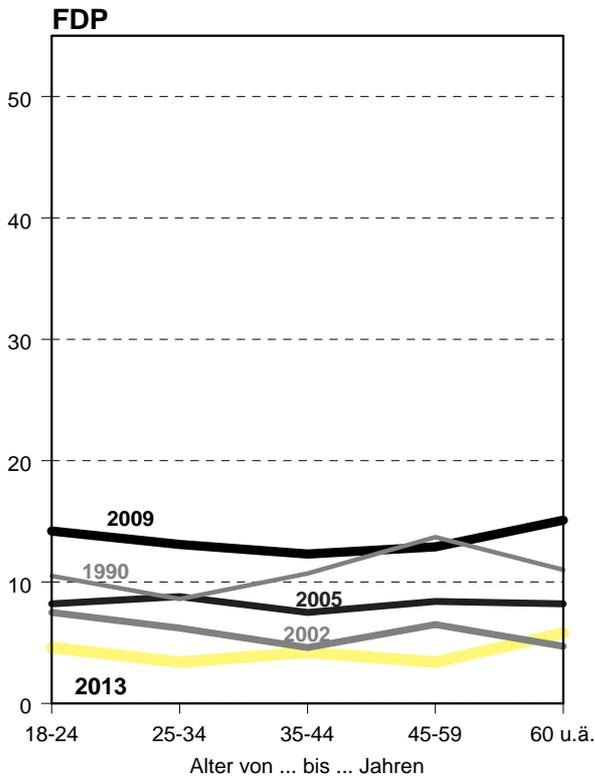
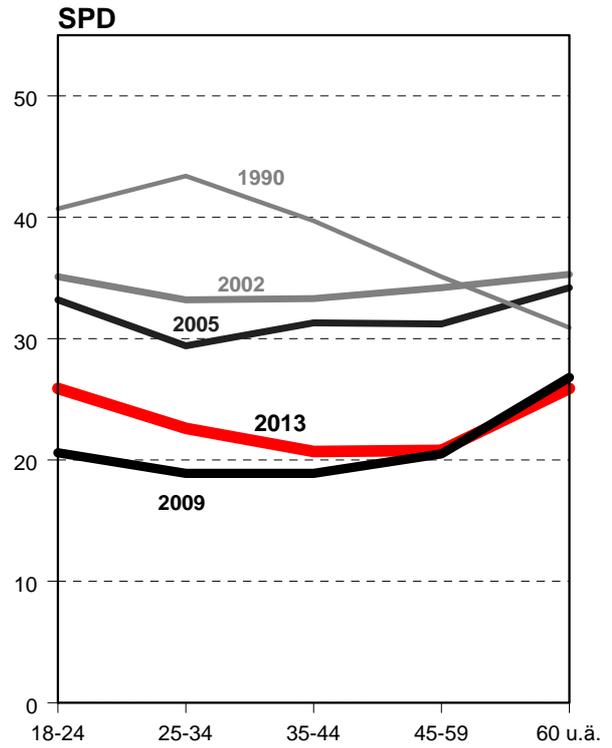
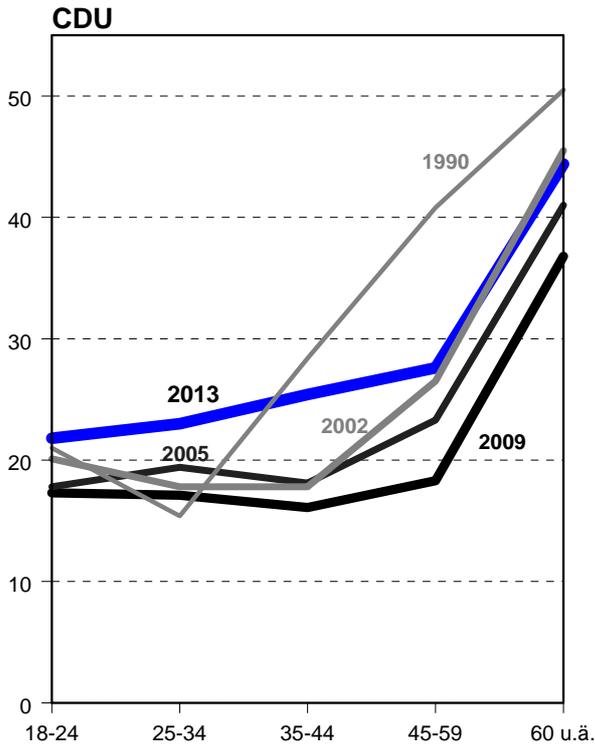
Da die Repräsentative Wahlstatistik auch für vorherige Wahlen vorliegt, ist es möglich, langfristige Veränderungen in der Wählerstruktur der Parteien zu analysieren. Sie zeigt, dass die CDU im Vergleich zur Vorwahl in allen Altersgruppen hinzugewonnen hat. Dabei hat sie sich aber den für sie typischen Kurvenverlauf erhalten. Er zeichnet sich dadurch aus, dass die Kurve in den Altersgruppen zwischen 18 und 59 Jahren leicht ansteigt und dann bei den über 60-Jährigen sprunghaft nach oben schnell.

Die Darstellung der SPD-Werte zeigt, dass es den Sozialdemokraten verglichen mit der letzten Wahl von 2009 gelungen ist, jüngere Wähler hinzugewinnen. Sie liegt bei den 18- bis 24-Jährigen um 5,3%-Punkte und bei den 25- bis 34-Jährigen um 3,7 %-Punkte über ihrem Vorwahlergebnis. Insgesamt liegt sie aber in allen Altersgruppen deutlich unter den Stimmanteilen, die sie 2002 und 2005 in den verschiedenen Altersgruppen aufwies.

Nachdem die FDP bei der Bundestagswahl 2009 in allen Altersgruppen mit Ausnahme der 45- bis 59-Jährigen ihr bestes Ergebnis erreicht hatte, stürzte sie bei der aktuellen Bundestagswahl in allen Altersgruppen gleichermaßen ab. Sie weist in fast allen Altersgruppen das schlechteste Ergebnis auf, nur bei den über 60-Jährigen liegt sie knapp über dem Wert von 2002. Insgesamt weist die FDP stets die ausgeglichensten Kurvenverläufe auf, was bei dieser Wahl bedeutet, dass sie in allen Altersgruppen auf demselben niedrigen Niveau landet.

Die GRÜNEN haben insbesondere dort Stimmenanteile verloren, wo sie bei den letzten Wahlen ihre stärksten Ergebnisse eingefahren haben: bei den Altersgruppen unter 45 Jahren. Ihre Kurve stellt das Gegenstück zu der von der CDU dar: ihre Stimmanteile brechen bei den 60-Jährigen und älteren stark ein.

Zweitstimmenabgabe für ausgewählte Parteien bei den Bundestagswahlen
1990, 2002, 2005, 2009 und 2013 in Freiburg nach Altersgruppen der Wähler/innen



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

**Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen
bei der Bundestagwahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -**

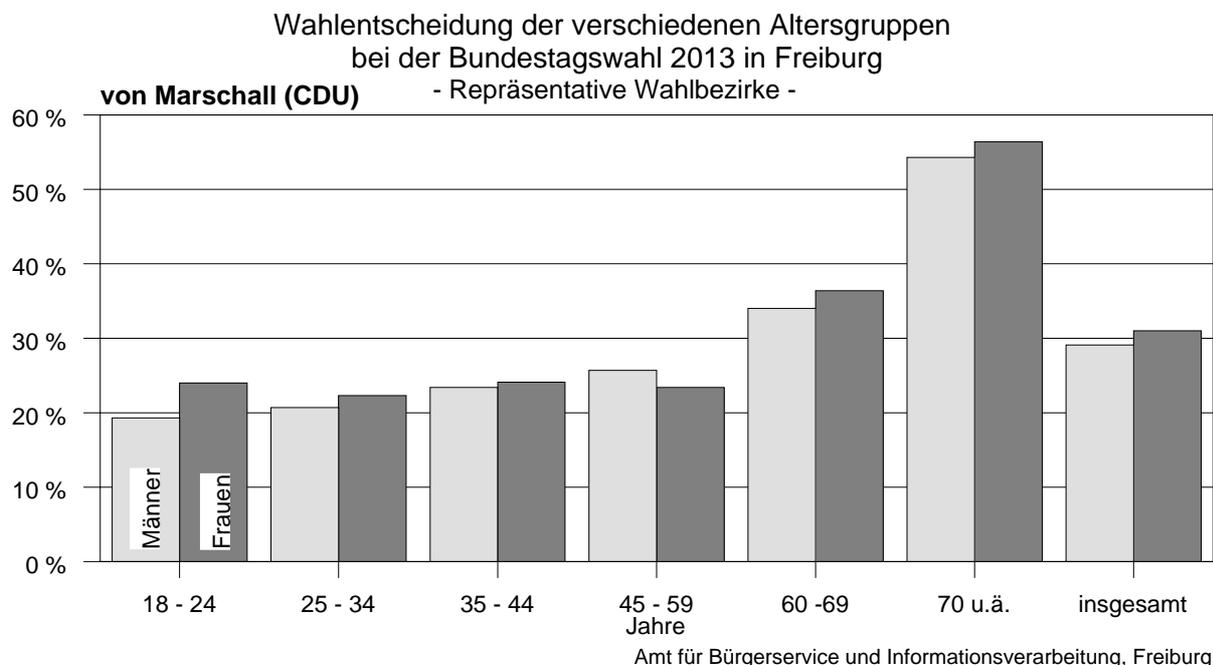
Bewerber/ Partei	Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ... Bewerber/Partei																				
	Männer							Frauen							Männer und Frauen						
	18-24	25-34	35-44	45-59	60-69	70 u.ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60-69	70 u.ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60-69	70 u.ä.	insg.
	Erststimmen																				
CDU	19,3	20,7	23,4	25,7	34,0	54,3	29,1	24,0	22,3	24,1	23,4	36,4	56,4	31,0	21,5	21,5	23,8	24,5	35,3	55,5	30,1
SPD	42,9	32,8	34,6	37,7	41,6	33,8	36,8	34,3	26,3	29,6	34,0	38,6	30,6	32,1	38,8	29,5	32,0	35,8	40,0	32,0	34,3
FDP	1,0	1,6	1,7	1,1	1,3	1,9	1,4	0,9	0,9	2,0	1,4	1,6	1,4	1,4	0,9	1,2	1,8	1,3	1,5	1,6	1,4
GRÜNE	19,0	25,6	24,9	22,1	12,9	4,8	19,1	29,4	35,6	31,3	29,4	13,4	6,9	24,6	23,9	30,6	28,3	25,9	13,2	6,0	22,0
DIE LINKE	5,6	7,0	4,0	6,1	5,1	2,4	5,2	3,7	8,0	5,1	6,3	4,7	1,9	5,2	4,7	7,5	4,6	6,2	4,9	2,1	5,2
PIRATEN	6,9	6,9	4,7	1,9	0,0	0,0	3,2	3,7	4,0	1,8	1,0	0,5	0,4	1,7	5,4	5,4	3,2	1,4	0,3	0,2	2,4
NPD	0,5	0,4	1,0	0,7	1,1	0,2	0,6	0,3	0,4	0,3	0,2	0,7	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,5	0,9	0,2	0,5
AfD	2,8	1,7	3,3	2,5	3,2	2,6	2,6	1,1	1,0	2,4	2,0	2,7	1,5	1,8	2,0	1,4	2,8	2,2	2,9	2,0	2,2
FREIE WÄHLER	0,3	0,4	0,3	0,9	0,4	0,2	0,5	0,6	0,4	1,2	0,6	0,0	0,1	0,5	0,4	0,4	0,8	0,7	0,2	0,1	0,5
DIE VIOLETTEN	0,0	0,6	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
Kissel	1,8	2,3	2,0	1,1	0,6	0,0	1,3	1,7	1,1	2,0	1,2	1,1	0,1	1,1	1,7	1,7	2,0	1,2	0,9	0,1	1,2
Verweyen ¹⁾																					
insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zweitstimmen																				
CDU	19,3	20,5	24,5	27,9	28,5	50,4	28,6	24,7	25,5	26,2	27,3	36,1	55,4	32,8	21,8	23,0	25,4	27,6	32,6	53,3	30,8
SPD	28,7	24,5	22,6	21,3	28,3	25,0	24,2	22,7	20,6	19,1	20,3	26,9	24,4	21,9	25,9	22,6	20,7	20,8	27,6	24,6	23,0
FDP	4,8	3,4	5,0	3,9	7,4	6,3	4,9	4,3	3,3	3,5	2,9	5,4	4,7	3,8	4,6	3,4	4,2	3,4	6,3	5,4	4,3
GRÜNE	18,8	21,7	24,4	26,3	16,9	8,7	20,7	26,4	29,2	31,7	30,9	17,3	7,3	24,4	22,4	25,4	28,2	28,7	17,1	7,9	22,6
DIE LINKE	10,9	11,8	9,6	11,0	10,4	4,1	9,8	8,8	10,5	10,4	11,6	7,2	3,7	9,0	9,9	11,1	10,0	11,3	8,7	3,9	9,4
PIRATEN	10,7	10,0	5,8	2,5	0,2	0,0	4,5	4,8	5,5	2,1	1,0	0,7	0,3	2,1	7,9	7,8	3,9	1,7	0,5	0,1	3,2
NPD	0,8	0,6	0,7	0,3	0,6	0,2	0,5	0,3	0,1	0,5	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,4	0,6	0,3	0,4	0,2	0,4
REP Tierschutz- partei	0,0	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
ÖDP	0,8	0,7	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	1,4	0,9	0,3	0,1	0,2	0,0	0,3	1,1	0,8	0,2	0,2	0,1	0,0	0,3
PBC Volksab- stimmung	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
MLPD	0,3	0,3	0,2	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1
BüSo	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
AfD	4,1	4,6	5,5	5,2	6,6	4,8	5,1	1,4	2,0	3,8	2,7	4,0	2,2	2,7	2,8	3,3	4,6	3,9	5,2	3,3	3,9
BIG pro Deutschland	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
FREIE WÄHLER	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Partei der Vernunft	0,0	0,1	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	0,0	0,3	0,6	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	0,3	0,5	0,3	0,3	0,3
RENTNER	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Keine Stimmen in den repräsentativen Wahlbezirken.

Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien
bei den Bundestagswahlen seit 1976 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

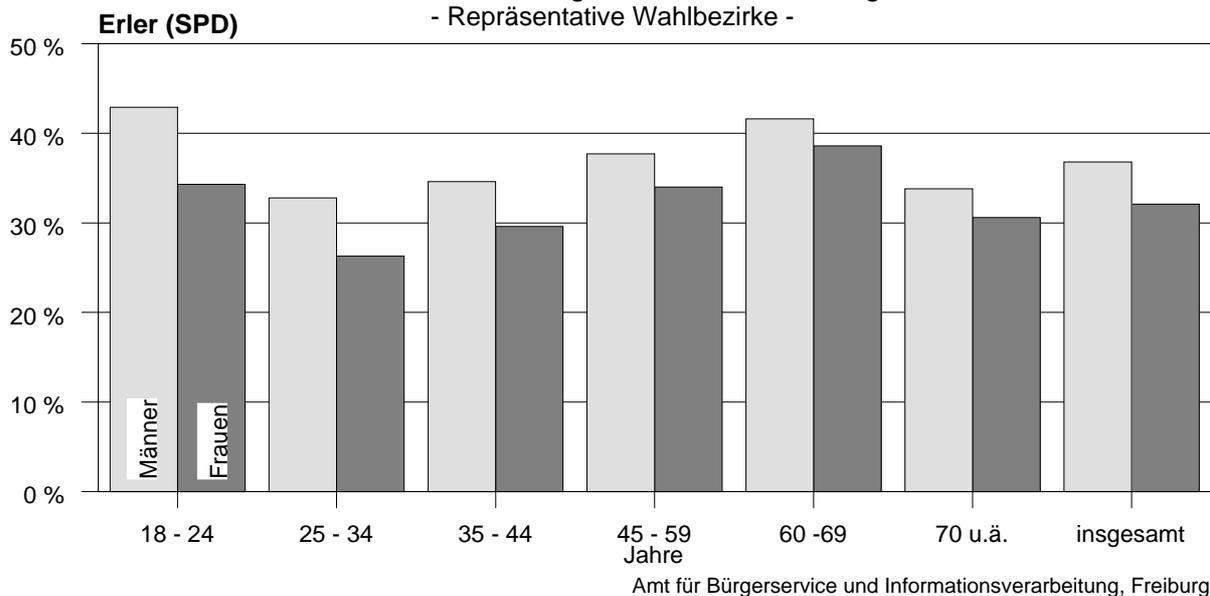
Partei	Wahljahr	Von 100 abgegebenen Zweitstimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ... Partei					
		18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. ä.	insgesamt
CDU	1976	28,3	29,6	47,0	48,3	48,9	43,4
	1980	20,7	21,7	36,7	42,6	47,8	37,3
	1983	28,9	25,3	39,2	45,0	51,3	40,9
	1987	18,0	17,4	24,4	38,9	49,6	32,9
	1990	21,0	15,4	28,4	40,8	50,5	34,1
	2002	20,1	17,8	17,8	26,5	45,5	27,9
	2005	17,8	19,4	18,1	23,3	41,0	25,7
	2009	17,3	17,1	16,1	18,3	36,8	22,8
	2013	21,8	23,0	25,4	27,6	44,4	30,8
SPD	1976	54,7	52,7	38,1	40,8	41,1	43,7
	1980	54,2	52,1	41,4	41,3	40,0	44,1
	1983	38,9	40,0	38,7	38,8	38,1	38,8
	1987	30,4	25,6	35,7	35,7	34,9	32,8
	1990	40,7	43,4	39,7	35,1	30,9	37,0
	2002	35,1	33,3	33,3	34,2	35,3	34,2
	2005	33,2	29,4	31,3	31,2	34,2	31,9
	2009	20,6	18,9	18,9	20,5	26,8	21,6
	2013	25,9	22,6	20,7	20,8	25,9	23,0
FDP	1976	12,6	15,4	13,9	10,3	9,1	11,5
	1980	15,7	18,3	19,1	13,8	11,2	14,9
	1983	6,0	6,5	9,2	9,6	7,0	7,8
	1987	11,0	8,7	11,6	13,2	9,6	10,8
	1990	10,5	8,6	10,7	13,7	11,0	11,0
	2002	7,5	6,2	4,6	6,5	4,7	5,7
	2005	8,2	8,8	7,5	8,4	8,2	8,2
	2009	14,2	13,1	12,3	12,9	15,1	13,6
	2013	4,6	3,4	4,2	3,4	5,8	4,3
GRÜNE	1980	8,5	7,4	2,5	2,1	0,6	3,3
	1983	26,0	27,6	12,6	6,3	3,4	12,2
	1987	36,1	44,4	23,8	8,8	2,6	19,8
	1990	19,5	25,4	15,5	4,6	1,1	11,3
	2002	32,6	38,3	39,9	28,9	12,1	28,5
	2005	33,8	35,8	33,7	26,7	10,8	26,3
	2009	27,7	31,5	35,9	29,1	11,6	25,6
	2013	22,4	25,4	28,2	28,7	11,9	22,6
DIE LINKE (PDS)	2002	2,5	2,5	2,5	1,7	0,8	1,8
	2005	3,5	4,6	7,0	8,2	3,7	5,6
	2009	7,8	9,0	10,5	14,6	7,4	10,2
	2013	9,9	11,1	10,0	11,3	5,9	9,4
Sonstige	1976	4,4	2,3	1,0	0,6	0,9	1,4
	1980	0,9	0,5	0,3	0,2	0,4	0,4
	1983	0,2	0,6	0,3	0,3	0,2	0,3
	1987	4,6	3,9	4,5	3,4	3,3	3,7
	1990	8,3	7,2	5,7	5,8	6,5	6,6
	2002	2,0	1,9	1,9	2,2	1,6	1,9
	2005	3,6	2,0	2,4	2,1	2,2	2,3
	2009	12,4	10,3	6,3	4,7	2,4	6,2
2013	15,4	14,5	11,4	8,2	6,1	9,8	

Auch bei der Erststimmenverteilung spiegeln sich im Wesentlichen die oben beschriebenen Wählerstrukturen wider. Die Erststimmen-Anteile des CDU-Kandidaten Matern von Marschall steigen deutlich mit zunehmendem Alter der Abstimmenden. Seine Wähleranteile sind bei den über 70-Jährigen in etwa doppelt so hoch wie bei den jungen Wählergruppen. Bemerkenswert sind die geringen Geschlechtsunterschiede. Es gelang ihm Männern und Frauen in ähnlichem Maße davon zu überzeugen, ihre Erststimme für ihn abzugeben.



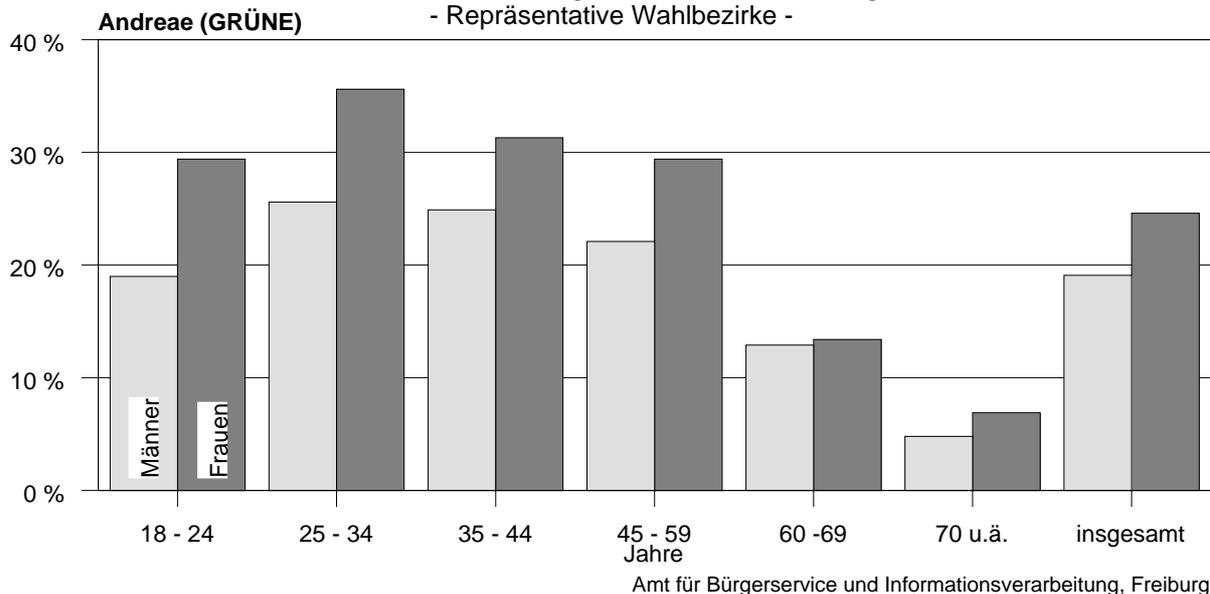
Ein anders Bild zeigt sich bei Gernot Eler: er kann bei den Wählern deutlich besser punkten als bei den Wählerinnen. Insgesamt erzielt er bei Männern (36,8 %) 4,7 %-Punkte mehr als bei Frauen (32,1 %). Besonders deutlich sind die Geschlechtsunterschiede in den jüngeren Altersgruppen. So gaben beispielsweise 42,9 % der 18- bis 24-Jährigen Männer ihre Erststimme Gernot Eler, bei Frauen in derselben Altersgruppe kam er nur auf 34,3 %. Auch bei den 25-bis 34 Jährigen (um 3,6 %-Punkte) und bei den 35-bis 44 Jährigen (um 5,5 %-Punkte) übersteigt der Anteil der Männer, die dem Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben haben, den Anteil der Frauen, die in der gleichen Altersgruppe für ihn votiert haben, deutlich.

Wahlentscheidung der verschiedenen Altersgruppen
bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

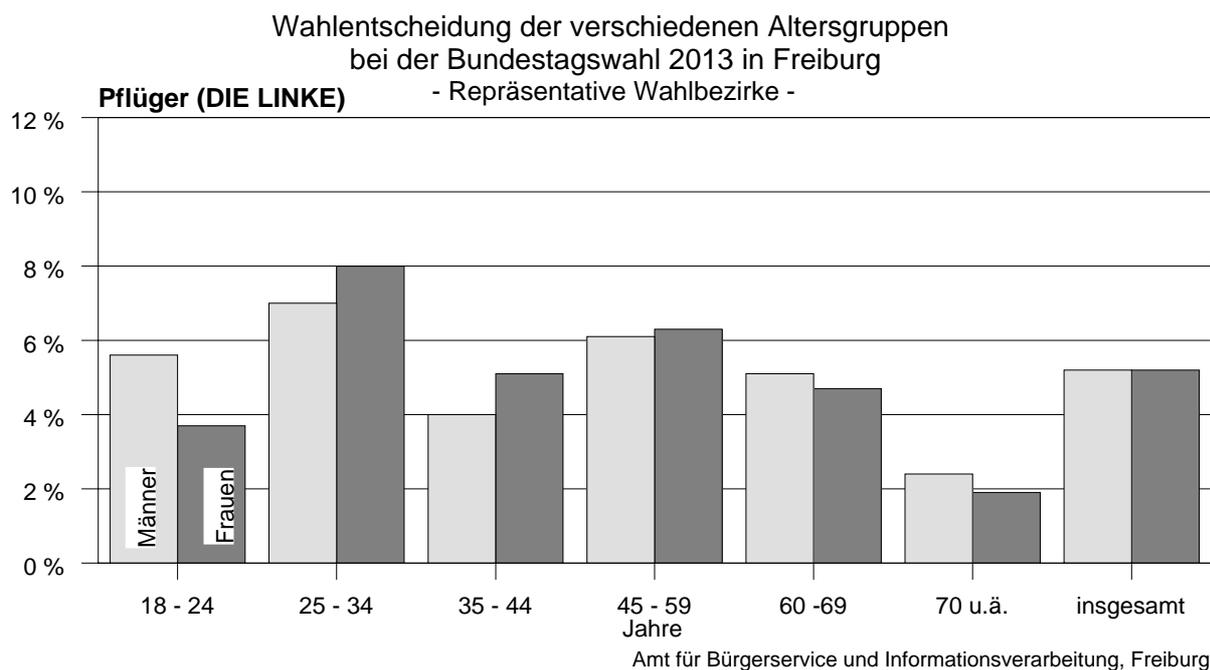


Bei der GRÜNEN-Kandidatin Kerstin Andreae zeigen sich die deutlichsten Geschlechts- und Altersunterschiede in der Struktur ihrer Wählerschaft. So werden die unter 60-Jährigen von ihr deutlich besser erreicht, als die älteren. Dabei lassen sich in den Altersgruppen, in denen Andreae besonders gut abschneidet, auch wesentliche Geschlechtsunterschiede feststellen. In den beiden jüngsten Altersgruppen liegt sie bei Frauen jeweils rund 10 %-Punkte über Ergebnis bei Männern. Da Gernot Erler genau spiegelbildlich abgeschnitten hat, deutet sich an, dass für die Wählerinnen und Wähler aus dem Rot-Grünen-Lager das Geschlecht mit ausschlaggebend war, um sich zwischen den beiden Kandidaten zu entscheiden. Dabei haben Männer eher für Gernot Erler und Frauen eher für Kerstin Andreae gestimmt.

Wahlentscheidung der verschiedenen Altersgruppen
bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -



Auch in den Erststimmenergebnissen von Tobias Pflüger von der LINKEN lassen sich Alters- und Geschlechtsunterschiede feststellen. Diese folgen aber nicht so eindeutigen Trends, wie dies bei den übrigen Kandidaten der Fall ist. So nehmen die Stimmenanteile in den Altersgruppen einen schwankenden Verlauf, steigen zunächst an und erreichen ihren Höhepunkt bei den 25-bis 34-Jährigen, dann fallen sie ab, ehe bei den 45- bis 59-Jährigen wieder deutlich höhere Werte erreicht werden. Im Seniorenalter geht die Zustimmung zu Tobias Pflüger dann wieder schrittweise zurück. Auch was die Geschlechtsunterschiede anbelangt, zeigt sich kein einheitliches Bild: in der jüngsten und in den beiden ältesten Altersgruppen erzielt Pflüger höhere Stimmanteile bei den Männern, in den mittleren Altersgruppen gelingt es ihm, Frauen stärker von sich zu überzeugen, so dass sich insgesamt kaum Geschlechtsunterschiede zeigen.



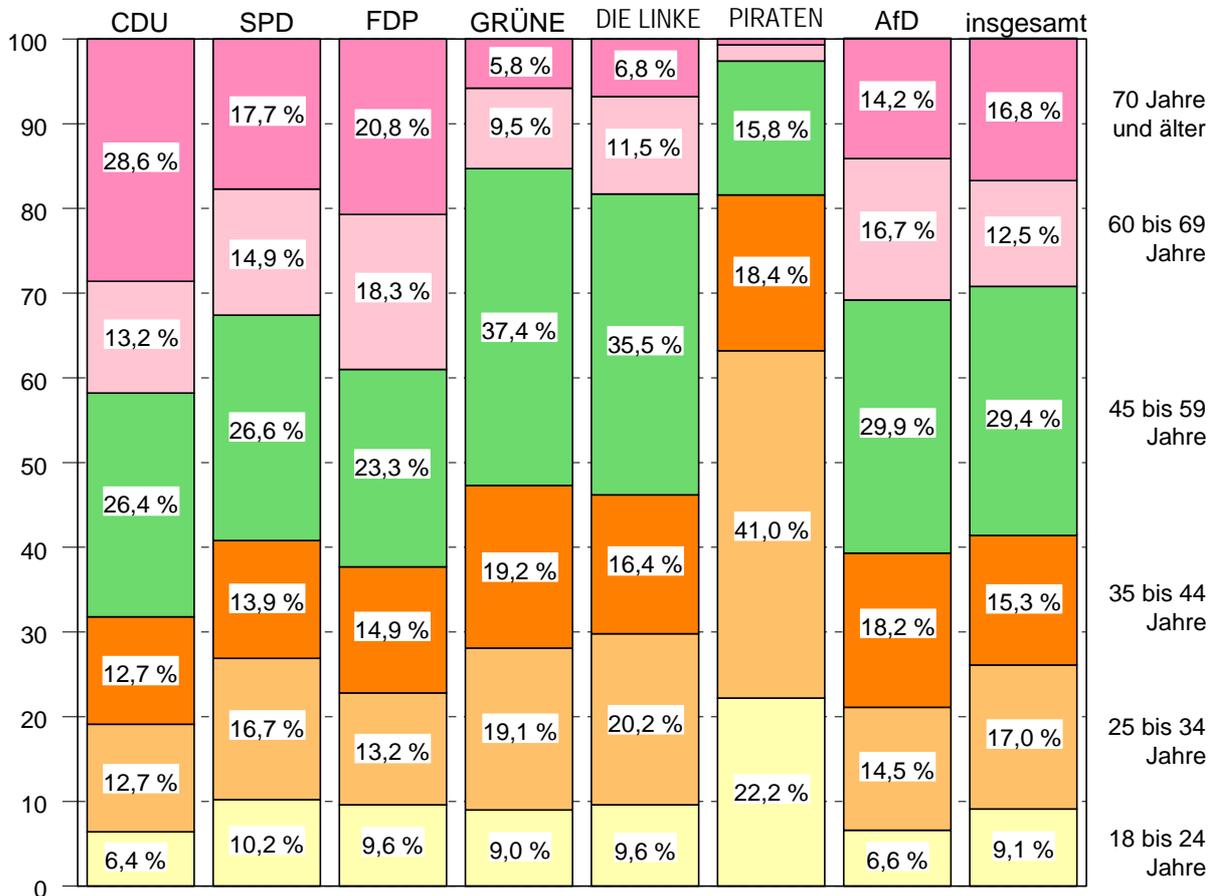
6.4 Die Altersstruktur der jeweiligen Parteianhänger

Die Altersstruktur der SPD-Wähler/innen weicht am wenigsten vom Altersaufbau der Gesamtwählerschaft ab. Ihr gelingt es demnach am besten von allen Parteien, alle Altersgruppen gleichermaßen anzusprechen. Die CDU hat die ältesten Wähler/innen, insgesamt 41,8 % von ihnen sind 60 Jahre und älter. Darunter befinden sich 28,6 % der CDU-Wähler/innen, die bereits über 70 Jahre alt sind. Anders sieht die Altersgliederung der GRÜNEN-Wählerschaft aus. Hier sind nur 5,8 % über 70 Jahre und 9,5 % zwischen 60 und 69 Jahre alt. Der größte Anteil (37,4 %) ihrer Wähler/innen sind zwischen 45 und 59 Jahre alt. Auch DIE LINKE spricht vor allem diese mittlere Altersgruppe an: 35,5 % ihrer Wähler sind zwischen 45 und 59 Jahre alt. Am stärksten von den Altersverteilungen der übrigen Parteien weicht die der PIRATEN ab. Insgesamt 43,2 % ihrer Wählerinnen und Wähler sind jünger als 35 Jahre, Stimmberechtigte im Rentenalter haben sich bei der Bundestagswahl 2013 so gut wie gar nicht für die PIRATEN entschieden.

Wähler der einzelnen Parteien nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg - Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Von 100 Wählern der Partei ... gehören zur Altersgruppe ...														
	Männer					Frauen					Männer und Frauen				
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Erststimmen															
18 – 24	6,7	11,7	7,3	10,0	10,8	6,3	8,7	5,0	9,7	5,8	6,5	10,2	6,1	9,8	8,2
25 – 34	12,6	15,8	20,0	23,8	24,0	11,8	13,4	10,0	23,6	25,0	12,2	14,6	14,8	23,7	24,5
35 – 44	12,4	14,4	18,2	20,0	11,8	12,0	14,3	21,7	19,6	15,2	12,2	14,4	20,0	19,8	13,6
45 – 59	26,2	30,5	23,6	34,3	34,8	22,1	31,0	30,0	35,0	35,7	24,0	30,8	27,0	34,7	35,3
60 – 69	14,1	13,7	10,9	8,1	11,8	15,0	15,4	15,0	7,0	11,6	14,6	14,5	13,0	7,5	11,7
70 u. ä.	28,0	13,8	20,0	3,7	6,9	32,9	17,2	18,3	5,1	6,7	30,6	15,5	19,1	4,5	6,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zweitstimmen															
18 – 24	6,8	11,9	9,9	9,1	11,2	6,1	8,4	9,1	8,8	7,9	6,4	10,2	9,6	9,0	9,6
25 – 34	12,7	18,0	12,6	18,7	21,4	12,6	15,3	13,9	19,5	19,0	12,7	16,7	13,2	19,1	20,2
35 – 44	13,2	14,3	15,7	18,2	15,1	12,3	13,4	13,9	20,1	17,7	12,7	13,9	14,9	19,2	16,4
45 – 59	29,0	26,2	24,1	37,8	33,3	24,3	27,0	22,4	37,1	37,7	26,4	26,6	23,3	37,4	35,5
60 – 69	12,0	14,1	18,3	9,9	12,8	14,1	15,7	18,2	9,1	10,3	13,2	14,9	18,3	9,5	11,5
70 u. ä.	26,3	15,4	19,4	6,3	6,3	30,5	20,1	22,4	5,4	7,4	28,6	17,7	20,8	5,8	6,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg (Zweitstimmen) - Repräsentative Wahlbezirke -



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

6.5 Stimmensplitting und Stimmenkombinationen

Bei Bundestagswahlen können zwei Stimmen vergeben werden: Mit der Erststimme wird der Vertreter oder die Vertreterin des Wahlkreises direkt in den Bundestag gewählt (Direktmandat). Mit der Zweitstimme wird eine Partei gewählt und somit die Anzahl der Sitze pro Partei und die Zusammensetzung des Bundestages festgelegt. Die Aufteilung der beiden Stimmen auf unterschiedliche Parteien nennt man Stimmensplitting. Dieses erlaubt auch ein taktisches Wahlverhalten:

- Als Anhänger einer **kleinen** Partei wird mit der Erststimme der Kandidat oder die Kandidatin einer großen Partei gewählt, da der eigene Bewerber keine Aussicht hat, das Direktmandat zu erhalten.
- Als Anhänger einer **großen** Partei wird mit der Zweitstimme eine andere, meist eine kleine Partei gewählt, um eine gewollte Koalition zu unterstützen (Leihstimmen).

In beiden Fällen zeigt sich in diesem Verhalten eine Nähe von Parteipräferenzen, die bei anderen Wahlen in dieser Form nicht zum Ausdruck gebracht werden kann. Der Umfang des Stimmensplittings hat bis 2009 stetig zugenommen. Durch die aktuelle Änderung des Wahlrechts werden Überhangmandate ausgeglichen, so dass die Verteilung der Sitze der tatsächlichen Anzahl der Zweitstimmen entspricht. Damit fällt für die Anhänger großer Parteien ein wesentlicher Anreiz weg, Leihstimmen zu vergeben. Demnach müsste die Zahl der Leihstimmen abnehmen und so gibt es 2013 auch einen deutlichen Rückgang des Stimmensplittings.

Anteil der Stimmzettel, auf denen Erst- und Zweitstimme unterschiedlichen Parteien gegeben wurden (Stimmensplitting) bei den Bundestagswahlen seit 1972 in Freiburg (in %)

Wahljahr	1972	1976	1980	1983	1987	1990	2002	2005	2009	2013
Stimmensplitting	15,7	9,6	16,1	18,3	24,4	26,0	39,6	40,5	41,9	37,8

Die Nutzung des Stimmensplittings ist eine Frage der Parteibindung: Je stärker die Bindung an eine Partei ist, desto weniger werden die Stimmen auf verschiedene Parteien aufgeteilt. Diese hängt sehr stark mit dem Lebensalter zusammen und ist bei den Jüngeren wesentlich geringer als bei den Älteren und heute generell geringer als früher¹. So geben nur 27,2 % der ab 60-Jährigen ihre Stimmen an unterschiedliche Parteien, während dies bei 47,9 % der unter 25-Jährigen der Fall ist. Während es bei den ab 35-Jährigen keine wesentlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt, geben bei den Jüngeren die Männer deutlich öfter ihre Stimmen an unterschiedliche Parteien.

¹ Siehe Statistischer Infodienst vom 29. August 2002: Die Parteidentifikation der Freiburger wahlberechtigten Bevölkerung, <http://www.freiburg.de/1/115/11503/index.php>

Stimmenkombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013
in Freiburg (in % der abgegebenen, jeweils gültigen Stimmen)
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer		Frauen		Männer und Frauen	
	Erst- und Zweitstimmen		Erst- und Zweitstimmen		Erst- und Zweitstimmen	
	an die gleiche Partei	an verschiedene Parteien	an die gleiche Partei	an verschiedene Parteien	an die gleiche Partei	an verschiedene Parteien
18 – 24	54,8	45,2	49,0	51,0	52,1	47,9
25 – 34	54,0	46,0	57,6	42,4	55,8	44,2
35 – 44	58,5	41,5	58,3	41,7	58,4	41,6
45 – 59	61,7	38,3	59,7	40,3	60,7	39,3
60 – 69	63,7	36,3	64,2	35,8	64,0	36,0
70 u. ä.	80,6	19,4	78,7	21,3	79,5	20,5
insgesamt	62,2	37,8	62,3	37,7	62,2	37,8

Den höchsten anteiligen Stimmenzuwachs durch Splitting hat der Direktkandidat der SPD erhalten, er hat 48,7 % seiner Stimmen von Wählerinnen anderer Parteien hinzugewonnen, davon den größten Teil von den GRÜNEN. Die Bewerberin der GRÜNEN hat 44,6 % ihrer Stimmen von anderen Parteien hinzugewonnen, davon die meisten von der SPD und der CDU. Auch der Direktkandidat der CDU konnte einen Splittinggewinn von 19,3 %, vor allem von Wählerinnen und Wählern der FDP erreichen.

Stimmenherkunft der Direktkandidaten bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimmen auf Stimmzetteln ...	
	Eigene Partei	anderer Parteien*
Von Marschall (CDU)	80,7 %	FDP 9,5 %, SPD 2,6 %, , AFD 2,6 %, GRÜNE 1,9 %
Erler (SPD)	51,3 %	GRÜNE 26 %, CDU 8,7 %, DIE LINKE 7,9 %, AFD 2 %, PIRATEN 1,5 %
Fiek (FDP)	52,6 %	CDU 28,9 %, AfD 7 %, SPD 3,5 %, DIE LINKE 1,8 %
Andreae (GRÜNE)	55,4 %	SPD 16,7 %, CDU 11,4 %, DIE LINKE 8,9 %, PIRATEN 3,2 %
Pflüger (DIE LINKE)	73,1 %	GRÜNE 7,7 %, SPD 5,6 %, PIRATEN 4 %, CDU 3 %, AfD 2,3%

* nur Anteile ab 1,5 %

Insgesamt sind bei 12 Erststimmenbewerbern und 20 Zweitstimmenparteien 240 Stimmenkombinationen möglich, wenn die ungültigen Stimmabgaben unberücksichtigt bleiben. Tatsächlich werden diese Kombination sehr unterschiedlich genutzt. Die häufigsten Kombinationen (über 1 %) sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kombination von Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimme	Stimmverhalten	Anteil Wähler
von Marschall (CDU)	CDU	gleichlautend	24,2 %
Erlers (SPD)	SPD	gleichlautend	17,7 %
Andreae (GRÜNE)	GRÜNE	gleichlautend	12,2 %
Erlers (SPD)	GRÜNE	gesplittet	8,9 %
Pflüger (DIE LINKE)	DIE LINKE	gleichlautend	3,8 %
Andreae (GRÜNE)	SPD	gesplittet	3,7 %
Erlers (SPD)	CDU	gesplittet	3,0 %
von Marschall (CDU)	FDP	gesplittet	2,9 %
Erlers (SPD)	DIE LINKE	gesplittet	2,7 %
Andreae (GRÜNE)	CDU	gesplittet	2,5 %
Andreae (GRÜNE)	DIE LINKE	gesplittet	2,0 %
Dr. Fein (AfD)	AfD	gleichlautend	1,7 %
Martens (PIRATEN)	PIRATEN	gleichlautend	1,5 %
Sonstige Kombinationen			14,2 %
insgesamt			100,0 %

Das starke Abschneiden des CDU-Kandidaten hat dazu geführt, dass es eine stärkere Konzentration der Wählergruppen als im Jahr 2009 gab. So haben die vier häufigsten Kombinationen zusammen 63% aller Stimmen gegenüber 58,1 % bei der letzten Bundestagswahl. Die beiden Aufsteiger PIRATEN und AfD haben zu einer Zunahme der gleichlautenden Kombinationen geführt. Zugleich bewirkte die Zunahme der Parteien und die damit verbundene größere Aufteilung der Stimmen eine Abnahme der gesplitteten Kombinationen, die mehr als ein Prozent der Wählerinnen und Wähler betrifft.

Diese Wählergruppen lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- Die Wählerinnen und Wähler mit der Stimmenkombination **von Marschall** und **CDU** bilden mit einem Anteil von 24,2 % aller Wähler die größte Wählergruppe. Davon sind ein Drittel der Personen 70 Jahre alt oder älter (gegenüber 16,8 % bei allen Wählern und 28,6 % der CDU-Wähler). Dementsprechend sind die unter 45-Jährigen mit 28,3 % (gegenüber 45,7 % aller Wähler und 31,8 % der CDU-Wähler) wesentlich geringer vertreten. Im Vergleich zu 2009 hat diese Stimmenkombination um 4,2 %-Punkte zugenommen.
- Die zweitgrößte Gruppe sind die Wählerinnen und Wähler von **Erlers** und **SPD** mit 17,7 % aller Wähler. Hier sind Personen ab 60 Jahren mit 37,1 % stärker vertreten als bei der SPD-Wählerschaft (32,6 %) und den Wählern in den Repräsentativbezirken insgesamt (29,1 %). 51,9 % der Wähler dieser Stimmenkombination sind männlich gegenüber 50 % bei der SPD und 47,6 % in den Repräsentativbezirken insgesamt. Gegenüber 2009 hat diese Wählergruppe um 8,3 %-Punkte abgenommen.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Andreae** und **GRÜNE** mit 12,2 % aller Wähler entsprechen hinsichtlich Altersverteilung und Geschlecht genau der Wählerschaft der GRÜNEN: 80,7 % sind in der Altersgruppe der 25- bis unter 60-Jährigen, 59,5 % sind weiblich und Frauen zwischen 25 und unter 45 Jahren stellen 48,5 % dieser Wählergruppe. Gegenüber 2009 hat sich der Anteil dieser Personengruppe kaum verändert.

- Weil Kerstin Andreae um das Direktmandat gekämpft hat, nimmt die Kombination „Erststimme **Erl**er und Zweitstimme **GRÜNE**“ weiter ab. Aktuell haben nur noch 8,9 % aller Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen in dieser Form gesplittet. Das sind 2,3 %-Punkte weniger als 2009 und 8,5 %-Punkte weniger als 2005. Weniger als die Hälfte der Wählerinnen und Wählern der GRÜNEN haben ihre Stimme gesplittet. Auch diese Wählergruppe entspricht hinsichtlich Alter und Geschlecht der Wählerschaft der GRÜNEN.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Pflüger** und **DIE LINKE** mit 3,8 % aller Wähler entsprechen hinsichtlich der Altersverteilung der Wählerschaft der LINKEN. 38,1 % sind 45 bis unter 60 Jahre alt gegenüber 35,5 % der Wählerschaft der LINKEN und 29,5 % in den Repräsentativbezirken. Weiterhin sind 21,2 % zwischen 25 und 34 Jahren gegenüber 17 % in den Repräsentativbezirken. Hinsichtlich Geschlecht sind Männer mit 51,9 % gegenüber 47,6 % in den Repräsentativbezirken überproportional vertreten. Diese Gruppe hat gegenüber 2009 um 1,6 %-Punkte abgenommen.
- Bei der Wählerschaft von **Andreae** und **SPD** mit 3,7 % aller Wähler überwiegen mit 60,8 % jüngere Wählerinnen und Wähler unter 45 Jahre. Insgesamt haben zu 55 % Frauen in dieser Kombination gewählt. Diese Gruppe entspricht in ihrer Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht weder der SPD- noch der GRÜNEN-Wählerschaft sondern ist deutlich jünger.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Erl**er und **CDU** stellen mit 3,0 % aller Wähler rund 10 % aller CDU-Wähler in Freiburg dar. Hier sind gegenüber der CDU-Wählerschaft die jüngeren Wähler unter 25 Jahren und gegenüber der SPD- sowie CDU-Wählerschaft Männer und Frauen zwischen 45 und 60 Jahren mit 35,5 % wesentlich stärker vertreten.
- Wählerinnen und Wähler mit der Kombination **von Marschall** und **FDP** mit 2,9 % aller Wähler entsprechen der klassischen Abwägung von Anhängern kleinerer Parteien: Um ihre Erststimme nicht zu verschenken, wählen sie einen Kandidaten aus dem selben politischen Lager. Zwei Drittel aller FDP-Wähler/innen haben von Marschall gewählt. Diese Wähler entsprechen hinsichtlich Alter und Geschlecht der Wählerschaft der FDP.
- 2,7 % der Wählerschaft haben strategisch mit der Erststimme **Erl**er und mit der Zweitstimme **DIE LINKE** gewählt, um den Direktkandidaten der SPD zu unterstützen. Entsprechend der Wählerschaft der Linken sind hier die 45- bis unter 60-Jährigen überrepräsentiert sowie mit Männer mit 56,5 %.
- Bei der Wählerschaft von **Andreae** und **CDU** mit 2,5 % aller Wähler sind Frauen mit 63,9 % und insbesondere zwischen 25 bis unter 60 Jahren mit 47,2 % wesentlich stärker vertreten als bei den einzelnen Parteien und Direktkandidaten. Hier ist zu vermuten, dass es mit Frau Merkel auf Bundesebene sowie Frau Andreae als Direktkandidatin insbesondere darum ging, Frauen zu unterstützen.
- Bei der Wählerschaft von **Andreae** und **DIE LINKE** mit 2 % aller Wähler sind ebenfalls Frauen mit 60,2 % und insbesondere zwischen 25 bis unter 60 Jahren mit 47,2 % wesentlich stärker vertreten als bei den einzelnen Parteien und Direktkandidaten. Auch hier wurde strategisch gewählt und es ist ebenfalls zu vermuten, dass es mit Frau Andreae als Direktkandidatin ebenfalls darum ging, Frauen zu unterstützen.

- Bei der Wählerschaft von **Dr. Fein** und **AfD** mit 1,7 % aller Wähler handelt es sich um 59,4 % um Männer, insbesondere ab 35 Jahren.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Martens** und **PIRATEN** mit 1,5 % aller Wähler sind mehrheitlich (57,8 %) unter 35 Jahre alt. 72,4 % dieser Wählergruppe sind Männer.

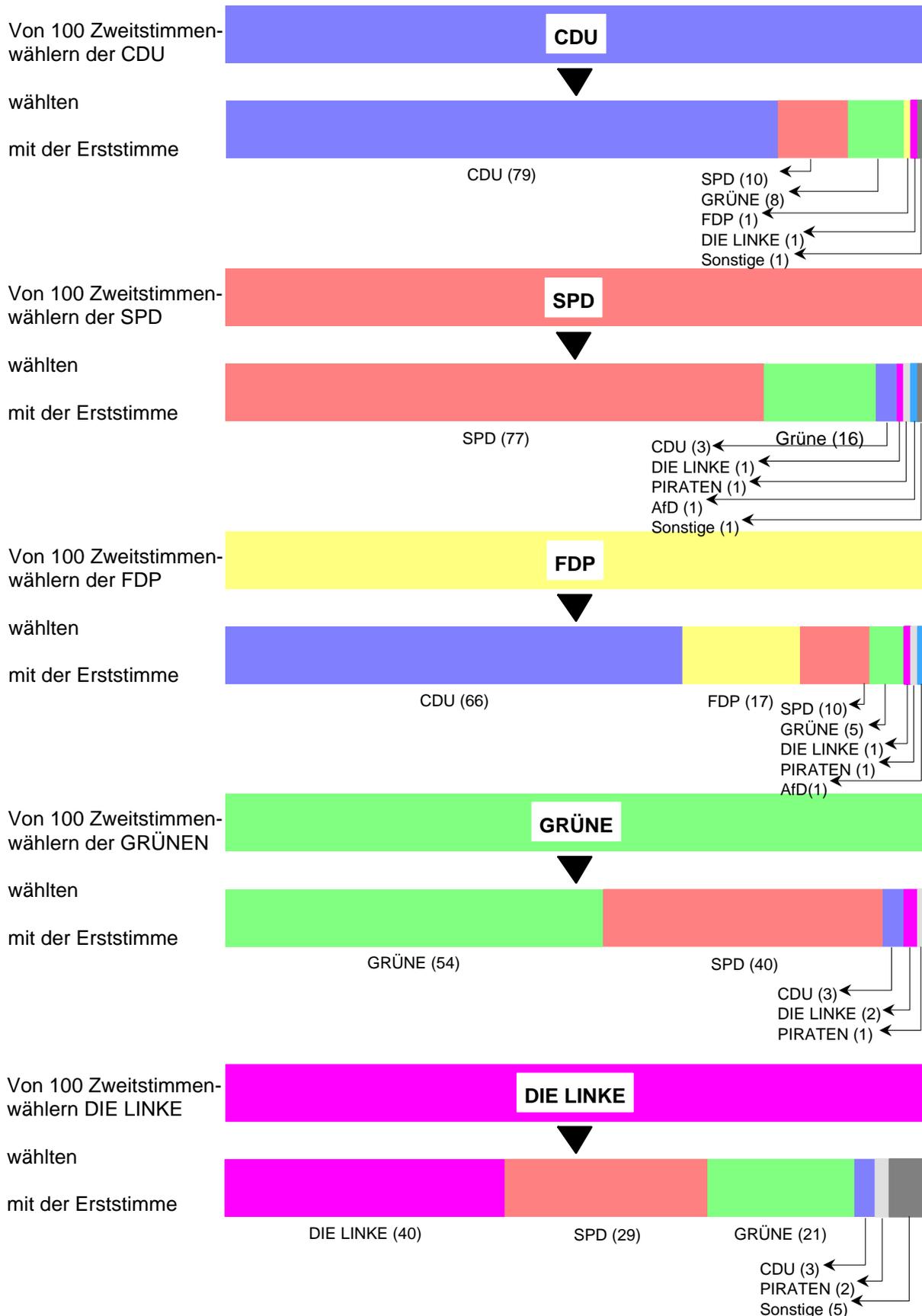
Kombination der Zweit- mit den Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

von 100 Wählern, die mit Zweitstimme ... wählen	Alter von ... bis ... Jahren	wählten bei den Männern mit der Erststimme					wählten bei den Frauen mit der Erststimme					... bei Männern und Frauen mit der Erststimme				
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
CDU	18 –24	70,3	20,3	2,7	5,4	0,0	66,3	17,4	1,2	11,6	0,0	68,1	18,8	1,9	8,8	0,0
	25 - 34	71,8	11,3	1,4	11,3	1,4	67,8	9,6	0,6	16,4	2,3	69,6	10,3	0,9	14,1	1,9
	35 – 44	72,1	10,2	2,0	15,0	0,0	71,8	10,9	2,9	12,1	0,0	72,0	10,6	2,5	13,4	0,0
	45 – 59	72,8	13,9	0,9	7,4	0,6	71,2	12,2	2,0	13,7	0,3	72,0	13,0	1,5	10,6	0,4
	60 – 69	88,1	6,7	0,0	3,7	0,7	80,9	9,5	1,5	6,0	1,0	83,8	8,4	0,9	5,1	0,9
	70 u. ä.	93,5	4,4	1,0	1,0	0,0	91,6	4,7	0,7	2,8	0,2	92,4	4,6	0,8	2,1	0,1
	zus.	79,7	10,1	1,2	6,6	0,4	78,1	9,4	1,4	9,3	0,6	78,8	9,7	1,3	8,1	0,5
SPD	18 –24	0,9	75,2	0,0	15,0	0,0	7,6	62,0	0,0	25,3	1,3	3,6	69,8	0,0	19,3	0,5
	25 – 34	2,9	66,7	0,6	24,0	2,3	2,1	62,1	0,0	30,3	2,8	2,5	64,6	0,3	26,9	2,5
	35 – 44	1,5	74,3	0,0	22,8	0,0	4,7	66,9	1,6	24,4	0,0	3,0	70,7	0,8	23,6	0,0
	45 – 59	5,2	79,8	0,0	12,1	0,8	2,0	73,8	0,4	18,8	2,3	3,6	76,8	0,2	15,5	1,6
	60 – 69	2,3	85,0	0,0	11,3	0,0	4,0	81,9	0,0	10,1	2,7	3,2	83,3	0,0	10,6	1,4
	70 u. ä.	1,4	96,6	0,0	1,4	0,0	6,9	85,7	0,0	4,2	1,6	4,5	90,4	0,0	3,0	0,9
	zus.	2,7	79,4	0,1	14,4	0,6	4,1	73,8	0,3	17,6	1,9	3,4	76,6	0,2	16,0	1,3
FDP	18 –24	73,7	10,5	10,5	0,0	5,3	60,0	26,7	13,3	0,0	0,0	67,6	17,6	11,8	0,0	2,9
	25 – 34	54,2	8,3	16,7	12,5	0,0	60,9	4,3	21,7	8,7	0,0	57,4	6,4	19,1	10,6	0,0
	35 – 44	60,0	6,7	20,0	6,7	0,0	56,5	8,7	21,7	8,7	0,0	58,5	7,5	20,8	7,5	0,0
	45 – 59	65,2	13,0	19,6	2,2	0,0	56,8	16,2	16,2	10,8	0,0	61,4	14,5	18,1	6,0	0,0
	60 – 69	82,9	2,9	8,6	5,7	0,0	80,0	0,0	16,7	0,0	3,3	81,5	1,5	12,3	3,1	1,5
	70 u. ä.	67,6	10,8	16,2	2,7	0,0	64,9	13,5	18,9	0,0	0,0	66,2	12,2	17,6	1,4	0,0
	zus.	67,5	8,9	15,7	4,7	0,5	63,6	10,9	18,2	4,8	0,6	65,7	9,8	16,9	4,8	0,6
GRÜNE	18 –24	5,4	43,2	0,0	41,9	2,7	1,1	35,5	0,0	53,8	3,2	3,0	38,9	0,0	48,5	3,0
	25 – 34	2,6	38,4	0,7	50,3	2,0	4,4	25,4	0,0	65,4	2,0	3,7	30,9	0,3	59,0	2,0
	35 – 44	3,4	41,5	0,0	52,4	0,7	1,4	33,6	0,0	60,2	2,8	2,2	36,9	0,0	57,0	2,0
	45 – 59	2,0	40,5	0,0	54,9	0,7	1,8	36,7	0,0	57,4	2,1	1,9	38,4	0,0	56,3	1,4
	60 – 69	2,5	56,3	0,0	38,8	2,5	2,1	54,2	0,0	38,5	2,1	2,3	55,1	0,0	38,6	2,3
	70 u. ä.	3,9	54,9	0,0	41,2	0,0	1,8	59,6	0,0	38,6	0,0	2,8	57,4	0,0	39,8	0,0
	zus.	2,8	43,0	0,1	49,9	1,2	2,2	36,6	0,0	56,5	2,2	2,5	39,4	0,1	53,6	1,8
DIE LINKE	18 –24	0,0	41,9	0,0	18,6	39,5	16,1	29,0	0,0	29,0	19,4	6,8	36,5	0,0	23,0	31,1
	25 – 34	2,4	18,3	1,2	25,6	41,5	4,1	17,6	0,0	31,1	43,2	3,2	17,9	0,6	28,2	42,3
	35 – 44	1,7	34,5	0,0	15,5	36,2	4,3	20,3	0,0	23,2	39,1	3,1	26,8	0,0	19,7	37,8
	45 – 59	0,8	32,0	0,0	14,8	46,9	2,1	24,0	0,7	25,3	40,4	1,5	27,7	0,4	20,4	43,4
	60 – 69	4,1	46,9	0,0	14,3	34,7	5,0	37,5	0,0	15,0	37,5	4,5	42,7	0,0	14,6	36,0
	70 u. ä.	8,3	37,5	0,0	0,0	54,2	3,4	37,9	0,0	20,7	37,9	5,7	37,7	0,0	11,3	45,3
	zus.	2,1	32,8	0,3	16,7	42,2	4,4	24,9	0,3	24,9	38,6	3,2	28,8	0,3	20,8	40,4

Kombination der Erst- mit den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

von 100 Wählern, die mit Erststimme ... wählen	Alter von ... bis ... Jahren	wählten bei den Männern mit der Zweitstimme					wählten bei den Frauen mit der Zweitstimme					... bei Männern und Frauen mit der Zweitstimme				
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
CDU (von Marschall)	18 –24	68,4	1,3	18,4	5,3	0,0	68,7	7,2	10,8	1,2	6,0	68,6	4,4	14,5	3,1	3,1
	25 - 34	70,8	3,5	9,0	2,8	1,4	76,9	1,9	9,0	5,8	1,9	74,0	2,7	9,0	4,3	1,7
	35 – 44	75,2	1,4	12,8	3,5	0,7	78,1	3,8	8,1	1,9	1,9	76,7	2,7	10,3	2,7	1,3
	45 – 59	78,6	4,3	10,0	2,0	0,3	83,1	1,7	7,1	2,4	1,0	80,8	3,0	8,6	2,2	0,7
	60 – 69	74,2	1,9	18,2	1,3	1,3	80,5	3,0	12,0	1,0	1,0	77,7	2,5	14,8	1,1	1,1
	70 u. ä.	87,6	0,6	8,0	0,6	0,6	89,9	3,0	5,5	0,2	0,2	88,9	2,0	6,5	0,4	0,4
	zus.	78,4	2,3	11,4	2,0	0,7	82,7	2,9	7,9	1,7	1,3	80,7	2,6	9,5	1,9	1,0
SPD (Erler)	18 –24	8,9	50,3	1,2	18,9	10,7	12,5	40,8	3,3	27,5	7,5	10,4	46,4	2,1	22,5	9,3
	25 - 34	7,0	50,0	0,9	25,4	6,6	9,2	48,6	0,5	28,1	7,0	8,0	49,4	0,7	26,6	6,8
	35 – 44	7,2	48,6	1,0	29,3	9,6	9,6	43,1	1,0	36,0	7,1	8,4	45,9	1,0	32,6	8,4
	45 – 59	10,3	45,1	1,4	28,2	9,3	9,8	44,1	1,4	33,3	8,2	10,0	44,6	1,4	30,8	8,8
	60 – 69	4,6	57,4	0,5	22,8	11,7	8,9	57,3	0,0	24,4	7,0	6,8	57,3	0,2	23,7	9,3
	70 u. ä.	6,5	70,4	2,0	14,1	4,5	8,5	68,6	2,1	14,4	4,7	7,6	69,4	2,1	14,3	4,6
	zus.	7,8	52,2	1,2	24,2	8,8	9,6	50,5	1,3	27,9	7,0	8,7	51,3	1,2	26,0	7,9
FDP (Fiek)	18 –24	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0	0,0	42,9	0,0	57,1	0,0	0,0
	25 - 34	18,2	9,1	36,4	9,1	9,1	16,7	0,0	83,3	0,0	0,0	17,6	5,9	52,9	5,9	5,9
	35 – 44	30,0	0,0	60,0	0,0	0,0	38,5	15,4	38,5	0,0	0,0	34,8	8,7	47,8	0,0	0,0
	45 – 59	23,1	0,0	69,2	0,0	0,0	38,9	5,6	33,3	0,0	5,6	32,3	3,2	48,4	0,0	3,2
	60 – 69	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	33,3	0,0	55,6	0,0	0,0	20,0	0,0	53,3	0,0	0,0
	70 u. ä.	30,0	0,0	60,0	0,0	0,0	27,3	0,0	63,6	0,0	0,0	28,6	0,0	61,9	0,0	0,0
	zus.	24,1	1,9	55,6	1,9	1,9	33,3	5,0	50,0	0,0	1,7	28,9	3,5	52,6	0,9	1,8
GRÜNE (Andreae)	18 –24	5,4	23,0	0,0	41,9	10,8	9,7	19,4	0,0	48,5	8,7	7,9	20,9	0,0	45,8	9,6
	25 - 34	9,0	23,0	1,7	42,7	11,8	11,7	17,7	0,8	54,0	9,3	10,6	20,0	1,2	49,3	10,3
	35 – 44	14,7	20,7	1,3	51,3	6,0	10,1	14,9	1,0	61,1	7,7	12,0	17,3	1,1	57,0	7,0
	45 – 59	9,3	11,7	0,4	65,4	7,4	12,7	12,9	1,1	60,4	10,0	11,3	12,4	0,8	62,4	8,9
	60 – 69	8,3	25,0	3,3	51,7	11,7	16,2	20,3	0,0	50,0	8,1	12,7	22,4	1,5	50,7	9,7
	70 u. ä.	10,7	7,1	3,6	75,0	0,0	23,1	15,4	0,0	42,3	11,5	18,8	12,5	1,3	53,8	7,5
	zus.	9,9	18,2	1,2	54,1	8,6	12,4	15,7	0,8	56,3	9,2	11,4	16,7	0,9	55,4	8,9
DIE LINKE (Pflüger)	18 –24	0,0	0,0	4,5	9,1	77,3	0,0	7,7	0,0	23,1	46,2	0,0	2,9	2,9	14,3	65,7
	25 - 34	4,1	8,2	0,0	6,1	69,4	7,1	7,1	0,0	7,1	57,1	5,7	7,6	0,0	6,7	62,9
	35 – 44	0,0	0,0	0,0	4,2	87,5	0,0	0,0	0,0	17,6	79,4	0,0	0,0	0,0	12,1	82,8
	45 – 59	2,9	2,9	0,0	2,9	85,7	1,3	7,5	0,0	10,0	73,8	2,0	5,3	0,0	6,7	79,3
	60 – 69	4,2	0,0	0,0	8,3	70,8	7,7	15,4	3,8	7,7	57,7	6,0	8,0	2,0	8,0	64,0
	70 u. ä.	0,0	0,0	0,0	0,0	92,9	6,7	20,0	0,0	0,0	73,3	3,4	10,3	0,0	0,0	82,8
	zus.	2,5	3,0	0,5	4,9	79,8	3,6	8,0	0,4	10,3	67,0	3,0	5,6	0,5	7,7	73,1

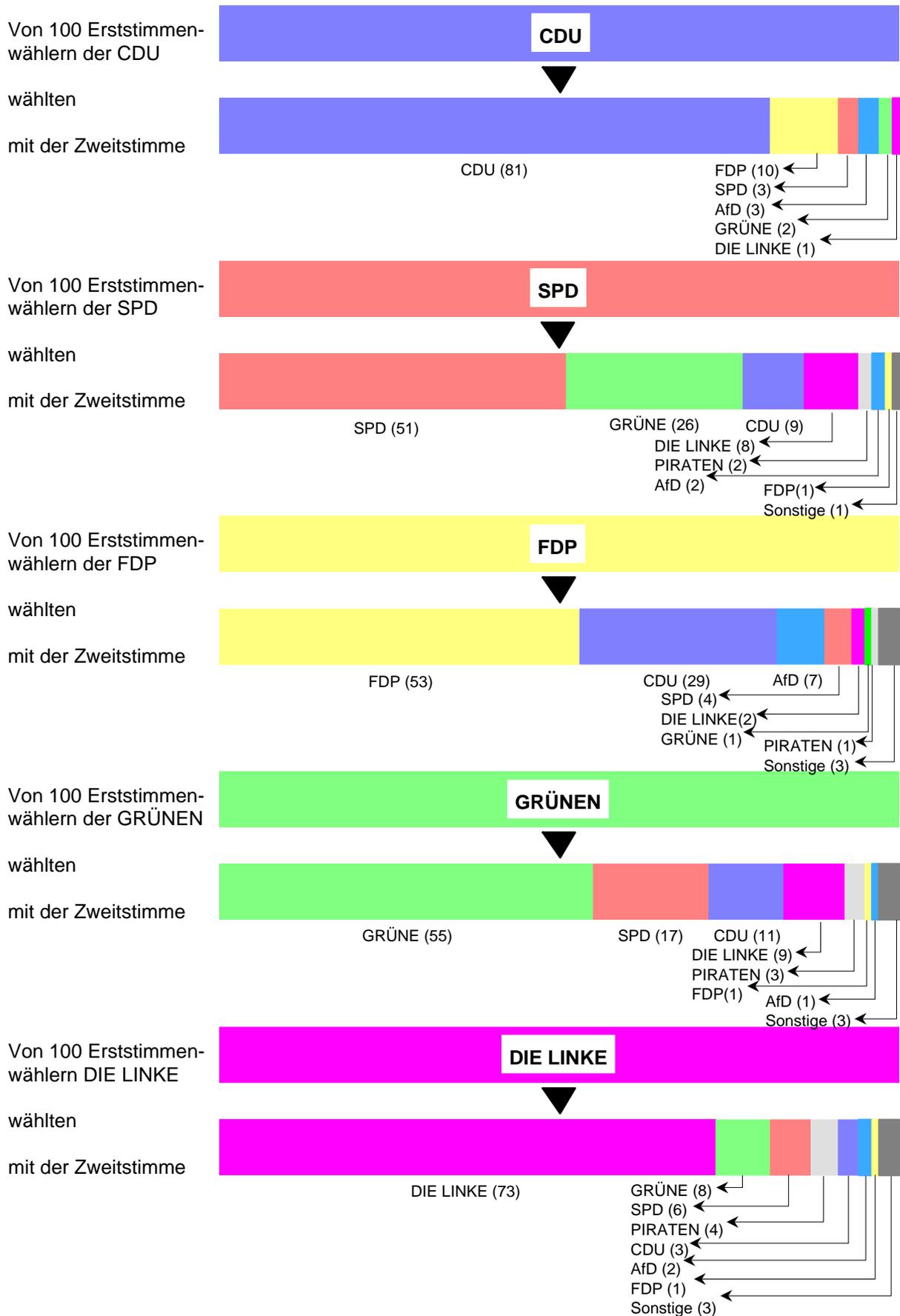
Kombination der Zweitstimmen mit den Erststimmen
 bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Freiburg
 - Repräsentative Wahlbezirke -



Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Kombination der Erststimmen mit den Zweitstimmen
 bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Freiburg
 - Repräsentative Wahlbezirke -



Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Stimmenkombinationen bei den Bundestagswahlen seit 1972 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit Erststimme ... wählten	Wahl- jahr	wählten mit der Zweitstimme ...					
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
CDU							
Dr. Evers	1972	92,8	2,4	3,9			0,9
Dr. Evers	1976	96,0	1,1	2,5			0,4
Dr. Evers	1980	90,3	2,9	5,6	0,7		0,5
Dr. Schroeder	1983	86,1	2,1	10,6	1,1		0,1
Dr. Schroeder	1987	81,9	2,5	12,7	1,3		1,6
Dr. Schroeder	1990	83,7	2,9	10,3	0,9		2,2
Doetsch	2002	85,9	2,7	1,8	1,8	1,7	6,1
Dr. Mayer	2005	76,6	2,2	18,1	1,8	0,3	1,0
Sander	2009	67,0	1,9	26,1	2,5	0,4	2,1
von Marschall	2013	80,7	2,6	9,5	1,9	1,0	4,3
SPD							
Dr. Böhme	1972	1,2	79,2	19,2			0,4
Dr. Böhme	1976	1,1	91,6	6,8			0,5
Dr. Böhme	1980	1,0	84,6	12,3	1,8		0,4
Dr. Meyer	1983	2,0	80,4	2,6	15,0		
Erlar	1987	1,1	75,1	4,2	18,3		1,3
Erlar	1990	2,3	78,5	5,6	10,7		2,9
Erlar	2002	2,3	51,5	1,6	42,1	2,5	
Erlar	2005	2,5	52,2	1,4	39,6	3,5	0,8
Erlar	2009	6,5	48,8	3,6	31,7	6,9	2,5
Erlar	2013	8,7	51,3	1,2	26,0	7,9	4,9
FDP							
Dr. Vohrer	1972	4,5	29,5	65,6			0,4
Dr. Vohrer	1976	8,5	23,7	66,9			0,9
Dr. Vohrer	1980	5,4	25,8	66,6	1,9		0,3
Dr. Rohde	1983	15,3	5,4	72,7	6,6		
Böcherer	1987	10,1	6,0	79,6	1,8		2,5
Finkel	1990	17,7	5,3	72,3	2,2		2,5
Evers	2002	29,2	11,4	49,5	4,6	5,3	
Evers	2005	29,1	8,7	52,4	1,5	2,2	6,1
Fiek	2009	22,7	2,3	67,4	2,3	0,8	4,5
Fiek	2013	28,9	3,5	52,6	0,9	1,8	12,3
GRÜNE							
Wedel	1980	6,6	35,7	8,8	46,9		2,0
Dörfel	1983	5,6	23,8	3,6	67,0		
Dr. Freund-Mölbart	1987	2,7	15,5	4,8	75,5		1,5
Dr. Weichert	1990	5,0	34,2	6,6	49,5		4,7
Andreae	2002	4,3	43,9	2,2	44,8	4,8	
Andreae	2005	6,4	38,2	3,4	47,5	2,1	2,4
Andreae	2009	9,0	15,1	4,3	55,2	8,0	8,4
Andreae	2013	11,4	16,7	0,9	55,4	8,9	6,7
DIE LINKE (PDS)							
Mohlberg	2002	3,3	23,0	2,5	6,6	64,8	
Moos	2005	2,4	12,1	2,4	13,0	65,6	4,5
Spöri	2009	1,5	4,6	0,5	6,9	77,4	9,1
Pflüger	2013	3,0	5,6	0,5	7,7	73,1	10,1

Stimmenkombinationen bei den Bundestagswahlen seit 1972 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit Zweit- stimme ... wählten	Wahljahr	wählten mit der Erststimme den/die Kandidaten/in in der ...					
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
CDU	1972	97,1	1,6	0,7			0,6
	1976	95,9	1,1	2,2			0,8
	1980	96,1	1,2	1,5	0,7		0,5
	1983	95,8	2,2	0,8	0,9		0,3
	1987	95,7	1,3	0,9	1,0		1,1
	1990	90,6	2,6	2,6	1,8		2,4
	2002	88,8	4,3	4,7	2,0	0,2	
	2005	87,9	4,8	3,6	2,8	0,5	0,4
	2009	72,6	10,1	7,1	9,3	0,5	0,4
	2013	78,8	9,7	1,3	8,1	0,5	1,6
SPD	1972	2,2	93,0	4,1			0,7
	1976	1,1	91,6	5,9			1,4
	1980	2,6	87,4	5,9	3,3		0,8
	1983	2,4	93,0	0,3	4,1		0,2
	1987	3,0	87,9	0,6	6,2		2,3
	1990	3,0	81,7	0,7	11,4		3,2
	2002	2,2	79,0	1,5	16,4	0,9	
	2005	2,0	81,3	0,9	13,4	2,0	0,4
	2009	2,1	79,3	0,7	16,3	1,5	0,1
	2013	3,4	76,6	0,2	16,0	1,3	2,5
FDP	1972	10,1	63,9	25,7			0,3
	1976	9,0	25,9	63,8			1,3
	1980	15,1	37,4	44,8	2,4		0,5
	1983	61,9	15,0	19,0	3,1		1,0
	1987	45,2	15,1	29,4	5,8		4,5
	1990	34,5	19,7	32,7	7,4		5,7
	2002	39,9	15,2	39,3	5,0	0,6	
	2005	64,9	8,8	20,1	4,6	1,5	0,1
	2009	47,2	9,2	35,1	7,4	0,3	0,8
	2013	65,7	9,8	16,9	4,8	0,6	2,2
GRÜNE	1980	8,6	25,1	59,3	5,7		1,3
	1983	4,2	55,4	37,3	1,1		2,0
	1987	2,5	35,3	49,8	0,4		12,0
	1990	2,8	36,4	54,0	1,0		5,8
	2002	1,8	77,2	20,0	0,7	0,3	
	2005	2,0	74,8	20,2	0,2	2,6	0,2
	2009	2,5	43,8	0,6	50,6	1,9	0,6
	2013	2,5	39,4	0,1	53,6	1,8	2,6
DIE LINKE (PDS)	2002	14,2	37,2	6,8	17,3	24,5	
	2005	1,6	31,1	1,2	4,3	60,9	0,9
	2009	1,1	24,4	0,5	18,8	54,1	1,1
	2013	3,2	28,8	0,3	20,8	40,4	6,5

7 Wahltagsbefragung

Zur Bundestagswahl 2013 wurde vom Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg zum zweiten Mal nach der Landtagswahl 2011 eine Wahltagsbefragung durchgeführt. In 37 ausgewählten, für das Stadtgebiet repräsentativen Wahlbezirken wurden nach einer festgelegten Stichprobenquote Wählerinnen und Wähler nach ihrer Stimmabgabe gebeten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen. Die Befragung war deutlich von der eigentlichen Stimmabgabe getrennt und die Teilnahme war freiwillig und anonym. Die ausgewählten Wahlgebäude waren: Albert-Schweitzer-Schule (2 353 Wählerinnen und Wähler), Bürgerhaus Zähringen (3 032), Clara-Grunwald-Schule Freiburg (3 859), Max-Weber-Schule (4 653), Mühlmattenschule (1 964), Pädagogische Hochschule Freiburg (3 823) und die Vigeliusschule (2 731). Insgesamt gab es in diesen sieben Wahlgebäuden 42 355 Wahlberechtigte, von denen 22 415 im Wahllokal gewählt haben (Wahlbeteiligung 53 %, ohne Briefwahl). Davon haben 1 593 den Fragebogen ausgefüllt. Das heißt, 7,1 % aller Wählerinnen und Wähler der ausgewählten Wahllokale haben an der Wahltagsbefragung teilgenommen. Dies stellt eine relativ hohe Ausschöpfungsquote dar, da nur jede zehnte Person in den ausgewählten Wahllokalen angesprochen wurde und somit eine Quote von maximal 10 % erreichbar gewesen wäre.

Ziel der Wahltagsbefragung ist es zum einen, mehr über die Wählergruppen der einzelnen Parteien herauszufinden. Zum anderen sollen auch Wählerbewegungen erfasst werden, so dass Aussagen darüber getroffen werden können, wie viele Wählerinnen und Wähler eine Partei gewählt haben, die nicht ihrer grundsätzlichen Zuneigung entspricht. Zudem wurde dieses Mal nach den wahlentscheidenden Themen und nach dem Zeitpunkt der Wahlentscheidung gefragt. Diese Informationen können mit den Angaben zur gewählten Partei und mit den soziodemografischen Angaben verknüpft werden. Somit können differenzierte Aussagen zu den Wahlentscheidungen einzelner Bevölkerungsgruppen getroffen werden.

7.1 Wählerschaft der Parteien nach sozialstrukturellen Merkmalen¹

Im Folgenden werden die sozialstrukturellen Merkmale der Wählerschaft der jeweiligen Parteien dargestellt. Die Verteilung von Alter und Geschlecht deckt sich weitestgehend mit den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik. Aus diesem Grund werden lediglich die Merkmale detaillierter berichtet, die nicht mit der Repräsentativen Wahlstatistik ermittelt werden können.

Wählerinnen und Wähler der CDU

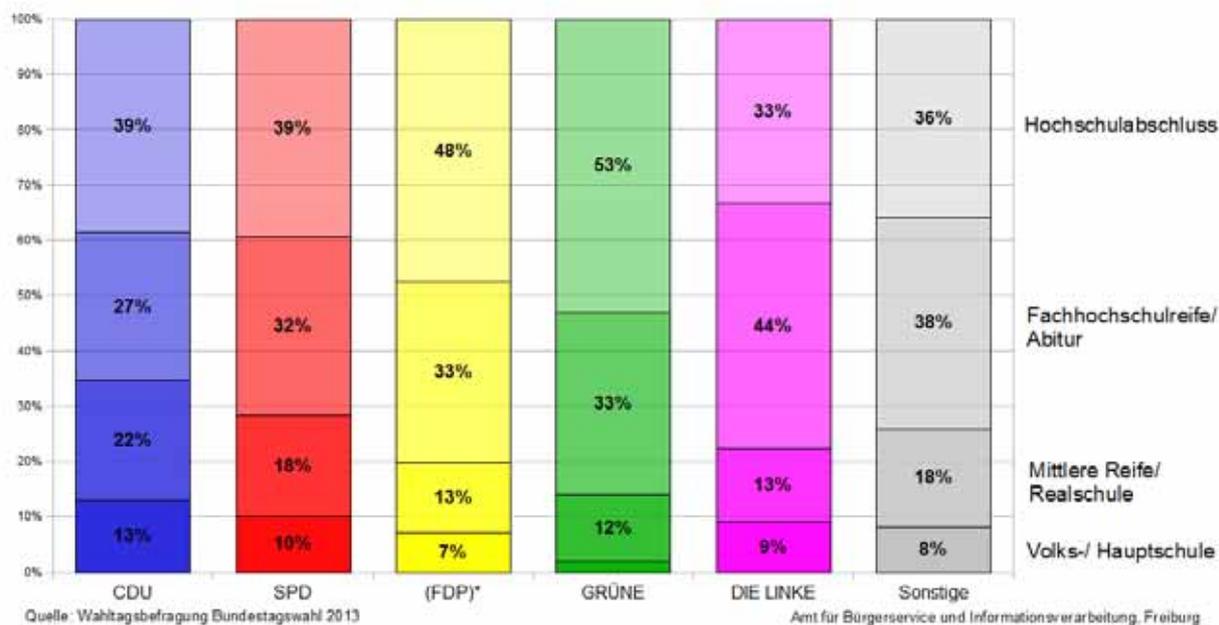
Die CDU-Wählerschaft weist mit 23 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Seniorinnen und Senioren auf (Durchschnitt: 15 %). Weiterhin ist ein Großteil katholischen Glaubens (54 %) und verfügt über eine überdurchschnittlich hohe Kirchenbindung.² 21 % der CDU-Wählerschaft weisen eine starke kirchliche Bindung auf, lediglich 23 % haben keine

¹ Zur Gesamtübersicht siehe die Tabellen „Wählerschaft der Kandidaten und Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg“, S. 99f.

² Die Kirchenbindung wird über eine Frage nach der Kirchganghäufigkeit gebildet. Personen die angaben, sie seien „ein- bis mehrmals in der Woche“ oder „ein- bis dreimal im Monat“ im vergangenen Jahr in eine Kirche, Synagoge, Moschee oder Ähnliches gegangen, verfügen über eine „starke“ Kirchenbindung. Gaben die Befragten an, „einmal in 1-3 Monaten“ oder „ein- bis dreimal im Jahr“ eine kirchliche Institution besucht zu haben, so wurde ihnen eine „mäßige“ Kirchenbindung zugesprochen. Wurde „nie“ angegeben, dann liegt „keine“ Kirchenbindung vor.

Bindung an eine Kirche (Durchschnitt: 37 %). Weiterhin sind die Bildungsabschlüsse der CDU-Wählerinnen und -Wähler im Vergleich zu den Wählerschaften der übrigen Parteien eher niedrig (Volks- und Hauptschule: 13 %; Mittlere Reife bzw. Realschulabschluss: 21 %). 62 % der CDU-Wählerinnen und -Wähler sind teilzeit oder ganztags beschäftigt. Außerdem ist der Anteil an Personen, die als Arbeiterinnen oder Arbeiter angestellt sind mit 18 % überdurchschnittlich hoch. Einzig DIE LINKE kann einen leicht höheren Arbeiteranteil in ihrer Wählerschaft vorweisen. Die Wählerinnen und Wähler mit Migrationshintergrund sind mit 14 % überdurchschnittlich stark vertreten. Bei der Frage nach der politischen Einstellung zeigt sich, dass sich die CDU-Wählerschaft rechts der Mitte einstuft.³

Zweitstimmen nach höchstem Bildungsabschluss

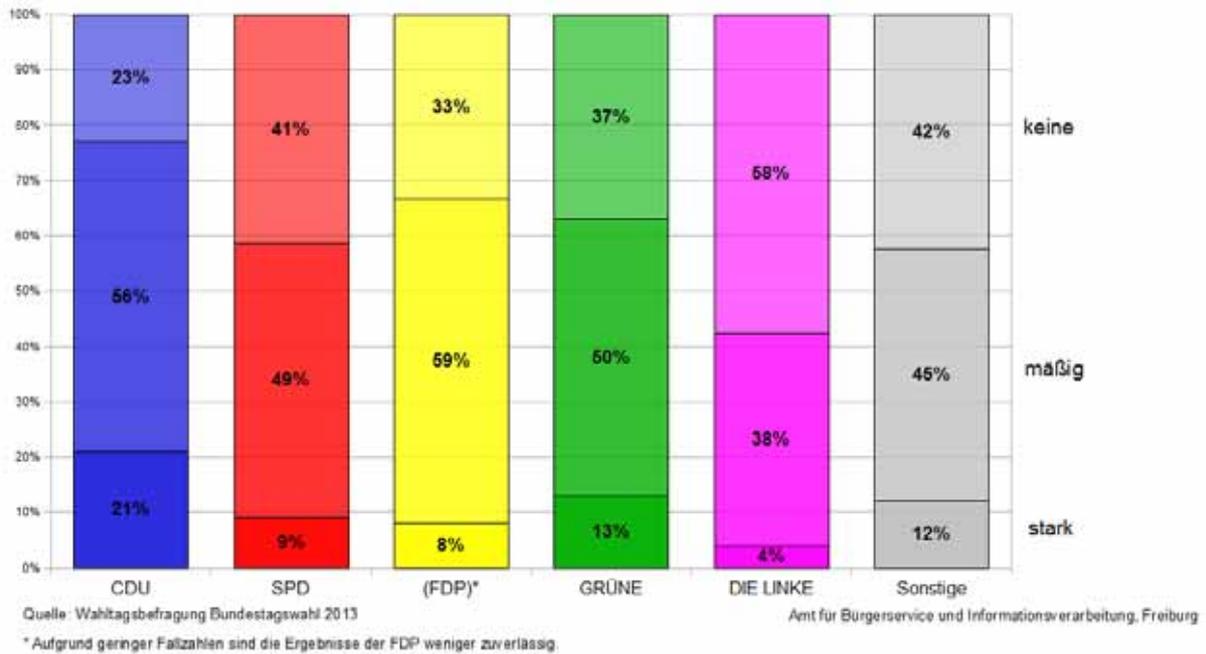


Wählerinnen und Wähler der SPD

Die Wählerschaft der SPD ordnet sich selbst links der Mitte ein und entspricht damit am ehesten dem Durchschnittswert aller Befragten. Auch die übrigen soziodemografischen Merkmale weichen nur in geringem Maße von den Gesamtwerten aller Befragten ab. Insbesondere beim Geschlecht, bei der Altersaufteilung, bei der Erwerbstätigkeit, bei Art der Erwerbstätigkeit und beim Migrationshintergrund liegen die SPD-Wählerinnen und -Wähler im Durchschnitt. Hingegen weist die SPD einen höheren Anteil bei den evangelischen Wählerinnen und -Wähler auf (36 % gegenüber 31 % aller Befragten) und bei Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen (10 % „Volks und Hauptschule“ und 18 % „Mittlere Reife / Realschulabschluss“). Auch ist die Kirchenbindung etwas schwächer als bei allen Befragten (nur 9 % „starke Bindung“ und dafür 41 % „keine Bindung“).

³ Im Fragebogen wurde folgende Frage gestellt: „9. Viele Leute verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“ für politische Einstellungen. Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten auf einer Skala zwischen links (1) - rechts (10) einstuft?“ Aus den Antworten lassen sich Mittelwerte zur politischen Einstellung von Parteiwählern oder Bevölkerungsgruppen ermitteln.

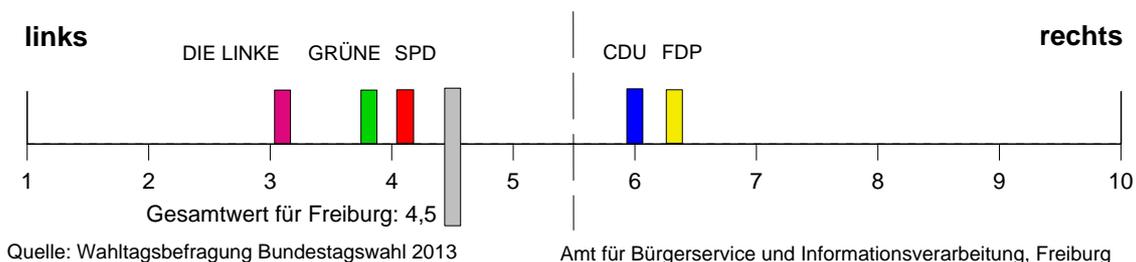
Zweitstimmen nach Kirchenbindung



Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN

Die GRÜNEN stellen sich als eine Partei dar, die über Wählerinnen und Wähler mit vergleichsweise hohen Bildungsabschlüssen verfügt. So haben 33 % die Fachhochschulreife bzw. Abitur und weitere 53 % gaben an, einen Hochschulabschluss zu besitzen. Der Anteil der Rentnerinnen und Rentner ist mit 9 % recht gering. Im Gegensatz dazu ist die mit 38 % stärkste Gruppe die der 45- bis unter 60-Jährigen. Weiterhin sind die GRÜNEN-Wählerinnen und -Wähler überdurchschnittlich oft Angestellte (60 %) in qualifizierten Tätigkeiten (57 %). Auch ist der Anteil an Teilzeitbeschäftigten mit 25 % höher als bei den anderen Parteien. Auffällig ist außerdem der niedrige Anteil von Wählerinnen und Wählern mit Migrationshintergrund, der mit 4 % weit unter dem Durchschnitt von 10 % liegt. Hinsichtlich der politischen Einstellung stuft sich die Wählerschaft der GRÜNEN links der Mitte ein – und zwar weiter links als die der SPD. Die Werte für die Religionszugehörigkeit entsprechen in etwa dem Gesamtdurchschnitt aller Parteien. Eine Besonderheit der GRÜNEN-Wählerinnen und -Wähler zeigt sich beim Geschlecht: 55 % der Zweitstimmen stammen von Frauen (Durchschnitt: 51 %). Bei den Erststimmen ist der Anteil sogar noch höher, da Kerstin Andreae 61 % ihrer Stimmen von Wählerinnen erhält.

Politische Selbsteinstufung der Parteiwähler auf einer Skala zwischen links und rechts



Wählerschaft der Kandidaten bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg (Erststimmen)⁴
– Wahltagsbefragung –

	v. Marschall (CDU)	Erler (SPD)	Andreae (GRÜNE)	Pflüger (DIE LINKE)	Sonstige Kandidaten	Gesamt
	Anteil in %					
Geschlecht						
männlich	52	53	39	47	58	49
weiblich	48	47	61	53	42	51
Altersgruppen						
18 bis unter 25 Jahre	10	13	15	17	19	14
25 bis unter 35 Jahre	17	16	23	30	35	20
35 bis unter 45 Jahre	16	15	17	18	15	16
45 bis unter 60 Jahre	25	34	34	22	21	30
60 bis unter 70 Jahre	14	10	6	9	6	10
70 Jahre und älter	18	11	5	3	3	10
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	14	9	3	9	11	9
Mittlere Reife / Realschule	21	16	14	16	19	17
Fachhochschulreife / Abitur	28	32	36	43	34	33
Hochschulabschluss	38	42	47	31	36	41
Religionszugehörigkeit						
Evangelisch	31	33	27	27	36	31
Katholisch	51	34	37	22	31	38
Andere christliche Religionszug.	3	1	1	0	1	1
Andere nicht-christliche Religionszug.	1	2	3	2	2	2
Keine	14	30	32	48	30	28
Kirchenbindung						
Stark	21	12	10	3	11	13
Mäßig	55	48	51	42	44	50
Keine	23	40	39	55	45	37
Erwerbstätigkeit						
Ganztags berufstätig	46	48	44	44	55	47
Teilzeitbeschäftigt	14	18	25	22	9	18
Schüler(in)/Student(in)	11	16	20	20	25	16
Rentner(in)/Pensionär(in)	25	16	8	10	7	15
Nicht berufstätig	4	3	3	5	4	3
Art der Erwerbstätigkeit⁵						
Arbeiterin / Arbeiter	19	15	11	25	21	16
Angestellte / Angestellter	49	56	61	50	59	56
Beamtin / Beamter	14	16	12	8	12	14
Selbstständige, Freie Berufe	18	13	16	17	9	15
Stellung im Beruf⁵						
einfache, ausführende Tätigkeiten	30	20	20	32	25	23
qualifizierte Tätigkeiten	46	52	57	50	46	51
leitende Tätigkeiten	24	29	23	18	28	25
Migrationshintergrund						
Deutsch ohne Migrationshintergrund	85	92	94	82	92	90
Deutsch mit Migrationshintergrund	15	8	6	18	8	10
Gesamt (Anzahl)	391	556	400	93	115	1567 ⁶

⁴ Die Angaben zu Sascha Fiek (FDP) fehlen hier, da die Fallzahlen zu gering sind.

⁵ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

⁶ Die Gesamtanzahl 1 567 weicht hier von der Gesamtzahl der Befragten 1 593 aus dem Grund ab, da sieben Befragte „keine Partei / ungültige Stimme“ angegeben haben und 19 Befragte keine Angabe zu ihrer Erststimme gemacht haben.

Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in Freiburg (Zweitstimmen)
– Wahltagsbefragung –

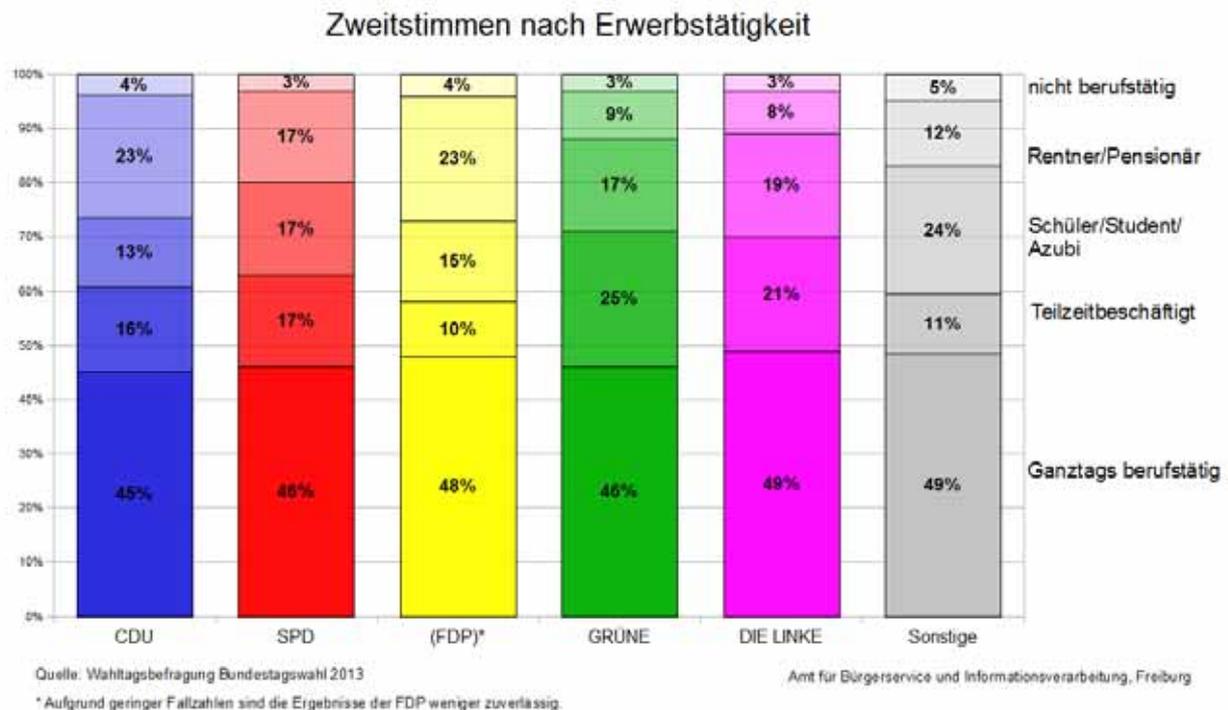
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Gesamt
	Anteil in %						
Geschlecht							
männlich	47	48	75	45	52	59	49
weiblich	53	52	25	55	48	41	51
Altersgruppen							
18 bis unter 25 Jahre	10	15	13	13	16	20	14
25 bis unter 35 Jahre	17	18	15	19	26	32	20
35 bis unter 45 Jahre	18	15	6	17	13	19	16
45 bis unter 60 Jahre	28	29	23	38	34	16	30
60 bis unter 70 Jahre	11	10	26	7	9	8	10
70 Jahre und älter	16	12	17	6	3	5	10
Bildungsabschluss							
Volks- / Hauptschule	13	10	7	2	9	8	8
Mittlere Reife / Realschule	21	18	13	12	13	18	17
Fachhochschulreife / Abitur	27	32	33	33	44	38	33
Hochschulabschluss	39	39	48	53	33	36	42
Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	28	36	33	30	25	33	31
Katholisch	54	34	35	33	22	34	38
Andere christliche Religionszug.	3	2	0	1	0	1	1
Andere nicht-christliche Religionszug.	2	3	0	3	1	1	2
Keine	14	26	33	34	51	30	28
Kirchenbindung							
Stark	21	9	8	13	4	12	13
Mäßig	56	49	58	50	38	45	50
Keine	23	41	33	37	57	42	37
Erwerbstätigkeit							
Ganztags berufstätig	46	46	48	46	49	49	47
Teilzeitbeschäftigt	16	17	10	25	21	11	18
Schüler(in)/Student(in)	13	17	15	17	19	24	17
Rentner(in)/Pensionär(in)	23	17	23	9	8	12	15
Nicht berufstätig	4	3	4	3	3	5	3
Art der Erwerbstätigkeit⁷							
Arbeiterin / Arbeiter	18	16	9	9	20	21	15
Angestellte / Angestellter	52	57	29	60	53	57	55
Beamtin / Beamter	16	13	18	17	8	13	14
Selbstständige, Freie Berufe	14	14	44	14	19	9	15
Stellung im Beruf⁷							
einfache, ausführende Tätigkeiten	27	25	26	16	26	24	23
qualifizierte Tätigkeiten	49	50	32	57	53	48	51
leitende Tätigkeiten	25	24	42	27	22	28	26
Migrationshintergrund							
Deutsch ohne Migrationshintergrund	86	89	88	96	89	91	90
Deutsch mit Migrationshintergrund	14	11	13	4	11	9	10
Gesamt (Anzahl)	409	393	52	384	170	144	1552 ⁸

⁷ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

⁸ Die Gesamtanzahl 1 552 weicht hier von der Gesamtzahl der Befragten 1 593 aus dem Grund ab, da fünf Befragte „keine Partei / ungültige Stimme“ angegeben haben und 36 Befragte keine Angabe zu ihrer Zweitstimme gemacht haben.

Wählerinnen und Wähler der FDP

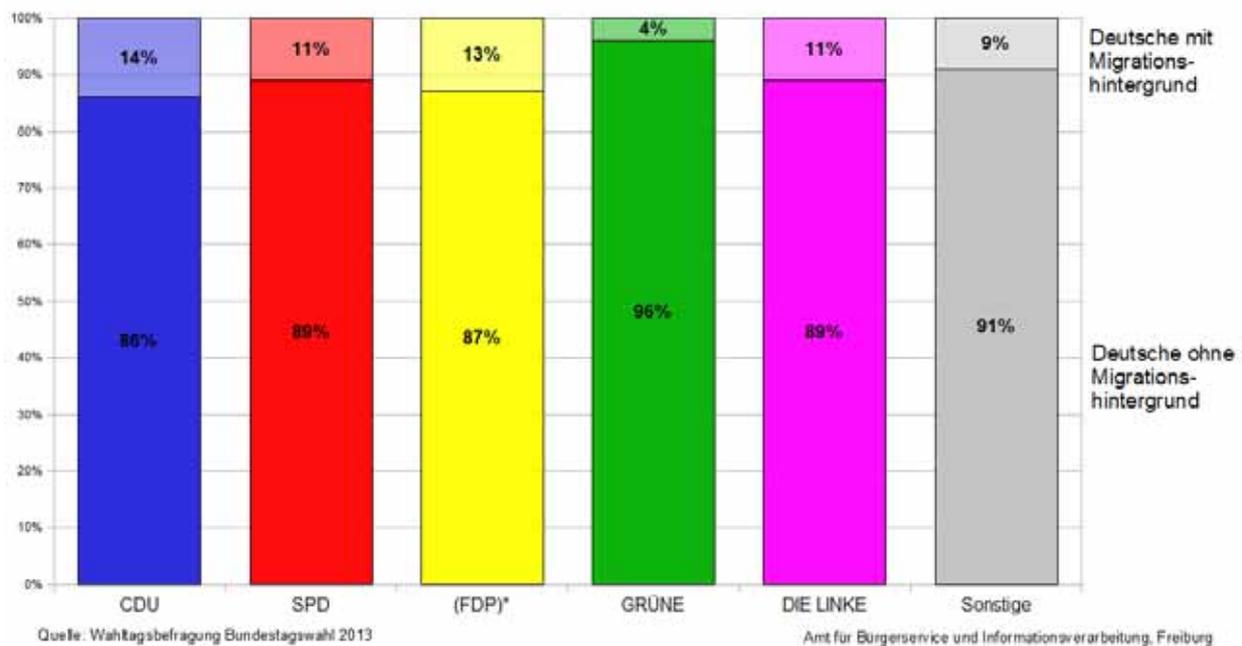
Aufgrund der geringen Fallzahlen sollten die folgenden Werte zu den FDP-Anhängern nur als grobe Anhaltspunkte genutzt werden. Der größte Anteil der FDP-Wählerschaft hat einen Hochschulabschluss (48 %) und ist berufstätig (58 %), hauptsächlich als Selbständige (44 %) oder in leitenden Funktionen (42 %). Es sind überdurchschnittlich viele (männliche) Wähler vertreten (75 %), die 45 Jahre und älter sind (66 %). Die FDP-Wählerschaft befindet sich bezüglich der politischen Einstellung rechts der Mitte, sogar noch weiter rechts als die CDU-Wählerschaft.



Wählerinnen und Wähler von DIE LINKE

Bei der LINKEN ist der höchste Anteil an Personen ohne Kirchenbindung (51 % gegenüber 28 % aller Befragten) zu finden. Außerdem konnten sie überdurchschnittlich viele 25- bis unter 35-jährige Wählerinnen und Wähler gewinnen (26 %). Auffallend ist auch der hohe Anteil an Befragten mit Fachhochschulreife und Abitur (44 %) aber gleichzeitig der niedrigste Anteil aller Parteien an Wählerinnen und Wählern mit Hochschulabschluss (33 %). Außerdem ist DIE LINKE die Partei, deren Wählerschaft sich am weitesten „links“ einstuft. Zusätzlich ist der höchste Anteil an Arbeiterinnen (20 %) sowie der niedrigste Anteil an Beamten (8 %) bei der LINKEN zu finden. Während durchschnittlich viele Wählerinnen und Wähler mit Migrationshintergrund der LINKEN ihre Zweitstimme gegeben haben, hat Tobias Pflüger den höchsten Anteil von allen Kandidaten an Wählerinnen und Wählern mit Migrationshintergrund (18 %). Die übrigen soziodemografischen Werte entsprechen in etwa dem Durchschnitt aller Parteien.

Zweitstimmen nach Migrationshintergrund



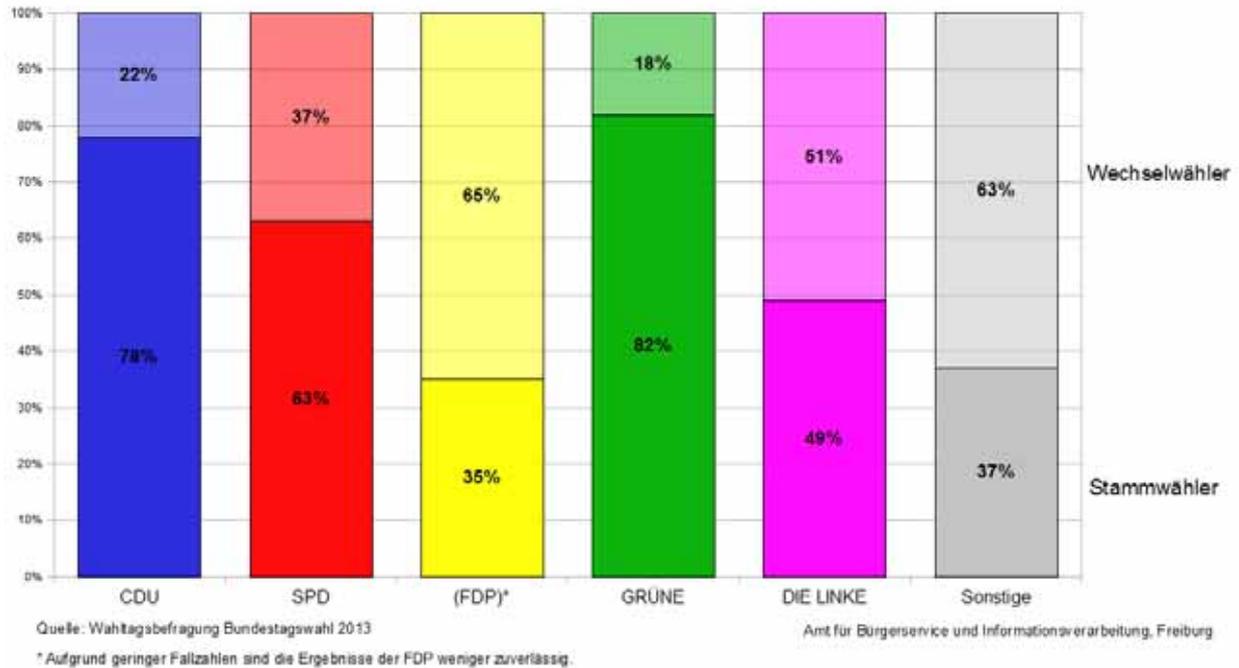
7.2 Stammwählerschaft, Erstwähler und Parteizuneigung

Bei der Wahltagsbefragung wurden die Personen unter anderem danach befragt, ob sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei wählen oder manchmal abwechseln. Weiterhin wurde gefragt, welcher Partei die Befragten grundsätzlich am stärksten zuneigen, unabhängig von der aktuell gefällten Wahlentscheidung. Somit können sogenannte „Stammwählerinnen und Stammwähler“ und „Wechselwählerinnen und Wechselwähler“ identifiziert werden. Darüber hinaus sind auch die Wählerinnen und Wähler erfasst worden, die zum ersten Mal gewählt haben („Erstwähler“).

Stammwählerschaft

Die unten stehende Abbildung zeigt, dass die GRÜNEN mit 82 % den größten Anteil an Stammwählerinnen und Stammwählern aufweisen noch vor der CDU mit 78 %. Die Stammwählerschaft der SPD macht 63 % und die der LINKEN 49 % der jeweiligen Gesamtwählerschaft aus. Die FDP weist mit 35 % die kleinste Stammwählerschaft auf. Ein Blick auf die Wählerschaft nach soziodemografischen Merkmalen zeigt, dass Stammwählerinnen und -wähler höhere Anteile an männlichen und älteren Personen aufweisen sowie häufiger Rentner/Pensionäre sind als Wechselwählerinnen und -wähler.

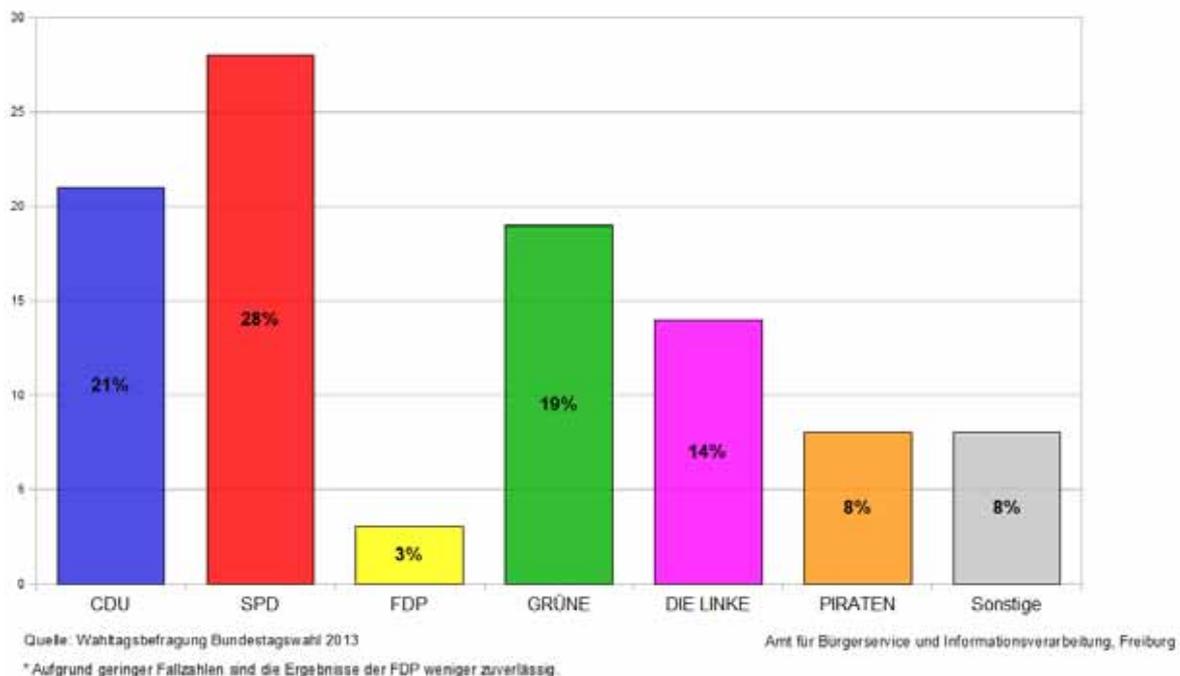
Zweitstimmen nach Wahlerschaft



Erstwählerinnen und Erstwähler

Die Erstwählerinnen und Erstwähler verfügen in überdurchschnittlichem Ausmaß über die Fachhochschulreife bzw. das Abitur. Der Anteil von Deutschen mit Migrationshintergrund liegt über dem Durchschnitt. Dies hängt mit dem größeren Anteil von eingebürgerten Deutschen in den jüngeren Altersgruppen zusammen.

Zweitstimmen der Erstwähler



Wählerschaft der Bundestagswahl 2013 in Freiburg
– Wahltagsbefragung –

	Stammwähler	Wechselwähler	Erstwähler	Gesamt
	Anteil in %			
Geschlecht				
männlich	52	44	53	49
weiblich	48	56	47	51
Altersgruppen				
18 bis unter 25 Jahre	8	9	81	14
25 bis unter 35 Jahre	21	23	8	20
35 bis unter 45 Jahre	17	18	3	16
45 bis unter 60 Jahre	32	33	6	30
60 bis unter 70 Jahre	11	9	1	10
70 Jahre und älter	12	8	2	10
Bildungsabschluss				
Volks- / Hauptschule	9	7	6	8
Mittlere Reife / Realschule	17	16	20	17
Fachhochschulreife / Abitur	30	30	68	33
Hochschulabschluss	44	46	6	42
Religionszugehörigkeit				
Evangelisch	30	32	32	31
Katholisch	39	38	30	38
Andere christliche Religionszug.	1	1	4	1
Andere nicht-christliche Religionszug.	2	2	4	2
Keine	28	27	31	28
Kirchenbindung				
Stark	15	10	8	13
Mäßig	50	51	47	50
Keine	35	39	46	37
Erwerbstätigkeit				
Ganztags berufstätig	47	52	19	47
Teilzeitbeschäftigt	18	21	10	18
Schüler(in)/Student(in)	12	12	70	17
Rentner(in)/Pensionär(in)	18	12	0	15
Nicht berufstätig	4	3	2	3
Art der Erwerbstätigkeit⁹				
Arbeiterin / Arbeiter	14	12	55	15
Angestellte / Angestellter	56	59	31	56
Beamtin / Beamter	16	13	2	14
Selbstständige, Freie Berufe	14	16	13	15
Migrationshintergrund				
Deutsch ohne Migrationshintergrund	91	90	86	90
Deutsch mit Migrationshintergrund	9	10	14	10
Gesamt (Anzahl)	922	480	118	1520 ¹⁰

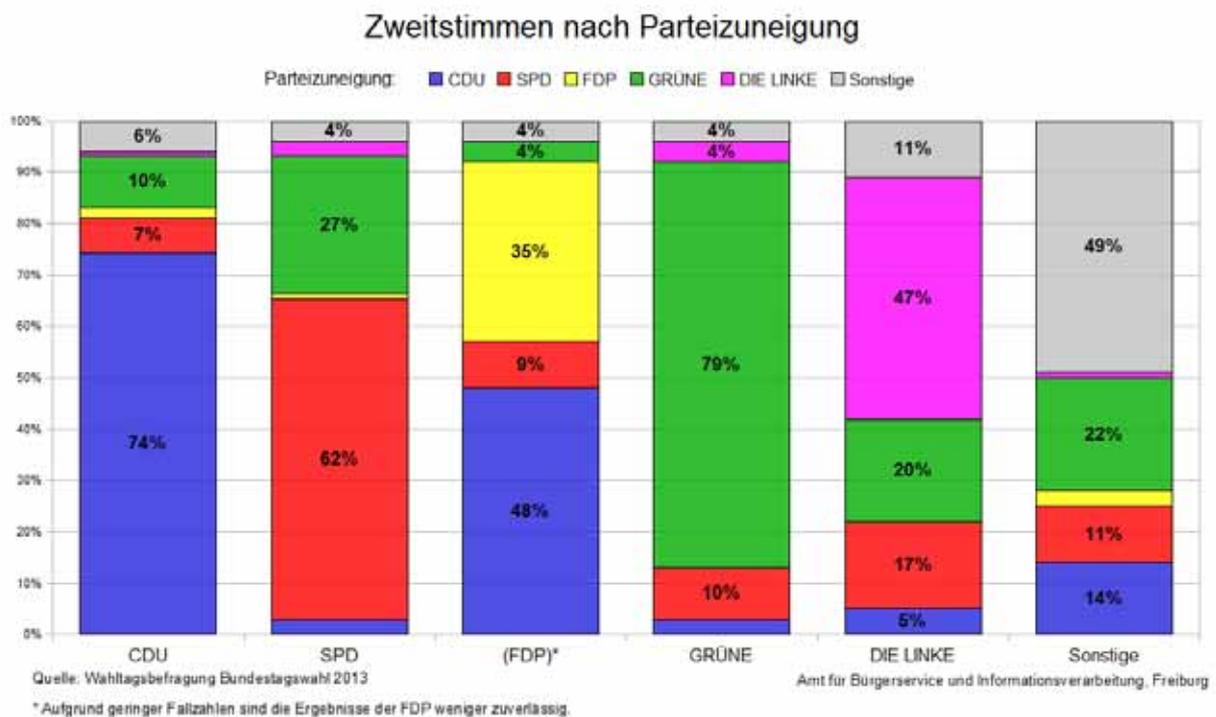
Ein Blick auf die Zweitstimmen zeigt, dass die SPD mit 28 % die meisten Stimmen der Erstwählerinnen und -wähler erhalten hat. Dahinter folgen die CDU (21 %), die GRÜNEN (19 %) und DIE LINKE (14 %). Im Unterschied zu der Stimmverteilung aller Befragten weisen die PIRATEN bei den Erstwählerinnen und Erstwählern einen Wert auf, der höher ist als 5 % und deshalb ausgewiesen wird. Die restlichen Stimmen fallen auf die FDP (3 %) und die sonstigen Parteien (8 %). Es wird deutlich, dass die Erstwählerinnen und Erstwähler ein Wählerverhalten aufweisen, das deutlich vom Durchschnitt abweicht. Sie neigen eher zu Parteien aus dem linken Lager und vergeben höhere Stimmanteile an die kleineren Parteien.

⁹ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

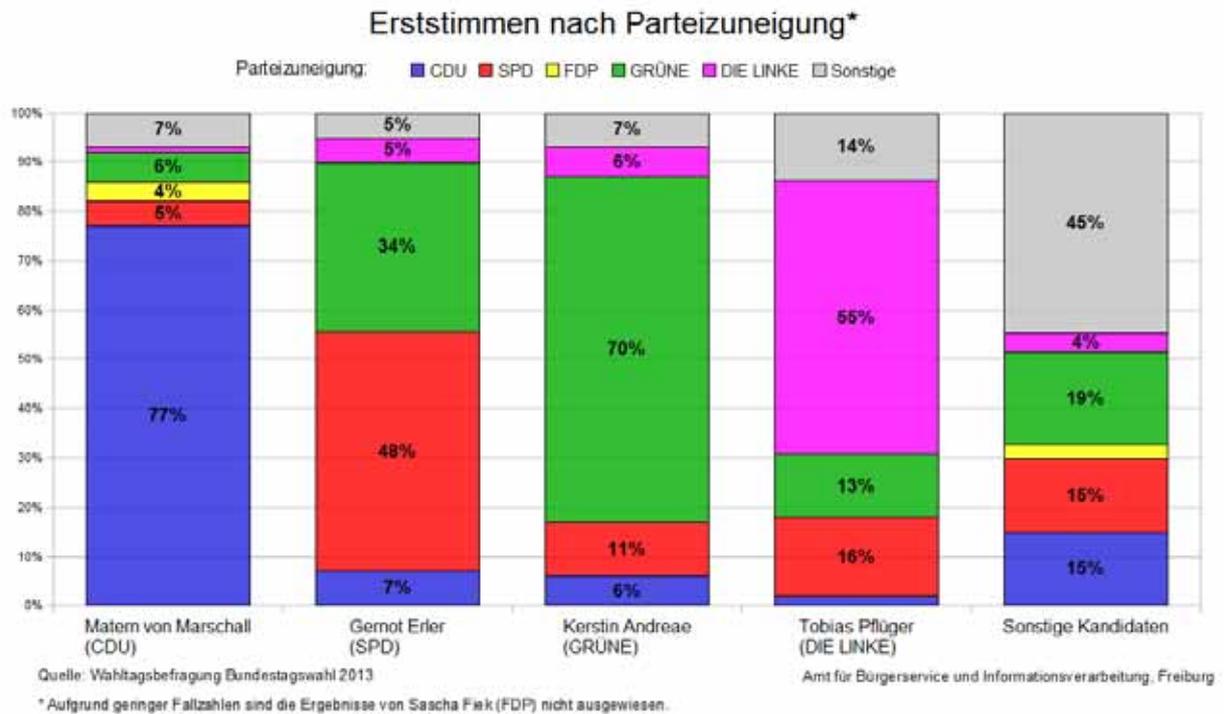
¹⁰ Die Gesamtzahl (1 520) weicht hier von der Gesamtzahl aller Befragten (1 593) ab, da für 73 Befragte keine Zuordnung möglich war.

Parteizuneigung

Über die Stamm- und Wechselwählerschaft hinaus kann analysiert werden, welche grundsätzliche Parteizuneigung die Wählerinnen und Wähler haben. In der nachfolgenden Abbildung fällt zunächst auf, dass mit Ausnahme der FDP (nur 35 %) die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler bei der Bundestagswahl 2013 ihrer Parteizuneigung entsprechend gewählt haben. Die geringsten Anteile von Wählerinnen und Wählern mit anderer Parteizuneigung weisen die GRÜNEN und die CDU auf. So sind 10 % der CDU-Wählerinnen und -Wähler den GRÜNEN und 10 % der GRÜNEN-Wählerinnen und -Wähler der SPD zugeneigt. Bei der SPD ist der Anteil der GRÜNEN-Anhänger mit 27 % relativ hoch, während von den FDP-Wählerinnen und -Wählern der größte Anteil mit 48 % eigentlich der CDU zugeneigt ist. Bei der LINKEN sind etwa die Hälfte der Wählerinnen und Wähler anderen Parteien zugeneigt: 20 % den GRÜNEN, 17 % der SPD und 11 % den sonstigen Parteien. Auffällig ist, dass die Hälfte der Wählerinnen und Wähler der sonstigen Parteien (49 %) eigentlich Anhänger der großen fünf Parteien sind. Insbesondere die GRÜNEN-Anhänger machen mit 22 % einen beträchtlichen Anteil von Wählerinnen und Wählern aus, die die sonstigen Parteien gewählt haben anstelle der GRÜNEN.



Betrachtet man die Erststimmen nach Parteizuneigung, wird deutlich, dass der Wahlkreiskandidat Gernot Erler (SPD) stärker von Stimmen der GRÜNEN-Anhänger profitiert hat als umgekehrt Kerstin Andreae (GRÜNE) von SPD-Anhängern. Beim Kandidaten der LINKEN Tobias Pflüger fällt auf, dass hier die Erststimmen einen größeren Anteil an Parteianhängern aufweisen als die Zweitstimmen. Matern von Marschall (CDU) kann bei den Erststimmen den höchsten Anteil an Parteianhängern auf sich vereinen.



Als Fazit bleibt festzuhalten, dass es der CDU und den GRÜNEN gelungen ist, ihre Stammwählerschaft zu mobilisieren. Die SPD hat hingegen von GRÜNEN-Anhängern profitieren können, insbesondere der SPD-Kandidat Gernot Erler. Die LINKE und die FDP haben ihre Erst- und Zweitstimmen zum großen Teil von Wechselwählerinnen und -wählern und Anhängern anderer Parteien erhalten. Die Wählerinnen und Wähler der sonstigen Parteien und Kandidaten kommen jeweils zur Hälfte aus den Lagern der fünf größeren Parteien.

7.3 Wahlentscheidende Themen

Die 1 593 Befragten wurden auch danach gefragt, welche Themen für sie wahlentscheidend gewesen sind. Dabei wurden Themen gewählt, die auch von der Forschungsgruppe Wahlen für das „Politbarometer“ verwendet werden.¹¹ Analog zur Forschungsgruppe Wahlen wurden bei der Wahltagsbefragung die repräsentativ Befragten gebeten, die wichtigsten Themen bzw. Probleme zu benennen. Dabei waren maximal zwei Nennungen möglich.

In Freiburg führt mit einigem Abstand das Thema „Soziales Gefälle“ (36 % der Befragten) die Rangfolge an. Dahinter liegen die Themen „Umwelt/Klima/Energiewende“ (28 % der Befragten), „Euro/Finanzkrise“ (26 % der Befragten) und „Bildung/Schule“ (21 % der Befragten). Die Themen, die von 10 % der Befragten und weniger genannt wurden, sind „Steuer/Steuerhinterziehung“, „Ausländer/Integration“ und „Arbeitslosigkeit“.

¹¹ Siehe www.forschungsgruppe.de/Umfragen/Politbarometer.

Wahlentscheidende Themen, Anzahl Nennungen und Anteil der Befragten
– Wahltagsbefragung –

	Anzahl Nennungen	in % der Befragten
Soziales Gefälle	576	36
Umwelt/Klima/Energiewende	452	28
Euro/Finanzkrise	415	26
Bildung/Schule	333	21
Familie/Jugend/Kinder	276	17
Kosten/Preise/Löhne	216	14
Renten/Alterssicherung	201	13
Steuer/Steuerhinterziehung	159	10
Ausländer/Integration	95	6
Arbeitslosigkeit	90	6
Gesamt	2 813	

N=1593

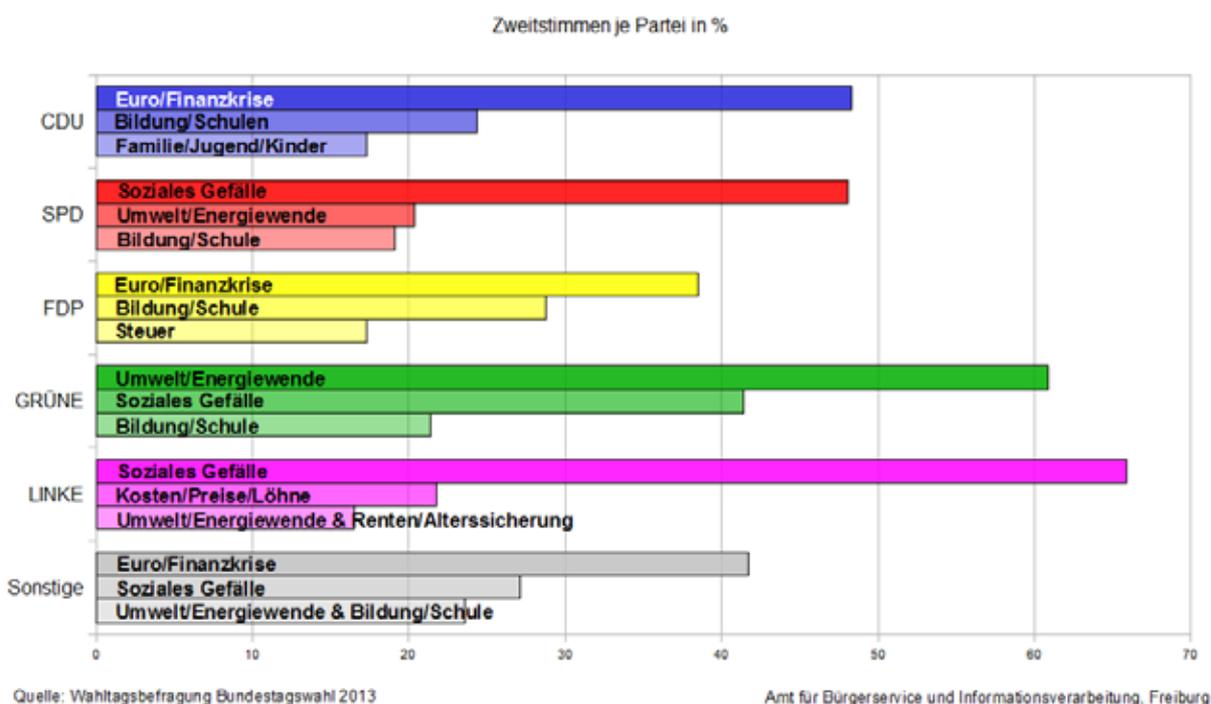
In der nachfolgenden Tabelle ist die Rangfolge der Themen jeweils für die Wahltagsbefragung und für die Ausgaben des Politbarometers der Kalenderwoche 37 (Mitte September) und 39 (Ende September) abgebildet. Auffällig ist, dass die Freiburgerinnen und Freiburger eine andere Prioritätenreihenfolge haben als dies im Bundesgebiet der Fall ist. So findet sich das Freiburger Topthema „Soziales Gefälle“ beim Politbarometer nur im Mittelfeld wieder. Und das zweitwichtigste Thema „Umwelt/Klima/Energiewende“ belegt im Politbarometer sogar nur den letzten bzw. vorletzten Platz. Hingegen weist das Topthema beim Politbarometer „Arbeitslosigkeit“ in Freiburg die geringste Bedeutung auf. Lediglich die Themen „Euro/Finanz- bzw. Schuldenkrise“, „Familie/Jugend/Kinder“ und „Ausländer/Integration“ belegen in allen drei Rangfolgen ähnliche Platzierungen.

Vergleich Themenrangliste Wahltagsbefragung und „Politbarometer“
(Forschungsgruppe Wahlen) im September 2013

Wahltagsbefragung 22.09.	Politbarometer KW 37	Politbarometer KW 39
Soziales Gefälle	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit
Umwelt/Klima/Energiewende	Renten/Alterssicherung	Euro/Schuldenkrise, EU
Euro/Finanzkrise	Kosten/Preise/Löhne	Kosten/Preise/Löhne
Bildung/Schule	Euro/Schuldenkrise, EU	Renten/Alterssicherung
Familie/Jugend/Kinder	Familie/Jugend/Kinder	Soziales Gefälle
Kosten/Preise/Löhne	Soziales Gefälle	Familie/Jugend/Kinder
Renten/Alterssicherung	Bildung/Schule	Bildung/Schule
Steuer/Steuerhinterziehung	Ausländer/Integration	Umwelt/Klima/Energiewende
Ausländer/Integration	Umwelt/Klima/Energiewende	Ausländer/Integration
Arbeitslosigkeit		

Eine Betrachtung der Themen nach der Parteiwahl (Zweitstimmen) ergibt zwei Tendenzen. Zum einen gibt es ein Thema, das von den Wählerinnen und Wählern aller Parteien häufig genannt worden ist: „Bildung/Schulen“. Zum anderen ist eine deutliche Trennung in zwei Lager, in klassische „linke“ und „rechte“ Themen, erkennbar. Auf der einen Seite stehen die CDU und die FDP mit dem Topthema „Euro/Finanzkrise“, auf der anderen Seite die SPD, die GRÜNEN und DIE LINKE mit den Themen „Soziales Gefälle“ und „Umwelt/Energiewende“. Bei den Sonstigen Parteien sind beide Themenlager in den Top 3 vertreten.

Entscheidende Themen der Wählerinnen nach Parteien



Wenn man die Nennungen der wahlentscheidenden Themen nach den sozialstrukturellen Merkmalen differenziert, werden die unterschiedlichen Schwerpunkte der Bevölkerungsgruppen deutlich. Das Thema „Arbeitslosigkeit“ ist insbesondere für die Nicht-Berufstätigen (17 % gaben dieses als wahlentscheidendes Thema an gegenüber 6 % aller Befragten) und bei den Arbeiterinnen und Arbeitern (11 %) sowie für die Deutschen mit Migrationshintergrund (10 %) wichtig gewesen. Für letztere Gruppe ist auch das Thema „Ausländer/Integration“ von größerer Bedeutung gewesen (10 % gegenüber 6 % aller Befragten), ebenso wie für Wählerinnen und Wähler mit nicht-christlicher Religionszugehörigkeit (23 %). Darüber hinaus haben auch Schüler und Studierende dieses Thema häufiger genannt. Das Thema „Bildung/Schule“ ist ebenfalls ein Thema für die jüngeren Wählerinnen und Wähler gewesen (31 % der 18- bis unter 25-Jährigen gegenüber 21 % aller Befragten) sowie für die Befragten weiblichen Geschlechts (23 % der Frauen gegenüber 19 % der Männer). Zudem ist hier der Effekt erkennbar, dass je höher der Bildungsabschluss der Wählerinnen und Wähler ist, desto häufiger wird „Bildung/Schule“ genannt (8 % der Befragten mit Volks-/Hauptschulabschluss gegenüber 25 % der Befragten mit Hochschulabschluss).

Wahlentscheidende Themen nach Parteiwahl (Zweitstimme)
– Wahltagsbefragung –

	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Gesamt
	Anteil in % der Befragten						
Soziales Gefälle	14	48	12	41	66	27	36
Umwelt/Klima/Energiewende	14	20	12	61	16	24	28
Euro/Finanzkrise	48	18	38	10	11	42	26
Bildung/Schule	24	19	29	21	11	24	21
Familie/Jugend/Kinder	17	17	17	21	12	17	17
Kosten/Preise/Löhne	14	17	10	6	22	18	14
Renten/Alterssicherung	16	13	15	6	16	13	13
Steuer/Steuerhinterziehung	13	12	25	5	6	6	10
Ausländer/Integration	6	4	10	5	8	8	6
Arbeitslosigkeit	10	3	6	2	8	5	6

N=1593

Das Thema „Euro/Finanzkrise“ hingegen ist ein Thema, das stärker die älteren Wählerinnen und Wähler bewegt. So haben in den beiden höchsten Altersgruppen jeweils 37 % der Befragten dieses Thema genannt, während in den jüngeren Altersgruppen der Anteil teils deutlich unter 30 % liegt. Äquivalent dazu haben mehr als ein Drittel der Rentner und Pensionäre das Thema genannt. Überdies haben auch Männer (32 %) dieses Thema häufiger als Frauen (20 %) genannt. Beim Thema „Familie/Jugend/Kinder“ zeichnet sich ein erneut deutliches Bild ab: Hier sind es die Frauen (23 % gegenüber 11 % der Männer) sowie die Teilzeitbeschäftigten (26 %) und Nichtberufstätigen (34 %), die dieses Thema für sich selbst als wahlentscheidend empfanden. Bei den „Kosten/Preise/Löhne“ wiederum sind es die Bevölkerungsgruppen, die am ehesten von Veränderungen in dieser Hinsicht betroffen sind: Junge Wählerinnen und Wähler (20 % bei den 18- bis unter 25-Jährigen gegenüber 6 % bei den 60- bis unter 70-Jährigen) sowie Arbeiterinnen und Arbeiter (27 % gegenüber 13 % der Angestellten und 6 % der Beamten). Ein weiterer Alterseffekt lässt sich beim Thema „Renten/Alterssicherung“ feststellen: 31 % der 60- bis unter 70-Jährigen und 24 % der über 70-Jährigen haben dieses Thema genannt, aber nur jeweils 6 % der beiden jüngsten Altersgruppen. Der Alterseffekt ist verquickt mit einem Einkommenseffekt, der hier nicht direkt darstellbar ist. Er kann aber über die Bildung nachgezeichnet werden in der Weise, dass Personen mit höheren Bildungsabschlüssen in der Regel ein höheres Einkommen haben. Während 27 % der Befragten mit Volks- und Hauptschulabschluss „Renten/ Alterssicherung“ nannten, sind dies bei den Befragten mit Hochschulabschluss nur 7 %. Das Thema „Soziales Gefälle“ ist insgesamt das am häufigsten genannte und ein Thema, das in der Mitte der Gesellschaft verankert ist. Dies wird deutlich bei den Altersgruppen: Bis auf die jüngste (18 bis unter 25 Jahre) und die älteste Altersgruppe (über 70 Jahre) haben alle anderen Altersgruppen Werte von teils weit über 30 %. Bis auf ein leichtes Übergewicht von Männern (39 % gegenüber 34 % der Frauen) und Deutschen ohne Migrationshintergrund (37 % gegenüber 32 % der Deutschen mit Migrationshintergrund) gibt es sonst keine bemerkenswerten Abweichungen bestimmter Bevölkerungsgruppen. Das Thema „Steuer/ Steuerhinterziehung“ ist insgesamt nur von 10 % der Befragten genannt worden. Hier sind es die Männer (12 %), ganztags Berufstätige (12 %), Selbständige und Freiberufler (15 %) sowie Erwerbstätige in leitenden Tätigkeiten (12 %), die das Thema häufiger genannt haben.

Wahlentscheidende Themen nach sozialstrukturellen Merkmalen (Teil 1)¹²
– Wahltagsbefragung –

	Arbeitslosigkeit	Ausländer / Integration	Bildung / Schule	Euro / Finanzkrise	Familie / Ju- gend / Kinder
	Anteil in % der Befragten				
Geschlecht					
männlich	6	6	19	32	11
weiblich	5	6	23	20	23
Altersgruppen					
18 bis unter 25 Jahre	4	11	31	20	21
25 bis unter 35 Jahre	6	7	25	23	20
35 bis unter 45 Jahre	5	6	22	27	29
45 bis unter 60 Jahre	7	3	17	23	15
60 bis unter 70 Jahre	9	4	19	37	10
70 Jahre und älter	4	4	15	37	7
Bildungsabschluss					
Volks- / Hauptschule	9	6	8	34	11
Mittlere Reife / Realschule	7	3	15	29	16
Fachhochschulreife / Abitur	5	8	23	21	19
Hochschulabschluss	4	5	25	27	19
Religionszugehörigkeit					
Evangelisch	5	6	24	25	19
Katholisch	8	6	21	28	20
Andere christliche Religionszug.	5	10	19	24	10
Andere nicht-christliche Religionszug.	6	23	16	29	19
Keine	4	6	18	26	13
Kirchenbindung					
Stark	6	5	21	30	19
Mäßig	6	6	24	26	21
Keine	5	6	18	27	13
Erwerbstätigkeit					
Ganztags berufstätig	5	5	19	30	17
Teilzeitbeschäftigt	7	5	19	17	26
Schüler(in)/Student(in)	4	11	35	19	19
Rentner(in)/Pensionär(in)	6	5	15	37	7
Nicht berufstätig	17	4	15	21	34
Art der Erwerbstätigkeit¹³					
Arbeiterin / Arbeiter	11	6	12	22	18
Angestellte / Angestellter	5	5	20	26	19
Beamtin / Beamter	5	5	30	26	20
Selbstständige, Freie Berufe	2	6	16	30	15
Stellung im Beruf¹³					
einfache, ausführende Tätigkeiten	8	4	18	26	20
qualifizierte Tätigkeiten	6	6	22	24	20
leitende Tätigkeiten	5	5	21	27	17
Migrationshintergrund					
Deutsch ohne Migrationshintergrund	5	5	21	25	17
Deutsch mit Migrationshintergrund	10	10	18	32	22
Gesamt	6	6	21	26	17

Das Thema „Umwelt/Klima/Energiewende“ ist das zweithäufigst genannte Thema und weist einen deutlichen Alter- und Bildungseffekt auf: In allen Altersgruppen sind es jeweils ca. 30 % der Befragten, die dieses Thema genannt haben, mit Ausnahme der beiden höchsten Altersgruppen – hier sind es nur 14 % bzw. 18 %. Ein Blick auf den höchsten Bildungsabschluss zeigt, dass je höher der Bildungsabschluss, desto häufiger ist das Thema als wahlentscheidend angegeben worden.

¹² Die Frage nach den wahlentscheidenden Themen erlaubte Mehrfachantworten. Die Angaben beziehen sich hier jedoch auf die Anzahl der Befragten und nicht auf die Anzahl der Gesamtnennungen, so dass die Zeilensummen nicht 100 % ergeben.

¹³ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

Wahlentscheidende Themen nach sozialstrukturellen Merkmalen (Teil 2)¹⁴
– Wahltagsbefragung –

	Kosten / Preise / Löhne	Renten / Alterssicherung	Soziales Gefälle	Steuer / Steuerhinterziehung	Umwelt / Klima / Energiewende
	Anteil in % der Befragten				
Geschlecht					
männlich	14	12	39	12	28
weiblich	13	13	34	8	30
Altersgruppen					
18 bis unter 25 Jahre	20	6	28	9	33
25 bis unter 35 Jahre	19	6	34	9	28
35 bis unter 45 Jahre	14	8	36	12	32
45 bis unter 60 Jahre	12	13	46	9	34
60 bis unter 70 Jahre	6	31	39	11	14
70 Jahre und älter	7	24	28	11	18
Bildungsabschluss					
Volks- / Hauptschule	17	27	30	8	14
Mittlere Reife / Realschule	18	23	39	8	23
Fachhochschulreife / Abitur	16	11	35	9	30
Hochschulabschluss	8	7	39	11	34
Religionszugehörigkeit					
Evangelisch	14	13	35	10	27
Katholisch	14	13	34	11	28
Andere christliche Religionszug.	33	10	29	14	24
Andere nicht-christliche Religionszug.	13	19	32	0	26
Keine	12	13	43	10	32
Kirchenbindung					
Stark	13	12	32	10	31
Mäßig	14	15	34	11	29
Keine	15	11	43	9	29
Erwerbstätigkeit					
Ganztags berufstätig	14	11	38	12	28
Teilzeitbeschäftigt	15	12	44	7	34
Schüler(in)/Student(in)	17	4	30	8	36
Rentner(in)/Pensionär(in)	7	30	32	11	17
Nicht berufstätig	19	15	25	6	25
Art der Erwerbstätigkeit¹⁵					
Arbeiterin / Arbeiter	27	11	37	7	23
Angestellte / Angestellter	13	12	41	10	32
Beamtin / Beamter	6	7	36	10	33
Selbstständige, Freie Berufe	12	7	39	15	30
Stellung im Beruf¹⁵					
einfache, ausführende Tätigkeiten	18	11	36	9	25
qualifizierte Tätigkeiten	16	11	41	9	33
leitende Tätigkeiten	8	12	40	12	30
Migrationshintergrund					
Deutsch ohne Migrationshintergrund	14	12	37	10	30
Deutsch mit Migrationshintergrund	15	19	32	8	20
Gesamt	14	13	36	10	28

¹⁴ Die Frage nach den wahlentscheidenden Themen erlaubte Mehrfachantworten. Die Angaben beziehen sich hier jedoch auf die Anzahl der Befragten und nicht auf die Anzahl der Gesamtnennungen, so dass die Zeilensummen nicht 100 % ergeben.

¹⁵ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

7.4 Zeitpunkt der Wahlentscheidung

Als abschließende Frage wurden die Befragten nach dem Zeitpunkt ihrer Wahlentscheidung gefragt. Die Befragten konnten sich zwischen „am Wahltag“, „während der vergangenen Tage“, „in den vergangenen Wochen“, „vor längerer Zeit“ und „wähle immer die gleiche Partei“ entscheiden. Diese fünf Auswahlmöglichkeiten wurden, um eine bessere Übersichtlichkeit zu erzielen, in drei Kategorien umgewandelt. So kommt es zu der Unterscheidung zwischen einer späten Wahlentscheidung („am Wahltag“ und „während der vergangenen Tage“; im folgenden als „Spätentschiedene“ bezeichnet), einer frühen Wahlentscheidung („in den vergangenen Wochen“ und „vor längerer Zeit“; im folgenden als „Frühentschiedene“ bezeichnet) und einer gleichbleibenden Wahlentscheidung („wähle immer die gleiche Partei“; im folgenden als „Gleichwählerinnen und Gleichwähler“ bezeichnet). Von den 1 556 Befragten, die auf die Frage eine Antwort gaben, entschieden sich 34 % (535 Befragte) spät und 54 % (842 Befragte) früh für ihre Wahl. Nur 12 % (179 Befragte) gaben an, immer die gleiche Partei zu wählen.

Betrachtet man den Zeitpunkt der Wahlentscheidung nach den Zweitstimmen, sind deutliche Unterschiede zwischen den Parteien erkennbar. CDU und FDP haben die mit Abstand wenigsten Spätentschiedenen (CDU: 27 %; FDP: 27 %; Durchschnitt: 35 %), wobei dies bei der CDU vor allem durch einen besonders großen Anteil an Gleichwählerinnen und -wählern (18 % gegenüber 12 % im Durchschnitt) entsteht, während die FDP die höchsten Anteile bei den Frühentschiedenen hat (63 % gegenüber 54 % im Durchschnitt). Im Gegensatz dazu hat die LINKE bei den Spätentschiedenen die höchsten (38 %) und bei den Frühentschiedenen nach der FDP die zweithöchsten Anteile (58 %). Gleichzeitig gaben nur 4 % der LINKE-Wählerinnen und -Wähler an, immer DIE LINKE zu wählen. SPD und GRÜNE sind dem Durchschnitt aller Parteien am nächsten, wobei beide bei den Spätentschiedenen leicht über und bei den Frühentschiedenen knapp unter dem Mittel liegen. Beim Alter ist eine klare Entwicklungsrichtung für alle drei Kategorien erkennbar. Während mit steigendem Alter der Anteil an Spätentschiedenen sinkt (von 47 % bei den 18- bis unter 25-Jährigen auf 21 % bei den über 70-Jährigen), steigt gleichzeitig der Anteil an Gleichwählerinnen und Gleichwählern von 4 % bei den 18- bis unter 25-Jährigen auf 25 % bei den über 70-Jährigen. Eine Besonderheit ist hier der Sprung zwischen den 45- bis unter 60-Jährigen (10 %) zu den 60- bis unter 70-Jährigen (22 %). Die Frühentschiedenen haben eine weniger klare Richtung. Zwar steigt mit dem Alter auch der Anteil an Frühentschiedenen an, jedoch haben die 35- bis unter 60-Jährigen die mit Abstand höchsten Anteile an Frühentschiedenen (60 % für die 35- bis unter 45-Jährigen und 59 % für die 45- bis unter 60-Jährigen; im Durchschnitt sind es 54 %). Diese Besonderheit lässt sich auch durch den Sprung der Anteile an Gleichwählerinnen und Gleichwählern der über 60-Jährigen erklären. Bei der Kirchenbindung ist eine ähnliche Tendenz wie beim Alter erkennbar. Je geringer die Kirchenbindung, desto später die Wahlentscheidung. Dies zeigt sich sowohl in den Spätentschiedenen (30 % bei starker Kirchenbindung und 38 % bei keiner Kirchenbindung), als auch bei den Gleichwählerinnen und Gleichwählern (14 % bei starker Kirchenbindung, 10 % bei keiner Kirchenbindung). Der gleiche Effekt tritt auch bei den Frühentschiedenen auf. Eine mäßige Kirchenbindung ordnet sich jeweils zwischen den beiden anderen ein.

Zeitpunkt der Wahlentscheidung nach Parteiwahl,
sozialstrukturellen Merkmalen und wahlentscheidenden Themen
– Wahltagsbefragung –

	Späte Wahlentscheidung	Frühe Wahlentscheidung	Wählt immer die gleiche Partei
	Anteil in %		
Zweitstimme			
CDU	27	55	18
SPD	36	53	11
FDP	27	63	10
GRÜNE	36	52	12
DIE LINKE	38	57	4
Sonstige	47	50	3
eschlecht			
männlich	31	58	11
weiblich	37	51	12
Altersgruppen			
18 bis unter 25 Jahre	47	49	4
25 bis unter 35 Jahre	45	48	7
35 bis unter 45 Jahre	31	60	10
45 bis unter 60 Jahre	31	59	10
60 bis unter 70 Jahre	25	53	22
70 Jahre und älter	21	54	25
Bildungsabschluss			
Volks- / Hauptschule	34	44	22
Mittlere Reife / Realschule	30	58	12
Fachhochschulreife / Abitur	40	51	9
Hochschulabschluss	32	57	11
Kirchenbindung			
Stark	30	56	14
Mäßig	34	55	12
Keine	37	52	10
Art der Erwerbstätigkeit¹⁶			
Arbeiterin / Arbeiter	40	49	10
Angestellte / Angestellter	33	56	10
Beamtin / Beamter	31	57	12
Selbstständige, Freie Berufe	30	62	8
Migrationshintergrund			
Deutsch ohne Migrationshintergrund	35	53	11
Deutsch mit Migrationshintergrund	28	61	11
Wahlentscheidende Themen			
Euro/Finanzkrise	28	60	12
Arbeitslosigkeit	35	52	13
Soziales Gefälle	33	57	10
Steuer/Steuerhinterziehung	33	59	8
Kosten/Preise/Löhne	39	53	8
Bildung/Schule	38	52	10
Renten/Alterssicherung	31	51	18
Familie/Jugend/Kinder	33	56	11
Ausländer/Integration	37	56	6
Umwelt/Klima/Energiewende	40	48	12
Gesamt (Anzahl)	535	842	179

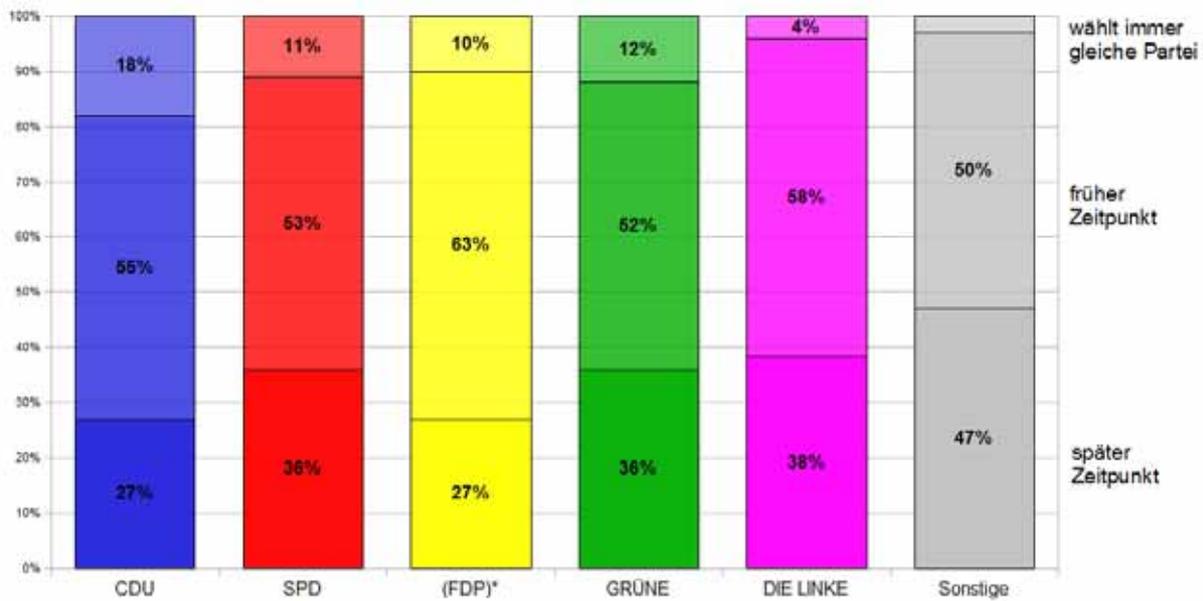
Bei der Unterscheidung von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund wird ein weiterer Unterschied deutlich. Deutsche ohne Migrationshintergrund entschieden sich später (35 % Spätentschiedene) für ihre Wahl als Deutsche mit Migrationshintergrund (28 %). Für das Geschlecht lässt sich auch eine solche Unterscheidung finden. Demnach entschieden sich Frauen eher später (37 % Spätentschiedene) für ihre Wahl als Männer (31 %).

¹⁶ Die Prozentangaben beziehen sich hier nur auf die erwerbstätigen Personen.

Betrachtet man den Zeitpunkt der Wahlentscheidung im Zusammenhang mit der Art der Erwerbstätigkeit, so ist festzustellen, dass Arbeiterinnen und Arbeiter sich am spätesten für ihre Wahl entschieden haben (41 % Spätentschiedene gegenüber 34 % im Durchschnitt) und gleichzeitig auch die geringsten Anteile an Frühentschiedenen haben (49 % gegenüber 56 % im Durchschnitt). Die anderen Berufsgruppen bewegen sich nahe dem Durchschnitt, wobei die Freien Berufe mit 62 % besonders hohe Anteile an Frühentschiedenen und mit 8 % (Durchschnitt: 10 %) die niedrigsten Anteile an Gleichwählerinnen und Gleichwählern vorweisen.

Bei den Bildungsabschlüssen sind drei Gruppen erkennbar. Wählerinnen und Wähler mit Volks- und Hauptschulabschluss bilden die erste Gruppe; denn sie haben die geringsten Anteile an Frühentscheidern (44 % gegenüber 54 % im Durchschnitt) und gleichzeitig die höchsten Anteile an Gleichwählerinnen und Gleichwählern (22 % gegenüber 12 % im Durchschnitt). Wählerinnen und Wähler mit Fachhochschulreife bzw. Abitur bilden die zweite Gruppe. 40 % von ihnen entschieden sich spät für ihre Wahl (Durchschnitt: 34 %), während nur 51 % ihre Wahlentscheidung früh trafen. Diese Gruppe weist außerdem mit 9 % die geringsten Anteile an Gleichwählerinnen und Gleichwählern auf. Dagegen hat die dritte Gruppe, Wählerinnen und Wählern mit mittlerer Reife bzw. Realschulabschluss und Wählerinnen und Wählern mit einem Hochschulabschluss, eher durchschnittliche Werte, wenn auch etwas mehr Frühentscheider und etwas weniger Spätentschiedene als der Durchschnitt.

Zweitstimmen nach Zeitpunkt der Wahlentscheidung



Quelle: Wahltagsbefragung Bundestagswahl 2013

* Aufgrund geringer Fallzahlen sind die Ergebnisse der FDP weniger zuverlässig.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

8 Die Ergebnisse in der Region Freiburg

Wahlbeteiligung

Vergleicht man die Wahlbeteiligung in den benachbarten Landkreisen mit dem Stadtkreis Freiburg, so zeigen sich interessante Unterschiede. Während im Landkreis Emmendingen nur 74,5 % der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben, beteiligten sich im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 76,6 % der Wahlberechtigten. Dazwischen liegt der Stadtkreis Freiburg mit einer Wahlbeteiligung von 76,1 %. Wie die Karte der Veränderungen der Wahlbeteiligung 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 zeigt (siehe S. 117), ging die Wahlbeteiligung nur in den fünf Gemeinden Reute, Ihringen, Merdingen, Umkirch und Au leicht zurück. In allen anderen Gemeinden lag die Wahlbeteiligung diesmal höher als 2009.

Es fällt auf, dass vor allem die nahe bei Freiburg liegenden Gemeinden eine relativ hohe Wahlbeteiligung haben. Diese Gemeinden haben sozialstrukturell eine starke Verflechtung mit Freiburg. Vor allem finanziell besser verdienende Familien ziehen häufig ins Umland, um hier ihre Wohneigentumswünsche zu verwirklichen und behalten ihre Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Stadt (Stichwort: Suburbanisierung). In Kapitel 2 wurde dargestellt, wie stark die Wahlbeteiligung mit dem sozialen Status zusammenhängt und wie die sozialräumliche Verteilung der sozialen Statusgruppen zu unterschiedlichen Wahlbeteiligungen in den Stadtbezirken führt. Dieser Zusammenhang setzt sich jenseits der Stadtgrenzen fort. Auffällig ist, dass vor allem im Hochschwarzwald (Titisee-Neustadt, Lenzkirch, Eisenbach, Löffingen) die Wahlbeteiligung unterdurchschnittlich war.

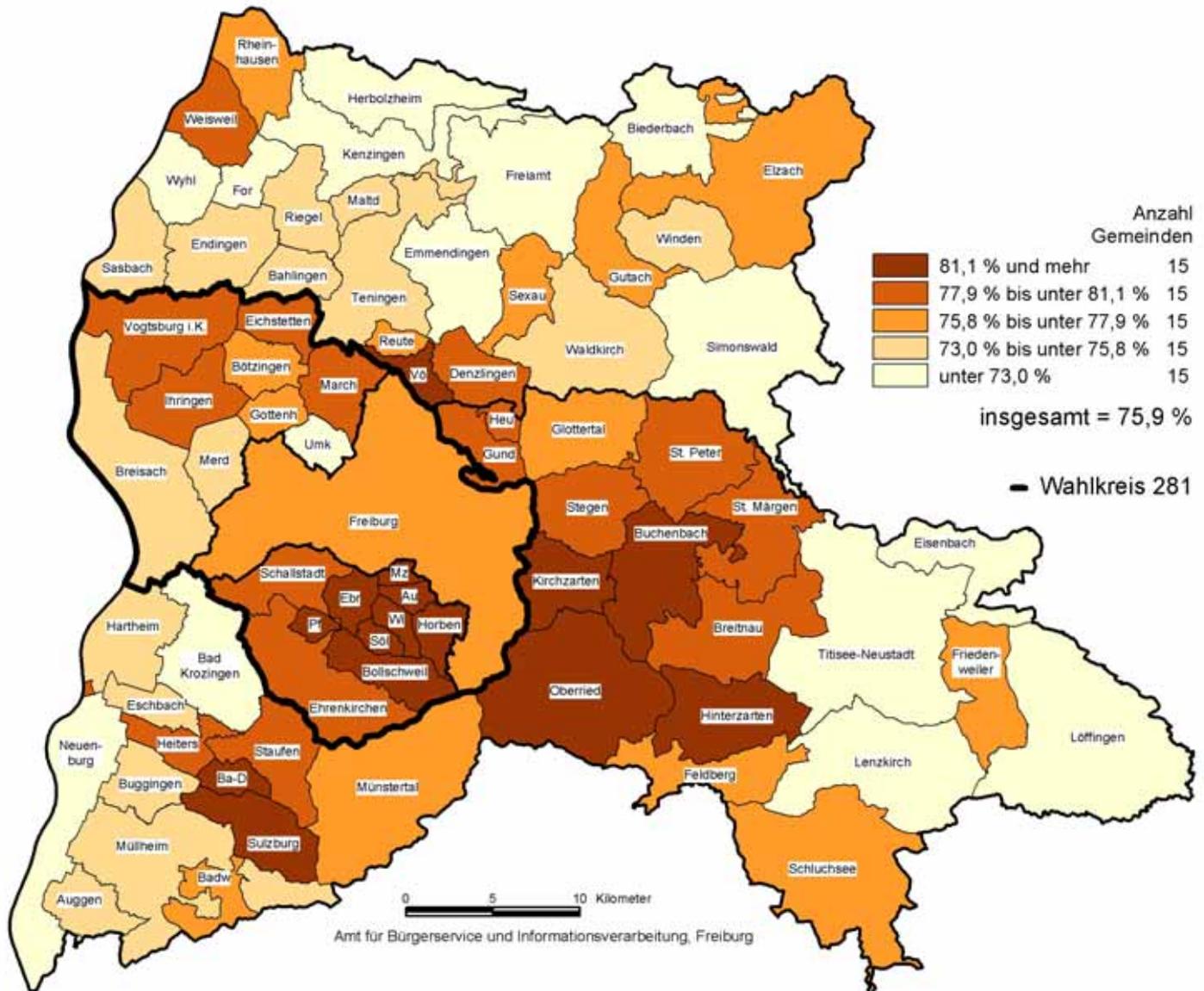
Die Stimmenergebnisse

Die Karten mit der Kandidaten- und der Parteienmehrheit in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und des Stadtkreises Freiburg sind schnell beschrieben. Bei den Erststimmen gelingt es Gernot Erler (SPD), in Freiburg mehr Stimmen zu bekommen als Matern von Marschall (CDU); daher ist das Freiburger Stadtgebiet rot eingefärbt. In allen anderen Gemeinden erreichten die CDU-Kandidaten die Mehrheit. Bei den Zweitstimmen ist die Karte ausschließlich blau eingefärbt, weil die CDU in allen Gemeinden der Region die meisten Stimmen erhielt.

Die CDU scheidet in den Gemeinden im Schwarzwald und am Kaiserstuhl besser ab als im Stadtgebiet Freiburg und in den umliegenden Gemeinden. Die Karte mit den Veränderungen zeigt, dass die CDU dort, wo sie ihre besten Ergebnisse erzielt, auch am stärksten hinzugewinnen kann. Für die SPD enthält die Veränderungskarte recht viele Farbschattierungen und es lässt sich kein eindeutigen räumlicher Trend feststellen. Die FDP verliert in fast allen Gemeinden zweistellig, in den ländlichen Gegenden ist die Wanderungsbewegung von der FDP hin zur CDU stärker ausgeprägt. Für die GRÜNEN stellt die Stadt Freiburg eine starke Hochburg dar, die auch die umliegenden Gemeinden mit einschließt. Dort wo die CDU stark ist, im Hochschwarzwald und am Kaiserstuhl, erreichen die GRÜNEN hingegen nur unterdurchschnittliche Werte. Nur in Horben und im Münstertal haben die GRÜNEN besser als 2009 abgeschnitten. Auch die LINKE erzielt ihre besten Ergebnisse in der Stadt Freiburg und den umliegenden Gemeinden. Sie kann ihr Ergebnis von 2009 ebenfalls nur in wenigen Gemeinden leicht ausbauen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Die Wahlbeteiligung

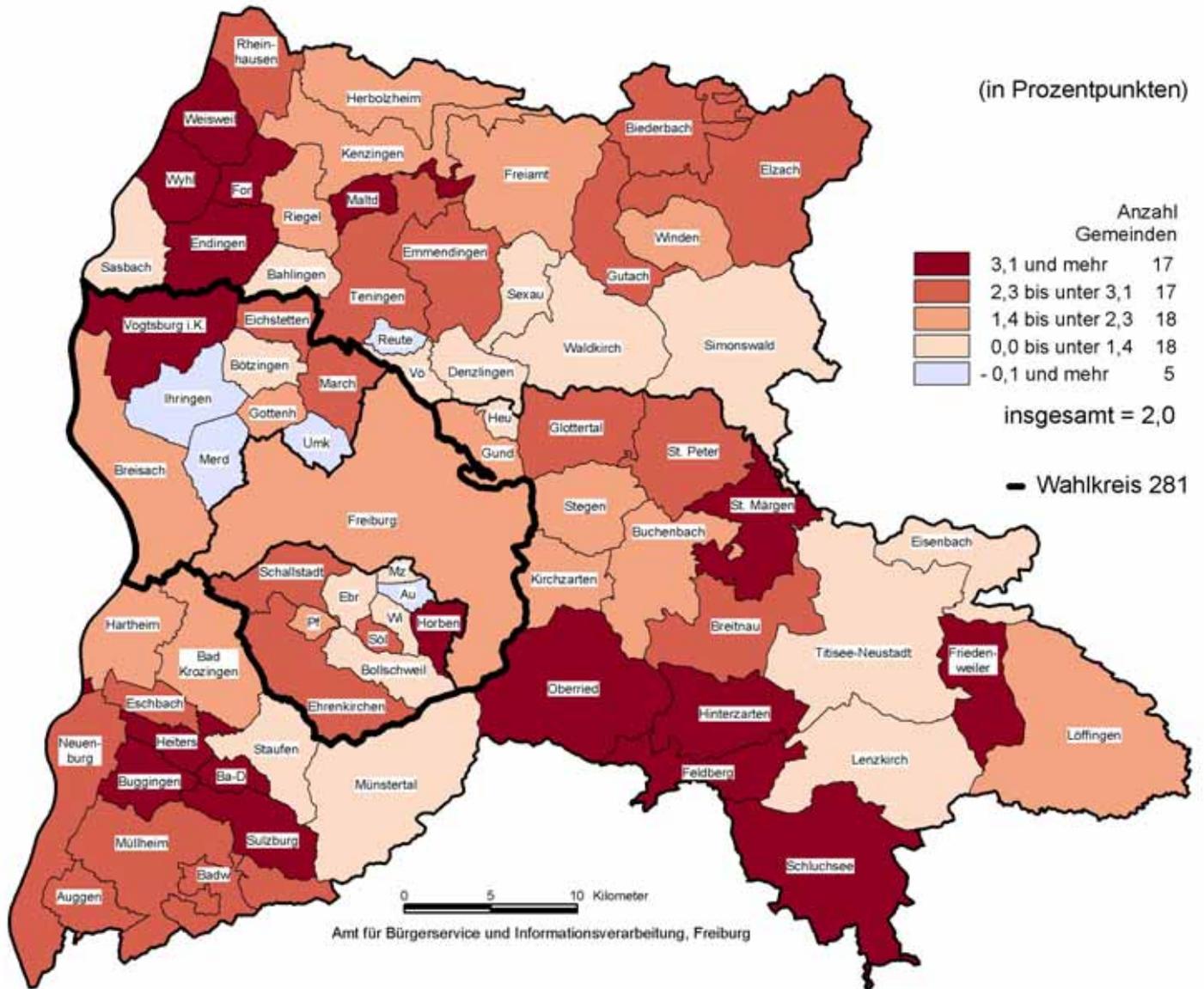


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Veränderung der Wahlbeteiligung 2013 gegenüber 2009



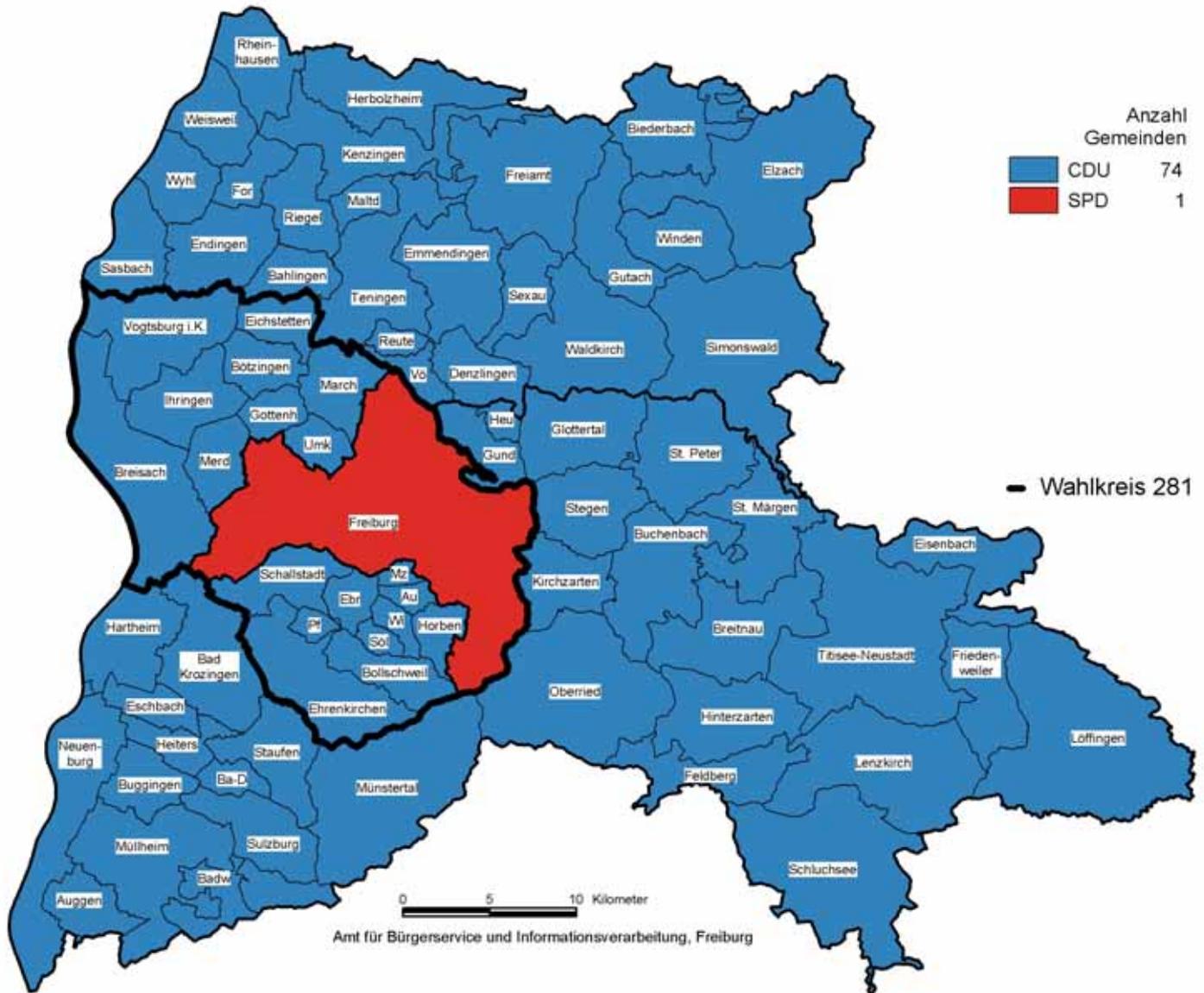
Abkürzungen:

Badw - Badenweiler
Ba-D - Ballrechten-Dottingen
Ebr - Ebringen
For - Forchheim
Gottenh - Gottenheim
Gund - Gundelfingen
Heiters - Heitersheim
Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
Merd - Merdingen
Mz - Merzhausen
Pf - Pfaffenweiler
Söl - Sölden
Umk - Umkirch
Vö - Vörstetten
Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Kandidatenmehrheit (Erststimmen)

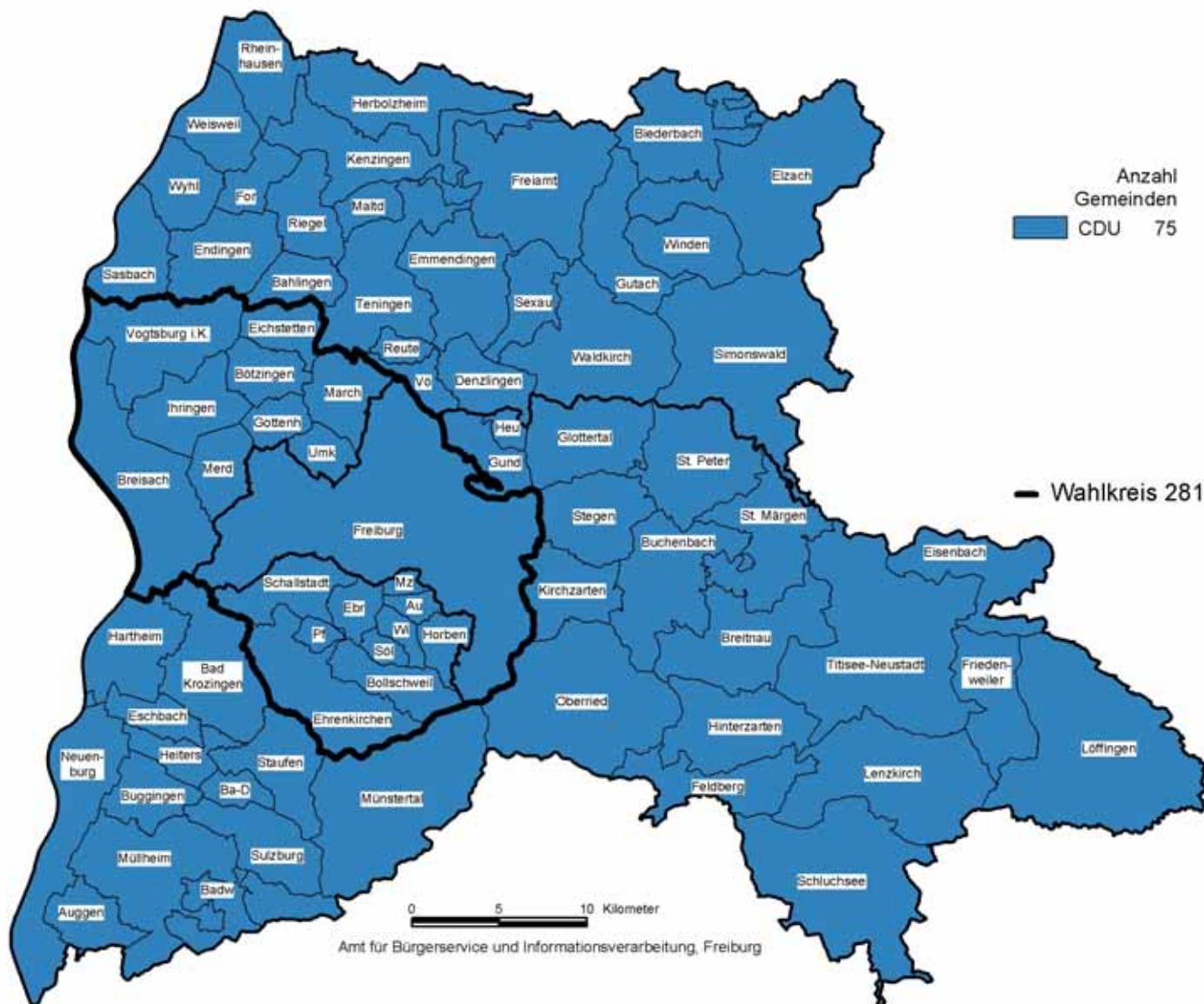


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Parteienmehrheit (Zweitstimmen)

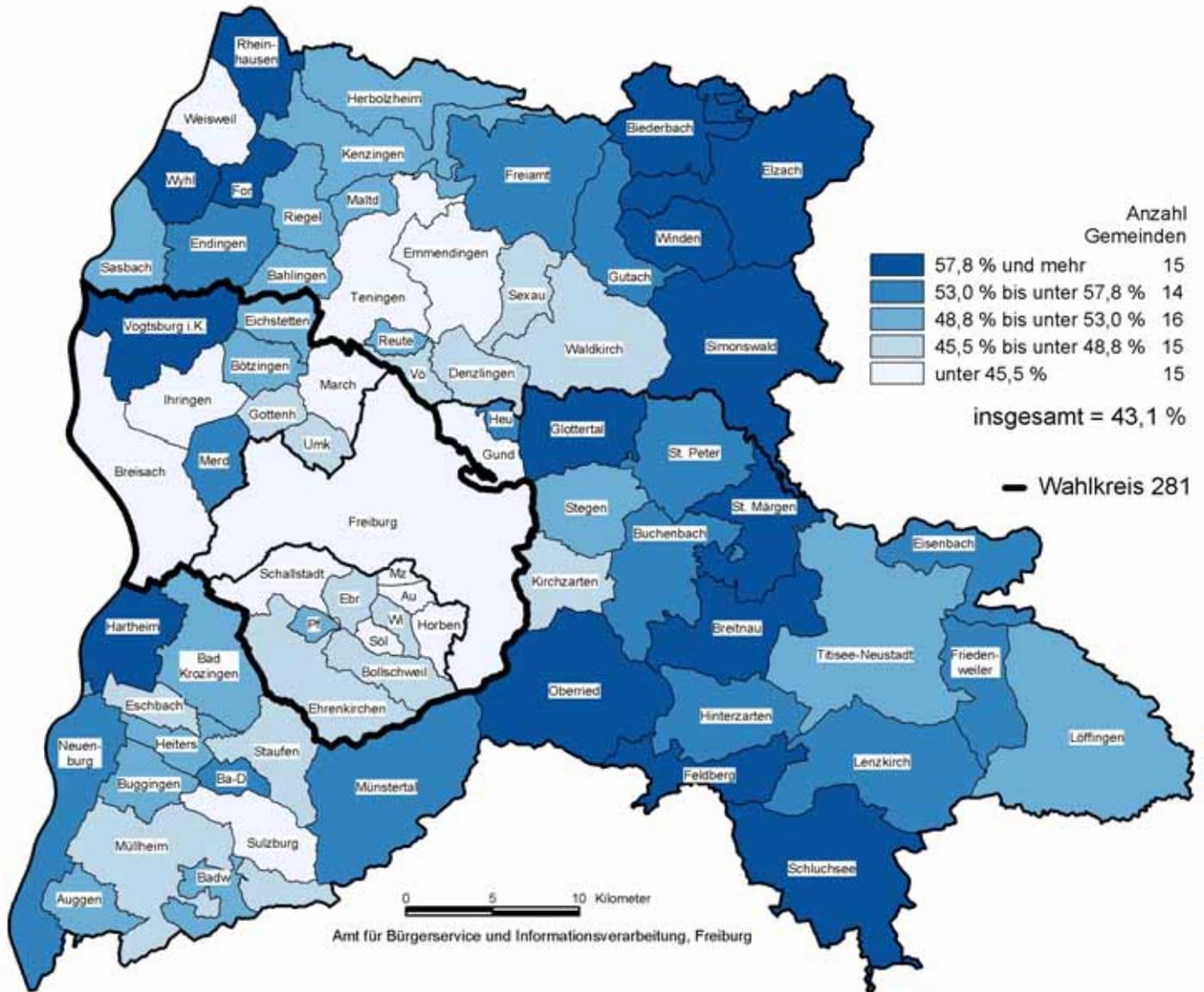


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Die Erststimmenanteile der CDU-Kandidaten

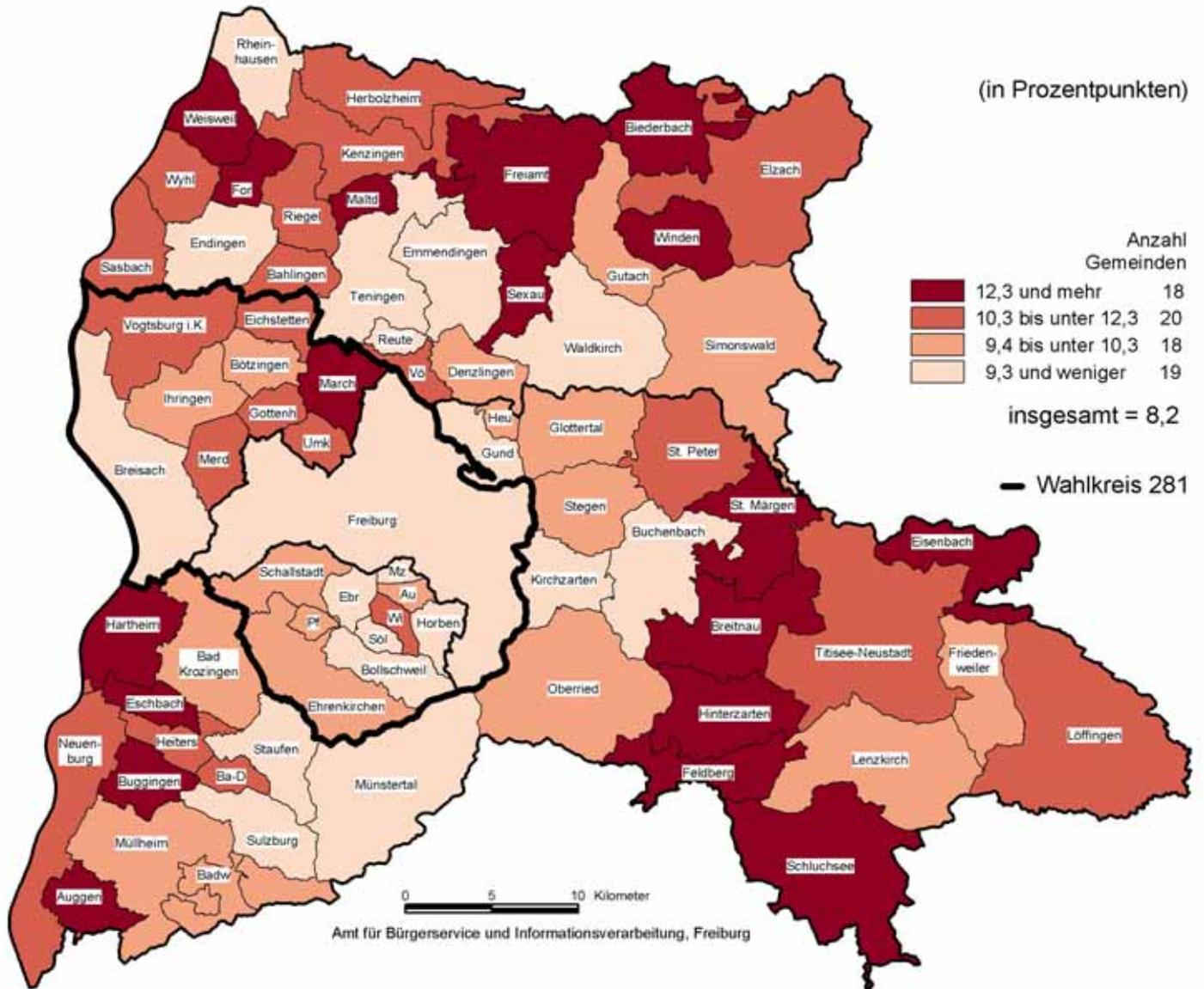


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils der CDU-Kandidaten 2013 gegenüber 2009



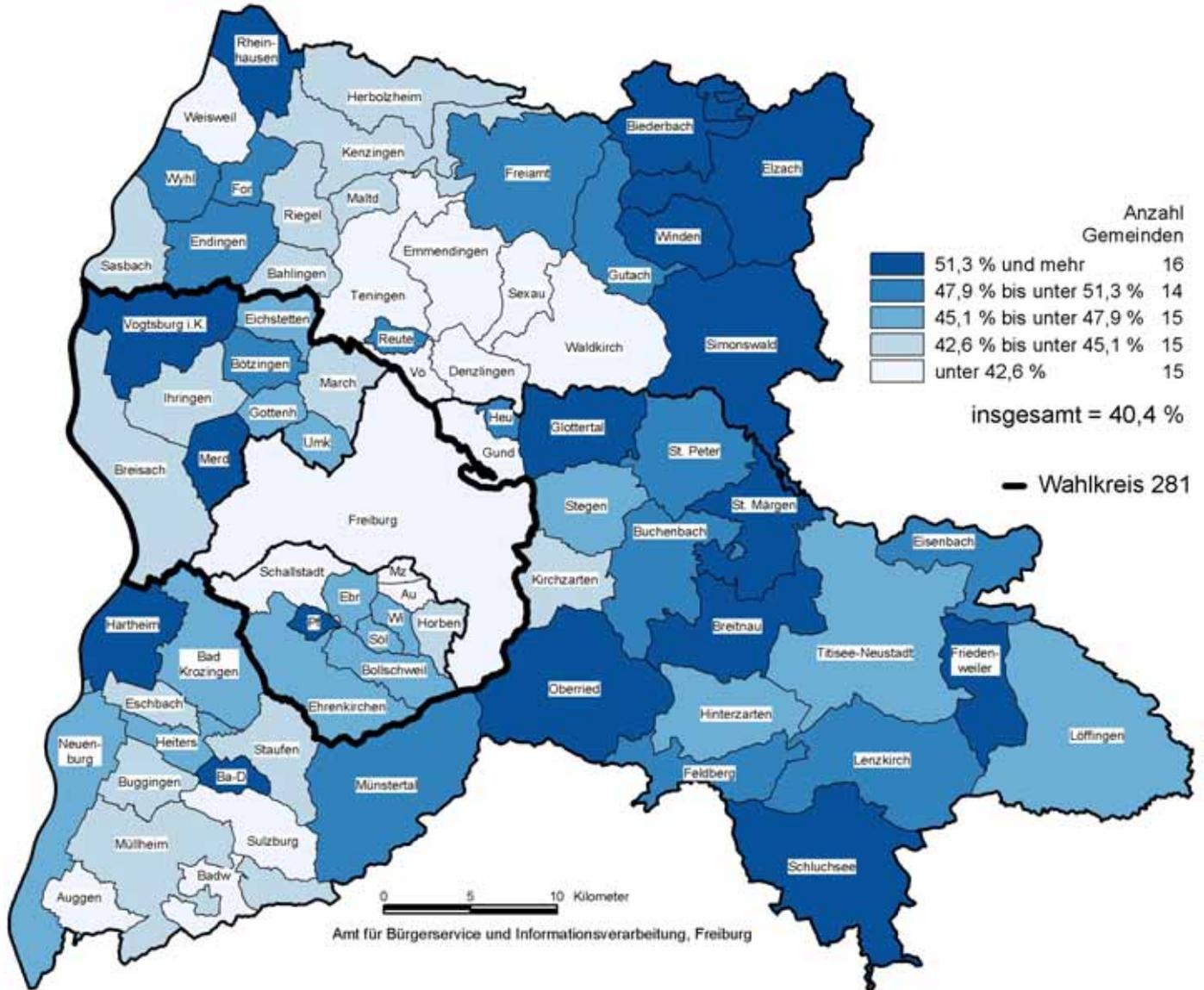
Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Die Zweitstimmenanteile der CDU



Abkürzungen:

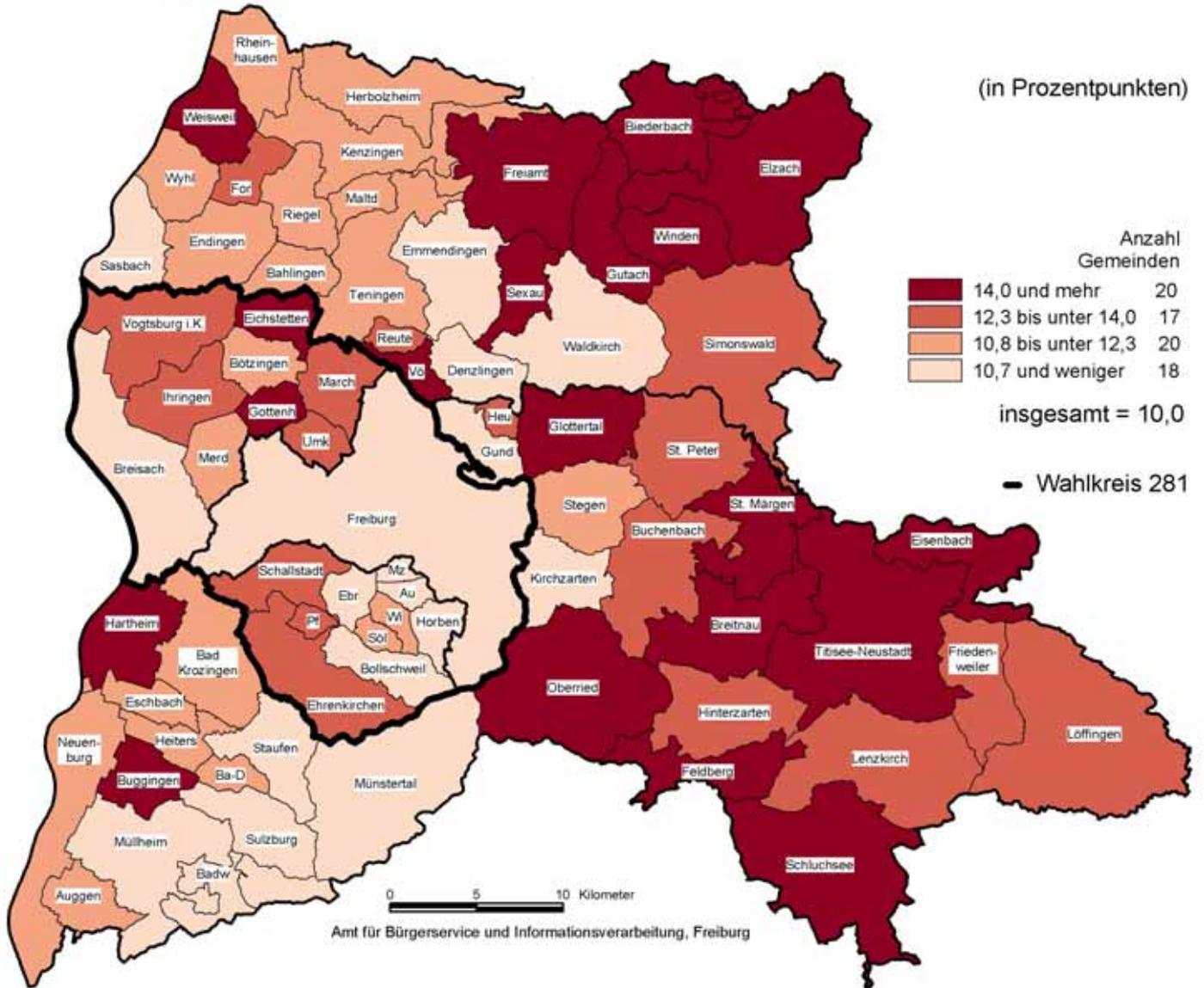
Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gottenh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Veränderung des Zweitstimmenanteils der CDU 2013 gegenüber 2009

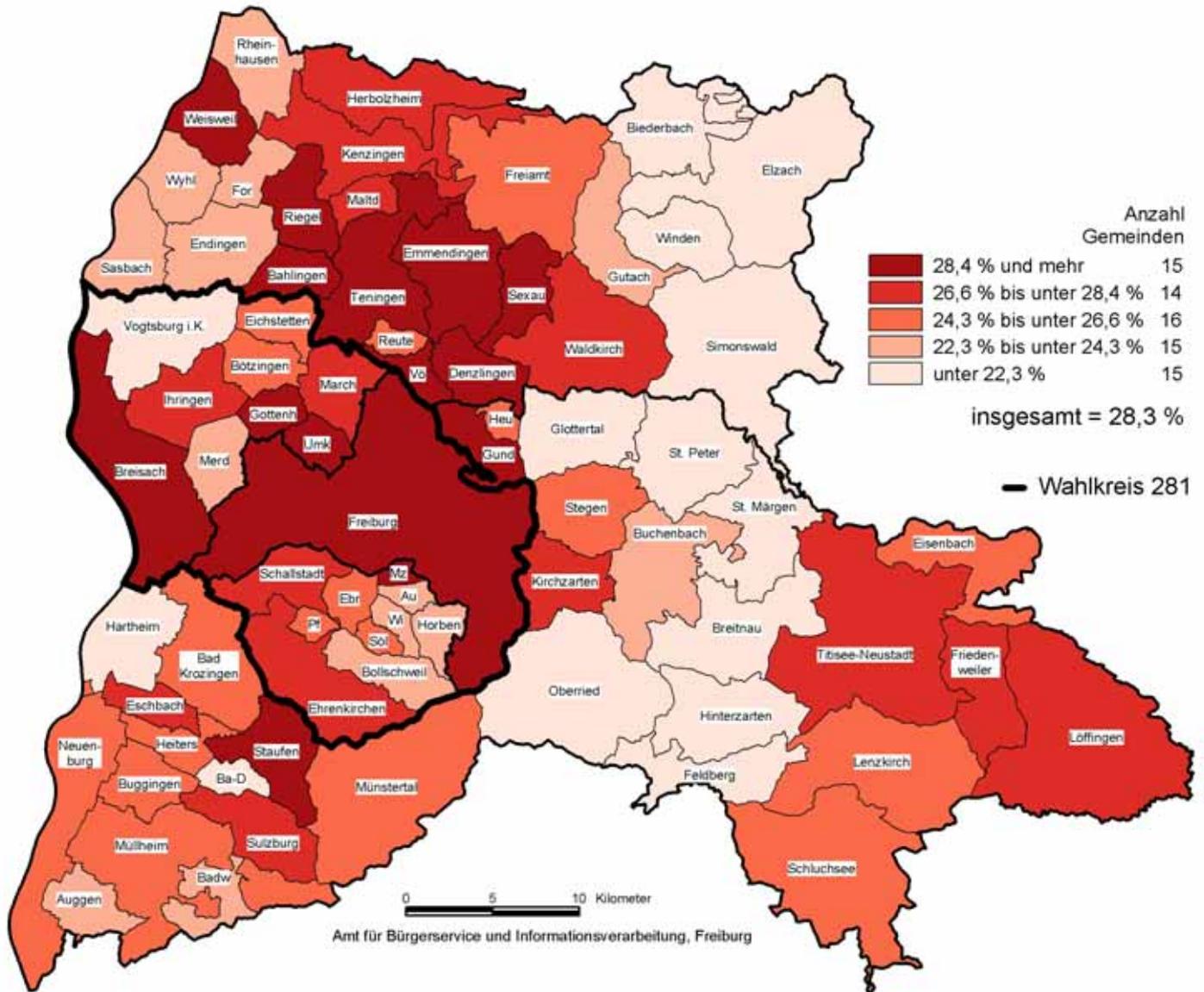


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Die Erststimmenanteile der SPD-Kandidaten



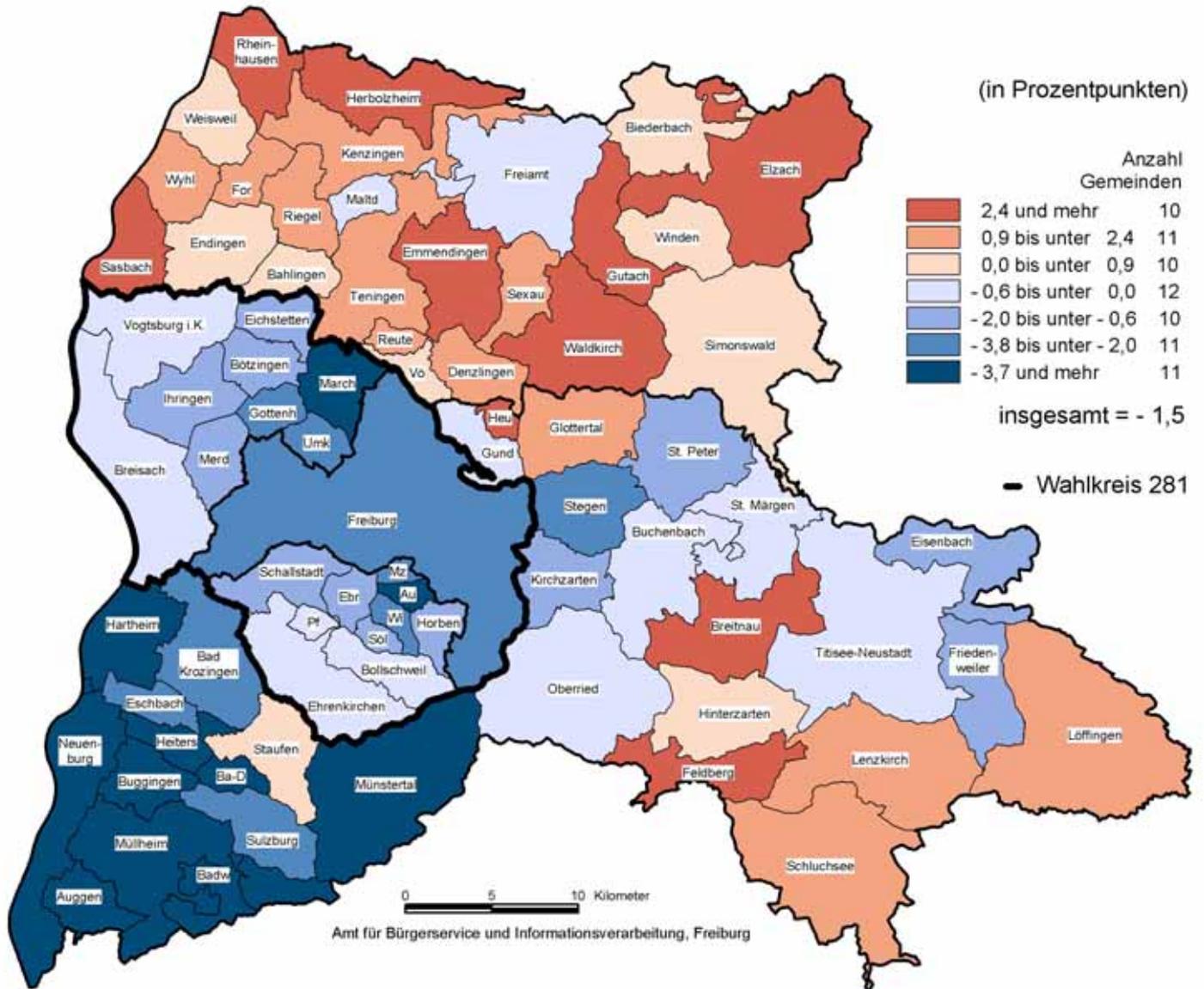
Abkürzungen:

Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gottenh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils der SPD-Kandidaten 2013 gegenüber 2009



Abkürzungen:

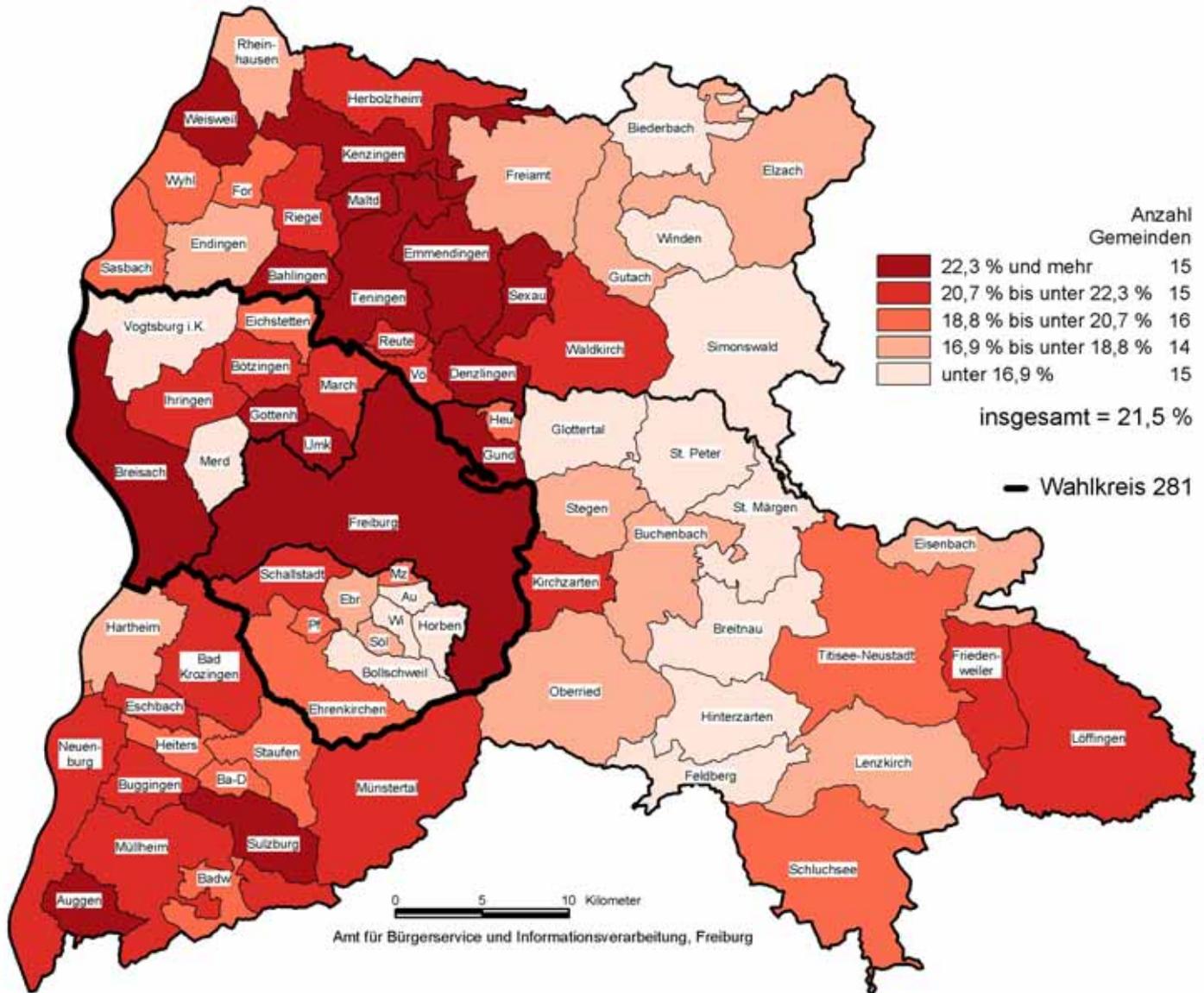
Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gottenh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Die Zweitstimmenanteile der SPD



Abkürzungen:

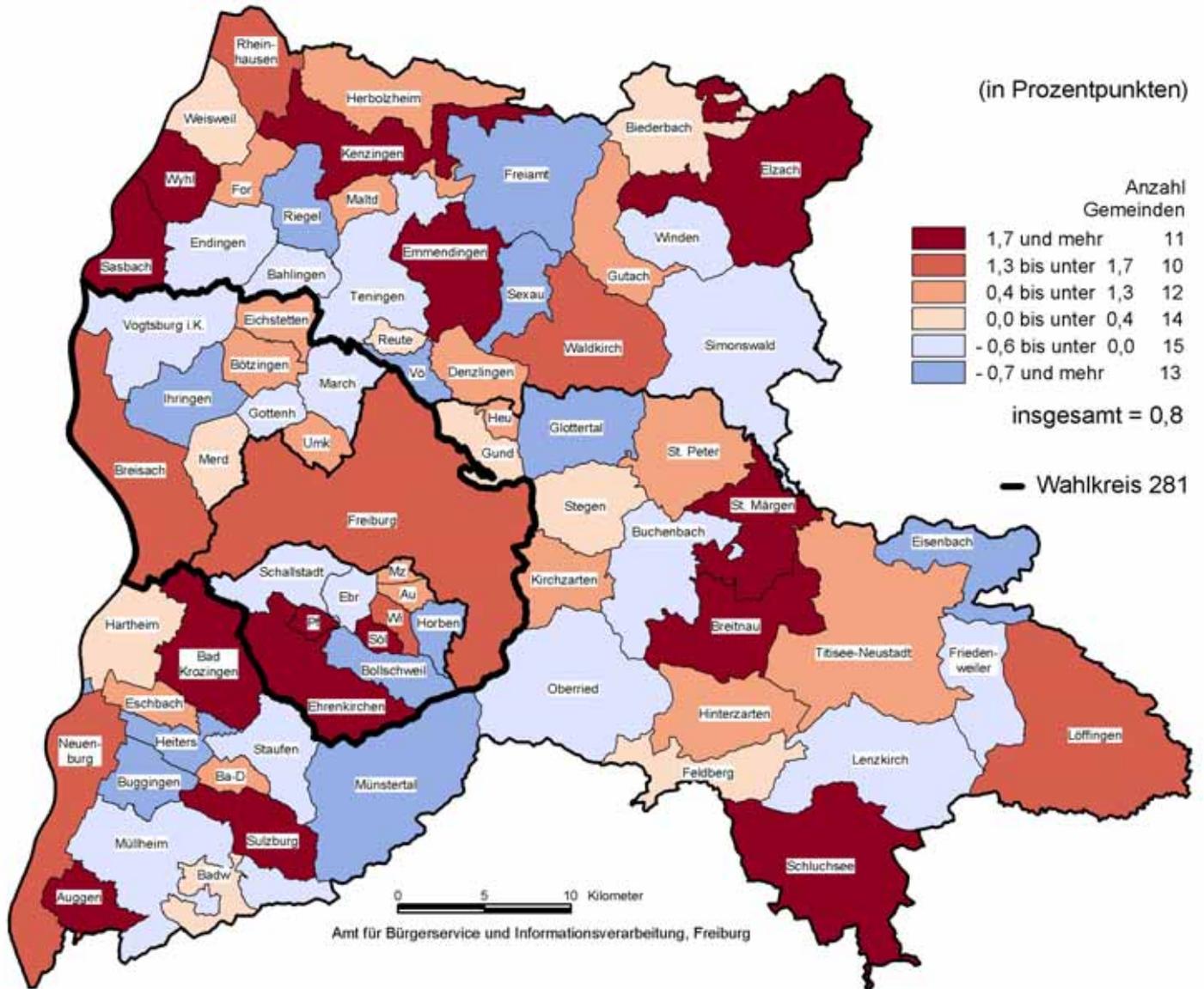
Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gottenh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Veränderung des Zweitstimmenanteils der SPD 2013 gegenüber 2009



Abkürzungen:

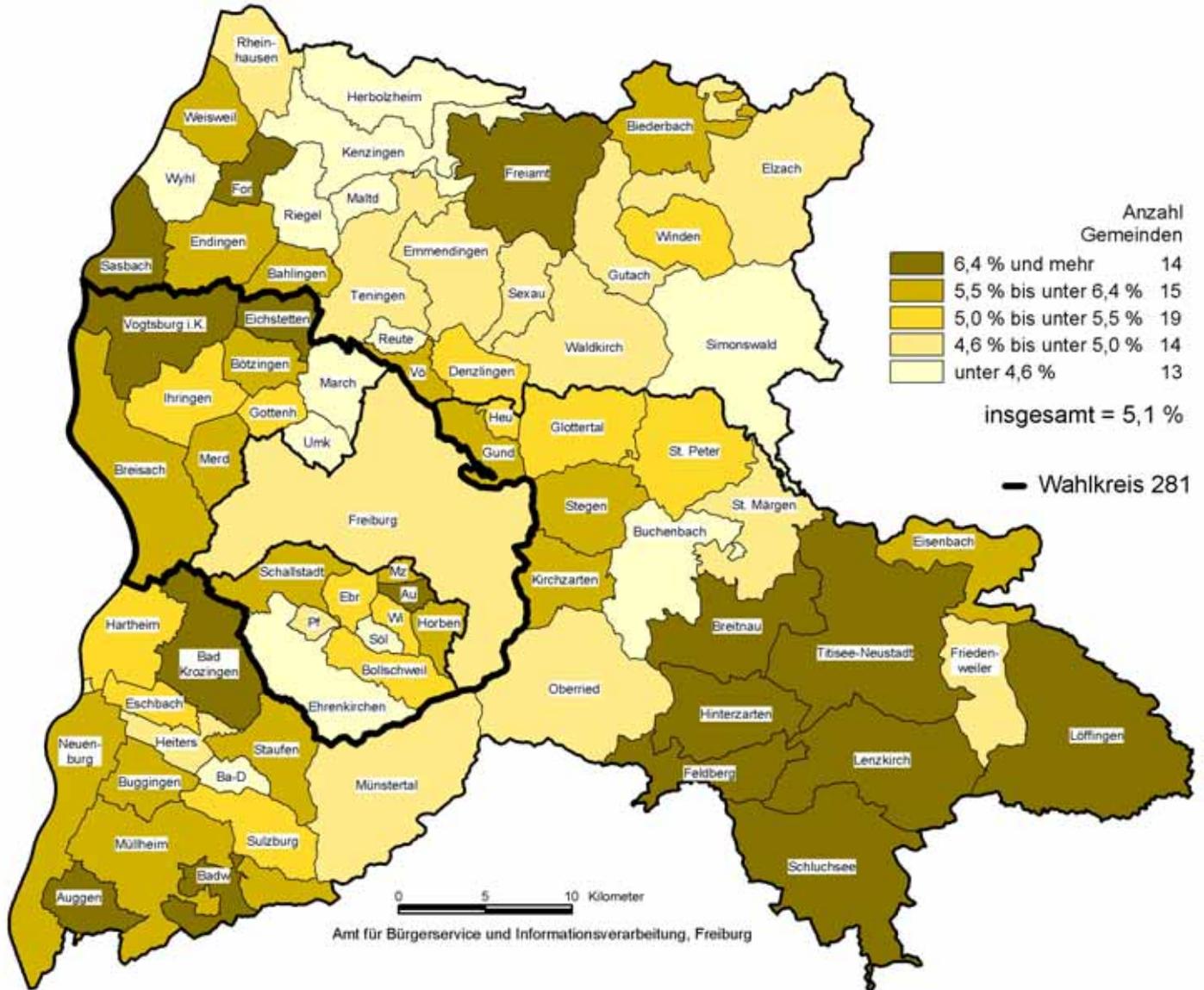
Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gottenh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Die Zweitstimmenanteile der FDP



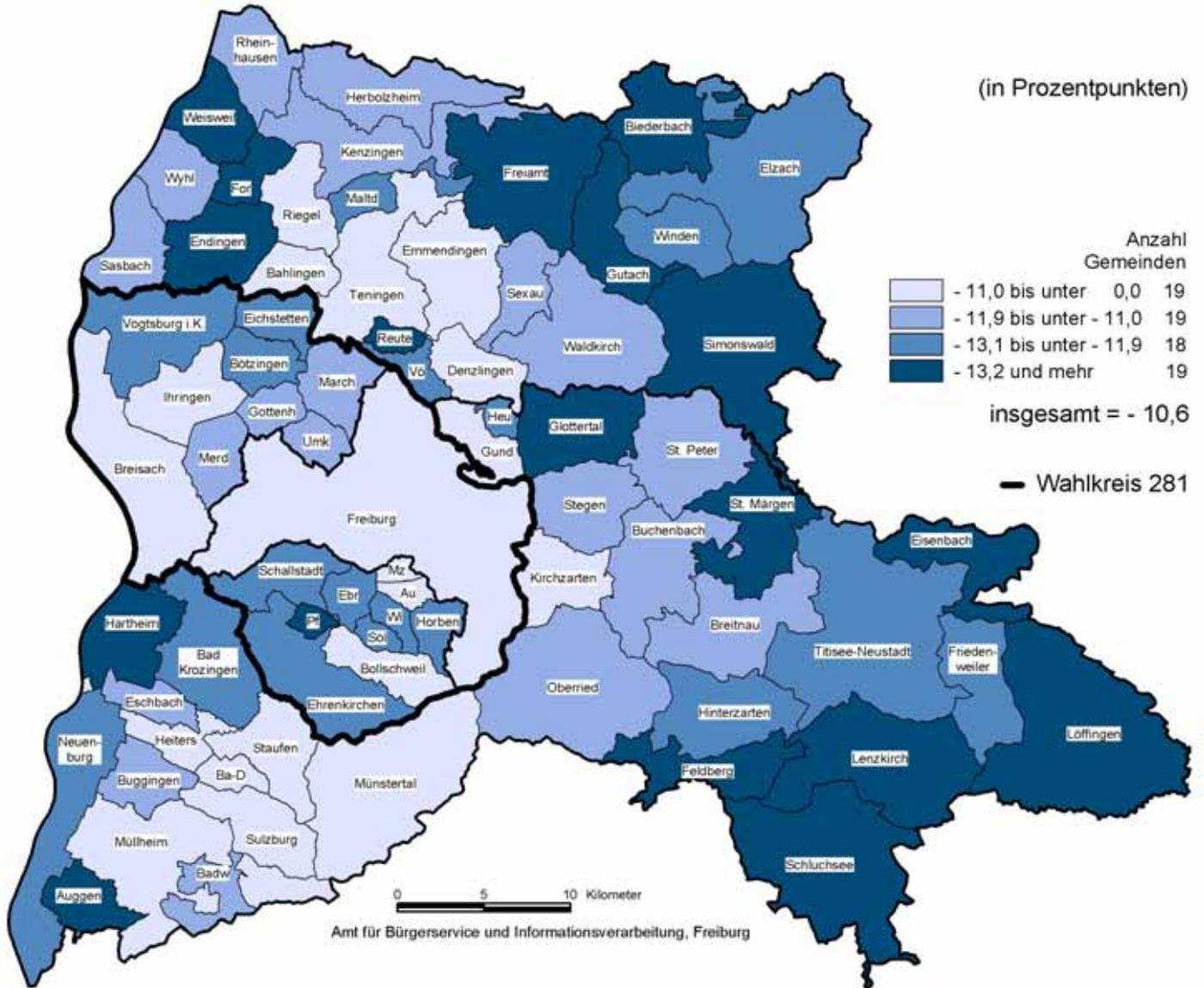
Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Veränderung des Zweitstimmenanteils der FDP 2013 gegenüber 2009

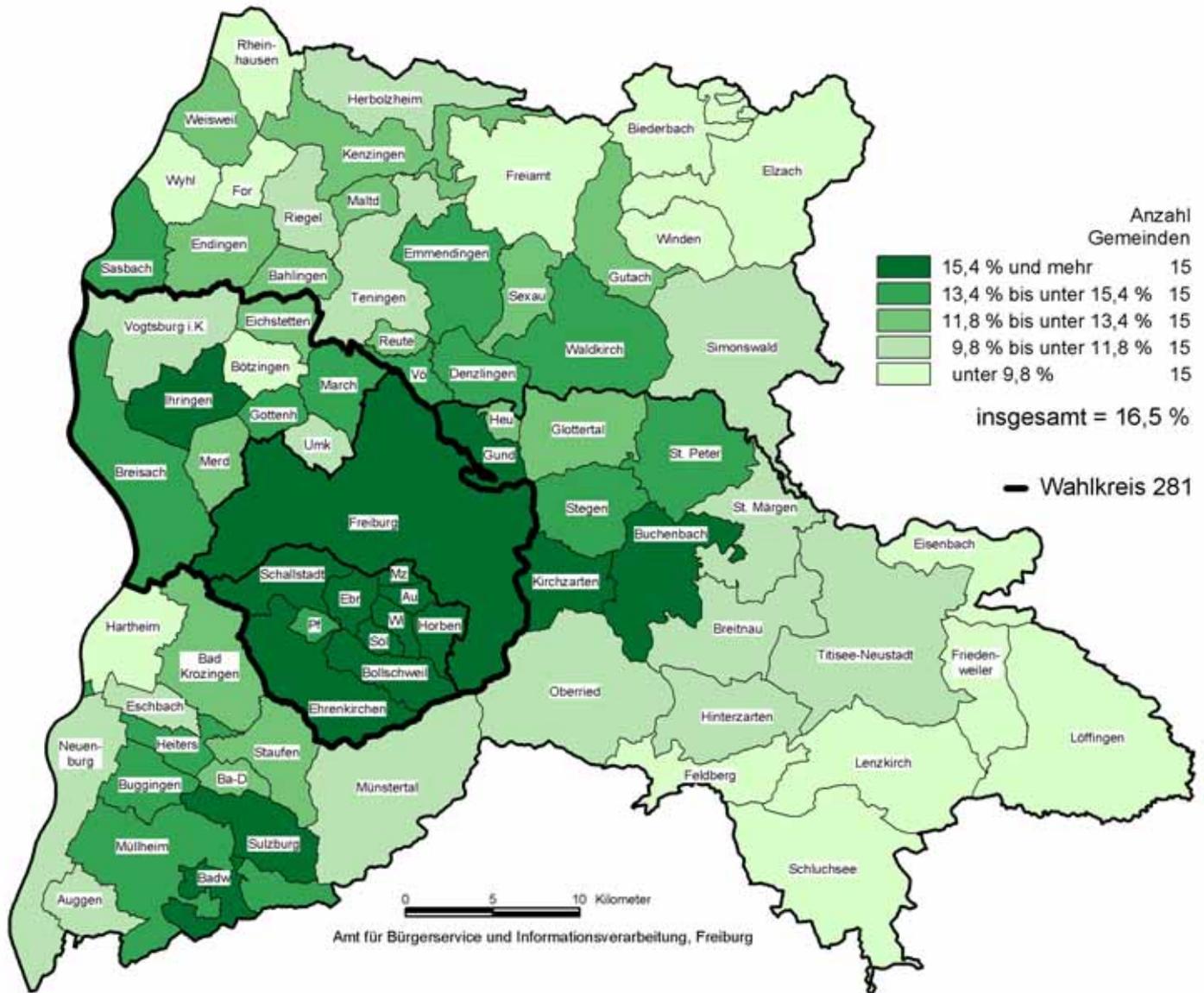


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Die Erststimmenanteile der GRÜNEN-Kandidaten

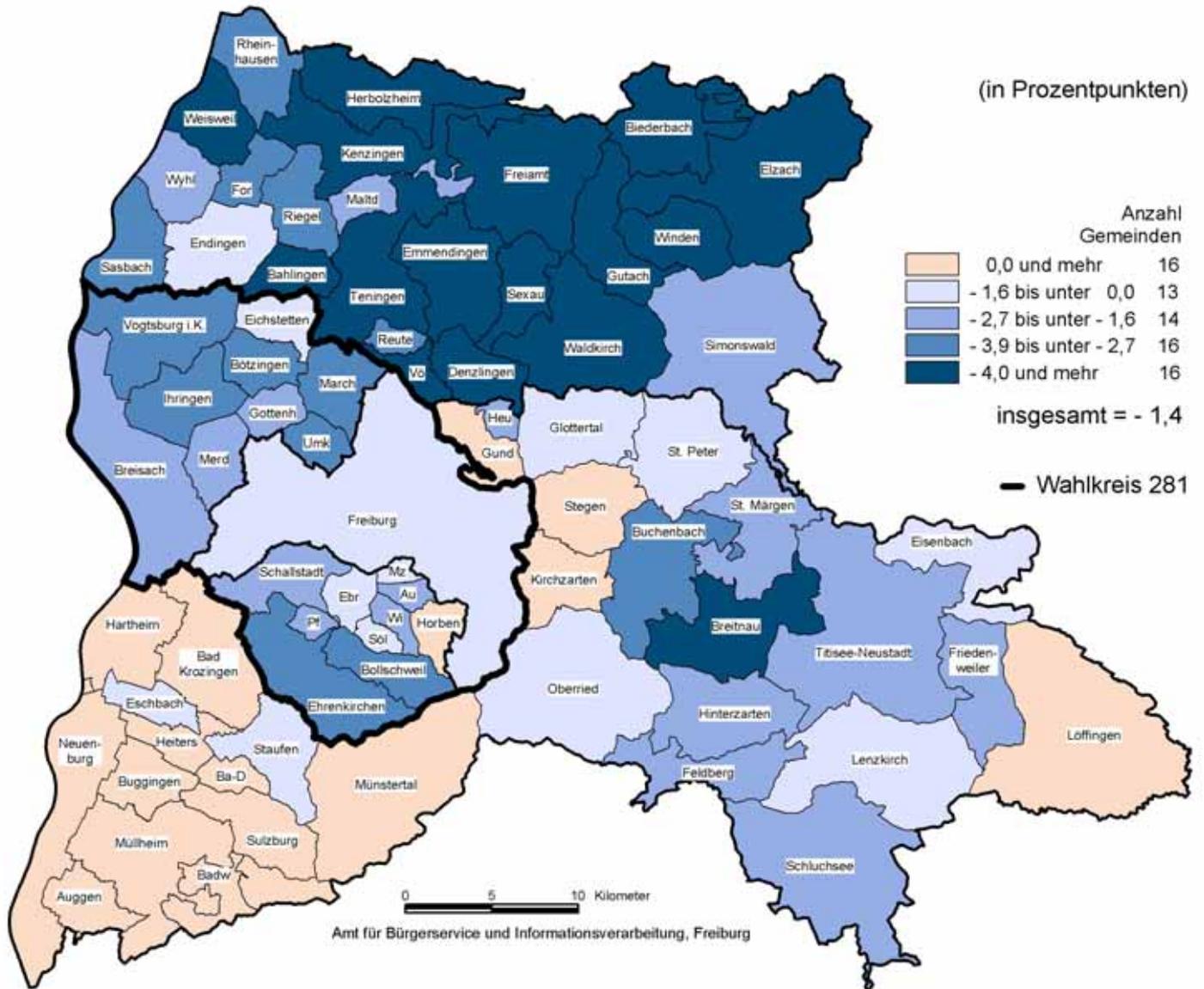


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Veränderung des Erststimmenanteils der GRÜNEN-Kandidaten 2013 gegenüber 2009



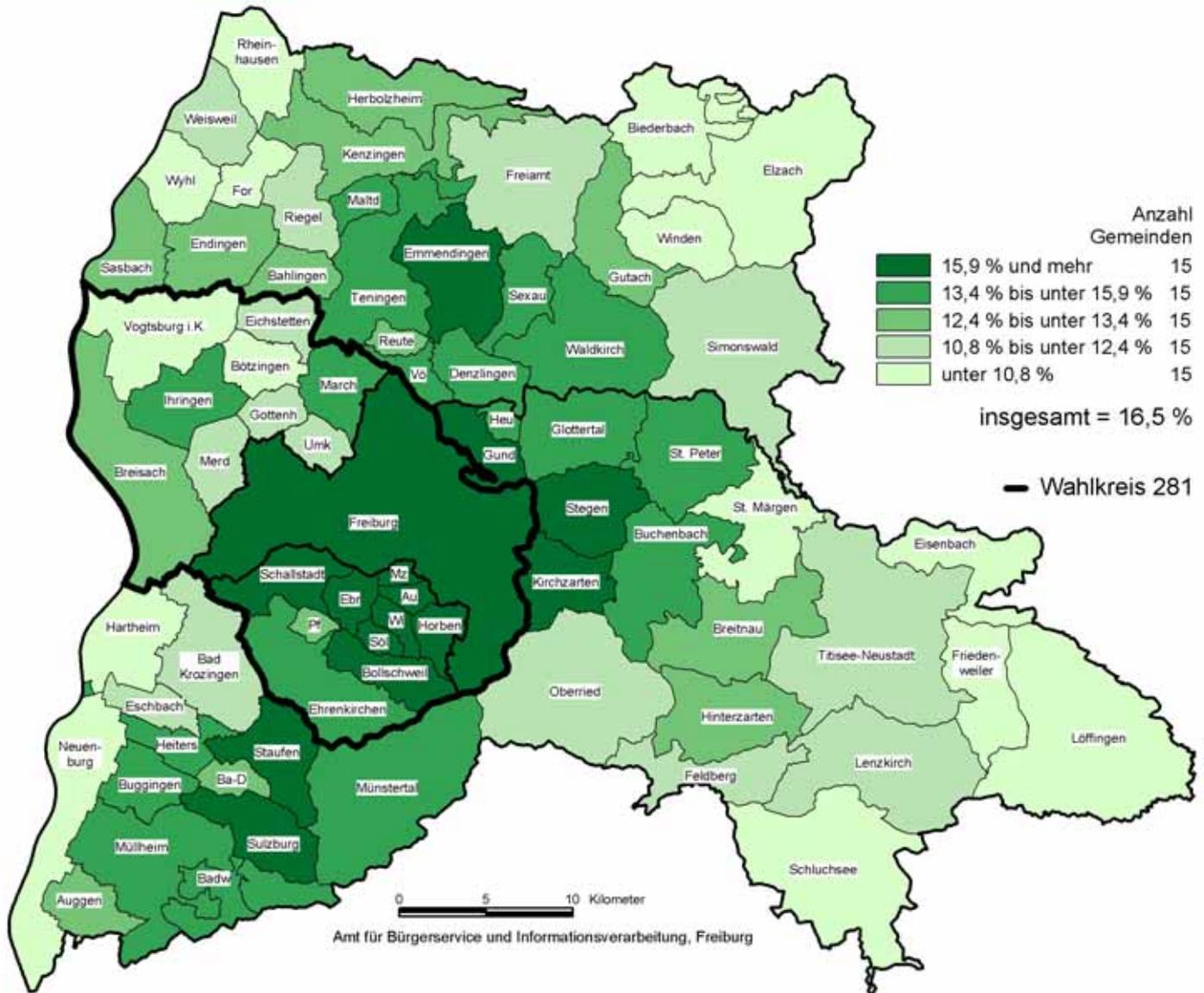
Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Die Zweitstimmenanteile der GRÜNEN



Abkürzungen:

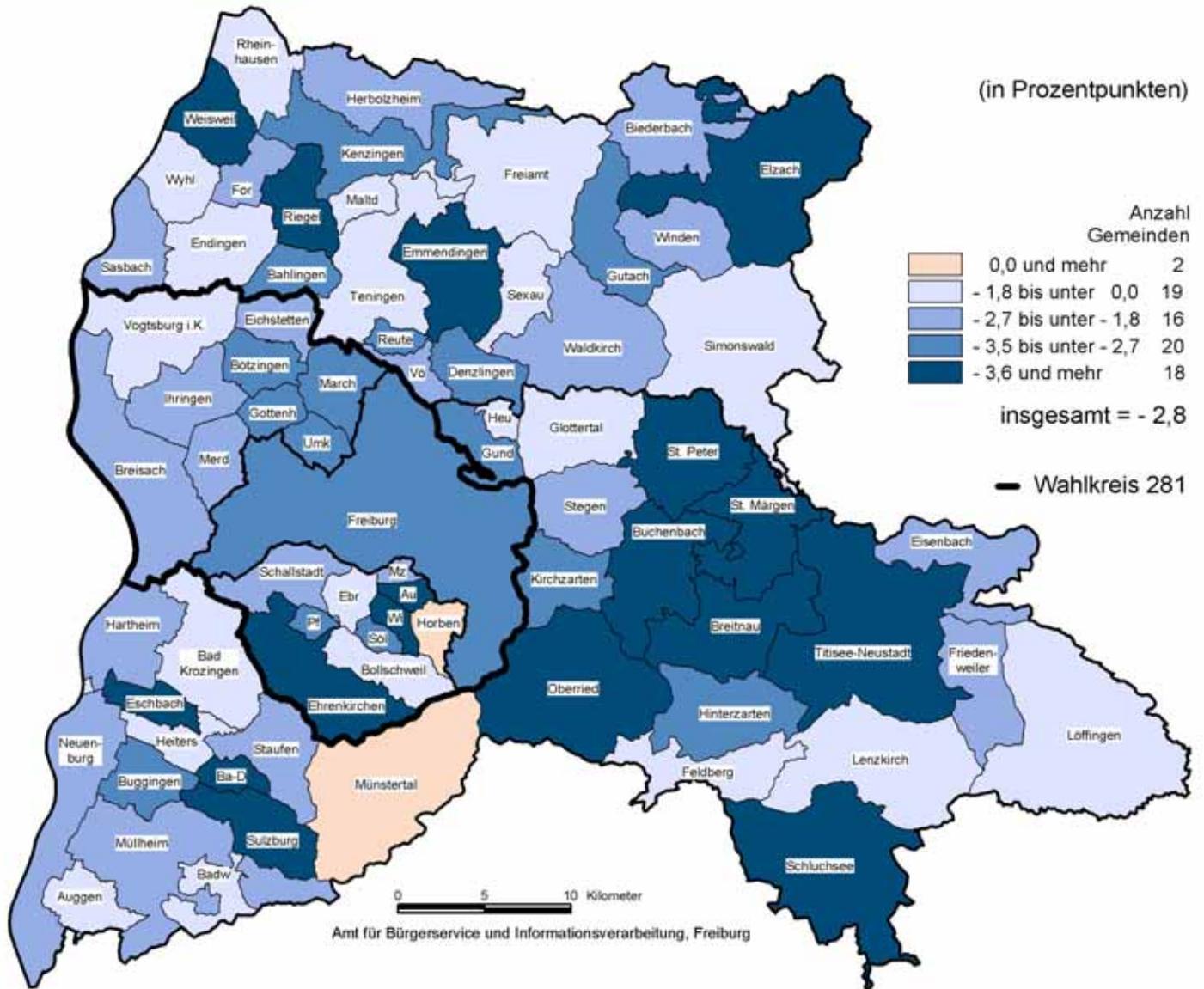
Badw - Badenweiler
 Ba-D - Ballrechten-Dottingen
 Ebr - Ebringen
 For - Forchheim
 Gotteh - Gottenheim
 Gund - Gundelfingen
 Heiters - Heitersheim
 Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
 Merd - Merdingen
 Mz - Merzhausen
 Pf - Pfaffenweiler
 Söl - Sölden
 Umk - Umkirch
 Vö - Vörstetten
 Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Veränderung des Zweitstimmenanteils der GRÜNEN 2013 gegenüber 2009



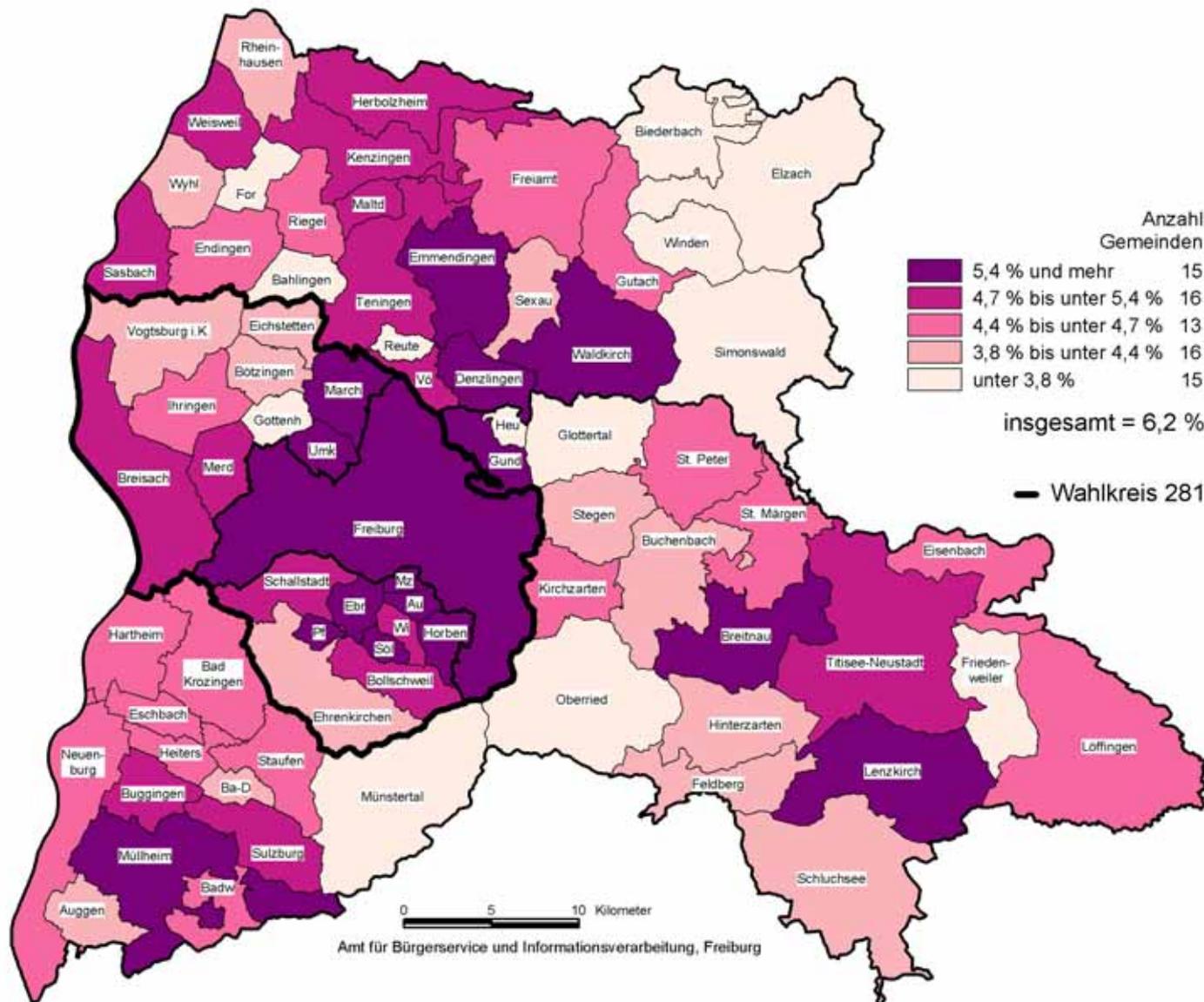
Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Zweitstimmenanteile DIE LINKE



Abkürzungen:

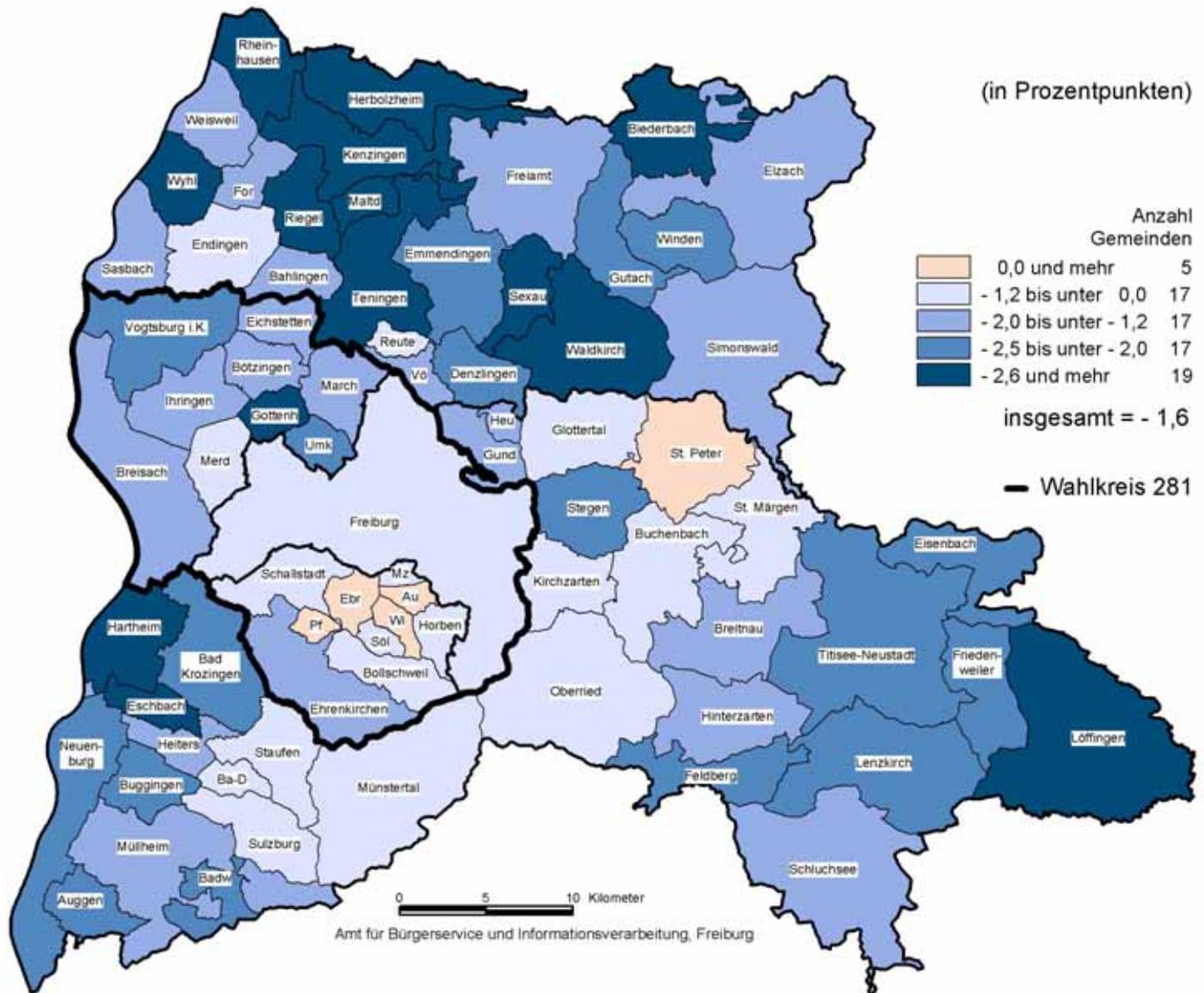
Badw - Badenweiler
Ba-D - Ballrechten-Dottingen
Ebr - Ebringen
For - Forchheim
Gottenh - Gottenheim
Gund - Gundelfingen
Heiters - Heitersheim
Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
Merd - Merdingen
Mz - Merzhausen
Pf - Pfaffenweiler
Söl - Sölden
Umk - Umkirch
Vö - Vörstetten
Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg



Veränderung des Zweitstimmenanteils DIE LINKE 2013 gegenüber 2009



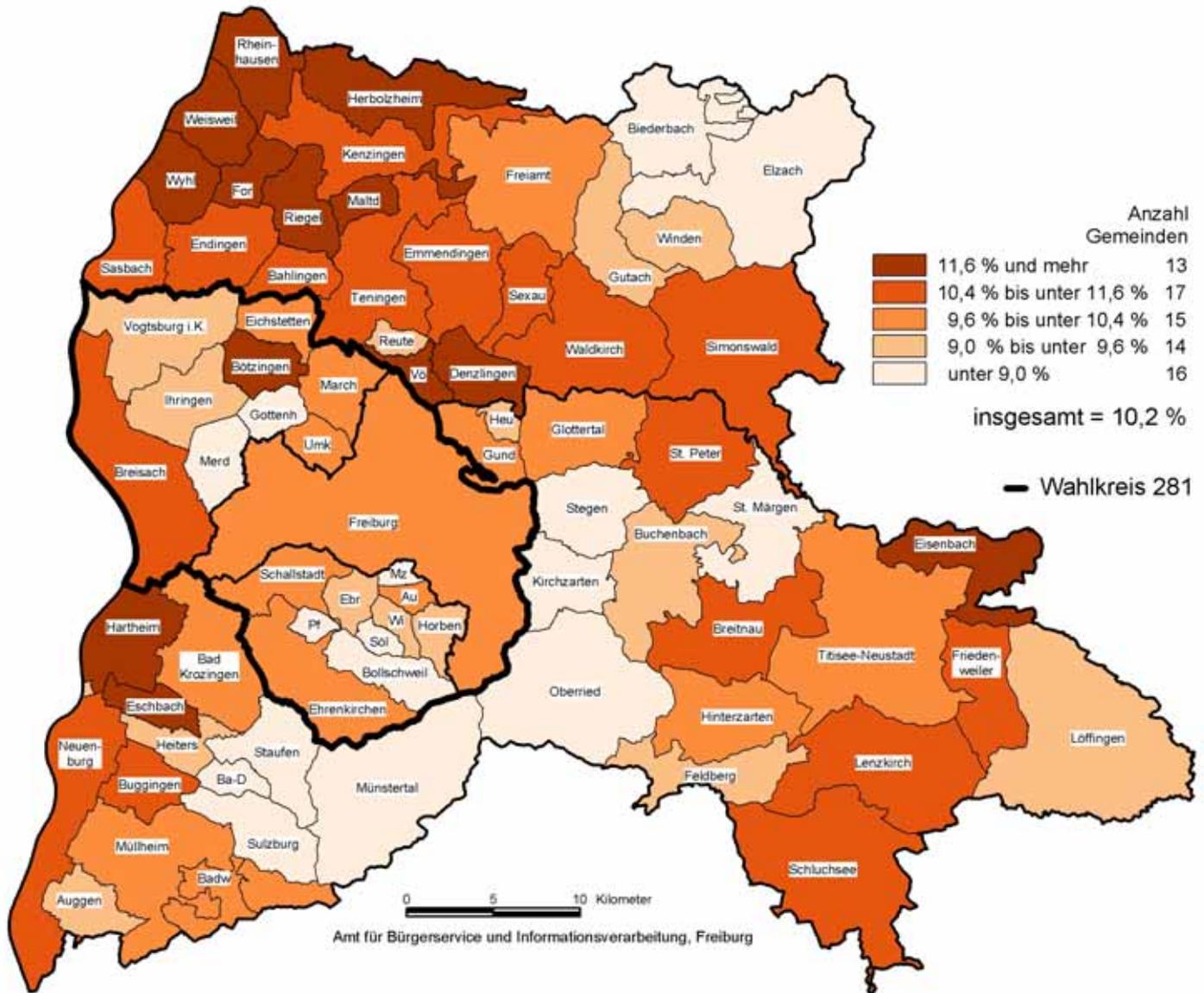
Abkürzungen:

Badw - Badenweiler
Ba-D - Ballrechten-Dottingen
Ebr - Ebringen
For - Forchheim
Gottenh - Gottenheim
Gund - Gundelfingen
Heiters - Heitersheim
Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
Merd - Merdingen
Mz - Merzhausen
Pf - Pfaffenweiler
Söl - Sölden
Umk - Umkirch
Vö - Vörstetten
Wi - Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Die Zweitstimmenanteile der sonstigen Parteien

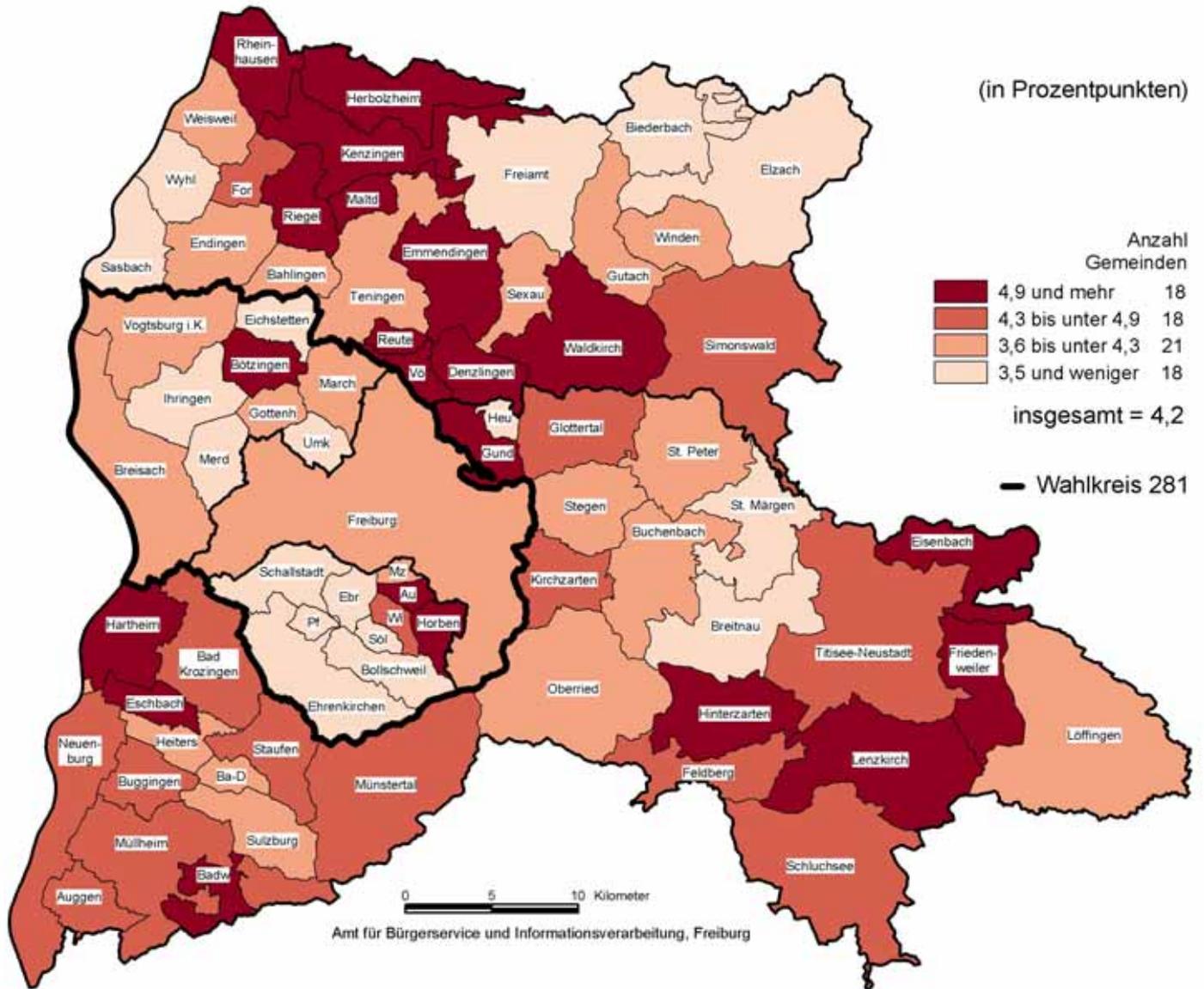


Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und der Stadt Freiburg

Veränderung des Zweitstimmenanteils der sonstigen Parteien 2013 gegenüber 2009



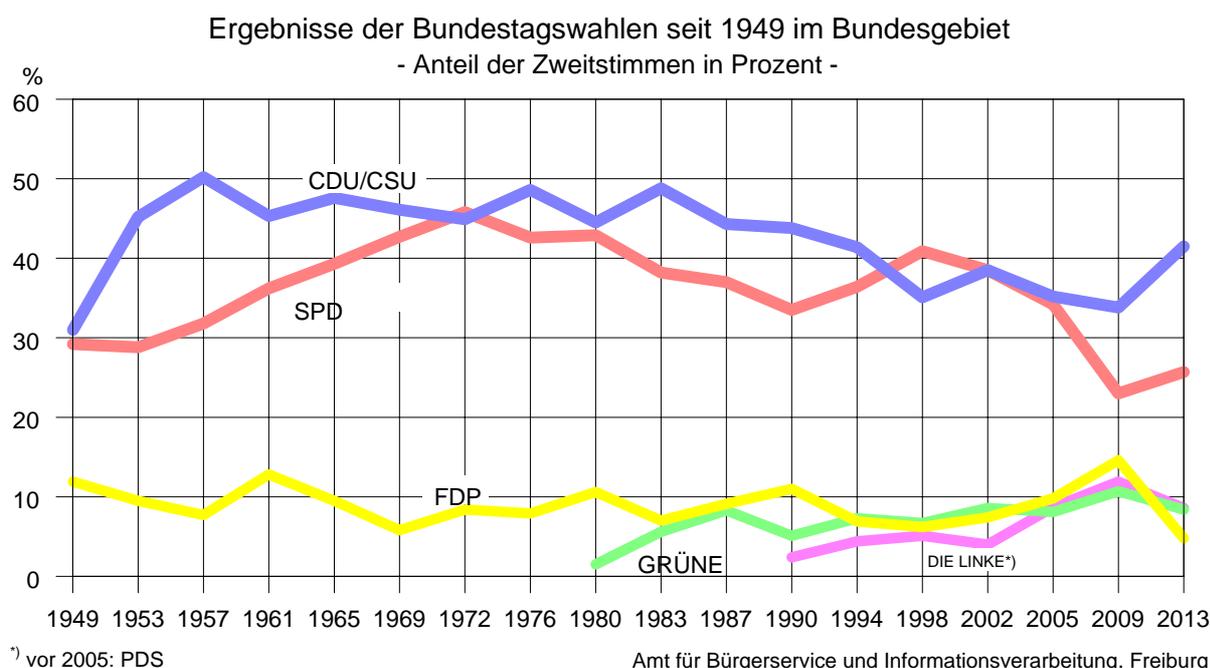
Abkürzungen:

Badw - Badenweiler
Ba-D - Ballrechten-Dottingen
Ebr - Ebringen
For - Forchheim
Gottenh - Gottenheim
Gund - Gundelfingen
Heiters - Heitersheim
Heu - Heuweiler

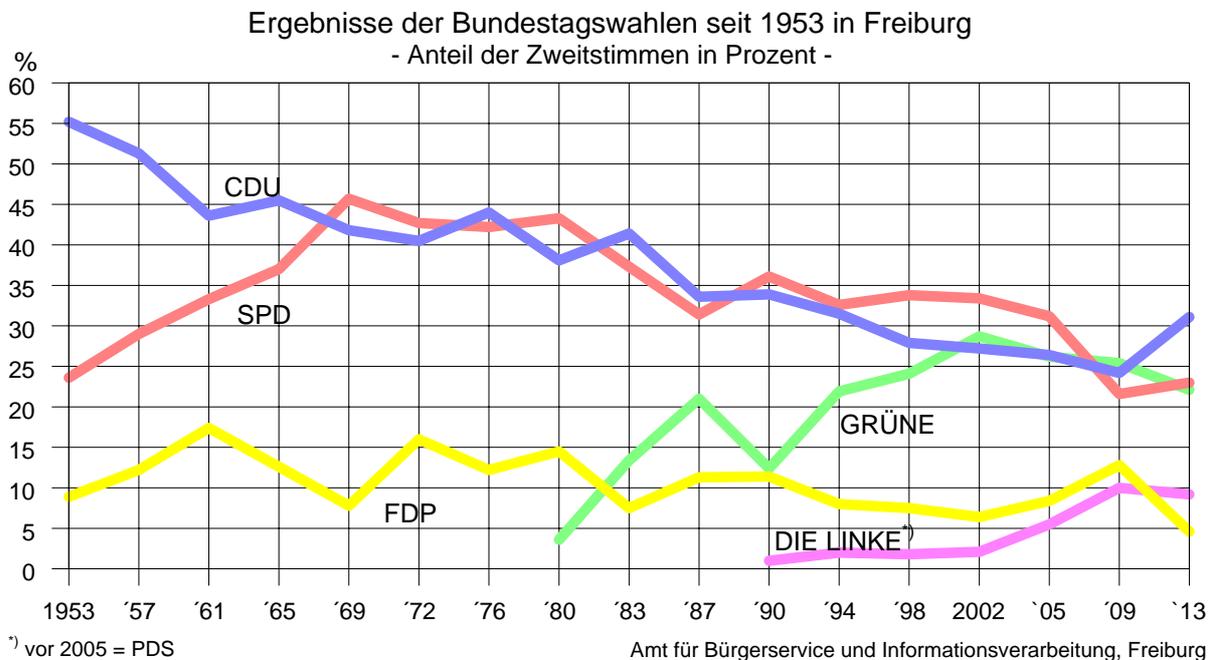
Maltd - Malterdingen
Merd - Merdingen
Mz - Merzhausen
Pf - Pfaffenweiler
Söl - Sölden
Umk - Umkirch
Vö - Vörstetten
Wi - Wittnau

9 Die historische Entwicklung der Bundestagswahlergebnisse in Freiburg

Betrachtet man die Entwicklung des Parteiensystems im Bundesgebiet, so lassen sich mehrere Phasen unterscheiden. In der Nachkriegsphase bildete sich ein Dreiparteiensystem von CDU/CSU, SPD und FDP heraus, das zunächst deutlich von der CDU dominiert wurde. Zwischen 80 % und 90 % der Wähler waren in dieser Periode von den beiden großen Volksparteien gebunden. Mit der Verabschiedung des Godesberger Programms öffnete sich die SPD dann auch programmatisch gegenüber neuen Bevölkerungsschichten. In den 60er-Jahren konnte sie ihren Stimmenanteil kontinuierlich erweitern und schließlich der CDU die politische Vorherrschaft streitig machen. Der 1980 durch die neue Partei der GRÜNEN eingeleitete Abschied vom Dreiparteiensystem kennzeichnet die dritte Phase der Entwicklung. Die von vielen politischen Beobachtern anfangs gefürchtete Aufsplitterung der Parteienlandschaft mit gleichzeitig stetig sinkender Wahlbeteiligung ist allerdings nicht eingetreten. Während die PDS nach der Vereinigung zunächst erhebliche Probleme hatte in den alten Bundesländern Fuß zu fassen, scheint dies mit der Neuformierung zur LINKE bei dieser Wahl endgültig gelungen zu sein. Zwar ist die LINKE im Osten nach wie vor deutlich stärker als in den westlichen Bundesländern, sie erzielt aber auch im Westen Ergebnisse, die größtenteils über der 5 %-Marke liegen (vgl. Kapitel 1). Somit hatte sich in der Bundesrepublik ein Fünfparteiensystem fest etabliert. Dies hat sich 2013 durch das Scheitern der FDP an der 5 %-Hürde geändert. Ob dies den Beginn einer neuen Phase markiert, kann gegenwärtig noch nicht festgestellt werden. Erst die nächste Bundestagswahl wird zeigen, ob die FDP längerfristig nicht im Bundestag vertreten sein wird. Darüber hinaus bahnt sich eine neue Entwicklung an: Mit der AfD und den PIRATEN sowie auch der FDP gibt es drei Parteien, die knapp unter der 5 %-Marke liegen. Zusammen mit den sonstigen Parteien sind insgesamt 15,7 % der (Zweit-)Stimmen nicht im Bundestag repräsentiert. Ob dies zu einer unzureichenden Legitimität des Bundestages führt, wird bereits von einigen Politikwissenschaftlern und Parteienforschern diskutiert.



Eine verbreitete Redensart lautet: „Freiburg wählt anders.“ Vergleicht man die Ergebnisse auf Bundes- und Stadtkreisebene, dann ist diese Aussage nur teilweise richtig. In der Entwicklungsrichtung sind die Verläufe der Stimmenanteile sehr ähnlich. Allerdings gibt es Unterschiede bei den Größenordnungen. In den 50er-Jahren liegt die Freiburger CDU wie im Bundesgebiet vor der SPD, der Abstand ist aber deutlich größer. In den Wahlen ab 1969 ist der Abstand zwischen Union und Sozialdemokraten dafür deutlich geringer und es gelingt der Freiburger SPD häufiger als auf der Bundesebene, die CDU stimmenmäßig zu übertreffen. Anfangs gelingt es noch der FDP und dann später ganz deutlich den GRÜNEN mit dem Freiburger Stimmenergebnis das Bundesergebnis zu übertreffen. In den 60er-/70er-Jahren konnte die FDP teilweise über 15 % der Stimmen erreichen und verschaffte Freiburg den Ruf einer liberalen Hochburg. Diese Stafette übernahmen bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 die GRÜNEN, die mit ihren Spitzenergebnissen in Freiburg bundesweite Aufmerksamkeit erzielten. Die letzten Wahlen in Freiburg stellten einen Dreikampf zwischen CDU, SPD und GRÜNEN um die Stimmenmehrheit dar. Dabei hatten die GRÜNEN im Jahr 2009 erstmalig bei einer Bundestagswahl im Stadtgebiet die meisten Stimmen erhalten.



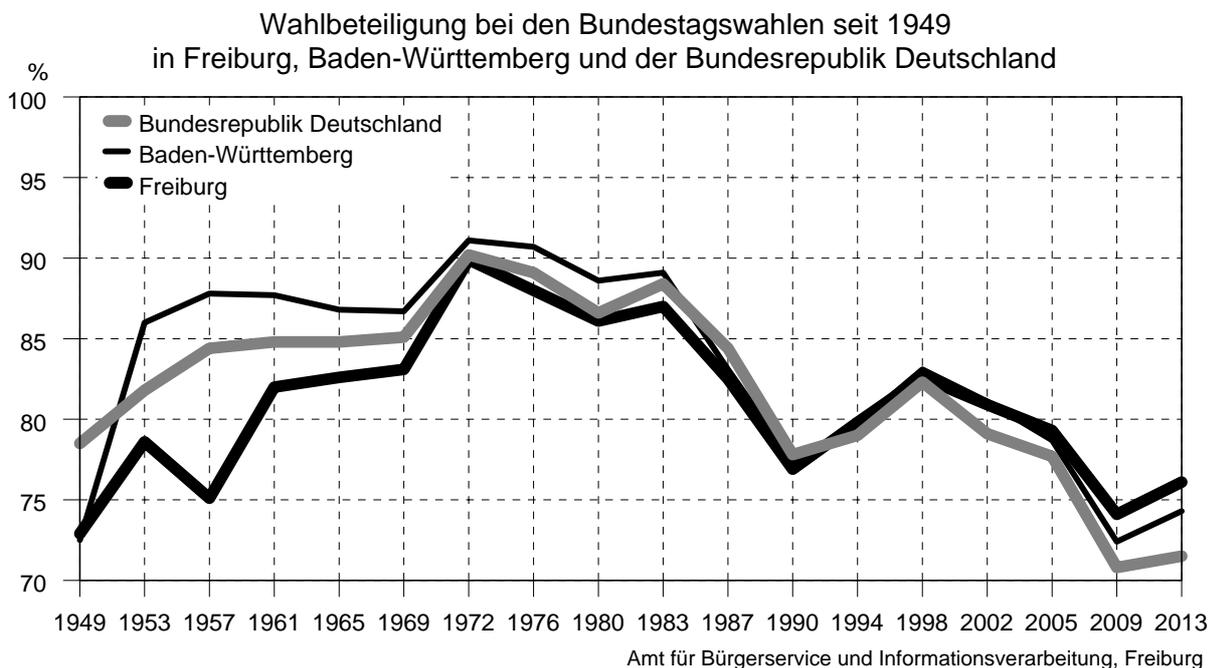
Im Jahr 2013 folgt Freiburg wieder dem Bundestrend: Die CDU kann erheblich Stimmen hinzugewinnen und die FDP verliert stark, während die SPD leicht gewinnt und die GRÜNEN und DIE LINKE leicht verlieren. Bemerkenswert ist, dass die CDU das erste Mal seit 1983 in Freiburg wieder hinzugewinnen kann und nun eindeutig stärkste Kraft ist. Die SPD ihrerseits kann den Abwärtstrend stoppen, der nach 1998 einsetzte.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien (Zweitstimmen)
bei den Bundestagswahlen seit 1953 in Freiburg

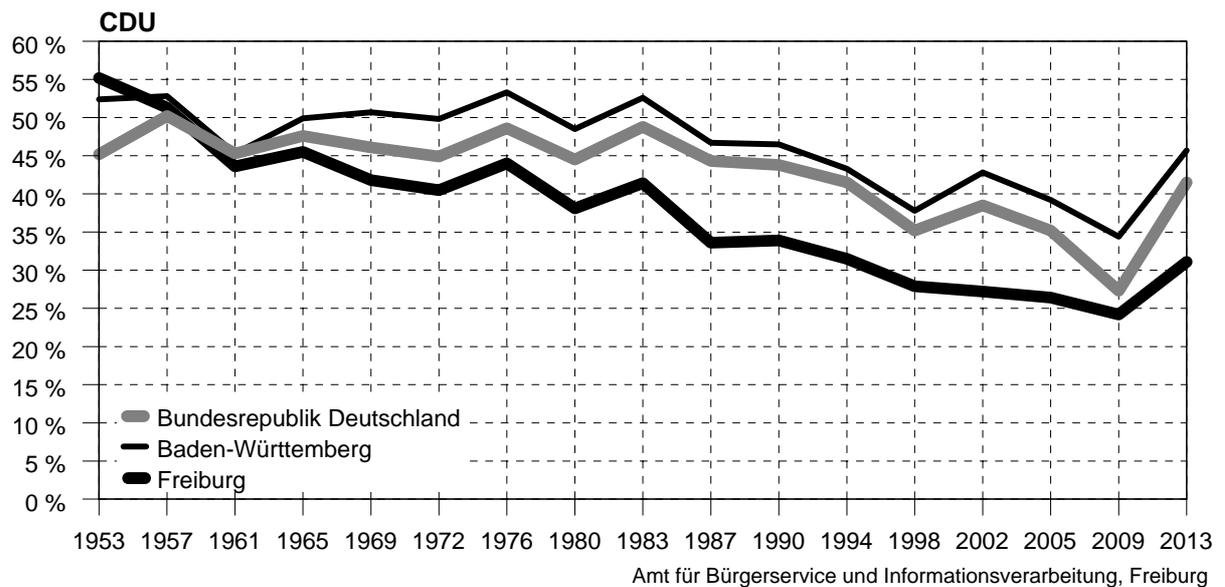
Wahljahr	Wahlbeteiligung (in %)	Zweitstimmenanteile (in %)					
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ^{*)}	Sonstige
1953	78,6	55,2	23,6	9,0			12,2
1957	75,1	51,3	29,0	12,2			7,5
1961	82,0	42,6	34,4	17,1			5,9
1965	82,6	44,7	38,0	12,4			4,9
1969	83,1	42,1	45,4	7,9			4,6
1972	89,9	40,5	42,7	16,0			0,8
1976	88,0	44,0	42,2	12,2			1,6
1980	86,1	38,1	43,3	14,5	3,6		0,5
1983	87,0	41,4	37,3	7,5	13,4		0,4
1987	82,5	33,6	31,4	11,3	21,0		2,7
1990	76,9	33,9	36,1	11,4	12,4	2,0	4,2
1994	79,8	31,5	32,6	8,0	21,9	1,0	5,0
1998	82,6	27,9	33,8	7,5	24,1	1,5	5,2
2002	80,9	27,2	33,4	6,4	28,7	2,1	2,2
2005	79,3	26,4	31,2	8,4	26,1	5,5	2,4
2009	74,1	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1
2013	76,1	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1

^{*)} 1990-2002 PDS

Interessante Aufschlüsse liefert ein langfristiger Vergleich der Parteiergebnisse auf Stadt-, Landes- und Bundesebene. Seit Beginn der 60er-Jahre entwickeln sich die Wahlergebnisse der CDU scherenförmig auseinander. Die Wahlergebnisse der Freiburger CDU liegen durchgängig unter dem Bundesergebnis und dieses wird wiederum von der Landes-CDU übertroffen. Seit 1983 war dabei auf allen drei Ebenen eine deutliche Abwärtstendenz festzustellen, welche nun gestoppt worden ist.

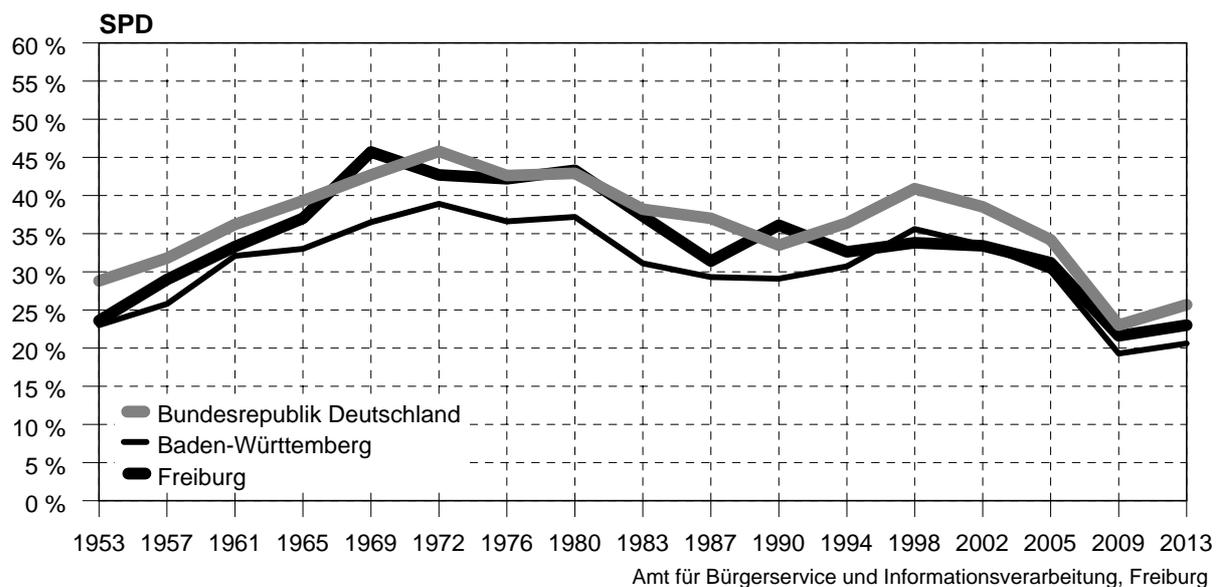


Stimmenergebnisse (Zweitstimmen) bei den Bundestagswahlen seit 1953
in Freiburg, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland

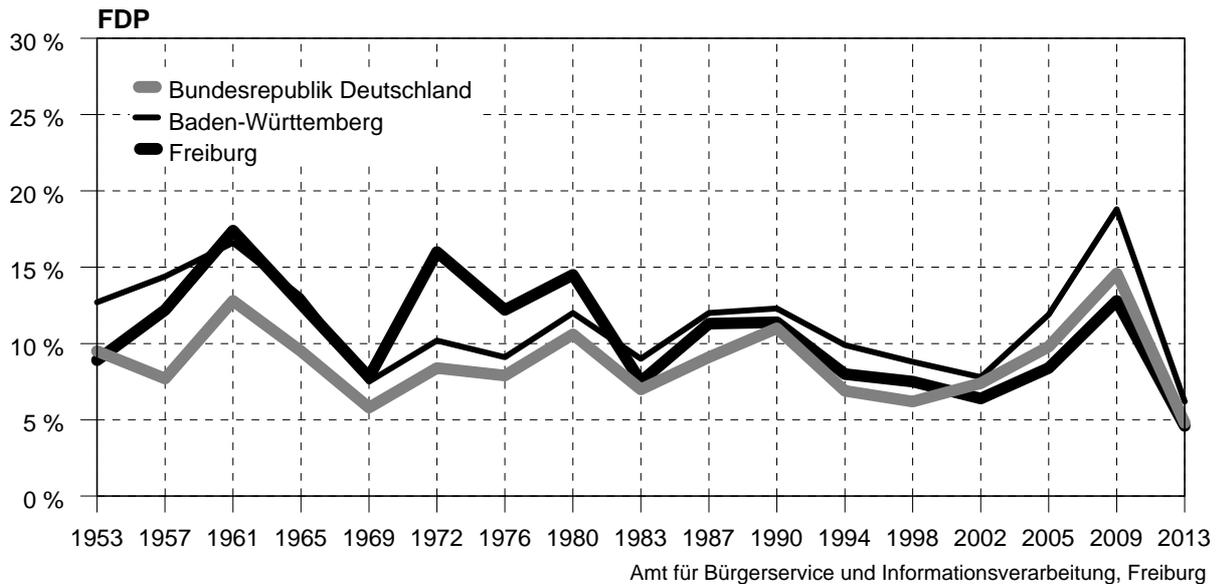


Dichter beisammen liegen die Ergebnisse der SPD im Bund, in Baden-Württemberg und in Freiburg. Das Ergebnis der Freiburger SPD war stets eng mit dem Bundestrend verknüpft. Gegenüber der Wahl 2009 hat die SPD nun auch auf allen drei Gebietseinheiten ein paar %-Punkte zulegen können.

Stimmenergebnisse (Zweitstimmen) bei den Bundestagswahlen seit 1953
in Freiburg, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland

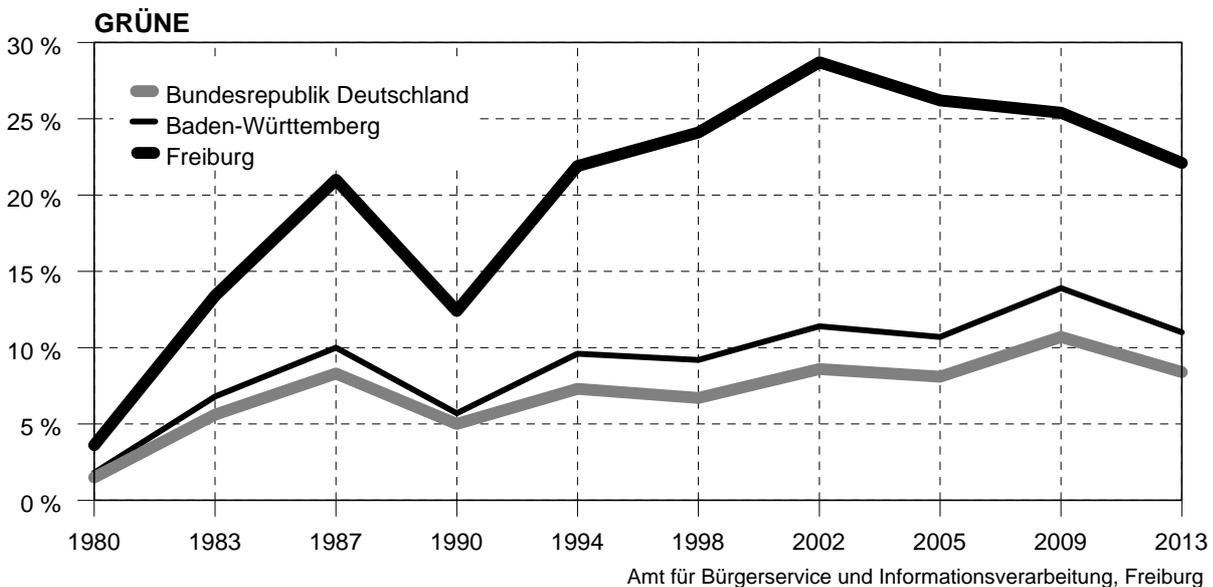


Stimmenergebnisse (Zweitstimmen) bei den Bundestagswahlen seit 1953
in Freiburg, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland



Die FDP hat in Freiburg ihre liberale Hochburg verloren. Bis zum Beginn der 80er-Jahre lagen die Wahlergebnisse der Freiburger Liberalen deutlich über dem Bundesergebnis. Seitdem haben sie sich angenähert und es gibt kaum noch Unterschiede zwischen dem Bundes- und Stadtergebnis. Seit den 90er-Jahren liegt das Ergebnis der Landes-FDP über dem Bundesergebnis. Bei der Bundestagswahl 2009 hat die FDP in keinem Bundesland so gut abgeschnitten wie in Baden-Württemberg mit annähernd 20 %. In diesem Jahr hingegen sind in allen drei Gebietseinheiten erhebliche Einbrüche zu verzeichnen und die Ergebnisse sehr nah beieinander.

Stimmenergebnisse (Zweitstimmen) bei den Bundestagswahlen seit 1980
in Freiburg, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland



Bei den GRÜNEN weicht das Stadtergebnis am stärksten vom Abschneiden in Bund und Land ab. Freiburg zählt aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur zu den absoluten GRÜNEN-Hochburgen. Zwar ist bei der Bundestagswahl 2013 in allen drei Gebieten (Bund, Land und Stadt) die gleiche Entwicklung nach unten zu beobachten, jedoch liegt das Wahlergebnis der GRÜNEN in Freiburg mit über 20 % immer noch weit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Seit 2002 sind bei der LINKEN auf allen drei politischen Ebenen wachsende Anteilswerte bei Bundestagswahlen zu beobachten. Dabei lagen die Freiburger Resultate unter dem Bundes- und über dem Landesergebnis in Baden-Württemberg. Dies hat sich 2013 insofern verändert, dass DIE LINKE erstmals in Freiburg ein besseres Ergebnis erzielt hat als im Bund.

Wahlergebnis der Kandidaten und Parteien bei den Bundestagswahlen seit 1949 im Wahlkreis und im Stadtkreis Freiburg

Wahljahr	Partei	Erststimmen		Zweitstimmen	
		Wahlkreis	Stadtkreis	Wahlkreis	Stadtkreis
		Stimmen (Anteil in %)			
1949	CDU	34 704 (48,6) Dr. Kopf, Hermann	19 271 (41,1)		
	SPD	19 391 (27,2) Schieler, Fritz	14 812 (31,6)		
	FDP	10 684 (15,0) Dr. Hoffmann, Karl	7 152 (15,3)		
1953	CDU	57 042 (57,6) Dr. Kopf, Hermann	35 126 (53,8)	58 036 (58,7)	35 945 (55,2)
	SPD	21 465 (21,7) Maier, Friedrich	15 828 (24,2)	20 902 (21,2)	15 383 (23,6)
	FDP	9 856 (10,0) Dr. Hoffmann, Karl	6 294 (9,6)	9 210 (9,3)	5 831 (8,9)
	DP	3 102 (3,1) Dr. Brühler, Ernst Christoph	2 329 (3,6)	3 165 (3,2)	2 251 (3,4)
1957	CDU	60 676 (56,1) Dr. Kopf, Hermann	34 336 (52,0)	59 222 (55,4)	33 598 (51,3)
	SPD	27 187 (25,1) Maier, Friedrich	19 395 (29,3)	26 621 (24,9)	19 019 (29,1)
	FDP	13 594 (12,6) Raule, Peter	7 753 (11,7)	13 816 (12,9)	7 963 (12,2)
	GB/BHE	3 973 (3,7) Poralla, Peter	2 790 (4,2)	3 800 (3,6)	2 583 (3,9)
1961	CDU	56 099 (48,2) Dr. Kopf, Hermann	34 241 (44,4)	54 264 (47,6)	33 003 (43,6)
	SPD	35 112 (30,1) Hörmann, Johann	25 622 (33,2)	34 471 (30,2)	25 193 (33,3)
	FDP	19 524 (16,8) Martin, Eugen	13 106 (17,0)	19 486 (17,1)	13 200 (17,4)
1965	CDU	64 831 (52,1) Dr. Kopf, Hermann	38 398 (47,7)	61 946 (50,3)	36 392 (45,5)
	SPD	41 825 (33,6) Hörmann, Johann	30 526 (37,9)	40 643 (33,0)	29 620 (37,0)
	FDP	12 745 (10,2) Wiedemann, Herbert	7 765 (9,6)	15 630 (12,7)	10 118 (12,6)
1969	CDU	63 465 (49,3) Dr. Evers, Hans	36 953 (44,5)	60 710 (47,3)	34 762 (41,8)
	SPD	53 216 (41,4) Hörmann, Johann	38 904 (46,8)	51 698 (40,3)	37 984 (45,7)
	FDP	7 295 (5,7) Dr. Tenge, Friedrich, Karl	4 242 (5,1)	10 148 (7,9)	6 504 (7,8)
1972	CDU	72 624 (47,1) Dr. Evers, Hans	41 880 (42,2)	70 337 (45,6)	40 165 (40,5)
	SPD	70 498 (45,7) Dr. Böhme, Rolf	50 435 (50,9)	59 749 (38,7)	42 329 (42,7)
	FDP	10 152 (6,6) Dr. Vohrer, Manfred	6 169 (6,2)	22 952 (14,9)	15 881 (16,0)
1976	CDU	75 559 (48,4) Dr. Evers, Hans	44 731 (44,3)	75 903 (48,4)	44 637 (44,0)
	SPD	60 679 (38,9) Dr. Böhme, Rolf	43 289 (42,9)	60 086 (38,3)	42 800 (42,2)
	FDP	17 039 (10,9) Dr. Vohrer, Manfred	10 859 (10,8)	18 684 (11,9)	12 342 (12,2)

Wahljahr	Partei	Erststimmen		Zweitstimmen	
		Wahlkreis	Stadtkreis	Wahlkreis	Stadtkreis
		Stimmen (Anteil in %)			
1980	CDU	69 370 (43,5) Dr. Schroeder, Conrad	39 763 (39,8)	67 148 (42,0)	38 144 (38,1)
	SPD	65 424 (41,1) Dr. Böhme, Rolf	44 998 (45,0)	63 496 (39,8)	43 376 (43,3)
	FDP	16 964 (10,6) Dr. Vohrer, Manfred	10 032 (10,0)	22 979 (14,4)	14 561 (14,5)
	GRÜNE	6 944 (4,4) Wedel, Peter	4 697 (4,7)	5 337 (3,3)	3 618 (3,6)
1983	CDU	84 669 (50,5) Dr. Schroeder, Conrad	47 293 (45,9)	77 216 (45,9)	42 734 (41,4)
	SPD	66 249 (39,5) Prof. Dr. Meyer, Jürgen	45 407 (44,0)	56 088 (33,4)	38 540 (37,3)
	FDP	4 347 (2,6) Dr. Rohde, Horst	2 233 (2,2)	13 370 (8,0)	7 767 (7,5)
	GRÜNE	11 198 (6,7) Dörfel, Hans-Joachim	7 252 (7,0)	20 765 (12,4)	13 838 (13,4)
1987	CDU	75 758 (43,2) Dr. Schroeder, Conrad	42 529 (38,8)	66 615 (37,8)	36 987 (33,6)
	SPD	59 678 (34,0) Erlar, Gernot	40 704 (37,1)	51 629 (29,3)	34 593 (31,4)
	FDP	8 730 (5,0) Böcherer, Erich	4 776 (4,4)	20 928 (11,9)	12 503 (11,3)
	GRÜNE	23 191 (13,2) Dr. Freund-Mölberr, Elisabeth	15 693 (14,3)	32 470 (18,4)	23 083 (21,0)
1990	CDU	69 846 (40,9) Dr. Schroeder, Conrad	38 749 (36,6)	65 179 (38,1)	35 949 (33,9)
	SPD	60 335 (35,3) Erlar, Gernot	40 150 (37,9)	57 743 (33,8)	38 251 (36,1)
	FDP	9 688 (5,7) Finkel, Ferdinand	5 420 (5,1)	20 111 (11,8)	12 051 (11,4)
	GRÜNE	19 455 (11,4) Dr. Weichert, Thilo	13 982 (13,2)	18 008 (10,5)	13 137 (12,4)
	PDS/Linke Liste			1 210 (0,7)	1 016 (1,0)
1994	CDU	74 296 (42,0) Löwisch, Sigrun	40 427 (37,3)	63 121 (35,6)	34 143 (31,5)
	SPD	63 116 (35,6) Erlar, Gernot	41 179 (38,0)	55 569 (31,3)	35 349 (32,6)
	FDP	4 446 (2,5) Terber, Vojtech	2 462 (2,3)	15 271 (8,6)	8 718 (8,0)
	GRÜNE	27 675 (15,6) Stürmer, Hans-Dieter	19 051 (17,6)	33 626 (18,9)	23 811 (21,9)
	PDS	1 759 (1,0) Demond, Heinz	1 341 (1,2)	2 672 (1,5)	2 151 (2,0)

Wahljahr	Partei	Erststimmen		Zweitstimmen	
		Wahlkreis	Stadtkreis	Wahlkreis	Stadtkreis
		Stimmen (Anteil in %)			
1998	CDU	69 485 (37,7) Löwisch, Sigrun	36 970 (33,4)	58 761 (31,8)	31 036 (27,9)
	SPD	76 430 (41,5) Erler, Gernot	48 418 (43,7)	61 925 (33,5)	37 505 (33,8)
	FDP	5 692 (3,1) Dr. Kunst, Manuel	3 154 (2,8)	14 547 (7,9)	8 335 (7,5)
	GRÜNE	25 079 (13,6) Telkämper, Wilfried	17 722 (16,0)	37 702 (20,4)	26 802 (24,1)
	PDS			2 696 (1,5)	2 032 (1,8)
2002	CDU	51 542 (31,9) Doetsch, Angelika	31 686 (28,4)	49 404 (30,5)	30 513 (27,2)
	SPD	78 122 (48,3) Erler, Gernot	56 684 (50,8)	54 257 (33,4)	37 487 (33,4)
	GRÜNE	20 475 (12,7) Andreae, Kerstin	15 769 (14,1)	40 606 (25,0)	32 143 (28,7)
	FDP	9 435 (5,8) Evers, Patrick	5 873 (5,3)	11 349 (7,0)	7 170 (6,4)
	PDS	2 087(1,3) Mohlberg, Gregory	1 664 (1,5)	2 778 (1,7)	2 326 (2,1)
2005	CDU	55 922 (34,4) Dr. Mayer, Cornelia	34 292 (30,6)	48 254 (29,6)	29 580 (26,4)
	SPD	73 278 (45,1) Erler, Gernot	53 414 (47,7)	50 480 (31,0)	35 009 (31,2)
	GRÜNE	17 809 (11,0) Andreae, Kerstin	13 384 (12,0)	37 082 (22,8)	29 344 (26,2)
	FDP	6 180 (3,8) Evers, Patrick	3 744 (3,3)	14 845 (9,1)	9 380 (8,4)
	Die Linke.	6 964 (4,3) Moos, Michael	5 484 (4,9)	8 009 (4,9)	6 190 (5,5)
2009	CDU	44 749 (28,8) Sander, Daniel	27 193 (25,4)	42 224 (27,1)	25 980 (24,2)
	SPD	51 192 (33,0) Erler, Gernot	37 543 (35,0)	32 691 (21,0)	23 208 (21,6)
	FDP	12 674 (8,2) Fiek, Sascha	7 749 (7,2)	21 887 (14,1)	13 787 (12,8)
	GRÜNE	33 878 (21,8) Andreae, Kerstin	25 440 (23,7)	35 536 (22,8)	27 267 (25,4)
	DIE LINKE	9 675 (6,2) Spöri, Uta	7 421 (6,9)	13 793 (8,9)	10 745 (10,0)
2013	CDU	58 106 (34,9) Marschall von Bieberstein, Matern	34 861 (29,9)	59 006 (35,4)	36 179 (31,1)
	SPD	50 004 (30,0) Erler, Gernot	36 689 (31,5)	36 790 (22,1)	26 740 (23,0)
	FDP	3 182 (1,9) Fiek, Sascha	2 107 (1,8)	8 058 (4,8)	5 360 (4,6)
	GRÜNE	34 762 (20,9) Andreae, Kerstin	27 215 (23,4)	33 044 (19,8)	25 785 (22,1)
	DIE LINKE	8 083 (4,9) Pflüger, Tobias	6 535 (5,6)	13 105 (7,9)	10 702 (9,2)

TABELLENTEIL

	Erststimmen	Zweitstimmen	
Stadtbezirke / Gemeinden	S. 148	S. 150	
Wahlbezirke	S. 154	S. 162	
Briefwahlbezirke	S. 160	S. 174	
Einteilung der Briefwahlbezirke			S. 178
Stadtregion Freiburg	S. 180	S. 184	

Abkürzungen

CDU	1.	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	2.	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP	3.	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	4.	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
DIE LINKE	5.	DIE LINKE
PIRATEN	6.	Piratenpartei Deutschland
NPD	7.	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
REP	8.	DIE REPUBLIKANER
Tierschutzpartei	9.	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
ÖDP	10.	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt (ÖDP)
PBC	11.	Partei Bibeltreuer Christen
Volksabstimmung	12.	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung – Politik für die Menschen
MLPD	13.	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
BüSo	14.	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
AfD	15.	Alternative für Deutschland
BIG	16.	Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit
pro Deutschland	17.	Bürgerbewegung pro Deutschland
FREIE WÄHLER	18.	FREIE WÄHLER
Partei der Vernunft	19.	Partei der Vernunft
RENTNER	20.	RENTNER Partei Deutschland
DIE VIOLETTEN	21.	Die Violetten - für spirituelle Politik

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 - Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Stadtbezirk / Gemeinde	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Marshall von Bieberstein		Erler		Fiek		Andreae	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg - Stadtbezirke / Gemeinden												
111 Altstadt-Mitte	2990	1261	9	1252	363	29,0	355	28,4	30	2,4	326	26,0
112 Altstadt-Ring	2765	1235	7	1228	277	22,6	424	34,5	27	2,2	325	26,5
120 Neuburg	3573	1598	19	1579	446	28,2	507	32,1	28	1,8	395	25,0
211 Herdern-Süd	4270	2362	18	2344	650	27,7	739	31,5	47	2,0	618	26,4
212 Herdern-Nord	4250	2228	9	2219	707	31,9	684	30,8	27	1,2	578	26,0
220 Zähringen	6383	3511	27	3484	1119	32,1	1125	32,3	49	1,4	779	22,4
231 Brühl-Güterbahnhof	5167	2637	46	2591	663	25,6	877	33,8	47	1,8	508	19,6
240 Hochdorf	3726	1964	21	1943	750	38,6	591	30,4	23	1,2	310	16,0
310 Waldsee	4163	2154	11	2143	594	27,7	746	34,8	36	1,7	573	26,7
320 Littenweiler	5667	3033	23	3010	967	32,1	919	30,5	43	1,4	724	24,1
330 Ebnet	1956	1174	9	1165	416	35,7	355	30,5	17	1,5	268	23,0
340 Kappel	2096	1206	4	1202	450	37,4	336	28,0	23	1,9	284	23,6
410 Oberau	5195	2794	23	2771	663	23,9	890	32,1	40	1,4	798	28,8
421 Oberwiehre	5226	3008	33	2975	649	21,8	1138	38,3	43	1,4	807	27,1
422 Mittelwiehre	3561	1952	21	1931	432	22,4	679	35,2	32	1,7	572	29,6
423 Unterwiehre-Nord	3955	2087	14	2073	497	24,0	686	33,1	30	1,4	588	28,4
424 Unterwiehre-Süd	5374	2810	21	2789	763	27,4	878	31,5	41	1,5	717	25,7
430 Günterstal	1346	710	7	703	255	36,3	223	31,7	11	1,6	144	20,5
511 Stühlinger-Beurbarung	1606	815	5	810	174	21,5	316	39,0	9	1,1	176	21,7
512 Stühlinger-Eschholz	5041	2533	38	2495	585	23,4	840	33,7	29	1,2	608	24,4
513 Alt-Stühlinger	6367	3269	44	3225	659	20,4	1107	34,3	43	1,3	821	25,5
521 Mooswald-West	3049	1718	22	1696	585	34,5	586	34,6	23	1,4	306	18,0
522 Mooswald-Ost	2771	1327	20	1307	329	25,2	445	34,0	22	1,7	285	21,8
531 Betzenh.-Bischofslinde	5990	3122	41	3081	955	31,0	1052	34,1	58	1,9	536	17,4
532 Alt-Betzenhausen	4013	2099	21	2078	756	36,4	642	30,9	32	1,5	372	17,9
540 Landwasser	4810	2353	39	2314	921	39,8	774	33,4	36	1,6	212	9,2
550 Lehen	1818	1153	14	1139	463	40,6	337	29,6	17	1,5	201	17,6
560 Waltershofen	1731	1065	10	1055	503	47,7	265	25,1	24	2,3	154	14,6
611 Haslach-Egerten	4727	2252	31	2221	559	25,2	738	33,2	29	1,3	477	21,5
612 Haslach-Gartenstadt	5568	2731	30	2701	678	25,1	1016	37,6	36	1,3	507	18,8
614 Haslach-Haid	2732	1330	23	1307	400	30,6	455	34,8	21	1,6	231	17,7
621 St. Georgen-Nord	6852	4048	29	4019	1305	32,5	1184	29,5	74	1,8	908	22,6
622 St. Georgen-Süd	1951	1125	6	1119	439	39,2	351	31,4	20	1,8	210	18,8
630 Opfingen	3264	1983	29	1954	756	38,7	599	30,7	42	2,1	333	17,0
640 Tiengen	2398	1430	18	1412	586	41,5	447	31,7	31	2,2	210	14,9
650 Munzingen	1952	1218	12	1206	507	42,0	332	27,5	19	1,6	174	14,4
660 Weingarten	6447	2949	68	2881	894	31,0	981	34,1	48	1,7	363	12,6
670 Rieselfeld	6297	3859	29	3830	993	25,9	1287	33,6	46	1,2	1004	26,2
680 Vauban	3475	2202	22	2180	180	8,3	769	35,3	9	0,4	848	38,9
Lokalwahl insgesamt	154522	82305	873	81432	23888	29,3	26675	32,8	1262	1,5	18250	22,4
Briefwahl	35270	270	35000	10973	31,4	10014	28,6	845	2,4	8965	25,6	
Stadt Freiburg	154522	117575	1143	116432	34861	29,9	36689	31,5	2107	1,8	27215	23,4
Au	1050	896	4	892	392	43,9	199	22,3	22	2,5	182	20,4
Bötzingen	3755	2854	53	2801	1443	51,5	732	26,1	64	2,3	265	9,5
Bollschweil	1743	1422	14	1408	657	46,7	328	23,3	15	1,1	286	20,3
Breisach	10648	7772	103	7669	3408	44,4	2175	28,4	192	2,5	1025	13,4
Ebringen	2176	1798	18	1780	822	46,2	461	25,9	28	1,6	297	16,7
Ehrenkirchen	5552	4354	46	4308	1996	46,3	1148	26,6	85	2,0	676	15,7
Eichstetten	2534	2031	33	1998	973	48,7	504	25,2	70	3,5	261	13,1
Gottenheim	2084	1612	17	1595	735	46,1	483	30,3	25	1,6	214	13,4
Horben	837	703	7	696	298	42,8	168	24,1	15	2,2	153	22,0
Ihringen	4657	3706	48	3658	1623	44,4	1031	28,2	105	2,9	567	15,5
March	6833	5343	61	5282	2349	44,5	1449	27,4	110	2,1	796	15,1
Merdingen	2005	1494	13	1481	794	53,6	341	23,0	26	1,8	192	13,0
Merzhausen	3908	3307	27	3280	1231	37,5	976	29,8	62	1,9	704	21,5
Pfaffenweiler	1991	1644	19	1625	826	50,8	404	24,9	21	1,3	239	14,7
Schallstadt	4643	3685	33	3652	1520	41,6	1022	28,0	84	2,3	674	18,5
Sölden	938	817	10	807	351	43,5	211	26,1	16	2,0	164	20,3
Umkirch	3898	2733	25	2708	1241	45,8	803	29,7	49	1,8	303	11,2
Vogtsburg im Kaiserstuhl	4561	3551	40	3511	2141	61,0	654	18,6	65	1,9	363	10,3
Wittnau	1137	963	12	951	445	46,8	226	23,8	21	2,2	186	19,6
Gemeinden: Freiburg-Land	64950	50685	583	50102	23245	46,4	13315	26,6	1075	2,1	7547	15,1
Wahlkreis 281 Freiburg	219472	168260	1726	166534	58106	34,9	50004	30,0	3182	1,9	34762	20,9

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -

Fortsetzung

Pflüger		Martens		Kerber		Dr. Fein		Dr. Hauser		Benz		Kissel		Verweyen		Stadtbezirk / Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Stadtbezirke / Gemeinden																
53	4,2	57	4,6	3	0,2	41	3,3	4	0,3	3	0,2	17	1,4			Altstadt-Mitte
90	7,3	31	2,5	3	0,2	21	1,7	6	0,5			21	1,7	3	0,2	Altstadt-Ring
90	5,7	45	2,8	4	0,3	47	3,0	6	0,4	1	0,1	10	0,6			Neuburg
128	5,5	60	2,6	4	0,2	53	2,3	12	0,5	2	0,1	30	1,3	1	0,0	Herdern-Süd
92	4,1	49	2,2	8	0,4	36	1,6	8	0,4	7	0,3	23	1,0			Herdern-Nord
173	5,0	97	2,8	16	0,5	74	2,1	14	0,4	5	0,1	33	0,9			Zähringen
241	9,3	109	4,2	37	1,4	60	2,3	17	0,7	8	0,3	23	0,9	1	0,0	Brühl-Güterbahnhof
87	4,5	46	2,4	27	1,4	69	3,6	16	0,8	7	0,4	17	0,9			Hochdorf
88	4,1	28	1,3	4	0,2	29	1,4	13	0,6	7	0,3	25	1,2			Waldsee
152	5,0	58	1,9	9	0,3	75	2,5	16	0,5	7	0,2	39	1,3	1	0,0	Littenweiler
38	3,3	23	2,0	3	0,3	26	2,2	2	0,2	3	0,3	14	1,2			Ebnet
34	2,8	18	1,5	4	0,3	35	2,9	8	0,7	5	0,4	5	0,4			Kappel
170	6,1	69	2,5	7	0,3	44	1,6	23	0,8	14	0,5	51	1,8	2	0,1	Oberau
141	4,7	71	2,4	10	0,3	60	2,0	12	0,4	6	0,2	37	1,2	1	0,0	Oberwihre
95	4,9	32	1,7	2	0,1	49	2,5	6	0,3	10	0,5	22	1,1			Mittelwihre
116	5,6	59	2,8	5	0,2	33	1,6	6	0,3	7	0,3	46	2,2			Unterwihre-Nord
185	6,6	59	2,1	4	0,1	64	2,3	15	0,5	7	0,3	55	2,0	1	0,0	Unterwihre-Süd
24	3,4	7	1,0	1	0,1	21	3,0	3	0,4	2	0,3	12	1,7			Günterstal
68	8,4	25	3,1	4	0,5	19	2,3	4	0,5	1	0,1	14	1,7			Stühlinger-Beurbarung
191	7,7	92	3,7	4	0,2	60	2,4	15	0,6	8	0,3	61	2,4	2	0,1	Stühlinger-Eschholz
275	8,5	139	4,3	21	0,7	72	2,2	9	0,3	18	0,6	61	1,9			Alt-Stühlinger
79	4,7	43	2,5	9	0,5	37	2,2	9	0,5	6	0,4	13	0,8			Mooswald-West
93	7,1	52	4,0	10	0,8	38	2,9	6	0,5	6	0,5	21	1,6			Mooswald-Ost
192	6,2	82	2,7	19	0,6	106	3,4	21	0,7	8	0,3	51	1,7	1	0,0	Betzenh.-Bischofslinde
118	5,7	40	1,9	14	0,7	47	2,3	20	1,0	4	0,2	32	1,5	1	0,0	Alt-Betzenhausen
168	7,3	72	3,1	23	1,0	83	3,6	13	0,6			11	0,5	1	0,0	Landwasser
43	3,8	37	3,2	2	0,2	20	1,8	7	0,6			12	1,1			Lehen
40	3,8	23	2,2	7	0,7	16	1,5	10	0,9	1	0,1	12	1,1			Waltershofen
213	9,6	67	3,0	26	1,2	49	2,2	18	0,8	8	0,4	35	1,6	2	0,1	Haslach-Egerten
226	8,4	73	2,7	26	1,0	66	2,4	17	0,6	11	0,4	42	1,6	3	0,1	Haslach-Gartenstadt
71	5,4	45	3,4	14	1,1	34	2,6	10	0,8	5	0,4	21	1,6			Haslach-Haid
247	6,1	95	2,4	23	0,6	110	2,7	18	0,4	10	0,2	44	1,1	1	0,0	St. Georgen-Nord
38	3,4	15	1,3	4	0,4	24	2,1	4	0,4	2	0,2	11	1,0	1	0,1	St. Georgen-Süd
72	3,7	47	2,4	10	0,5	57	2,9	13	0,7	7	0,4	18	0,9			Opfingen
44	3,1	23	1,6	6	0,4	42	3,0	11	0,8	2	0,1	9	0,6	1	0,1	Tiengen
88	7,3	18	1,5	7	0,6	43	3,6	8	0,7			10	0,8			Munzingen
326	11,3	98	3,4	35	1,2	87	3,0	16	0,6	10	0,3	23	0,8			Weingarten
214	5,6	96	2,5	18	0,5	87	2,3	13	0,3	11	0,3	60	1,6	1	0,0	Rieselfeld
190	8,7	70	3,2	1	0,0	35	1,6	5	0,2	6	0,3	66	3,0	1	0,0	Vauban
4993	6,1	2170	2,7	434	0,5	1969	2,4	434	0,5	225	0,3	1107	1,4	25	0,0	Lokalwahl insgesamt
1542	4,4	863	2,5	117	0,3	806	2,3	285	0,8	124	0,4	448	1,3	18	0,1	Briefwahl
6535	5,6	3033	2,6	551	0,5	2775	2,4	719	0,6	349	0,3	1555	1,3	43	0,0	Stadt Freiburg
28	3,1	24	2,7	1	0,1	23	2,6	6	0,7	6	0,7	9	1,0			Au
78	2,8	50	1,8	25	0,9	97	3,5	29	1,0	3	0,1	15	0,5			Bötzingen
41	2,9	20	1,4	9	0,6	34	2,4	4	0,3	7	0,5	7	0,5			Bollschweil
261	3,4	130	1,7	89	1,2	251	3,3	72	0,9	15	0,2	50	0,7			Breisach
51	2,9	36	2,0	17	1,0	48	2,7	14	0,8	4	0,2	2	0,1			Ebringen
115	2,7	71	1,6	44	1,0	135	3,1	29	0,7	4	0,1	4	0,1	1	0,0	Ehrenkirchen
50	2,5	42	2,1	35	1,8	47	2,4	10	0,5	2	0,1	4	0,2			Eichstetten
32	2,0	30	1,9	15	0,9	31	1,9	16	1,0	5	0,3	9	0,6			Gottenheim
19	2,7	6	0,9	4	0,6	22	3,2	3	0,4	1	0,1	7	1,0			Horben
106	2,9	48	1,3	26	0,7	100	2,7	26	0,7	10	0,3	16	0,4			Ihringen
197	3,7	101	1,9	46	0,9	164	3,1	36	0,7	8	0,2	25	0,5	1	0,0	March
49	3,3	10	0,7	9	0,6	32	2,2	14	0,9	6	0,4	7	0,5	1	0,1	Merdingen
100	3,0	38	1,2	8	0,2	80	2,4	26	0,8	9	0,3	45	1,4	1	0,0	Merzhausen
61	3,8	23	1,4	8	0,5	33	2,0	8	0,5	2	0,1					Pfaffenweiler
121	3,3	52	1,4	18	0,5	110	3,0	38	1,0	5	0,1	8	0,2			Schallstadt
28	3,5	8	1,0	1	0,1	21	2,6			4	0,5	3	0,4			Sölden
106	3,9	55	2,0	20	0,7	90	3,3	17	0,6	6	0,2	18	0,7			Umkirch
83	2,4	48	1,4	20	0,6	90	2,6	38	1,1	4	0,1	5	0,1			Vogtsburg im Kaiserstuhl
22	2,3	4	0,4	4	0,4	24	2,5	6	0,6	2	0,2	11	1,2			Wittnau
1548	3,1	796	1,6	399	0,8	1432	2,9	392	0,8	103	0,2	245	0,5	5	0,0	Gemeinden: Freiburg-Land
8083	4,9	3829	2,3	950	0,6	4207	2,5	1111	0,7	452	0,3	1800	1,1	48	0,0	Wahlkreis 281 Freiburg

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Stadtbezirk / Gemeinde	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Stadtbezirke / Gemeinden												
111 Altstadt-Mitte	2990	1261	6	1255	394	31,4	279	22,2	63	5,0	275	21,9
112 Altstadt-Ring	2765	1235	4	1231	290	23,6	307	24,9	55	4,5	307	24,9
120 Neuburg	3573	1598	17	1581	436	27,6	386	24,4	70	4,4	368	23,3
211 Herdern-Süd	4270	2362	15	2347	660	28,1	521	22,2	138	5,9	609	25,9
212 Herdern-Nord	4250	2228	7	2221	686	30,9	501	22,6	131	5,9	527	23,7
220 Zähringen	6383	3511	23	3488	1129	32,4	815	23,4	173	5,0	695	19,9
231 Brühl-Güterbahnhof	5167	2637	40	2597	678	26,1	703	27,1	87	3,4	443	17,1
240 Hochdorf	3726	1964	24	1940	789	40,7	458	23,6	78	4,0	254	13,1
310 Waldsee	4163	2154	12	2142	650	30,3	508	23,7	75	3,5	612	28,6
320 Littenweiler	5667	3033	21	3012	1003	33,3	669	22,2	129	4,3	648	21,5
330 Ebnet	1956	1174	10	1164	426	36,6	242	20,8	55	4,7	277	23,8
340 Kappel	2096	1206	8	1198	442	36,9	266	22,2	48	4,0	252	21,0
410 Oberau	5195	2794	20	2774	703	25,3	648	23,4	120	4,3	731	26,4
421 Oberwiehre	5226	3008	31	2977	744	25,0	736	24,7	100	3,4	843	28,3
422 Mittelwiehre	3561	1952	15	1937	469	24,2	453	23,4	113	5,8	549	28,3
423 Unterwiehre-Nord	3955	2087	11	2076	534	25,7	457	22,0	92	4,4	568	27,4
424 Unterwiehre-Süd	5374	2810	19	2791	730	26,2	663	23,8	164	5,9	667	23,9
430 Günterstal	1346	710	9	701	243	34,7	154	22,0	46	6,6	144	20,5
511 Stühlinger-Beurbarung	1606	815	8	807	193	23,9	226	28,0	23	2,9	166	20,6
512 Stühlinger-Eschholz	5041	2533	37	2496	611	24,5	618	24,8	85	3,4	572	22,9
513 Alt-Stühlinger	6367	3269	38	3231	690	21,4	798	24,7	106	3,3	791	24,5
521 Mooswald-West	3049	1718	21	1697	629	37,1	415	24,5	72	4,2	282	16,6
522 Mooswald-Ost	2771	1327	14	1313	377	28,7	314	23,9	45	3,4	271	20,6
531 Betzenh.-Bischofslinde	5990	3122	37	3085	997	32,3	813	26,4	117	3,8	508	16,5
532 Alt-Betzenhausen	4013	2099	19	2080	785	37,7	514	24,7	89	4,3	327	15,7
540 Landwasser	4810	2353	56	2297	871	37,9	648	28,2	73	3,2	198	8,6
550 Lehen	1818	1153	13	1140	470	41,2	265	23,2	60	5,3	178	15,6
560 Waltershofen	1731	1065	10	1055	514	48,7	191	18,1	46	4,4	163	15,5
611 Haslach-Egerten	4727	2252	31	2221	598	26,9	549	24,7	53	2,4	441	19,9
612 Haslach-Gartenstadt	5568	2731	30	2701	723	26,8	751	27,8	80	3,0	465	17,2
614 Haslach-Haid	2732	1330	34	1296	440	34,0	342	26,4	43	3,3	211	16,3
621 St. Georgen-Nord	6852	4048	33	4015	1349	33,6	821	20,4	175	4,4	862	21,5
622 St. Georgen-Süd	1951	1125	7	1118	434	38,8	271	24,2	71	6,4	210	18,8
630 Opfingen	3264	1983	31	1952	747	38,3	449	23,0	120	6,1	309	15,8
640 Tiengen	2398	1430	19	1411	597	42,3	306	21,7	62	4,4	205	14,5
650 Munzingen	1952	1218	11	1207	502	41,6	259	21,5	62	5,1	161	13,3
660 Weingarten	6447	2949	64	2885	910	31,5	787	27,3	68	2,4	334	11,6
670 Rieselfeld	6297	3859	28	3831	1067	27,9	871	22,7	132	3,4	1015	26,5
680 Vauban	3475	2202	23	2179	217	10,0	408	18,7	33	1,5	978	44,9
Lokalwahl insgesamt	154522	82305	856	81449	24727	30,4	19382	23,8	3352	4,1	17416	21,4
Briefwahl	35270	230	230	35040	11452	32,7	7358	21,0	2008	5,7	8369	23,9
Stadt Freiburg	154522	117575	1086	116489	36179	31,1	26740	23,0	5360	4,6	25785	22,1
Au												
Bötzingen	1050	896	1	895	377	42,1	142	15,9	57	6,4	173	19,3
Bollschweil	3755	2854	53	2801	1343	47,9	581	20,7	174	6,2	267	9,5
Breisach	1743	1422	12	1410	657	46,6	224	15,9	74	5,2	266	18,9
10648 Breisach	7772	10648	101	7671	3339	43,5	1719	22,4	416	5,4	1003	13,1
Ebringen	2176	1798	18	1780	814	45,7	327	18,4	90	5,1	292	16,4
Ehrenkirchen	5552	4354	39	4315	2011	46,6	885	20,5	187	4,3	638	14,8
Eichstetten	2534	2031	34	1997	936	46,9	375	18,8	163	8,2	244	12,2
Gottenheim	2084	1612	16	1596	756	47,4	371	23,2	80	5,0	192	12,0
Horben	837	703	6	697	309	44,3	103	14,8	41	5,9	140	20,1
Ihringen	4657	3706	52	3654	1622	44,4	805	22,0	194	5,3	531	14,5
March	6833	5343	53	5290	2259	42,7	1166	22,0	235	4,4	802	15,2
Merdingen	2005	1494	19	1475	767	52,0	244	16,5	91	6,2	179	12,1
Merzhausen	3908	3307	29	3278	1242	37,9	671	20,5	204	6,2	708	21,6
Pfaffenweiler	1991	1644	18	1626	841	51,7	309	19,0	74	4,6	200	12,3
Schallstadt	4643	3685	35	3650	1536	42,1	753	20,6	198	5,4	621	17,0
Sölden	938	817	10	807	369	45,7	143	17,7	28	3,5	156	19,3
Umkirch	3898	2733	39	2694	1215	45,1	623	23,1	122	4,5	300	11,1
Vogtsburg im Kaiserstuhl	4561	3551	50	3501	1985	56,7	462	13,2	221	6,3	375	10,7
Wittnau	1137	963	10	953	450	47,2	148	15,5	50	5,2	172	18,0
Gemeinden: Freiburg-Land	64950	50685	595	50090	22828	45,6	10051	20,1	2699	5,4	7259	14,5
Wahlkreis 281 Freiburg	219472	168260	1681	166579	59007	35,4	36791	22,1	8059	4,8	33044	19,8

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Stadtbezirk / Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg – Stadtbezirke / Gmeinden												
92	7,3	72	5,7	2	0,2			7	0,6	4	0,3	Altstadt-Mitte
153	12,4	59	4,8	3	0,2	1	0,1	8	0,6	4	0,3	Altstadt-Ring
154	9,7	61	3,9	3	0,2	1	0,1	13	0,8	6	0,4	Neuburg
206	8,8	77	3,3	1	0,0	1	0,0	16	0,7	9	0,4	Herdern-Süd
179	8,1	70	3,2	5	0,2	3	0,1	21	0,9	14	0,6	Herdern-Nord
300	8,6	123	3,5	14	0,4	3	0,1	24	0,7	18	0,5	Zähringen
338	13,0	146	5,6	17	0,7	5	0,2	33	1,3	8	0,3	Brühl-Güterbahnhof
116	6,0	68	3,5	30	1,5	7	0,4	18	0,9	8	0,4	Hochdorf
144	6,7	53	2,5	4	0,2			12	0,6	7	0,3	Waldsee
277	9,2	84	2,8	6	0,2	3	0,1	26	0,9	17	0,6	Littenweiler
68	5,8	29	2,5	4	0,3			8	0,7	5	0,4	Ebnet
63	5,3	35	2,9	3	0,3			16	1,3	4	0,3	Kappel
317	11,4	104	3,7	3	0,1	2	0,1	29	1,0	10	0,4	Oberau
284	9,5	95	3,2	7	0,2	3	0,1	28	0,9	15	0,5	Oberwiehre
190	9,8	54	2,8	3	0,2	1	0,1	11	0,6	7	0,4	Mittelwiehre
236	11,4	80	3,9			1	0,0	20	1,0	9	0,4	Unterwiehre-Nord
288	10,3	114	4,1	2	0,1	1	0,0	21	0,8	13	0,5	Unterwiehre-Süd
43	6,1	8	1,1	3	0,4			8	1,1	1	0,1	Günterstal
120	14,9	26	3,2	4	0,5	2	0,2	9	1,1	6	0,7	Stühlinger-Beurbarung
316	12,7	121	4,8	4	0,2			20	0,8	11	0,4	Stühlinger-Eschholz
463	14,3	176	5,4	15	0,5	3	0,1	33	1,0	10	0,3	Alt-Stühlinger
130	7,7	47	2,8	7	0,4	5	0,3	12	0,7	4	0,2	Mooswald-West
145	11,0	60	4,6	5	0,4	2	0,2	18	1,4	5	0,4	Mooswald-Ost
280	9,1	119	3,9	21	0,7	5	0,2	25	0,8	17	0,6	Betzenh.-Bischofslinde
173	8,3	59	2,8	10	0,5	5	0,2	15	0,7	8	0,4	Alt-Betzenhausen
215	9,4	78	3,4	22	1,0	10	0,4	20	0,9	6	0,3	Landwasser
69	6,1	35	3,1	1	0,1	5	0,4	10	0,9	6	0,5	Lehen
57	5,4	27	2,6	8	0,8	1	0,1	3	0,3	2	0,2	Waltershofen
325	14,6	84	3,8	19	0,9			26	1,2	5	0,2	Haslach-Egerten
366	13,6	100	3,7	21	0,8	8	0,3	37	1,4	5	0,2	Haslach-Gartenstadt
109	8,4	57	4,4	13	1,0	2	0,2	14	1,1	7	0,5	Haslach-Haid
387	9,6	126	3,1	19	0,5	8	0,2	32	0,8	23	0,6	St. Georgen-Nord
58	5,2	12	1,1	3	0,3	3	0,3	15	1,3	1	0,1	St. Georgen-Süd
142	7,3	48	2,5	6	0,3	4	0,2	15	0,8	3	0,2	Opfingen
83	5,9	32	2,3	8	0,6	1	0,1	12	0,9	5	0,4	Tiengen
100	8,3	27	2,2	5	0,4	7	0,6	10	0,8	3	0,2	Munzingen
436	15,1	108	3,7	25	0,9	8	0,3	32	1,1	5	0,2	Weingarten
367	9,6	144	3,8	17	0,4	1	0,0	35	0,9	10	0,3	Rieselfeld
361	16,6	99	4,5			1	0,0	15	0,7	9	0,4	Vauban
8150	10,0	2917	3,6	343	0,4	113	0,1	727	0,9	310	0,4	Lokalwahl insgesamt
2552	7,3	1120	3,2	96	0,3	36	0,1	294	0,8	178	0,5	Briefwahl
10702	9,2	4037	3,5	439	0,4	149	0,1	1021	0,9	488	0,4	Stadt Freiburg
56	6,3	26	2,9			1	0,1	10	1,1	5	0,6	Au
103	3,7	53	1,9	19	0,7	8	0,3	24	0,9	9	0,3	Bötzingen
66	4,7	35	2,5	6	0,4	6	0,4	18	1,3	2	0,1	Bollschweil
381	5,0	142	1,9	79	1,0	16	0,2	70	0,9	25	0,3	Breisach
95	5,3	36	2,0	15	0,8	4	0,2	7	0,4	9	0,5	Ebringen
169	3,9	77	1,8	32	0,7	12	0,3	45	1,0	15	0,3	Ehrenkirchen
75	3,8	45	2,3	21	1,1	20	1,0	19	1,0	5	0,3	Eichstetten
57	3,6	31	1,9	13	0,8	5	0,3	13	0,8	6	0,4	Gottenheim
40	5,7	13	1,9	7	1,0			5	0,7	3	0,4	Horben
162	4,4	64	1,8	26	0,7	9	0,2	26	0,7	6	0,2	Ihringen
286	5,4	107	2,0	43	0,8	20	0,4	46	0,9	22	0,4	March
71	4,8	21	1,4	9	0,6	5	0,3	19	1,3	3	0,2	Merdingen
177	5,4	47	1,4	8	0,2	2	0,1	17	0,5	10	0,3	Merzhausen
94	5,8	19	1,2	5	0,3	1	0,1	17	1,0	5	0,3	Pfaffenweiler
190	5,2	70	1,9	17	0,5	10	0,3	29	0,8	7	0,2	Schallstadt
44	5,5	15	1,9	3	0,4			10	1,2	3	0,4	Sölden
158	5,9	61	2,3	22	0,8	6	0,2	23	0,9	7	0,3	Umkirch
132	3,8	59	1,7	18	0,5	7	0,2	29	0,8	9	0,3	Vogtsburg im Kaiserstuhl
47	4,9	15	1,6	2	0,2	1	0,1	17	1,8	3	0,3	Wittnau
2403	4,8	936	1,9	345	0,7	133	0,3	444	0,9	154	0,3	Gemeinden: Freiburg-Land
13105	7,9	4973	3,0	784	0,5	282	0,2	1465	0,9	642	0,4	Wahlkreis 281 Freiburg

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Stadtbezirk / Gemeinde	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Stadtbezirke / Gmeinden												
111 Altstadt-Mitte			1	0,1	1	0,1			61	4,9		
112 Altstadt-Ring					1	0,1	1	0,1	38	3,1	1	0,1
120 Neuburg	2	0,1	1	0,1	1	0,1			74	4,7		
211 Herdern-Süd	5	0,2	3	0,1					90	3,8	1	0,0
212 Herdern-Nord	1	0,0	3	0,1	3	0,1			60	2,7		
220 Zähringen	6	0,2	3	0,1	3	0,1	1	0,0	153	4,4	2	0,1
231 Brühl-Güterbahnhof	13	0,5	8	0,3	1	0,0			94	3,6	1	0,0
240 Hochdorf	6	0,3	3	0,2					88	4,5		
310 Waldsee	1	0,0	2	0,1	2	0,1			58	2,7		
320 Littenweiler	4	0,1	3	0,1					127	4,2		
330 Ebnet							1	0,1	44	3,8		
340 Kappel	1	0,1	1	0,1					55	4,6		
410 Oberau	1	0,0	4	0,1	4	0,1			80	2,9	1	0,0
421 Oberwiehre	2	0,1	3	0,1	1	0,0	1	0,0	98	3,3	2	0,1
422 Mittelwiehre	3	0,2	2	0,1					77	4,0		
423 Unterwiehre-Nord	1	0,0	1	0,0	3	0,1			68	3,3		
424 Unterwiehre-Süd	2	0,1							114	4,1	1	0,0
430 Günterstal									47	6,7	1	0,1
511 Stühlinger-Beurbarung	1	0,1							21	2,6	2	0,2
512 Stühlinger-Eschholz	6	0,2	4	0,2	2	0,1	2	0,1	102	4,1	1	0,0
513 Alt-Stühlinger	7	0,2	1	0,0	4	0,1	1	0,0	111	3,4	1	0,0
521 Mooswald-West	4	0,2	5	0,3	2	0,1			64	3,8		
522 Mooswald-Ost	4	0,3	3	0,2	2	0,2			50	3,8	1	0,1
531 Betzenh.-Bischofslinde	5	0,2	6	0,2	1	0,0			139	4,5	1	0,0
532 Alt-Betzenhausen	2	0,1	1	0,0					78	3,8		
540 Landwasser	2	0,1	6	0,3	2	0,1			117	5,1	1	0,0
550 Lehen	3	0,3	1	0,1					27	2,4		
560 Waltershofen	1	0,1	1	0,1					32	3,0		
611 Haslach-Egerten	2	0,1	6	0,3	1	0,0			86	3,9	2	0,1
612 Haslach-Gartenstadt	2	0,1	3	0,1	1	0,0			113	4,2	3	0,1
614 Haslach-Haid	3	0,2	3	0,2	4	0,3			35	2,7	5	0,4
621 St. Georgen-Nord	3	0,1	3	0,1	2	0,0			172	4,3	3	0,1
622 St. Georgen-Süd									38	3,4		
630 Opfingen	8	0,4	6	0,3	1	0,1			85	4,4		
640 Tiengen	2	0,1	3	0,2	1	0,1			83	5,9		
650 Munzingen	1	0,1	2	0,2	1	0,1			57	4,7	1	0,1
660 Weingarten	13	0,5	5	0,2	8	0,3	1	0,0	119	4,1	2	0,1
670 Rieselfeld	10	0,3	5	0,1	2	0,1			140	3,7		
680 Vauban			1	0,0	3	0,1			50	2,3		
Lokalwahl insgesamt	127	0,2	103	0,1	57	0,1	8	0,0	3145	3,9	33	0,0
Briefwahl	43	0,1	55	0,2	15	0,0	7	0,0	1158	3,3	5	0,0
Stadt Freiburg	170	0,1	158	0,1	72	0,1	15	0,0	4303	3,7	38	0,0
Au									38	4,2		
Bötzingen	27	1,0	11	0,4	1	0,0			137	4,9	2	0,1
Bollschweil			2	0,1					48	3,4	1	0,1
Breisach	22	0,3	23	0,3	3	0,0			359	4,7	3	0,0
Ebringen	2	0,1	4	0,2			1	0,1	67	3,8		
Ehrenkirchen	7	0,2	11	0,3			1	0,0	188	4,4	1	0,0
Eichstetten	19	1,0	2	0,1			1	0,1	51	2,6	1	0,1
Gottenheim	4	0,3	4	0,3					44	2,8		
Horben									34	4,9		
Ihringen	11	0,3	10	0,3					149	4,1	1	0,0
March	11	0,2	9	0,2					230	4,3	2	0,0
Merdingen	3	0,2	2	0,1					47	3,2		
Merzhausen	4	0,1	4	0,1	1	0,0			162	4,9		
Pfaffenweiler			1	0,1			2	0,1	49	3,0		
Schallstadt	35	1,0	3	0,1					147	4,0	1	0,0
Sölden			2	0,2					32	4,0		
Umkirch	6	0,2	10	0,4					117	4,3	2	0,1
Vogtsburg im Kaiserstuhl	8	0,2	3	0,1					143	4,1		
Wittnau			2	0,2					39	4,1		
Gemeinden: Freiburg-Land	159	0,3	103	0,2	5	0,0	6	0,0	2081	4,2	14	0,0
Wahlkreis 281 Freiburg	329	0,2	261	0,2	77	0,0	21	0,0	6384	3,8	52	0,0

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Stadtbezirk / Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
		2	0,2	1	0,1	1	0,1	Altstadt-Mitte
		2	0,2			1	0,1	Altstadt-Ring
1	0,1	3	0,2			1	0,1	Neuburg
1	0,0	7	0,3	1	0,0	1	0,0	Herdern-Süd
2	0,1	7	0,3	5	0,2	3	0,1	Herdern-Nord
3	0,1	13	0,4	1	0,0	9	0,3	Zähringen
3	0,1	12	0,5	2	0,1	5	0,2	Brühl-Güterbahnhof
		11	0,6	1	0,1	5	0,3	Hochdorf
		9	0,4	1	0,0	4	0,2	Waldsee
2	0,1	9	0,3			5	0,2	Littenweiler
		2	0,2	2	0,2	1	0,1	Ebnet
		11	0,9	1	0,1			Kappel
1	0,0	12	0,4	1	0,0	3	0,1	Oberau
1	0,0	9	0,3	2	0,1	3	0,1	Oberwiehre
		4	0,2			1	0,1	Mittelwiehre
		4	0,2			2	0,1	Unterwiehre-Nord
1	0,0	7	0,3			3	0,1	Unterwiehre-Süd
		2	0,3			1	0,1	Günterstal
1	0,1	2	0,2	1	0,1	4	0,5	Stühlinger-Beurbarung
4	0,2	15	0,6	2	0,1			Stühlinger-Eschholz
4	0,1	7	0,2	3	0,1	7	0,2	Alt-Stühlinger
3	0,2	8	0,5	1	0,1	7	0,4	Mooswald-West
1	0,1	5	0,4	2	0,2	3	0,2	Mooswald-Ost
		18	0,6	4	0,1	9	0,3	Betzenh.-Bischofslinde
1	0,0	8	0,4	2	0,1	3	0,1	Alt-Betzenhausen
1	0,0	14	0,6	1	0,0	12	0,5	Landwasser
1	0,1	8	0,7	1	0,1			Lehen
1	0,1	4	0,4	2	0,2	2	0,2	Waltershofen
3	0,1	12	0,5	4	0,2	5	0,2	Haslach-Egerten
1	0,0	11	0,4	1	0,0	10	0,4	Haslach-Gartenstadt
		5	0,4			3	0,2	Haslach-Haid
3	0,1	21	0,5	1	0,0	5	0,1	St. Georgen-Nord
		1	0,1	1	0,1			St. Georgen-Süd
1	0,1	6	0,3			2	0,1	Opfingen
1	0,1	5	0,4	3	0,2	2	0,1	Tiengen
2	0,2	4	0,3			3	0,2	Munzingen
3	0,1	7	0,2	5	0,2	9	0,3	Weingarten
2	0,1	6	0,2	1	0,0	6	0,2	Rieselfeld
2	0,1	1	0,0	1	0,0			Vauban
50	0,1	294	0,4	54	0,1	141	0,2	Lokalwahl insgesamt
13	0,0	146	0,4	21	0,1	114	0,3	Briefwahl
63	0,1	440	0,4	75	0,1	255	0,2	Stadt Freiburg
1	0,1	5	0,6	1	0,1	3	0,3	Au
1	0,0	28	1,0	3	0,1	10	0,4	Bötzingen
		3	0,2	1	0,1	1	0,1	Bollschweil
2	0,0	32	0,4	11	0,1	26	0,3	Breisach
2	0,1	9	0,5	3	0,2	3	0,2	Ebringen
2	0,0	26	0,6			8	0,2	Ehrenkirchen
2	0,1	10	0,5	5	0,3	3	0,2	Eichstetten
1	0,1	12	0,8	4	0,3	3	0,2	Gottenheim
		2	0,3					Horben
3	0,1	27	0,7	1	0,0	7	0,2	Ihringen
4	0,1	27	0,5	5	0,1	15	0,3	March
2	0,1	12	0,8					Merdingen
1	0,0	15	0,5	1	0,0	4	0,1	Merzhausen
		4	0,2	2	0,1	3	0,2	Pfaffenweiler
2	0,1	22	0,6	2	0,1	7	0,2	Schallstadt
		1	0,1			1	0,1	Sölden
		14	0,5	3	0,1	5	0,2	Umkirch
2	0,1	38	1,1	2	0,1	8	0,2	Vogtsburg im Kaiserstuhl
		5	0,5	1	0,1	1	0,1	Wittnau
25	0,0	292	0,6	45	0,1	108	0,2	Gemeinden: Freiburg-Land
88	0,1	732	0,4	120	0,1	363	0,2	Wahlkreis 281 Freiburg

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 - Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Marschall von Biberstein		Erler		Fiek		Andreae	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg - Wahlbezirke												
Altstadt-Mitte												
111-01	926	347	4	343	132	38,5	92	26,8	8	2,3	70	20,4
111-02	1089	463	3	460	118	25,7	142	30,9	12	2,6	123	26,7
111-03	975	451	2	449	113	25,2	121	26,9	10	2,2	133	29,6
Altstadt-Ring												
112-01	923	426	2	424	78	18,4	169	39,9	8	1,9	112	26,4
112-02	1164	500	4	496	106	21,4	169	34,1	8	1,6	139	28,0
112-03	678	309	1	308	93	30,2	86	27,9	11	3,6	74	24,0
Neuburg												
120-01	1367	600	10	590	148	25,1	197	33,4	3	0,5	157	26,6
120-02	1522	650	6	644	187	29,0	216	33,5	12	1,9	151	23,4
120-03	684	348	3	345	111	32,2	94	27,2	13	3,8	87	25,2
Herdern-Süd												
211-01	1421	747	7	740	136	18,4	265	35,8	7	0,9	208	28,1
211-03	934	478	5	473	132	27,9	146	30,9	10	2,1	120	25,4
211-04	789	487	2	485	160	33,0	144	29,7	12	2,5	132	27,2
211-05	1126	650	4	646	222	34,4	184	28,5	18	2,8	158	24,5
Herdern-Nord												
212-01	928	487	2	485	100	20,6	168	34,6	6	1,2	145	29,9
212-02	907	461		461	136	29,5	153	33,2	5	1,1	126	27,3
212-03	1067	566	6	560	135	24,1	201	35,9	5	0,9	160	28,6
212-04	1348	714	1	713	336	47,1	162	22,7	11	1,5	147	20,6
Zähringen												
220-01	852	465	4	461	133	28,9	129	28,0	7	1,5	123	26,7
220-02	1387	718	7	711	211	29,7	258	36,3	9	1,3	135	19,0
220-03	1137	649	4	645	197	30,5	203	31,5	14	2,2	174	27,0
220-04	1392	772	6	766	303	39,6	232	30,3	12	1,6	148	19,3
220-05	845	479	5	474	132	27,8	172	36,3	3	0,6	91	19,2
220-06	770	428	1	427	143	33,5	131	30,7	4	0,9	108	25,3
Brühl-Güterbahnhof												
231-01	1102	583	16	567	161	28,4	202	35,6	9	1,6	98	17,3
231-02	1180	642	11	631	176	27,9	230	36,5	12	1,9	112	17,7
231-03	965	460	6	454	109	24,0	146	32,2	8	1,8	76	16,7
231-04	753	351	4	347	90	25,9	118	34,0	6	1,7	73	21,0
231-05	1167	601	9	592	127	21,5	181	30,6	12	2,0	149	25,2
Hochdorf												
240-01	1476	783	8	775	293	37,8	228	29,4	14	1,8	131	16,9
240-02	1288	643	6	637	249	39,1	201	31,6	3	0,5	101	15,9
240-03	962	538	7	531	208	39,2	162	30,5	6	1,1	78	14,7
Waldsee												
310-01	698	355	1	354	94	26,6	120	33,9	6	1,7	87	24,6
310-02	745	446	1	445	102	22,9	157	35,3	5	1,1	139	31,2
310-03	1150	563	3	560	165	29,5	195	34,8	7	1,3	149	26,6
310-04	775	384	3	381	130	34,1	118	31,0	12	3,1	92	24,1
310-05	795	406	3	403	103	25,6	156	38,7	6	1,5	106	26,3
Littenweiler												
320-01	931	514	7	507	160	31,6	150	29,6	9	1,8	117	23,1
320-02	971	555	5	550	184	33,5	173	31,5	8	1,5	134	24,4
320-03	1325	721	5	716	260	36,3	209	29,2	16	2,2	153	21,4
320-04	1162	632	6	626	179	28,6	217	34,7	7	1,1	154	24,6
320-05	1278	611		611	184	30,1	170	27,8	3	0,5	166	27,2
Ebnet												
330-01	1030	571	5	566	229	40,5	181	32,0	5	0,9	106	18,7
330-02	926	603	4	599	187	31,2	174	29,0	12	2,0	162	27,0
Kappel												
340-01	948	555		555	222	40,0	162	29,2	8	1,4	120	21,6
340-02	1148	651	4	647	228	35,2	174	26,9	15	2,3	164	25,3
Oberau												
410-01	1031	563	4	559	112	20,0	183	32,7	9	1,6	167	29,9
410-02	605	318	4	314	51	16,2	101	32,2	4	1,3	86	27,4
410-03	1295	740	9	731	145	19,8	250	34,2	6	0,8	229	31,3
410-04	1080	585	3	582	140	24,1	183	31,4	8	1,4	175	30,1
410-05	1184	588	3	585	215	36,8	173	29,6	13	2,2	141	24,1

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -

Fortsetzung

Pflüger		Martens		Kerber		Dr. Fein		Dr. Hauser		Benz		Kissel		Verweyen		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Wahlbezirke																
Altstadt-Mitte																
10	2,9	14	4,1			13	3,8	1	0,3	2	0,6	1	0,3			111-01
21	4,6	18	3,9	1	0,2	13	2,8	1	0,2	1	0,2	10	2,2			111-02
22	4,9	25	5,6	2	0,4	15	3,3	2	0,4			6	1,3			111-03
Altstadt-Ring																
29	6,8	9	2,1			14	3,3	2	0,5			3	0,7			112-01
43	8,7	10	2,0	2	0,4	5	1,0	1	0,2			10	2,0	3	0,6	112-02
18	5,8	12	3,9	1	0,3	2	0,6	3	1,0			8	2,6			112-03
Neuburg																
33	5,6	27	4,6	3	0,5	17	2,9	2	0,3			3	0,5			120-01
44	6,8	13	2,0			14	2,2	3	0,5			4	0,6			120-02
13	3,8	5	1,4	1	0,3	16	4,6	1	0,3	1	0,3	3	0,9			120-03
Herdern-Süd																
57	7,7	32	4,3	3	0,4	17	2,3	3	0,4	1	0,1	11	1,5			211-01
27	5,7	9	1,9	1	0,2	18	3,8	3	0,6			6	1,3	1	0,2	211-03
16	3,3	5	1,0			10	2,1	3	0,6			3	0,6			211-04
28	4,3	14	2,2			8	1,2	3	0,5	1	0,2	10	1,5			211-05
Herdern-Nord																
30	6,2	16	3,3	1	0,2	8	1,6	2	0,4	2	0,4	7	1,4			212-01
14	3,0	8	1,7	2	0,4	8	1,7					9	2,0			212-02
23	4,1	12	2,1	3	0,5	12	2,1	2	0,4	4	0,7	3	0,5			212-03
25	3,5	13	1,8	2	0,3	8	1,1	4	0,6	1	0,1	4	0,6			212-04
Zähringen																
33	7,2	13	2,8	3	0,7	12	2,6	2	0,4			6	1,3			220-01
40	5,6	24	3,4	5	0,7	15	2,1	4	0,6			10	1,4			220-02
18	2,8	15	2,3			13	2,0	2	0,3	3	0,5	6	0,9			220-03
30	3,9	18	2,3	2	0,3	15	2,0	1	0,1	2	0,3	3	0,4			220-04
35	7,4	17	3,6	5	1,1	11	2,3	4	0,8			4	0,8			220-05
17	4,0	10	2,3	1	0,2	8	1,9	1	0,2			4	0,9			220-06
Brühl-Güterbahnhof																
45	7,9	21	3,7	10	1,8	15	2,6	4	0,7	2	0,4					231-01
45	7,1	23	3,6	5	0,8	12	1,9	3	0,5			13	2,1			231-02
57	12,6	23	5,1	8	1,8	16	3,5	3	0,7	2	0,4	5	1,1	1	0,2	231-03
33	9,5	10	2,9	4	1,2	4	1,2	4	1,2	2	0,6	3	0,9			231-04
61	10,3	32	5,4	10	1,7	13	2,2	3	0,5	2	0,3	2	0,3			231-05
Hochdorf																
36	4,6	21	2,7	11	1,4	24	3,1	4	0,5	6	0,8	7	0,9			240-01
34	5,3	10	1,6	10	1,6	19	3,0	5	0,8	1	0,2	4	0,6			240-02
17	3,2	15	2,8	6	1,1	26	4,9	7	1,3			6	1,1			240-03
Waldsee																
16	4,5	6	1,7			10	2,8	3	0,8	1	0,3	11	3,1			310-01
24	5,4	6	1,3	1	0,2	7	1,6	2	0,4			2	0,4			310-02
15	2,7	10	1,8			2	0,4	6	1,1	2	0,4	9	1,6			310-03
14	3,7	2	0,5			7	1,8	1	0,3	2	0,5	3	0,8			310-04
19	4,7	4	1,0	3	0,7	3	0,7	1	0,2	2	0,5					310-05
Littenweiler																
40	7,9	7	1,4	1	0,2	17	3,4	4	0,8	1	0,2	1	0,2			320-01
21	3,8	12	2,2			5	0,9	4	0,7			9	1,6			320-02
31	4,3	10	1,4	4	0,6	20	2,8	3	0,4	1	0,1	9	1,3			320-03
30	4,8	11	1,8	1	0,2	18	2,9	1	0,2	2	0,3	6	1,0			320-04
30	4,9	18	2,9	3	0,5	15	2,5	4	0,7	3	0,5	14	2,3	1	0,2	320-05
Ebnet																
15	2,7	9	1,6	3	0,5	11	1,9	1	0,2	2	0,4	4	0,7			330-01
23	3,8	14	2,3			15	2,5	1	0,2	1	0,2	10	1,7			330-02
Kappel																
17	3,1	6	1,1	1	0,2	12	2,2	3	0,5			4	0,7			340-01
17	2,6	12	1,9	3	0,5	23	3,6	5	0,8	5	0,8	1	0,2			340-02
Oberau																
41	7,3	16	2,9			7	1,3	4	0,7	5	0,9	15	2,7			410-01
32	10,2	14	4,5	1	0,3	13	4,1	5	1,6			6	1,9	1	0,3	410-02
49	6,7	18	2,5	1	0,1	8	1,1	6	0,8	7	1,0	11	1,5	1	0,1	410-03
34	5,8	13	2,2	3	0,5	8	1,4	4	0,7			14	2,4			410-04
14	2,4	8	1,4	2	0,3	8	1,4	4	0,7	2	0,3	5	0,9			410-05

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 - Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Marschall von Bieberstein		Erler		Fiek		Andreae	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg - Wahlbezirke												
Oberwiehre												
421-01	792	415	7	408	88	21,6	124	30,4	10	2,5	121	29,7
421-02	1224	764	6	758	173	22,8	305	40,2	12	1,6	190	25,1
421-04	1292	752	5	747	145	19,4	316	42,3	3	0,4	201	26,9
421-05	949	530	9	521	109	20,9	194	37,2	8	1,5	161	30,9
421-06	969	547	6	541	134	24,8	199	36,8	10	1,8	134	24,8
Mittelwiehre												
422-01	850	381	3	378	83	22,0	112	29,6	3	0,8	123	32,5
422-02	934	568	6	562	110	19,6	183	32,6	14	2,5	192	34,2
422-03	1025	611	8	603	133	22,1	231	38,3	10	1,7	176	29,2
422-04	752	392	4	388	106	27,3	153	39,4	5	1,3	81	20,9
Unteriehre-Nord												
423-01	1436	752	6	746	196	26,3	213	28,6	11	1,5	204	27,3
423-03	857	417	4	413	105	25,4	152	36,8	4	1,0	114	27,6
423-04	637	324	1	323	63	19,5	114	35,3	6	1,9	105	32,5
423-05	1025	594	3	591	133	22,5	207	35,0	9	1,5	165	27,9
Unteriehre-Süd												
424-01	1226	687	4	683	227	33,2	232	34,0	7	1,0	158	23,1
424-03	994	534	4	530	197	37,2	157	29,6	11	2,1	120	22,6
424-04	1072	600	3	597	148	24,8	187	31,3	13	2,2	158	26,5
424-05	1227	586	4	582	129	22,2	170	29,2	7	1,2	163	28,0
424-06	855	403	6	397	62	15,6	132	33,2	3	0,8	118	29,7
Günterstal												
430-01	1346	710	7	703	255	36,3	223	31,7	11	1,6	144	20,5
Stühlinger-Beurbarung												
511-01	929	478	2	476	92	19,3	185	38,9	5	1,1	114	23,9
511-02	677	337	3	334	82	24,6	131	39,2	4	1,2	62	18,6
Stühlinger-Eschholz												
512-01	690	357	5	352	71	20,2	122	34,7	5	1,4	89	25,3
512-02	1539	792	13	779	183	23,5	279	35,8	10	1,3	175	22,5
512-03	1138	516	8	508	127	25,0	158	31,1	7	1,4	119	23,4
512-04	922	478	3	475	91	19,2	178	37,5	2	0,4	133	28,0
512-05	752	390	9	381	113	29,7	103	27,0	5	1,3	92	24,1
Alt-Stühlinger												
513-01	1357	725	12	713	166	23,3	257	36,0	9	1,3	166	23,3
513-02	852	465	7	458	67	14,6	155	33,8	4	0,9	144	31,4
513-03	1564	824	10	814	135	16,6	299	36,7	10	1,2	218	26,8
513-05	1384	700	4	696	144	20,7	213	30,6	12	1,7	199	28,6
513-06	1210	555	11	544	147	27,0	183	33,6	8	1,5	94	17,3
Mooswald-West												
521-01	1058	601	7	594	210	35,4	183	30,8	11	1,9	111	18,7
521-02	1292	782	8	774	247	31,9	296	38,2	9	1,2	147	19,0
521-03	699	335	7	328	128	39,0	107	32,6	3	0,9	48	14,6
Mooswald-Ost												
522-01	1006	529	7	522	126	24,1	185	35,4	14	2,7	113	21,6
522-02	1765	798	13	785	203	25,9	260	33,1	8	1,0	172	21,9
Betzenh.-Bischofslinde												
531-01	1417	820	12	808	301	37,3	292	36,1	14	1,7	103	12,7
531-02	1773	810	7	803	181	22,5	259	32,3	21	2,6	182	22,7
531-03	1102	499	12	487	164	33,7	141	29,0	7	1,4	75	15,4
531-04	1221	719	9	710	225	31,7	261	36,8	13	1,8	119	16,8
531-05	477	274	1	273	84	30,8	99	36,3	3	1,1	57	20,9
Alt-Betzenhausen												
532-01	1348	671	11	660	230	34,8	220	33,3	15	2,3	95	14,4
532-02	1455	802	6	796	315	39,6	244	30,7	10	1,3	150	18,8
532-04	1210	626	4	622	211	33,9	178	28,6	7	1,1	127	20,4
Landwasser												
540-01	606	207	3	204	78	38,2	67	32,8	7	3,4	21	10,3
540-02	982	536	15	521	231	44,3	167	32,1	7	1,3	44	8,4
540-03	1081	546	4	542	201	37,1	192	35,4	4	0,7	62	11,4
540-04	1130	566	6	560	206	36,8	194	34,6	9	1,6	51	9,1
540-05	1011	498	11	487	205	42,1	154	31,6	9	1,8	34	7,0
Lehen												
550-01	866	542	4	538	209	38,8	165	30,7	8	1,5	101	18,8
550-02	952	611	10	601	254	42,3	172	28,6	9	1,5	100	16,6

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -

Fortsetzung

Pflüger		Martens		Kerber		Dr. Fein		Dr. Hauser		Benz		Kissel		Verweyen		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Wahlbezirke																
Oberwiehre																
22	5,4	17	4,2	4	1,0	15	3,7	2	0,5	1	0,2	4	1,0			421-01
33	4,4	17	2,2	4	0,5	11	1,5	2	0,3	1	0,1	10	1,3			421-02
34	4,6	15	2,0	2	0,3	16	2,1	4	0,5	2	0,3	9	1,2			421-04
23	4,4	10	1,9			5	1,0	3	0,6	1	0,2	7	1,3			421-05
29	5,4	12	2,2			13	2,4	1	0,2	1	0,2	7	1,3	1	0,2	421-06
Mittelwiehre																
33	8,7	8	2,1			5	1,3	2	0,5	3	0,8	6	1,6			422-01
22	3,9	10	1,8	1	0,2	19	3,4	2	0,4	3	0,5	6	1,1			422-02
19	3,2	12	2,0	1	0,2	13	2,2			2	0,3	6	1,0			422-03
21	5,4	2	0,5			12	3,1	2	0,5	2	0,5	4	1,0			422-04
Unteriehre-Nord																
54	7,2	30	4,0	4	0,5	16	2,1	3	0,4	1	0,1	14	1,9			423-01
17	4,1	8	1,9			3	0,7	3	0,7	1	0,2	6	1,5			423-03
13	4,0	8	2,5			6	1,9			3	0,9	5	1,5			423-04
32	5,4	13	2,2	1	0,2	8	1,4			2	0,3	21	3,6			423-05
Unteriehre-Süd																
30	4,4	5	0,7			13	1,9	2	0,3	4	0,6	5	0,7			424-01
14	2,6	4	0,8	1	0,2	15	2,8	5	0,9			6	1,1			424-03
45	7,5	11	1,8	1	0,2	9	1,5	5	0,8			20	3,4			424-04
49	8,4	25	4,3	1	0,2	15	2,6	3	0,5	2	0,3	17	2,9	1	0,2	424-05
47	11,8	14	3,5	1	0,3	12	3,0			1	0,3	7	1,8			424-06
Günterstal																
24	3,4	7	1,0	1	0,1	21	3,0	3	0,4	2	0,3	12	1,7			430-01
Stühlinger-Beurbarung																
41	8,6	15	3,2			7	1,5	4	0,8	1	0,2	12	2,5			511-01
27	8,1	10	3,0	4	1,2	12	3,6					2	0,6			511-02
Stühlinger-Eschholz																
29	8,2	10	2,8			12	3,4	4	1,1	2	0,6	8	2,3			512-01
57	7,3	31	4,0	1	0,1	20	2,6	5	0,6	3	0,4	15	1,9			512-02
43	8,5	21	4,1	3	0,6	7	1,4	4	0,8	3	0,6	14	2,8	2	0,4	512-03
32	6,7	19	4,0			6	1,3					14	2,9			512-04
30	7,9	11	2,9			15	3,9	2	0,5			10	2,6			512-05
Alt-Stühlinger																
59	8,3	18	2,5	5	0,7	19	2,7	2	0,3	3	0,4	9	1,3			513-01
40	8,7	23	5,0	2	0,4	7	1,5	1	0,2	7	1,5	8	1,7			513-02
61	7,5	36	4,4	8	1,0	22	2,7	3	0,4	1	0,1	21	2,6			513-03
56	8,0	35	5,0	1	0,1	13	1,9	2	0,3	5	0,7	16	2,3			513-05
59	10,8	27	5,0	5	0,9	11	2,0	1	0,2	2	0,4	7	1,3			513-06
Mooswald-West																
29	4,9	14	2,4	5	0,8	18	3,0	6	1,0	1	0,2	6	1,0			521-01
34	4,4	16	2,1	2	0,3	12	1,6	3	0,4	1	0,1	7	0,9			521-02
16	4,9	13	4,0	2	0,6	7	2,1			4	1,2					521-03
Mooswald-Ost																
31	5,9	23	4,4			16	3,1	2	0,4	2	0,4	10	1,9			522-01
62	7,9	29	3,7	10	1,3	22	2,8	4	0,5	4	0,5	11	1,4			522-02
Betzenh.-Bischofslinde																
37	4,6	14	1,7	2	0,2	21	2,6	3	0,4	2	0,2	19	2,4			531-01
71	8,8	31	3,9	5	0,6	33	4,1	4	0,5	1	0,1	15	1,9			531-02
41	8,4	13	2,7	6	1,2	23	4,7	6	1,2	2	0,4	9	1,8			531-03
34	4,8	21	3,0	5	0,7	19	2,7	4	0,6	2	0,3	6	0,8	1	0,1	531-04
9	3,3	3	1,1	1	0,4	10	3,7	4	1,5	1	0,4	2	0,7			531-05
Alt-Betzenhausen																
46	7,0	11	1,7	5	0,8	15	2,3	7	1,1	2	0,3	13	2,0	1	0,2	532-01
28	3,5	7	0,9	6	0,8	19	2,4	6	0,8			11	1,4			532-02
44	7,1	22	3,5	3	0,5	13	2,1	7	1,1	2	0,3	8	1,3			532-04
Landwasser																
11	5,4	11	5,4	1	0,5	5	2,5	2	1,0			1	0,5			540-01
34	6,5	15	2,9	4	0,8	12	2,3	3	0,6			4	0,8			540-02
41	7,6	14	2,6	2	0,4	20	3,7	3	0,6			2	0,4	1	0,2	540-03
47	8,4	19	3,4	8	1,4	21	3,8	4	0,7			1	0,2			540-04
35	7,2	13	2,7	8	1,6	25	5,1	1	0,2			3	0,6			540-05
Lehen																
19	3,5	19	3,5	1	0,2	11	2,0	4	0,7			1	0,2			550-01
24	4,0	18	3,0	1	0,2	9	1,5	3	0,5			11	1,8			550-02

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 - Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Marschall von Bieberstein		Erlers		Fieks		Andreaes	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg - Wahlbezirke												
Waltershofen												
560-01	948	563	6	557	287	51,5	128	23,0	12	2,2	70	12,6
560-02	783	502	4	498	216	43,4	137	27,5	12	2,4	84	16,9
Haslach-Egerten												
611-01	1296	589	7	582	161	27,7	181	31,1	7	1,2	124	21,3
611-02	1189	611	13	598	177	29,6	207	34,6	7	1,2	101	16,9
611-03	1474	665	9	656	126	19,2	220	33,5	8	1,2	173	26,4
611-05	768	387	2	385	95	24,7	130	33,8	7	1,8	79	20,5
Haslach-Gartenstadt												
612-01	1406	583	10	573	146	25,5	191	33,3	13	2,3	102	17,8
612-03	1424	662	5	657	209	31,8	258	39,3	6	0,9	97	14,8
612-04	1347	705	7	698	155	22,2	247	35,4	11	1,6	153	21,9
612-05	1391	781	8	773	168	21,7	320	41,4	6	0,8	155	20,1
Haslach-Haid												
614-01	1570	814	18	796	252	31,7	272	34,2	7	0,9	135	17,0
614-02	1162	516	5	511	148	29,0	183	35,8	14	2,7	96	18,8
St. Georgen-Nord												
621-01	963	539	6	533	167	31,3	152	28,5	12	2,3	122	22,9
621-02	807	450	3	447	160	35,8	141	31,5	6	1,3	89	19,9
621-03	665	406	7	399	129	32,3	111	27,8	3	0,8	101	25,3
621-04	822	505	2	503	159	31,6	152	30,2	8	1,6	131	26,0
621-05	1016	612	3	609	182	29,9	189	31,0	8	1,3	134	22,0
621-06	850	524	3	521	181	34,7	150	28,8	19	3,6	102	19,6
621-07	1729	1012	5	1007	327	32,5	289	28,7	18	1,8	229	22,7
St. Georgen-Süd												
622-01	718	414	3	411	155	37,7	112	27,3	6	1,5	91	22,1
622-02	1233	711	3	708	284	40,1	239	33,8	14	2,0	119	16,8
Opfingen												
630-01	1131	700	8	692	275	39,7	207	29,9	14	2,0	124	17,9
630-02	1523	902	13	889	333	37,5	285	32,1	17	1,9	138	15,5
630-03	610	381	8	373	148	39,7	107	28,7	11	2,9	71	19,0
Tiengen												
640-01	1270	753	11	742	310	41,8	227	30,6	23	3,1	119	16,0
640-02	1128	677	7	670	276	41,2	220	32,8	8	1,2	91	13,6
Munzingen												
650-01	996	640	4	636	266	41,8	167	26,3	13	2,0	88	13,8
650-02	956	578	8	570	241	42,3	165	28,9	6	1,1	86	15,1
Weingarten												
660-01	697	343	3	340	82	24,1	121	35,6	9	2,6	57	16,8
660-02	786	418	5	413	114	27,6	134	32,4	7	1,7	83	20,1
660-03	1112	500	11	489	149	30,5	170	34,8	5	1,0	65	13,3
660-04	1329	548	15	533	198	37,1	165	31,0	9	1,7	52	9,8
660-05	766	330	12	318	94	29,6	116	36,5	4	1,3	36	11,3
660-06	924	416	17	399	133	33,3	137	34,3	9	2,3	23	5,8
660-08	833	394	5	389	124	31,9	138	35,5	5	1,3	47	12,1
Rieselfeld												
670-01	1584	868	8	860	246	28,6	242	28,1	17	2,0	213	24,8
670-02	1648	924	9	915	259	28,3	308	33,7	10	1,1	198	21,6
670-03	824	555	1	554	124	22,4	181	32,7	8	1,4	183	33,0
670-04	1105	748	5	743	183	24,6	280	37,7	8	1,1	194	26,1
670-05	1136	764	6	758	181	23,9	276	36,4	3	0,4	216	28,5
Vauban												
680-01	933	641	3	638	35	5,5	263	41,2	1	0,2	240	37,6
680-02	1127	628	11	617	46	7,5	173	28,0	2	0,3	243	39,4
680-03	911	623	4	619	30	4,8	241	38,9	3	0,5	265	42,8
680-04	504	310	4	306	69	22,5	92	30,1	3	1,0	100	32,7
Lokalwahl insgesamt	154522	82305	873	81432	23888	29,3	26675	32,8	1262	1,5	18250	22,4

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -

Fortsetzung

Pflüger		Martens		Kerber		Dr. Fein		Dr. Hauser		Benz		Kistel		Verweyen		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Wahlbezirke																
Waltershofen																
25	4,5	12	2,2	4	0,7	8	1,4	7	1,3	1	0,2	3	0,5			560-01
15	3,0	11	2,2	3	0,6	8	1,6	3	0,6			9	1,8			560-02
Haslach-Egerten																
60	10,3	20	3,4	3	0,5	9	1,5	7	1,2	2	0,3	7	1,2	1	0,2	611-01
54	9,0	7	1,2	8	1,3	16	2,7	4	0,7	3	0,5	13	2,2	1	0,2	611-02
62	9,5	26	4,0	13	2,0	11	1,7	4	0,6	3	0,5	10	1,5			611-03
37	9,6	14	3,6	2	0,5	13	3,4	3	0,8			5	1,3			611-05
Haslach-Gartenstadt																
62	10,8	15	2,6	7	1,2	19	3,3	7	1,2	4	0,7	4	0,7	3	0,5	612-01
46	7,0	10	1,5	7	1,1	13	2,0	1	0,2	3	0,5	7	1,1			612-03
62	8,9	27	3,9	5	0,7	18	2,6	5	0,7	3	0,4	12	1,7			612-04
56	7,2	21	2,7	7	0,9	16	2,1	4	0,5	1	0,1	19	2,5			612-05
Haslach-Haid																
47	5,9	32	4,0	8	1,0	17	2,1	6	0,8	5	0,6	15	1,9			614-01
24	4,7	13	2,5	6	1,2	17	3,3	4	0,8			6	1,2			614-02
St. Georgen-Nord																
42	7,9	17	3,2	3	0,6	11	2,1	1	0,2	1	0,2	5	0,9			621-01
30	6,7	6	1,3	1	0,2	10	2,2	1	0,2	1	0,2	2	0,4			621-02
25	6,3	12	3,0			10	2,5					8	2,0			621-03
20	4,0	10	2,0	5	1,0	3	0,6	5	1,0	1	0,2	8	1,6	1	0,2	621-04
34	5,6	13	2,1	5	0,8	35	5,7	2	0,3	4	0,7	3	0,5			621-05
34	6,5	12	2,3	1	0,2	14	2,7	1	0,2	1	0,2	6	1,2			621-06
62	6,2	25	2,5	8	0,8	27	2,7	8	0,8	2	0,2	12	1,2			621-07
St. Georgen-Süd																
23	5,6	4	1,0	3	0,7	7	1,7	3	0,7	2	0,5	5	1,2			622-01
15	2,1	11	1,6	1	0,1	17	2,4	1	0,1			6	0,8	1	0,1	622-02
Opfingen																
21	3,0	16	2,3	3	0,4	19	2,7	5	0,7	2	0,3	6	0,9			630-01
36	4,0	24	2,7	6	0,7	28	3,1	7	0,8	4	0,4	11	1,2			630-02
15	4,0	7	1,9	1	0,3	10	2,7	1	0,3	1	0,3	1	0,3			630-03
Tiengen																
14	1,9	11	1,5	3	0,4	23	3,1	8	1,1			4	0,5			640-01
30	4,5	12	1,8	3	0,4	19	2,8	3	0,4	2	0,3	5	0,7	1	0,1	640-02
Munzingen																
55	8,6	9	1,4	3	0,5	21	3,3	6	0,9			8	1,3			650-01
33	5,8	9	1,6	4	0,7	22	3,9	2	0,4			2	0,4			650-02
Weingarten																
41	12,1	8	2,4	3	0,9	12	3,5	2	0,6	2	0,6	3	0,9			660-01
34	8,2	13	3,1	4	1,0	13	3,1	3	0,7			8	1,9			660-02
50	10,2	22	4,5	10	2,0	10	2,0	3	0,6			5	1,0			660-03
63	11,8	23	4,3	3	0,6	15	2,8	2	0,4	1	0,2	2	0,4			660-04
35	11,0	8	2,5	6	1,9	11	3,5	2	0,6	6	1,9					660-05
61	15,3	11	2,8	7	1,8	16	4,0	1	0,3			1	0,3			660-06
42	10,8	13	3,3	2	0,5	10	2,6	3	0,8	1	0,3	4	1,0			660-08
Rieselfeld																
64	7,4	29	3,4	1	0,1	26	3,0	7	0,8	2	0,2	12	1,4	1	0,1	670-01
68	7,4	28	3,1	5	0,5	19	2,1	2	0,2	4	0,4	14	1,5			670-02
18	3,2	14	2,5	3	0,5	13	2,3	1	0,2			9	1,6			670-03
37	5,0	11	1,5	2	0,3	14	1,9	1	0,1	2	0,3	11	1,5			670-04
27	3,6	14	1,8	7	0,9	15	2,0	2	0,3	3	0,4	14	1,8			670-05
Vauban																
47	7,4	12	1,9			13	2,0	1	0,2	2	0,3	24	3,8			680-01
84	13,6	36	5,8			12	1,9	2	0,3	2	0,3	16	2,6	1	0,2	680-02
40	6,5	12	1,9	1	0,2	5	0,8	1	0,2			21	3,4			680-03
19	6,2	10	3,3			5	1,6	1	0,3	2	0,7	5	1,6			680-04
4993	6,1	2170	2,7	434	0,5	1969	2,4	434	0,5	225	0,3	1107	1,4	25	0,0	Lokalwahl insgesamt

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Briefwahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	Marschall von Bieberstein		Erler		Fiek		Andreae	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Briefwahl¹⁾												
900-01		656	5	651	255	39,2	189	29,0	16	2,5	145	22,3
900-02		574	6	568	156	27,5	174	30,6	10	1,8	160	28,2
900-03		633	9	624	177	28,4	159	25,5	21	3,4	193	30,9
900-04		775	3	772	179	23,2	220	28,5	16	2,1	246	31,9
900-05		719	11	708	287	40,5	183	25,8	23	3,2	155	21,9
900-06		506		506	144	28,5	176	34,8	6	1,2	130	25,7
900-07		579	5	574	251	43,7	122	21,3	25	4,4	142	24,7
900-08		580	3	577	197	34,1	157	27,2	10	1,7	157	27,2
900-09		494	3	491	253	51,5	100	20,4	18	3,7	84	17,1
900-10		693	3	690	236	34,2	160	23,2	27	3,9	196	28,4
900-11		698	3	695	253	36,4	178	25,6	16	2,3	173	24,9
900-12		694	9	685	188	27,4	208	30,4	16	2,3	162	23,6
900-13		494	5	489	124	25,4	118	24,1	11	2,2	171	35,0
900-14		760	2	758	298	39,3	201	26,5	22	2,9	139	18,3
900-15		703	15	688	234	34,0	191	27,8	17	2,5	174	25,3
900-16		729	6	723	262	36,2	194	26,8	16	2,2	187	25,9
900-17		616	8	608	214	35,2	156	25,7	15	2,5	163	26,8
900-18		697	2	695	301	43,3	151	21,7	22	3,2	152	21,9
900-19		476	1	475	169	35,6	120	25,3	11	2,3	125	26,3
900-20		490	1	489	176	36,0	121	24,7	14	2,9	119	24,3
900-21		631	4	627	206	32,9	179	28,5	20	3,2	160	25,5
900-22		714	3	711	152	21,4	217	30,5	21	3,0	224	31,5
900-23		602	1	601	169	28,1	197	32,8	13	2,2	173	28,8
900-24		613	9	604	154	25,5	210	34,8	17	2,8	171	28,3
900-25		685	6	679	188	27,7	198	29,2	17	2,5	193	28,4
900-26		523	5	518	142	27,4	176	34,0	10	1,9	147	28,4
900-27		636	6	630	154	24,4	176	27,9	22	3,5	210	33,3
900-28		777	4	773	270	34,9	211	27,3	21	2,7	200	25,9
900-29		781	2	779	337	43,3	196	25,2	23	3,0	168	21,6
900-30		759	7	752	177	23,5	233	31,0	12	1,6	231	30,7
900-31		696	3	693	168	24,2	202	29,1	14	2,0	200	28,9
900-32		648	5	643	168	26,1	166	25,8	15	2,3	180	28,0
900-33		667	5	662	159	24,0	171	25,8	16	2,4	206	31,1
900-34		507	5	502	90	17,9	154	30,7	7	1,4	180	35,9
900-35		550	1	549	118	21,5	165	30,1	12	2,2	172	31,3
900-36		589	7	582	199	34,2	168	28,9	14	2,4	119	20,4
900-37		583	4	579	167	28,8	159	27,5	9	1,6	154	26,6
900-38		786	7	779	230	29,5	265	34,0	21	2,7	164	21,1
900-39		724	4	720	193	26,8	189	26,3	17	2,4	220	30,6
900-40		653	6	647	228	35,2	202	31,2	20	3,1	125	19,3
900-41		650	7	643	227	35,3	248	38,6	9	1,4	77	12,0
900-42		604	5	599	236	39,4	167	27,9	9	1,5	132	22,0
900-43		699	9	690	171	24,8	226	32,8	13	1,9	152	22,0
900-44		684	7	677	177	26,1	217	32,1	17	2,5	150	22,2
900-45		504	3	501	114	22,8	185	36,9	10	2,0	125	25,0
900-46		557	6	551	173	31,4	174	31,6	10	1,8	125	22,7
900-47		699	4	695	226	32,5	193	27,8	18	2,6	181	26,0
900-48		746	3	743	255	34,3	198	26,6	20	2,7	163	21,9
900-49		510	2	508	239	47,0	123	24,2	11	2,2	88	17,3
900-50		542	3	539	216	40,1	147	27,3	22	4,1	103	19,1
900-51		689	7	682	281	41,2	185	27,1	16	2,3	120	17,6
900-52		827	10	817	267	32,7	264	32,3	12	1,5	143	17,5
900-53		541	6	535	143	26,7	181	33,8	9	1,7	134	25,0
900-54		547		547	149	27,2	158	28,9	6	1,1	170	31,1
900-55		781	4	777	76	9,8	236	30,4	10	1,3	332	42,7
Briefwahl		35270	270	35000	10973	31,4	10014	28,6	845	2,4	8965	25,6
Stadt Freiburg	154522	117575	1143	116432	34861	29,9	36689	31,5	2107	1,8	27215	23,4

¹⁾ Zuständigkeit der Briefwahlvorstände für die Wahlbezirke 900-01 bis 900-55 siehe Seite 178

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -

Fortsetzung

Pflüger		Martens		Kerber		Dr. Fein		Dr. Hauser		Benz		Kissel		Verweyen		Briefwahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Briefwahl																
23	3,5	8	1,2	2	0,3	4	0,6	2	0,3	2	0,3	5	0,8			900-01
17	3,0	18	3,2			15	2,6	4	0,7	3	0,5	11	1,9			900-02
42	6,7	11	1,8	1	0,2	9	1,4	4	0,6	3	0,5	3	0,5	1	0,2	900-03
43	5,6	33	4,3	3	0,4	16	2,1	5	0,6	4	0,5	7	0,9			900-04
23	3,2	17	2,4	1	0,1	11	1,6	2	0,3	1	0,1	5	0,7			900-05
14	2,8	16	3,2	1	0,2	9	1,8	3	0,6	2	0,4	5	1,0			900-06
16	2,8	7	1,2			8	1,4	1	0,2			2	0,3			900-07
25	4,3	10	1,7			11	1,9	4	0,7	2	0,3	4	0,7			900-08
7	1,4	6	1,2	2	0,4	8	1,6	6	1,2	1	0,2	6	1,2			900-09
26	3,8	15	2,2			19	2,8	8	1,2	1	0,1	2	0,3			900-10
24	3,5	21	3,0	2	0,3	18	2,6	8	1,2	1	0,1	1	0,1			900-11
49	7,2	25	3,6	6	0,9	19	2,8	3	0,4	1	0,1	7	1,0	1	0,1	900-12
27	5,5	13	2,7	1	0,2	11	2,2	4	0,8	2	0,4	7	1,4			900-13
27	3,6	22	2,9	7	0,9	23	3,0	4	0,5	3	0,4	12	1,6			900-14
26	3,8	14	2,0			14	2,0	7	1,0	2	0,3	9	1,3			900-15
20	2,8	9	1,2			24	3,3	3	0,4	5	0,7	3	0,4			900-16
20	3,3	10	1,6			18	3,0	5	0,8			7	1,2			900-17
21	3,0	12	1,7	1	0,1	18	2,6	8	1,2	2	0,3	6	0,9	1	0,1	900-18
16	3,4	6	1,3	3	0,6	8	1,7	4	0,8	6	1,3	6	1,3	1	0,2	900-19
20	4,1	6	1,2	2	0,4	18	3,7	4	0,8	1	0,2	8	1,6			900-20
19	3,0	10	1,6			17	2,7	6	1,0	7	1,1	3	0,5			900-21
30	4,2	29	4,1			12	1,7	4	0,6	6	0,8	15	2,1	1	0,1	900-22
19	3,2	2	0,3			11	1,8	5	0,8	2	0,3	9	1,5	1	0,2	900-23
17	2,8	12	2,0			13	2,2	3	0,5	3	0,5	4	0,7			900-24
36	5,3	13	1,9			13	1,9	6	0,9	4	0,6	10	1,5	1	0,1	900-25
13	2,5	10	1,9	1	0,2	10	1,9	1	0,2	1	0,2	5	1,0	2	0,4	900-26
22	3,5	11	1,7	3	0,5	10	1,6	6	1,0	2	0,3	14	2,2			900-27
28	3,6	10	1,3	2	0,3	9	1,2	7	0,9	1	0,1	14	1,8			900-28
20	2,6	8	1,0			11	1,4	2	0,3	7	0,9	7	0,9			900-29
33	4,4	23	3,1	2	0,3	15	2,0	9	1,2	3	0,4	14	1,9			900-30
42	6,1	23	3,3	4	0,6	25	3,6	5	0,7			10	1,4			900-31
47	7,3	22	3,4	2	0,3	21	3,3	4	0,6	3	0,5	15	2,3			900-32
48	7,3	21	3,2	6	0,9	17	2,6	2	0,3	2	0,3	14	2,1			900-33
37	7,4	18	3,6	3	0,6	4	0,8	2	0,4	2	0,4	5	1,0			900-34
25	4,6	24	4,4	1	0,2	16	2,9	6	1,1	1	0,2	9	1,6			900-35
18	3,1	24	4,1	4	0,7	16	2,7	10	1,7	2	0,3	8	1,4			900-36
36	6,2	26	4,5	1	0,2	11	1,9	5	0,9			9	1,6	2	0,3	900-37
28	3,6	19	2,4	6	0,8	17	2,2	16	2,1	1	0,1	11	1,4	1	0,1	900-38
29	4,0	33	4,6	2	0,3	20	2,8	4	0,6	1	0,1	12	1,7			900-39
24	3,7	8	1,2	4	0,6	16	2,5	10	1,5	2	0,3	8	1,2			900-40
36	5,6	12	1,9	3	0,5	17	2,6	11	1,7			3	0,5			900-41
15	2,5	11	1,8			12	2,0	6	1,0	2	0,3	9	1,5			900-42
59	8,6	23	3,3	8	1,2	21	3,0	4	0,6	4	0,6	7	1,0	2	0,3	900-43
38	5,6	34	5,0	1	0,1	23	3,4	8	1,2			12	1,8			900-44
29	5,8	16	3,2	3	0,6	10	2,0	1	0,2			8	1,6			900-45
31	5,6	11	2,0	5	0,9	9	1,6	2	0,4			10	1,8	1	0,2	900-46
23	3,3	10	1,4	4	0,6	19	2,7	7	1,0	5	0,7	9	1,3			900-47
40	5,4	25	3,4			21	2,8	5	0,7	5	0,7	11	1,5			900-48
16	3,1	2	0,4	1	0,2	16	3,1	2	0,4			9	1,8	1	0,2	900-49
20	3,7	11	2,0	1	0,2	12	2,2	3	0,6	2	0,4	2	0,4			900-50
23	3,4	8	1,2	7	1,0	25	3,7	10	1,5	2	0,3	4	0,6	1	0,1	900-51
59	7,2	20	2,4	7	0,9	16	2,0	10	1,2	2	0,2	17	2,1			900-52
26	4,9	13	2,4	3	0,6	12	2,2	3	0,6	2	0,4	8	1,5	1	0,2	900-53
20	3,7	16	2,9	1	0,2	11	2,0	5	0,9	1	0,2	10	1,8			900-54
50	6,4	26	3,3			17	2,2	6	0,8	7	0,9	17	2,2			900-55
1542	4,4	863	2,5	117	0,3	806	2,3	285	0,8	124	0,4	448	1,3	18	0,1	Briefwahl
6535	5,6	3033	2,6	551	0,5	2775	2,4	719	0,6	349	0,3	1555	1,3	43	0,0	Stadt Freiburg

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	un-gültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Altstadt-Mitte												
111-01	926	347	3	344	135	39,2	71	20,6	20	5,8	53	15,4
111-02	1089	463	3	460	125	27,2	108	23,5	19	4,1	120	26,1
111-03	975	451		451	134	29,7	100	22,2	24	5,3	102	22,6
Altstadt-Ring												
112-01	923	426		426	87	20,4	117	27,5	14	3,3	122	28,6
112-02	1164	500	3	497	115	23,1	132	26,6	16	3,2	118	23,7
112-03	678	309	1	308	88	28,6	58	18,8	25	8,1	67	21,8
Neuburg												
120-01	1367	600	8	592	149	25,2	170	28,7	16	2,7	119	20,1
120-02	1522	650	6	644	181	28,1	148	23,0	31	4,8	156	24,2
120-03	684	348	3	345	106	30,7	68	19,7	23	6,7	93	27,0
Herdern-Süd												
211-01	1421	747	6	741	144	19,4	169	22,8	22	3,0	216	29,1
211-03	934	478	3	475	134	28,2	111	23,4	27	5,7	120	25,3
211-04	789	487	3	484	166	34,3	111	22,9	33	6,8	119	24,6
211-05	1126	650	3	647	216	33,4	130	20,1	56	8,7	154	23,8
Herdern-Nord												
212-01	928	487	3	484	103	21,3	133	27,5	19	3,9	121	25,0
212-02	907	461		461	129	28,0	114	24,7	19	4,1	128	27,8
212-03	1067	566	2	564	142	25,2	146	25,9	26	4,6	135	23,9
212-04	1348	714	2	712	312	43,8	108	15,2	67	9,4	143	20,1
Zähringen												
220-01	852	465	4	461	131	28,4	97	21,0	23	5,0	101	21,9
220-02	1387	718	6	712	194	27,2	194	27,2	38	5,3	138	19,4
220-03	1137	649	4	645	207	32,1	124	19,2	39	6,0	164	25,4
220-04	1392	772	3	769	310	40,3	162	21,1	47	6,1	130	16,9
220-05	845	479	4	475	129	27,2	138	29,1	15	3,2	68	14,3
220-06	770	428	2	426	158	37,1	100	23,5	11	2,6	94	22,1
Brühl-Güterbahnhof												
231-01	1102	583	15	568	166	29,2	170	29,9	12	2,1	86	15,1
231-02	1180	642	10	632	164	25,9	182	28,8	27	4,3	105	16,6
231-03	965	460	4	456	120	26,3	118	25,9	12	2,6	68	14,9
231-04	753	351	4	347	85	24,5	100	28,8	18	5,2	59	17,0
231-05	1167	601	7	594	143	24,1	133	22,4	18	3,0	125	21,0
Hochdorf												
240-01	1476	783	7	776	315	40,6	168	21,6	37	4,8	113	14,6
240-02	1288	643	6	637	262	41,1	159	25,0	16	2,5	84	13,2
240-03	962	538	11	527	212	40,2	131	24,9	25	4,7	57	10,8
Waldsee												
310-01	698	355	1	354	97	27,4	71	20,1	17	4,8	103	29,1
310-02	745	446	4	442	129	29,2	94	21,3	10	2,3	149	33,7
310-03	1150	563	1	562	176	31,3	142	25,3	19	3,4	162	28,8
310-04	775	384	2	382	138	36,1	76	19,9	22	5,8	98	25,7
310-05	795	406	4	402	110	27,4	125	31,1	7	1,7	100	24,9
Littenweiler												
320-01	931	514	4	510	172	33,7	114	22,4	28	5,5	106	20,8
320-02	971	555	5	550	186	33,8	130	23,6	24	4,4	112	20,4
320-03	1325	721	4	717	256	35,7	153	21,3	38	5,3	144	20,1
320-04	1162	632	7	625	189	30,2	117	18,7	27	4,3	155	24,8
320-05	1278	611	1	610	200	32,8	155	25,4	12	2,0	131	21,5
Ebnet												
330-01	1030	571	6	565	226	40,0	120	21,2	23	4,1	112	19,8
330-02	926	603	4	599	200	33,4	122	20,4	32	5,3	165	27,5
Kappel												
340-01	948	555	1	554	218	39,4	125	22,6	24	4,3	111	20,0
340-02	1148	651	7	644	224	34,8	141	21,9	24	3,7	141	21,9
Oberau												
410-01	1031	563	3	560	128	22,9	124	22,1	17	3,0	159	28,4
410-02	605	318	3	315	52	16,5	65	20,6	7	2,2	91	28,9
410-03	1295	740	9	731	167	22,8	181	24,8	27	3,7	204	27,9
410-04	1080	585	4	581	146	25,1	144	24,8	17	2,9	151	26,0
410-05	1184	588	1	587	210	35,8	134	22,8	52	8,9	126	21,5

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
												Altstadt-Mitte
24	7,0	19	5,5					1	0,3			111-01
33	7,2	23	5,0	1	0,2			3	0,7	2	0,4	111-02
35	7,8	30	6,7	1	0,2			3	0,7	2	0,4	111-03
												Altstadt-Ring
49	11,5	16	3,8					4	0,9			112-01
71	14,3	21	4,2	1	0,2	1	0,2	4	0,8	1	0,2	112-02
												112-03
												Neuburg
33	10,7	22	7,1	2	0,6					3	1,0	120-01
62	10,5	30	5,1	3	0,5	1	0,2	7	1,2	2	0,3	120-02
72	11,2	24	3,7					5	0,8	2	0,3	120-03
20	5,8	7	2,0					1	0,3	2	0,6	120-03
												Herdern-Süd
101	13,6	41	5,5			1	0,1	6	0,8	4	0,5	211-01
46	9,7	10	2,1					2	0,4	1	0,2	211-03
26	5,4	4	0,8					3	0,6	2	0,4	211-04
33	5,1	22	3,4	1	0,2			5	0,8	2	0,3	211-05
												Herdern-Nord
51	10,5	24	5,0	1	0,2	2	0,4	7	1,4	4	0,8	212-01
36	7,8	15	3,3	2	0,4			3	0,7	3	0,7	212-02
54	9,6	17	3,0	2	0,4	1	0,2	8	1,4	5	0,9	212-03
38	5,3	14	2,0					3	0,4	2	0,3	212-04
												Zähringen
49	10,6	20	4,3	3	0,7	1	0,2	4	0,9	4	0,9	220-01
71	10,0	30	4,2	3	0,4			6	0,8	1	0,1	220-02
51	7,9	17	2,6	1	0,2			3	0,5	6	0,9	220-03
58	7,5	15	2,0	2	0,3	1	0,1	2	0,3	2	0,3	220-04
46	9,7	30	6,3	4	0,8	1	0,2	5	1,1	2	0,4	220-05
25	5,9	11	2,6	1	0,2			4	0,9	3	0,7	220-06
												Brühl-Güterbahnhof
70	12,3	21	3,7	6	1,1			10	1,8			231-01
73	11,6	26	4,1	4	0,6	3	0,5	4	0,6	1	0,2	231-02
60	13,2	36	7,9	3	0,7	2	0,4	7	1,5	2	0,4	231-03
48	13,8	18	5,2	1	0,3			3	0,9	4	1,2	231-04
87	14,6	45	7,6	3	0,5			9	1,5	1	0,2	231-05
												Hochdorf
48	6,2	29	3,7	10	1,3	3	0,4	5	0,6	3	0,4	240-01
38	6,0	17	2,7	10	1,6	4	0,6	11	1,7	4	0,6	240-02
30	5,7	22	4,2	10	1,9			2	0,4	1	0,2	240-03
												Waldsee
30	8,5	10	2,8					2	0,6	2	0,6	310-01
30	6,8	15	3,4	1	0,2					3	0,7	310-02
26	4,6	12	2,1	2	0,4			4	0,7	1	0,2	310-03
21	5,5	7	1,8							1	0,3	310-04
37	9,2	9	2,2	1	0,2			6	1,5			310-05
												Littenweiler
47	9,2	6	1,2					9	1,8	3	0,6	320-01
54	9,8	18	3,3					5	0,9	3	0,5	320-02
57	7,9	15	2,1	3	0,4	1	0,1	3	0,4	4	0,6	320-03
72	11,5	23	3,7	1	0,2	1	0,2	2	0,3	1	0,2	320-04
47	7,7	22	3,6	2	0,3	1	0,2	7	1,1	6	1,0	320-05
												Ebnet
33	5,8	16	2,8	3	0,5			1	0,2	5	0,9	330-01
35	5,8	13	2,2	1	0,2			7	1,2			330-02
												Kappel
27	4,9	12	2,2	2	0,4			8	1,4			340-01
36	5,6	23	3,6	1	0,2			8	1,2	4	0,6	340-02
												Oberau
71	12,7	26	4,6					12	2,1	2	0,4	410-01
58	18,4	14	4,4	1	0,3	1	0,3	3	1,0	1	0,3	410-02
90	12,3	29	4,0					3	0,4	2	0,3	410-03
67	11,5	25	4,3	1	0,2			5	0,9	3	0,5	410-04
31	5,3	10	1,7	1	0,2	1	0,2	6	1,0	2	0,3	410-05

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg		- ZWEITSTIMMEN -											
Wahlbezirk	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG		
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg – Wahlbezirke													
Altstadt-Mitte													
111-01									21	6,1			
111-02			1	0,2					22	4,8			
111-03					1	0,2			18	4,0			
Altstadt-Ring													
112-01									16	3,8			
112-02					1	0,2	1	0,2	13	2,6			
112-03								9	2,9	1	0,3		
Neuburg													
120-01	2	0,3			1	0,2			28	4,7			
120-02			1	0,2					23	3,6			
120-03									23	6,7			
Herdern-Süd													
211-01	3	0,4	2	0,3					27	3,6			
211-03	1	0,2							22	4,6	1	0,2	
211-04			1	0,2					15	3,1			
211-05	1	0,2							26	4,0			
Herdern-Nord													
212-01					1	0,2			12	2,5			
212-02									11	2,4			
212-03	1	0,2	2	0,4					17	3,0			
212-04			1	0,1	2	0,3			20	2,8			
Zähringen													
220-01	2	0,4	2	0,4	1	0,2	1	0,2	21	4,6			
220-02			1	0,1					27	3,8	2	0,3	
220-03					1	0,2			29	4,5			
220-04					1	0,1			35	4,6			
220-05	3	0,6							25	5,3			
220-06	1	0,2							16	3,8			
Brühl-Güterbahnhof													
231-01	3	0,5	1	0,2					20	3,5			
231-02	4	0,6	2	0,3					32	5,1			
231-03	2	0,4	1	0,2	1	0,2			19	4,2			
231-04	1	0,3							8	2,3			
231-05	3	0,5	4	0,7					15	2,5	1	0,2	
Hochdorf													
240-01	2	0,3							35	4,5			
240-02	1	0,2	3	0,5					22	3,5			
240-03	3	0,6							31	5,9			
Waldsee													
310-01					1	0,3			18	5,1			
310-02									8	1,8			
310-03	1	0,2	1	0,2	1	0,2			10	1,8			
310-04			1	0,3					16	4,2			
310-05									6	1,5			
Littenweiler													
320-01	2	0,4							23	4,5			
320-02									14	2,5			
320-03									37	5,2			
320-04	2	0,3	1	0,2					32	5,1			
320-05			2	0,3					21	3,4			
Ebnet													
330-01							1	0,2	22	3,9			
330-02									22	3,7			
Kappel													
340-01			1	0,2					19	3,4			
340-02	1	0,2							36	5,6			
Oberau													
410-01	1	0,2	2	0,4					15	2,7			
410-02									17	5,4	1	0,3	
410-03			1	0,1	4	0,5			21	2,9			
410-04			1	0,2					16	2,8			
410-05									11	1,9			

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	

Teil: Freiburg – Wahlbezirke

								Altstadt-Mitte
		1	0,2	1	0,2	1	0,2	111-01
		1	0,2					111-02
								111-03
						1	0,2	Altstadt-Ring
		2	0,4					112-01
								112-02
								112-03
		2	0,3					Neuburg
						1	0,2	120-01
1	0,3	1	0,3					120-02
								120-03
				1	0,1			Herdern-Süd
1	0,1	3	0,4					211-01
								211-03
		3	0,6			1	0,2	211-04
		1	0,2					211-05
		2	0,4	2	0,4	2	0,4	Herdern-Nord
		1	0,2					212-01
								212-02
1	0,2	3	0,5	3	0,5	1	0,2	212-03
1	0,1	1	0,1					212-04
						1	0,2	Zähringen
						1	0,1	220-01
1	0,1	4	0,6	1	0,1	1	0,1	220-02
1	0,2					2	0,3	220-03
		3	0,4			1	0,1	220-04
1	0,2	5	1,1			3	0,6	220-05
		1	0,2			1	0,2	220-06
		2	0,4			1	0,2	Brühl-Güterbahnhof
		3	0,5	1	0,2	1	0,2	231-01
1	0,2	3	0,7	1	0,2			231-02
1	0,3					1	0,3	231-03
1	0,2	4	0,7			2	0,3	231-04
								231-05
		6	0,8			2	0,3	Hochdorf
		4	0,6			2	0,3	240-01
		1	0,2	1	0,2	1	0,2	240-02
								240-03
		3	0,8					Waldsee
		1	0,2			2	0,5	310-01
		3	0,5			2	0,4	310-02
		2	0,5					310-03
				1	0,2			310-04
								310-05
								Littenweiler
		3	0,5			1	0,2	320-01
1	0,1	3	0,4			2	0,3	320-02
		2	0,3					320-03
1	0,2	1	0,2			2	0,3	320-04
								320-05
		1	0,2	1	0,2	1	0,2	Ebnet
		1	0,2	1	0,2			330-01
								330-02
		7	1,3					Kappel
		4	0,6	1	0,2			340-01
								340-02
		3	0,5					Oberau
		4	1,3					410-01
		2	0,3					410-02
1	0,2	2	0,3			2	0,3	410-03
		1	0,2	1	0,2	1	0,2	410-04
								410-05

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Oberwiesche												
421-01	792	415	7	408	99	24,3	95	23,3	17	4,2	97	23,8
421-02	1224	764	6	758	182	24,0	179	23,6	30	4,0	219	28,9
421-04	1292	752	3	749	173	23,1	194	25,9	18	2,4	233	31,1
421-05	949	530	9	521	129	24,8	122	23,4	16	3,1	169	32,4
421-06	969	547	6	541	161	29,8	146	27,0	19	3,5	125	23,1
Mittelwiesche												
422-01	850	381	1	380	96	25,3	81	21,3	13	3,4	100	26,3
422-02	934	568	5	563	127	22,6	120	21,3	32	5,7	176	31,3
422-03	1025	611	5	606	139	22,9	165	27,2	38	6,3	169	27,9
422-04	752	392	4	388	107	27,6	87	22,4	30	7,7	104	26,8
Unterschied-Nord												
423-01	1436	752	3	749	190	25,4	154	20,6	36	4,8	189	25,2
423-03	857	417	3	414	118	28,5	100	24,2	19	4,6	112	27,1
423-04	637	324	1	323	81	25,1	83	25,7	14	4,3	92	28,5
423-05	1025	594	4	590	145	24,6	120	20,3	23	3,9	175	29,7
Unterschied-Süd												
424-01	1226	687	3	684	187	27,3	172	25,1	56	8,2	165	24,1
424-03	994	534	4	530	179	33,8	108	20,4	50	9,4	121	22,8
424-04	1072	600	4	596	162	27,2	143	24,0	30	5,0	146	24,5
424-05	1227	586	2	584	140	24,0	124	21,2	19	3,3	143	24,5
424-06	855	403	6	397	62	15,6	116	29,2	9	2,3	92	23,2
Günterstal												
430-01	1346	710	9	701	243	34,7	154	22,0	46	6,6	144	20,5
Stühlinger-Beurbarung												
511-01	929	478	6	472	111	23,5	124	26,3	11	2,3	110	23,3
511-02	677	337	2	335	82	24,5	102	30,4	12	3,6	56	16,7
Stühlinger-Eschholz												
512-01	690	357	3	354	73	20,6	91	25,7	16	4,5	74	20,9
512-02	1539	792	14	778	191	24,6	210	27,0	25	3,2	182	23,4
512-03	1138	516	8	508	141	27,8	125	24,6	15	3,0	102	20,1
512-04	922	478	4	474	91	19,2	121	25,5	13	2,7	138	29,1
512-05	752	390	8	382	115	30,1	71	18,6	16	4,2	76	19,9
Alt-Stühlinger												
513-01	1357	725	10	715	163	22,8	174	24,3	28	3,9	168	23,5
513-02	852	465	6	459	86	18,7	105	22,9	9	2,0	139	30,3
513-03	1564	824	7	817	145	17,7	185	22,6	33	4,0	233	28,5
513-05	1384	700	2	698	150	21,5	180	25,8	20	2,9	176	25,2
513-06	1210	555	13	542	146	26,9	154	28,4	16	3,0	75	13,8
Mooswald-West												
521-01	1058	601	9	592	224	37,8	118	19,9	28	4,7	102	17,2
521-02	1292	782	8	774	275	35,5	220	28,4	30	3,9	121	15,6
521-03	699	335	4	331	130	39,3	77	23,3	14	4,2	59	17,8
Mooswald-Ost												
522-01	1006	529	1	528	153	29,0	142	26,9	22	4,2	104	19,7
522-02	1765	798	13	785	224	28,5	172	21,9	23	2,9	167	21,3
Betzenh.-Bischofslinde												
531-01	1417	820	8	812	323	39,8	214	26,4	24	3,0	117	14,4
531-02	1773	810	8	802	177	22,1	221	27,6	40	5,0	150	18,7
531-03	1102	499	10	489	169	34,6	112	22,9	14	2,9	66	13,5
531-04	1221	719	9	710	231	32,5	204	28,7	26	3,7	114	16,1
531-05	477	274	2	272	97	35,7	62	22,8	13	4,8	61	22,4
Alt-Betzenhausen												
532-01	1348	671	8	663	261	39,4	157	23,7	26	3,9	83	12,5
532-02	1455	802	6	796	314	39,4	198	24,9	39	4,9	140	17,6
532-04	1210	626	5	621	210	33,8	159	25,6	24	3,9	104	16,7
Landwasser												
540-01	606	207	5	202	80	39,6	57	28,2	5	2,5	19	9,4
540-02	982	536	21	515	238	46,2	138	26,8	15	2,9	40	7,8
540-03	1081	546	4	542	191	35,2	156	28,8	19	3,5	55	10,1
540-04	1130	566	12	554	177	31,9	168	30,3	19	3,4	51	9,2
540-05	1011	498	14	484	185	38,2	129	26,7	15	3,1	33	6,8
Lehen												
550-01	866	542	4	538	224	41,6	127	23,6	27	5,0	85	15,8
550-02	952	611	9	602	246	40,9	138	22,9	33	5,5	93	15,4

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
												Oberwiehre
43	10,5	21	5,1	2	0,5	1	0,2	8	2,0	1	0,2	421-01
82	10,8	21	2,8	3	0,4			9	1,2	3	0,4	421-02
68	9,1	26	3,5	2	0,3			5	0,7	4	0,5	421-04
48	9,2	11	2,1			1	0,2	3	0,6	1	0,2	421-05
43	7,9	16	3,0			1	0,2	3	0,6	6	1,1	421-06
												Mittelwiehre
60	15,8	12	3,2			1	0,3	3	0,8	1	0,3	422-01
54	9,6	17	3,0	1	0,2			4	0,7	3	0,5	422-02
48	7,9	17	2,8	2	0,3			1	0,2	3	0,5	422-03
28	7,2	8	2,1					3	0,8			422-04
												Unteriehre-Nord
92	12,3	34	4,5			1	0,1	10	1,3	6	0,8	423-01
34	8,2	15	3,6					2	0,5			423-03
29	9,0	9	2,8					3	0,9	2	0,6	423-04
81	13,7	22	3,7					5	0,8	1	0,2	423-05
												Unteriehre-Süd
46	6,7	11	1,6					3	0,4	3	0,4	424-01
31	5,8	17	3,2	1	0,2			1	0,2	2	0,4	424-03
65	10,9	23	3,9			1	0,2	6	1,0	1	0,2	424-04
75	12,8	45	7,7					6	1,0	4	0,7	424-05
71	17,9	18	4,5	1	0,3			5	1,3	3	0,8	424-06
												Günterstal
43	6,1	8	1,1	3	0,4			8	1,1	1	0,1	430-01
												Stühlinger-Beurbarung
73	15,5	18	3,8			1	0,2	8	1,7	3	0,6	511-01
47	14,0	8	2,4	4	1,2	1	0,3	1	0,3	3	0,9	511-02
												Stühlinger-Eschholz
57	16,1	9	2,5	2	0,6			3	0,8	1	0,3	512-01
83	10,7	41	5,3					5	0,6	3	0,4	512-02
68	13,4	25	4,9	1	0,2			5	1,0	3	0,6	512-03
55	11,6	29	6,1	1	0,2			4	0,8	2	0,4	512-04
53	13,9	17	4,5					3	0,8	2	0,5	512-05
												Alt-Stühlinger
103	14,4	23	3,2	5	0,7	1	0,1	9	1,3	2	0,3	513-01
72	15,7	23	5,0					5	1,1	3	0,7	513-02
109	13,3	56	6,9	3	0,4			7	0,9	1	0,1	513-03
86	12,3	45	6,4	3	0,4			9	1,3	2	0,3	513-05
93	17,2	29	5,4	4	0,7	2	0,4	3	0,6	2	0,4	513-06
												Mooswald-West
58	9,8	16	2,7	3	0,5			2	0,3	1	0,2	521-01
48	6,2	23	3,0	3	0,4	5	0,6	9	1,2	2	0,3	521-02
24	7,3	8	2,4	1	0,3			1	0,3	1	0,3	521-03
												Mooswald-Ost
50	9,5	23	4,4					8	1,5	2	0,4	522-01
95	12,1	37	4,7	5	0,6	2	0,3	10	1,3	3	0,4	522-02
												Betzenh.-Bischofslinde
48	5,9	25	3,1	2	0,2			6	0,7	2	0,2	531-01
104	13,0	43	5,4	6	0,7	1	0,1	6	0,7	6	0,7	531-02
50	10,2	23	4,7	6	1,2	3	0,6	3	0,6	7	1,4	531-03
66	9,3	21	3,0	6	0,8	1	0,1	9	1,3	1	0,1	531-04
12	4,4	7	2,6	1	0,4			1	0,4	1	0,4	531-05
												Alt-Betzenhausen
62	9,4	23	3,5	5	0,8	3	0,5	3	0,5	4	0,6	532-01
49	6,2	9	1,1	1	0,1	1	0,1	4	0,5	2	0,3	532-02
62	10,0	27	4,3	4	0,6	1	0,2	8	1,3	2	0,3	532-04
												Landwasser
17	8,4	11	5,4	1	0,5					1	0,5	540-01
39	7,6	12	2,3	2	0,4	2	0,4	5	1,0	1	0,2	540-02
54	10,0	18	3,3	5	0,9	1	0,2	3	0,6	1	0,2	540-03
61	11,0	21	3,8	5	0,9	5	0,9	6	1,1	1	0,2	540-04
44	9,1	16	3,3	9	1,9	2	0,4	6	1,2	2	0,4	540-05
												Lehen
32	5,9	18	3,3			4	0,7	3	0,6	1	0,2	550-01
37	6,1	17	2,8	1	0,2	1	0,2	7	1,2	5	0,8	550-02

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg		- ZWEITSTIMMEN -										
Wahlbezirk	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Oberwiehre												
421-01			2	0,5					19	4,7	1	0,2
421-02	2	0,3			1	0,1	1	0,1	23	3,0		
421-04									23	3,1		
421-05			1	0,2					15	2,9		
421-06									18	3,3	1	0,2
Mittelwiehre												
422-01	1	0,3							12	3,2		
422-02	2	0,4							25	4,4		
422-03			2	0,3					22	3,6		
422-04									18	4,6		
Unteriehre-Nord												
423-01			1	0,1	2	0,3			30	4,0		
423-03					1	0,2			12	2,9		
423-04									9	2,8		
423-05	1	0,2							17	2,9		
Unteriehre-Süd												
424-01									39	5,7		
424-03									18	3,4		
424-04	2	0,3							15	2,5		
424-05									25	4,3		
424-06									17	4,3	1	0,3
Günterstal												
430-01									47	6,7	1	0,1
Stühlinger-Beurbarung												
511-01	1	0,2							8	1,7		
511-02									13	3,9	2	0,6
Stühlinger-Eschholz												
512-01			3	0,8					17	4,8	1	0,3
512-02	1	0,1					1	0,1	30	3,9		
512-03					1	0,2	1	0,2	19	3,7		
512-04	1	0,2			1	0,2			16	3,4		
512-05	4	1,0	1	0,3					20	5,2		
Alt-Stühlinger												
513-01	2	0,3			1	0,1			31	4,3	1	0,1
513-02					1	0,2			12	2,6		
513-03	2	0,2							39	4,8		
513-05	3	0,4			1	0,1			17	2,4		
513-06			1	0,2	1	0,2	1	0,2	12	2,2		
Mooswald-West												
521-01	2	0,3	1	0,2	1	0,2			26	4,4		
521-02	1	0,1	2	0,3	1	0,1			26	3,4		
521-03	1	0,3	2	0,6					12	3,6		
Mooswald-Ost												
522-01	1	0,2	1	0,2	1	0,2			16	3,0		
522-02	3	0,4	2	0,3	1	0,1			34	4,3	1	0,1
Betzenh.-Bischofslinde												
531-01	1	0,1	2	0,2	1	0,1			38	4,7		
531-02			2	0,2					41	5,1	1	0,1
531-03	3	0,6	2	0,4					25	5,1		
531-04	1	0,1							21	3,0		
531-05									14	5,1		
Alt-Betzenhausen												
532-01	1	0,2	1	0,2					26	3,9		
532-02	1	0,1							34	4,3		
532-04									18	2,9		
Landwasser												
540-01					2	1,0			7	3,5		
540-02	1	0,2							15	2,9		
540-03			3	0,6					33	6,1		
540-04	1	0,2	2	0,4					27	4,9	1	0,2
540-05			1	0,2					35	7,2		
Lehen												
550-01			1	0,2					11	2,0		
550-02	3	0,5							16	2,7		

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	

Teil: Freiburg – Wahlbezirke

								Oberwiehre
		1	0,2			1	0,2	421-01
		2	0,3			1	0,1	421-02
		1	0,1	1	0,1	1	0,1	421-04
		4	0,8	1	0,2			421-05
1	0,2	1	0,2					421-06
								Mittelwiehre
								422-01
		1	0,2			1	0,2	422-02
								422-03
		3	0,8					422-04
								Untervehre-Nord
		2	0,3			2	0,3	423-01
		1	0,2					423-03
		1	0,3					423-04
								423-05
								Untervehre-Süd
		1	0,1			1	0,1	424-01
		1	0,2			1	0,2	424-03
		2	0,3					424-04
		2	0,3			1	0,2	424-05
1	0,3	1	0,3					424-06
								Günterstal
		2	0,3			1	0,1	430-01
								Stühlinger-Beurbarung
		2	0,4			2	0,4	511-01
1	0,3			1	0,3	2	0,6	511-02
								Stühlinger-Eschholz
1	0,3	5	1,4	1	0,3			512-01
2	0,3	4	0,5					512-02
		2	0,4					512-03
		1	0,2	1	0,2			512-04
1	0,3	3	0,8					512-05
								Alt-Stühlinger
2	0,3	1	0,1			1	0,1	513-01
				2	0,4	2	0,4	513-02
1	0,1	2	0,2			1	0,1	513-03
1	0,1	2	0,3	1	0,1	2	0,3	513-05
		2	0,4			1	0,2	513-06
								Mooswald-West
2	0,3	3	0,5			5	0,8	521-01
1	0,1	4	0,5	1	0,1	2	0,3	521-02
		1	0,3					521-03
								Mooswald-Ost
		3	0,6			2	0,4	522-01
1	0,1	2	0,3	2	0,3	1	0,1	522-02
								Betzenh.-Bischofslinde
		3	0,4			6	0,7	531-01
		2	0,2	2	0,2			531-02
		4	0,8	1	0,2	1	0,2	531-03
		7	1,0			2	0,3	531-04
		2	0,7	1	0,4			531-05
								Alt-Betzenhausen
1	0,2	4	0,6	1	0,2	2	0,3	532-01
		2	0,3	1	0,1	1	0,1	532-02
		2	0,3					532-04
								Landwasser
		2	1,0					540-01
		3	0,6			4	0,8	540-02
		1	0,2			2	0,4	540-03
1	0,2	6	1,1	1	0,2	1	0,2	540-04
		2	0,4			5	1,0	540-05
								Lehen
		4	0,7	1	0,2			550-01
1	0,2	4	0,7					550-02

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Waltershofen												
560-01	948	563	6	557	304	54,6	83	14,9	24	4,3	73	13,1
560-02	783	502	4	498	210	42,2	108	21,7	22	4,4	90	18,1
Haslach-Egerten												
611-01	1296	589	11	578	170	29,4	138	23,9	15	2,6	111	19,2
611-02	1189	611	8	603	195	32,3	152	25,2	12	2,0	97	16,1
611-03	1474	665	10	655	132	20,2	159	24,3	14	2,1	153	23,4
611-05	768	387	2	385	101	26,2	100	26,0	12	3,1	80	20,8
Haslach-Gartenstadt												
612-01	1406	583	7	576	149	25,9	155	26,9	23	4,0	84	14,6
612-03	1424	662	6	656	222	33,8	179	27,3	13	2,0	106	16,2
612-04	1347	705	8	697	161	23,1	190	27,3	20	2,9	135	19,4
612-05	1391	781	9	772	191	24,7	227	29,4	24	3,1	140	18,1
Haslach-Haid												
614-01	1570	814	30	784	270	34,4	205	26,1	26	3,3	131	16,7
614-02	1162	516	4	512	170	33,2	137	26,8	17	3,3	80	15,6
St. Georgen-Nord												
621-01	963	539	6	533	170	31,9	123	23,1	17	3,2	103	19,3
621-02	807	450	3	447	160	35,8	98	21,9	29	6,5	78	17,4
621-03	665	406	8	398	128	32,2	68	17,1	16	4,0	103	25,9
621-04	822	505	3	502	184	36,7	92	18,3	20	4,0	124	24,7
621-05	1016	612	4	608	181	29,8	124	20,4	20	3,3	144	23,7
621-06	850	524	4	520	182	35,0	121	23,3	26	5,0	85	16,3
621-07	1729	1012	5	1007	344	34,2	195	19,4	47	4,7	225	22,3
St. Georgen-Süd												
622-01	718	414	5	409	149	36,4	93	22,7	34	8,3	77	18,8
622-02	1233	711	2	709	285	40,2	178	25,1	37	5,2	133	18,8
Opfingen												
630-01	1131	700	6	694	273	39,3	143	20,6	44	6,3	120	17,3
630-02	1523	902	17	885	327	36,9	219	24,7	51	5,8	133	15,0
630-03	610	381	8	373	147	39,4	87	23,3	25	6,7	56	15,0
Tiengen												
640-01	1270	753	8	745	321	43,1	146	19,6	36	4,8	115	15,4
640-02	1128	677	11	666	276	41,4	160	24,0	26	3,9	90	13,5
Munzingen												
650-01	996	640	3	637	262	41,1	128	20,1	32	5,0	85	13,3
650-02	956	578	8	570	240	42,1	131	23,0	30	5,3	76	13,3
Weingarten												
660-01	697	343	3	340	94	27,6	94	27,6	5	1,5	49	14,4
660-02	786	418	5	413	117	28,3	105	25,4	14	3,4	81	19,6
660-03	1112	500	13	487	150	30,8	136	27,9	13	2,7	72	14,8
660-04	1329	548	15	533	202	37,9	135	25,3	14	2,6	43	8,1
660-05	766	330	10	320	103	32,2	98	30,6	3	0,9	27	8,4
660-06	924	416	16	400	128	32,0	108	27,0	11	2,8	13	3,3
660-08	833	394	2	392	116	29,6	111	28,3	8	2,0	49	12,5
Rieselfeld												
670-01	1584	868	8	860	268	31,2	181	21,0	37	4,3	183	21,3
670-02	1648	924	6	918	270	29,4	215	23,4	20	2,2	195	21,2
670-03	824	555	3	552	131	23,7	128	23,2	17	3,1	186	33,7
670-04	1105	748	3	745	194	26,0	182	24,4	38	5,1	208	27,9
670-05	1136	764	8	756	204	27,0	165	21,8	20	2,6	243	32,1
Vauban												
680-01	933	641	3	638	56	8,8	115	18,0	9	1,4	304	47,6
680-02	1127	628	12	616	50	8,1	95	15,4	5	0,8	254	41,2
680-03	911	623	6	617	39	6,3	134	21,7	7	1,1	318	51,5
680-04	504	310	2	308	72	23,4	64	20,8	12	3,9	102	33,1
Lokalwahl insgesamt	154522	82305	856	81449	24727	30,4	19382	23,8	3352	4,1	17416	21,4

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Waltershofen												
31	5,6	10	1,8	4	0,7			2	0,4	1	0,2	560-01
26	5,2	17	3,4	4	0,8	1	0,2	1	0,2	1	0,2	560-02
Haslach-Egerten												
77	13,3	20	3,5	1	0,2			7	1,2	3	0,5	611-01
81	13,4	20	3,3	6	1,0			5	0,8			611-02
116	17,7	32	4,9	10	1,5			8	1,2	1	0,2	611-03
51	13,2	12	3,1	2	0,5			6	1,6	1	0,3	611-05
Haslach-Gartenstadt												
93	16,1	22	3,8	7	1,2	1	0,2	10	1,7			612-01
67	10,2	24	3,7	4	0,6	3	0,5	4	0,6	2	0,3	612-03
96	13,8	24	3,4	6	0,9	3	0,4	19	2,7	2	0,3	612-04
110	14,2	30	3,9	4	0,5	1	0,1	4	0,5	1	0,1	612-05
Haslach-Haid												
68	8,7	40	5,1	5	0,6	2	0,3	7	0,9	2	0,3	614-01
41	8,0	17	3,3	8	1,6			7	1,4	5	1,0	614-02
St. Georgen-Nord												
62	11,6	16	3,0	5	0,9	1	0,2	5	0,9	7	1,3	621-01
48	10,7	8	1,8	1	0,2	1	0,2	5	1,1	1	0,2	621-02
43	10,8	13	3,3							1	0,3	621-03
43	8,6	13	2,6	2	0,4	2	0,4	2	0,4	2	0,4	621-04
52	8,6	22	3,6	5	0,8	1	0,2	4	0,7	5	0,8	621-05
57	11,0	16	3,1	1	0,2	1	0,2	5	1,0	1	0,2	621-06
82	8,1	38	3,8	5	0,5	2	0,2	11	1,1	6	0,6	621-07
St. Georgen-Süd												
31	7,6	2	0,5	2	0,5	1	0,2	8	2,0			622-01
27	3,8	10	1,4	1	0,1	2	0,3	7	1,0	1	0,1	622-02
Opfingen												
44	6,3	20	2,9	2	0,3	1	0,1	8	1,2	1	0,1	630-01
67	7,6	23	2,6	3	0,3	2	0,2	4	0,5	2	0,2	630-02
31	8,3	5	1,3	1	0,3	1	0,3	3	0,8			630-03
Tiengen												
34	4,6	19	2,6	3	0,4	1	0,1	8	1,1			640-01
49	7,4	13	2,0	5	0,8			4	0,6	5	0,8	640-02
Munzingen												
60	9,4	17	2,7	2	0,3	3	0,5	6	0,9	1	0,2	650-01
40	7,0	10	1,8	3	0,5	4	0,7	4	0,7	2	0,4	650-02
Weingarten												
53	15,6	14	4,1	2	0,6	3	0,9	4	1,2			660-01
51	12,3	14	3,4	2	0,5			5	1,2	3	0,7	660-02
62	12,7	20	4,1	7	1,4			2	0,4			660-03
83	15,6	21	3,9	4	0,8	1	0,2	5	0,9	1	0,2	660-04
49	15,3	13	4,1	5	1,6			5	1,6			660-05
79	19,8	12	3,0	3	0,8	3	0,8	3	0,8			660-06
59	15,1	14	3,6	2	0,5	1	0,3	8	2,0	1	0,3	660-08
Rieselfeld												
89	10,3	45	5,2	2	0,2			7	0,8	2	0,2	670-01
117	12,7	38	4,1	6	0,7	1	0,1	14	1,5	4	0,4	670-02
39	7,1	21	3,8	2	0,4			2	0,4			670-03
64	8,6	14	1,9	3	0,4			4	0,5	1	0,1	670-04
58	7,7	26	3,4	4	0,5			8	1,1	3	0,4	670-05
Vauban												
107	16,8	21	3,3					5	0,8	3	0,5	680-01
141	22,9	41	6,7					6	1,0	3	0,5	680-02
85	13,8	20	3,2			1	0,2	1	0,2	1	0,2	680-03
28	9,1	17	5,5					3	1,0	2	0,6	680-04
8150	10,0	2917	3,6	343	0,4	113	0,1	727	0,9	310	0,4	Lokalwahl insgesamt

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg		- ZWEITSTIMMEN -										
Wahlbezirk	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg – Wahlbezirke												
Waltershofen												
560-01			1	0,2					20	3,6		
560-02	1	0,2							12	2,4		
Haslach-Egerten												
611-01			4	0,7					24	4,2		
611-02	1	0,2	1	0,2	1	0,2			24	4,0		
611-03	1	0,2	1	0,2					22	3,4	2	0,3
611-05									16	4,2		
Haslach-Gartenstadt												
612-01			2	0,3	1	0,2			22	3,8		
612-03	1	0,2							26	4,0	1	0,2
612-04									32	4,6	1	0,1
612-05	1	0,1	1	0,1					33	4,3	1	0,1
Haslach-Haid												
614-01	2	0,3	2	0,3	1	0,1			12	1,5	5	0,6
614-02	1	0,2	1	0,2	3	0,6			23	4,5		
St. Georgen-Nord												
621-01									19	3,6	1	0,2
621-02									9	2,0	1	0,2
621-03	1	0,3							23	5,8		
621-04	1	0,2							13	2,6		
621-05			1	0,2					47	7,7	1	0,2
621-06									20	3,8		
621-07	1	0,1	2	0,2	2	0,2			41	4,1		
St. Georgen-Süd												
622-01									10	2,4		
622-02									28	3,9		
Opfingen												
630-01	1	0,1	1	0,1	1	0,1			31	4,5		
630-02	5	0,6	5	0,6					39	4,4		
630-03	2	0,5							15	4,0		
Tiengen												
640-01	1	0,1	1	0,1	1	0,1			54	7,2		
640-02	1	0,2	2	0,3					29	4,4		
Munzingen												
650-01	1	0,2	1	0,2					33	5,2		
650-02			1	0,2	1	0,2			24	4,2	1	0,2
Weingarten												
660-01	1	0,3			1	0,3			15	4,4	1	0,3
660-02					1	0,2			17	4,1	1	0,2
660-03			2	0,4	1	0,2			15	3,1		
660-04	1	0,2			1	0,2			18	3,4		
660-05			1	0,3					15	4,7		
660-06	11	2,8	1	0,3	3	0,8	1	0,3	20	5,0		
660-08			1	0,3	1	0,3			19	4,8		
Rieselfeld												
670-01	3	0,3	3	0,3					34	4,0		
670-02	1	0,1							34	3,7		
670-03	2	0,4			2	0,4			20	3,6		
670-04	2	0,3	2	0,3					29	3,9		
670-05	2	0,3							23	3,0		
Vauban												
680-01					2	0,3			15	2,4		
680-02					1	0,2			20	3,2		
680-03			1	0,2					8	1,3		
680-04									7	2,3		
Lokalwahl insgesamt	127	0,2	103	0,1	57	0,1	8	0,0	3145	3,9	33	0,0

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Wahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	

Teil: Freiburg – Wahlbezirke

								Waltershofen
								560-01
								560-02
								Haslach-Egerten
								611-01
								611-02
								611-03
								611-05
								Haslach-Gartenstadt
								612-01
								612-03
								612-04
								612-05
								Haslach-Haid
								614-01
								614-02
								St. Georgen-Nord
								621-01
								621-02
								621-03
								621-04
								621-05
								621-06
								621-07
								St. Georgen-Süd
								622-01
								622-02
								Opfingen
								630-01
								630-02
								630-03
								Tiengen
								640-01
								640-02
								Munzingen
								650-01
								650-02
								Weingarten
								660-01
								660-02
								660-03
								660-04
								660-05
								660-06
								660-08
								Rieselfeld
								670-01
								670-02
								670-03
								670-04
								670-05
								Vauban
								680-01
								680-02
								680-03
								680-04
								Lokalwahl insgesamt
50	0,1	294	0,4	54	0,1	141	0,2	

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Briefwahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Teil: Freiburg - Briefwahl¹												
900-01		656	5	651	271	41,6	139	21,4	39	6,0	141	21,7
900-02		574	4	570	169	29,6	116	20,4	31	5,4	145	25,4
900-03		633	4	629	179	28,5	117	18,6	47	7,5	176	28,0
900-04		775	4	771	206	26,7	171	22,2	27	3,5	211	27,4
900-05		719	10	709	287	40,5	137	19,3	50	7,1	144	20,3
900-06		506	1	505	155	30,7	121	24,0	18	3,6	136	26,9
900-07		579	4	575	234	40,7	92	16,0	73	12,7	115	20,0
900-08		580	3	577	205	35,5	110	19,1	31	5,4	152	26,3
900-09		494		494	227	46,0	73	14,8	60	12,1	83	16,8
900-10		693	5	688	254	36,9	107	15,6	57	8,3	171	24,9
900-11		698	2	696	251	36,1	128	18,4	62	8,9	152	21,8
900-12		694	7	687	198	28,8	166	24,2	30	4,4	137	19,9
900-13		494	3	491	139	28,3	96	19,6	26	5,3	140	28,5
900-14		760	3	757	312	41,2	171	22,6	33	4,4	120	15,9
900-15		703	13	690	259	37,5	116	16,8	41	5,9	174	25,2
900-16		729	5	724	276	38,1	130	18,0	35	4,8	184	25,4
900-17		616	2	614	225	36,6	121	19,7	24	3,9	148	24,1
900-18		697	2	695	291	41,9	123	17,7	51	7,3	135	19,4
900-19		476	1	475	154	32,4	78	16,4	41	8,6	119	25,1
900-20		490		490	162	33,1	100	20,4	37	7,6	105	21,4
900-21		631	4	627	207	33,0	115	18,3	50	8,0	169	27,0
900-22		714	5	709	171	24,1	146	20,6	35	4,9	225	31,7
900-23		602	1	601	176	29,3	116	19,3	34	5,7	186	30,9
900-24		613	7	606	162	26,7	137	22,6	34	5,6	188	31,0
900-25		685	1	684	199	29,1	141	20,6	51	7,5	177	25,9
900-26		523	3	520	151	29,0	115	22,1	25	4,8	159	30,6
900-27		636	4	632	195	30,9	126	19,9	32	5,1	185	29,3
900-28		777	4	773	268	34,7	139	18,0	68	8,8	209	27,0
900-29		781	1	780	312	40,0	130	16,7	74	9,5	166	21,3
900-30		759	6	753	190	25,2	176	23,4	41	5,4	210	27,9
900-31		696	9	687	185	26,9	160	23,3	32	4,7	180	26,2
900-32		648	6	642	173	26,9	153	23,8	22	3,4	153	23,8
900-33		667	6	661	168	25,4	112	16,9	37	5,6	194	29,3
900-34		507	3	504	109	21,6	112	22,2	18	3,6	172	34,1
900-35		550		550	120	21,8	148	26,9	27	4,9	146	26,5
900-36		589	8	581	205	35,3	135	23,2	30	5,2	105	18,1
900-37		583	4	579	179	30,9	142	24,5	31	5,4	120	20,7
900-38		786	4	782	249	31,8	218	27,9	42	5,4	144	18,4
900-39		724	2	722	209	28,9	164	22,7	35	4,8	172	23,8
900-40		653	4	649	252	38,8	148	22,8	35	5,4	121	18,6
900-41		650	9	641	218	34,0	191	29,8	23	3,6	74	11,5
900-42		604	2	602	241	40,0	121	20,1	37	6,1	124	20,6
900-43		699	6	693	183	26,4	175	25,3	30	4,3	143	20,6
900-44		684	5	679	199	29,3	169	24,9	31	4,6	137	20,2
900-45		504	3	501	119	23,8	154	30,7	14	2,8	128	25,5
900-46		557	7	550	175	31,8	144	26,2	18	3,3	120	21,8
900-47		699	5	694	244	35,2	134	19,3	37	5,3	149	21,5
900-48		746	5	741	283	38,2	126	17,0	29	3,9	150	20,2
900-49		510	1	509	227	44,6	75	14,7	45	8,8	104	20,4
900-50		542	3	539	219	40,6	93	17,3	46	8,5	96	17,8
900-51		689	6	683	303	44,4	135	19,8	42	6,1	103	15,1
900-52		827	8	819	283	34,6	211	25,8	31	3,8	131	16,0
900-53		541	6	535	144	26,9	123	23,0	24	4,5	148	27,7
900-54		547	2	545	181	33,2	104	19,1	15	2,8	163	29,9
900-55		781	2	779	99	12,7	158	20,3	20	2,6	330	42,4
Briefwahl		35270	230	35040	11452	32,7	7368	21,0	2008	5,7	8369	23,9
Stadt Freiburg	154522	117575	1086	116489	36179	31,1	26740	23,0	5360	4,6	25785	22,1

¹⁾ Zuständigkeit der Briefwahlvorstände für die Wahlbezirke 900-01 bis 900-55 siehe Seite 178

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Briefwahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Briefwahl												
39	6,0	4	0,6	1	0,2			5	0,8	1	0,2	900-01
50	8,8	32	5,6					2	0,4	1	0,2	900-02
55	8,7	25	4,0	3	0,5			5	0,8	3	0,5	900-03
62	8,0	43	5,6	3	0,4	1	0,1	11	1,4	4	0,5	900-04
34	4,8	19	2,7	1	0,1			5	0,7	4	0,6	900-05
33	6,5	19	3,8					7	1,4			900-06
30	5,2	8	1,4					3	0,5			900-07
39	6,8	13	2,3	1	0,2			2	0,3	6	1,0	900-08
16	3,2	8	1,6	2	0,4	1	0,2			2	0,4	900-09
40	5,8	21	3,1					5	0,7	2	0,3	900-10
41	5,9	23	3,3	1	0,1			7	1,0	3	0,4	900-11
71	10,3	32	4,7	4	0,6	2	0,3	4	0,6	6	0,9	900-12
35	7,1	24	4,9			1	0,2	1	0,2	4	0,8	900-13
37	4,9	17	2,2	7	0,9	3	0,4	10	1,3	3	0,4	900-14
34	4,9	21	3,0					8	1,2	8	1,2	900-15
34	4,7	14	1,9	2	0,3			8	1,1	2	0,3	900-16
31	5,0	22	3,6	1	0,2			1	0,2	11	1,8	900-17
35	5,0	16	2,3	1	0,1			7	1,0	7	1,0	900-18
23	4,8	18	3,8	1	0,2	2	0,4	4	0,8	5	1,1	900-19
33	6,7	5	1,0	2	0,4			3	0,6	5	1,0	900-20
45	7,2	13	2,1					1	0,2	1	0,2	900-21
61	8,6	27	3,8	1	0,1			6	0,8	5	0,7	900-22
42	7,0	7	1,2					3	0,5			900-23
42	6,9	11	1,8			1	0,2	5	0,8	3	0,5	900-24
65	9,5	19	2,8					5	0,7	4	0,6	900-25
28	5,4	14	2,7	1	0,2			1	0,2	4	0,8	900-26
42	6,6	15	2,4	2	0,3	1	0,2	5	0,8	4	0,6	900-27
41	5,3	18	2,3	1	0,1			6	0,8	2	0,3	900-28
48	6,2	10	1,3					7	0,9	1	0,1	900-29
70	9,3	25	3,3	1	0,1	2	0,3	8	1,1	5	0,7	900-30
51	7,4	19	2,8	3	0,4			9	1,3	4	0,6	900-31
65	10,1	30	4,7	2	0,3	1	0,2	7	1,1	3	0,5	900-32
80	12,1	29	4,4	4	0,6			3	0,5	6	0,9	900-33
58	11,5	17	3,4	1	0,2			4	0,8	3	0,6	900-34
52	9,5	29	5,3	1	0,2	1	0,2	7	1,3	1	0,2	900-35
40	6,9	17	2,9	1	0,2	4	0,7	13	2,2	4	0,7	900-36
49	8,5	28	4,8	1	0,2	3	0,5	2	0,3	1	0,2	900-37
40	5,1	33	4,2	3	0,4	2	0,3	7	0,9	1	0,1	900-38
51	7,1	34	4,7	2	0,3	1	0,1	6	0,8	4	0,6	900-39
32	4,9	12	1,8	4	0,6	1	0,2	9	1,4	5	0,8	900-40
63	9,8	17	2,7	5	0,8	2	0,3	5	0,8			900-41
25	4,2	15	2,5					9	1,5	1	0,2	900-42
78	11,3	32	4,6	5	0,7			2	0,3	4	0,6	900-43
62	9,1	33	4,9	1	0,1	1	0,1	6	0,9	4	0,6	900-44
44	8,8	13	2,6	1	0,2			7	1,4	1	0,2	900-45
42	7,6	20	3,6	5	0,9	1	0,2	3	0,5	2	0,4	900-46
52	7,5	27	3,9	3	0,4			4	0,6	1	0,1	900-47
69	9,3	32	4,3	1	0,1			8	1,1	6	0,8	900-48
22	4,3	5	1,0	3	0,6			7	1,4	3	0,6	900-49
38	7,1	12	2,2	2	0,4			8	1,5	3	0,6	900-50
35	5,1	12	1,8	4	0,6	3	0,4	4	0,6	2	0,3	900-51
85	10,4	24	2,9	6	0,7	1	0,1	11	1,3	2	0,2	900-52
46	8,6	13	2,4	1	0,2	1	0,2	2	0,4	3	0,6	900-53
35	6,4	21	3,9	1	0,2			2	0,4	2	0,4	900-54
82	10,5	53	6,8					4	0,5	6	0,8	900-55
2552	7,3	1120	3,2	96	0,3	36	0,1	294	0,8	178	0,5	Briefwahl
10702	9,2	4037	3,5	439	0,4	149	0,1	1021	0,9	488	0,4	Stadt Freiburg

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Wahlkreis 281 – Freiburg		- ZWEITSTIMMEN -											
Briefwahlbezirk	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG		
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Teil: Freiburg - Briefwahl													
900-01			1	0,2					9	1,4			
900-02	1	0,2			1	0,2			19	3,3			
900-03							1	0,2	15	2,4			
900-04			3	0,4			1	0,1	23	3,0			
900-05		0,3							23	3,2	1	0,1	
900-06	1	0,2							11	2,2			
900-07	1	0,2							18	3,1			
900-08			2	0,3	1	0,2			12	2,1			
900-09	1	0,2	1	0,2					18	3,6			
900-10	2	0,3	1	0,1	2	0,3			19	2,8			
900-11			1	0,1					22	3,2			
900-12	2	0,3	1	0,1					26	3,8			
900-13			2	0,4					16	3,3			
900-14			1	0,1					37	4,9			
900-15			2	0,3					21	3,0			
900-16	3	0,4	1	0,1			1	0,1	30	4,1			
900-17	2	0,3	1	0,2					23	3,7			
900-18									25	3,6			
900-19	1	0,2	2	0,4					20	4,2	1	0,2	
900-20			2	0,4					30	6,1			
900-21									22	3,5			
900-22									22	3,1			
900-23			1	0,2	1	0,2			32	5,3			
900-24									17	2,8			
900-25	1	0,1							16	2,3	1	0,1	
900-26	1	0,2							17	3,3			
900-27									22	3,5			
900-28			1	0,1	1	0,1			18	2,3			
900-29			3	0,4					23	2,9			
900-30	1	0,1							18	2,4			
900-31			1	0,1	2	0,3	1	0,1	32	4,7			
900-32	2	0,3	3	0,5	1	0,2			22	3,4			
900-33									25	3,8			
900-34									8	1,6			
900-35			1	0,2					15	2,7			
900-36	1	0,2	1	0,2					19	3,3			
900-37					2	0,3			18	3,1			
900-38			2	0,3			1	0,1	27	3,5			
900-39	2	0,3	3	0,4					35	4,8			
900-40	2	0,3							21	3,2	1	0,2	
900-41	1	0,2	1	0,2					23	3,6			
900-42	1	0,2	1	0,2					20	3,3			
900-43	2	0,3	1	0,1	2	0,3	1	0,1	25	3,6			
900-44	1	0,1	1	0,1					26	3,8			
900-45	1	0,2	2	0,4					12	2,4			
900-46									14	2,5			
900-47	4	0,6	3	0,4					28	4,0			
900-48	1	0,1	1	0,1	1	0,1			32	4,3			
900-49									16	3,1			
900-50	1	0,2	3	0,6					13	2,4			
900-51			1	0,1					30	4,4	1	0,1	
900-52	1	0,1	4	0,5	1	0,1			17	2,1			
900-53	1	0,2					1	0,2	21	3,9			
900-54	1	0,2							15	2,8			
900-55	2	0,3							20	2,6			
Briefwahl	43	0,1	55	0,2	15	0,0	7	0,0	1158	3,3	5	0,0	
Stadt Freiburg	170	0,1	158	0,1	72	0,1	15	0,0	4303	3,7	38	0,0	

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -

Fortsetzung

pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Briefwahlbezirk
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
						1	0,2	900-01
				2	0,4	1	0,2	900-02
		2	0,3			1	0,2	900-03
						5	0,6	900-04
		1	0,1			1	0,1	900-05
		2	0,4	1	0,2	1	0,2	900-06
						1	0,2	900-07
		3	0,5					900-08
		2	0,4					900-09
		6	0,9			1	0,1	900-10
		3	0,4	1	0,1	1	0,1	900-11
1	0,1					7	1,0	900-12
1	0,2	5	1,0	1	0,2			900-13
		2	0,3			4	0,5	900-14
		2	0,3	1	0,1	3	0,4	900-15
1	0,1	1	0,1	2	0,3			900-16
		3	0,5			1	0,2	900-17
1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1	900-18
		6	1,3					900-19
1	0,2	2	0,4			3	0,6	900-20
		2	0,3			2	0,3	900-21
1	0,1	5	0,7			4	0,6	900-22
		3	0,5					900-23
		6	1,0					900-24
		5	0,7					900-25
1	0,2	1	0,2			2	0,4	900-26
1	0,2	2	0,3					900-27
						1	0,1	900-28
		2	0,3			4	0,5	900-29
		3	0,4	1	0,1	2	0,3	900-30
1	0,1	1	0,1	1	0,1	5	0,7	900-31
		2	0,3	1	0,2	2	0,3	900-32
		1	0,2			2	0,3	900-33
		1	0,2			1	0,2	900-34
		1	0,2			1	0,2	900-35
		5	0,9			1	0,2	900-36
		3	0,5					900-37
		7	0,9			6	0,8	900-38
		2	0,3			2	0,3	900-39
1	0,2	2	0,3	1	0,2	2	0,3	900-40
		11	1,7	1	0,2	6	0,9	900-41
		2	0,3	1	0,2	4	0,7	900-42
		3	0,4	1	0,1	6	0,9	900-43
1	0,1	5	0,7			2	0,3	900-44
1	0,2	1	0,2			3	0,6	900-45
		3	0,5			3	0,5	900-46
		3	0,4	1	0,1	4	0,6	900-47
		2	0,3					900-48
		2	0,4					900-49
		2	0,4			3	0,6	900-50
1	0,1	3	0,4	2	0,3	2	0,3	900-51
		4	0,5			7	0,9	900-52
		2	0,4			5	0,9	900-53
		3	0,6	2	0,4			900-54
		5	0,6					900-55
13	0,0	146	0,4	21	0,1	114	0,3	Briefwahl
63	0,1	440	0,4	75	0,1	255	0,2	Stadt Freiburg

Einteilung der Briefwahlbezirke

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
900-01	111-01, 111-02
900-02	111-03, 112-01
900-03	112-02, 112-03
900-04	120-01, 211-01
900-05	120-02, 120-03
900-06	211-03, 212-01
900-07	211-04, 211-05
900-08	212-02, 212-03
900-09	212-04
900-10	220-01, 220-03, 220-06
900-11	220-02, 220-04
900-12	220-05, 231-01 bis 231-03
900-13	231-04, 231-05
900-14	240-01 bis 240-03
900-15	310-01 bis 310-03
900-16	310-04, 310-05, 320-01
900-17	320-02, 320-05
900-18	320-03, 320-04
900-19	330-01, 330-02
900-20	340-01, 340-02
900-21	410-01, 410-05
900-22	410-02 bis 410-04
900-23	421-02, 421-05
900-24	421-04, 421-06
900-25	421-01, 422-01, 422-02
900-26	422-03, 422-04
900-27	423-01, 423-05
900-28	423-03, 423-04, 424-03
900-29	424-01, 430-01
900-30	424-04 bis 424-06
900-31	511-01, 511-02, 512-02
900-32	512-01, 512-03, 512-05
900-33	512-04, 51303
900-34	513-01, 513-02
900-35	513-05, 513-06
900-36	521-01 bis 521-03
900-37	522-01, 522-02
900-38	531-01, 531-03 bis 531-05
900-39	531-02, 532-04
900-40	532-01, 532-02
900-41	540-01 bis 540-05
900-42	550-01, 550-02, 560-01, 560-02
900-43	611-02, 611-03, 611-05
900-44	611-01, 612-01, 612-03
900-45	612-04, 612-05
900-46	614-01, 614-02
900-47	621-01 bis 621-04
900-48	621-05 bis 621-07
900-49	622-01, 622-02
900-50	630-01 bis 630-03
900-51	640-01, 640-02, 650-01, 650-02
900-52	660-01 bis 660-06, 660-08
900-53	670-01, 670-02
900-54	670-03 bis 670-05
900-55	680-01 bis 680-04

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Region Freiburg

- ERSTSTIMMEN -

Gemeinde	Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
						Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald													
Au	281	1050	896	4	892	392	43,9	199	22,3	22	2,5	182	20,4
Auggen	282	1903	1416	13	1403	741	52,8	334	23,8	43	3,1	164	11,7
Bad Krozingen	282	13393	9711	138	9573	4899	51,2	2382	24,9	244	2,5	1143	11,9
Badenweiler	282	3068	2368	25	2343	1170	49,9	537	22,9	60	2,6	359	15,3
Ballrechten-Dottingen	282	1774	1471	14	1457	820	56,3	315	21,6	22	1,5	189	13,0
Bötzingen	281	1743	1422	14	1408	657	46,7	328	23,3	15	1,1	286	20,3
Bollschweil	281	3755	2854	53	2801	1443	51,5	732	26,1	64	2,3	265	9,5
Breisach	281	10648	7772	103	7669	3408	44,4	2175	28,4	192	2,5	1025	13,4
Breitnau	288	1260	1008	26	982	572	58,2	195	19,9	32	3,3	106	10,8
Buchenbach	288	2414	1963	30	1933	1036	53,6	430	22,2	33	1,7	297	15,4
Buggingen	282	3003	2236	26	2210	1108	50,1	539	24,4	48	2,2	301	13,6
Ebringen	281	2176	1798	18	1780	822	46,2	461	25,9	28	1,6	297	16,7
Ehrenkirchen	281	5552	4354	46	4308	1996	46,3	1148	26,6	85	2,0	676	15,7
Eichstetten	281	2534	2031	33	1998	973	48,7	504	25,2	70	3,5	261	13,1
Eisenbach	288	1596	1159	26	1133	651	57,5	285	25,2	23	2,0	78	6,9
Eschbach	282	1766	1312	18	1294	629	48,6	350	27,0	28	2,2	147	11,4
Feldberg	288	1260	957	12	945	562	59,5	203	21,5	39	4,1	80	8,5
Friedenweiler	288	1510	1145	23	1122	614	54,7	311	27,7	33	2,9	95	8,5
Glottertal	288	2364	1832	31	1801	1089	60,5	331	18,4	38	2,1	219	12,2
Gottenheim	281	2084	1612	17	1595	735	46,1	483	30,3	25	1,6	214	13,4
Gundelfingen	288	8815	7065	98	6967	2946	42,3	2083	29,9	189	2,7	1224	17,6
Hartheim	282	3432	2508	33	2475	1431	57,8	527	21,3	57	2,3	200	8,1
Heitersheim	282	4386	3498	46	3452	1799	52,1	842	24,4	50	1,4	461	13,4
Heuweiler	288	838	668	4	664	353	53,2	173	26,1	15	2,3	84	12,7
Hinterzarten	288	1763	1430	26	1404	793	56,5	291	20,7	73	5,2	154	11,0
Horben	281	837	703	7	696	298	42,8	168	24,1	15	2,2	153	22,0
Ihringen	281	4657	3706	48	3658	1623	44,4	1031	28,2	105	2,9	567	15,5
Kirchzarten	288	7485	6225	85	6140	2903	47,3	1704	27,8	145	2,4	1018	16,6
Lenzkirch	288	3689	2579	61	2518	1383	54,9	629	25,0	73	2,9	227	9,0
Löffingen	288	5718	4099	84	4015	2104	52,4	1138	28,3	172	4,3	339	8,4
March	281	6833	5343	61	5282	2349	44,5	1449	27,4	110	2,1	796	15,1
Merdingen	281	2005	1494	13	1481	794	53,6	341	23,0	26	1,8	192	13,0
Merzhausen	281	3908	3307	27	3280	1231	37,5	976	29,8	62	1,9	704	21,5
Müllheim	282	13584	10032	121	9911	4816	48,6	2411	24,3	213	2,1	1474	14,9
Münstertal/Schwarzwald	282	3923	3029	37	2992	1631	54,5	789	26,4	46	1,5	318	10,6
Neuenburg am Rhein	282	8689	6092	83	6009	3184	53,0	1452	24,2	126	2,1	605	10,1
Oberried	288	2097	1740	24	1716	1028	59,9	378	22,0	31	1,8	183	10,7
Pfaffenweiler	281	1991	1644	19	1625	826	50,8	404	24,9	21	1,3	239	14,7
Schallstadt	281	4643	3685	33	3652	1520	41,6	1022	28,0	84	2,3	674	18,5
Schluchsee	288	1820	1398	27	1371	808	58,9	349	25,5	38	2,8	87	6,3
Sölden	281	938	817	10	807	351	43,5	211	26,1	16	2,0	164	20,3
St. Märgen	288	1389	1081	25	1056	692	65,5	161	15,2	14	1,3	113	10,7
St. Peter	288	1943	1531	24	1507	834	55,3	283	18,8	35	2,3	228	15,1
Staufen im Breisgau	282	5831	4678	64	4614	2101	45,5	1438	31,2	104	2,3	609	13,2
Stegen	288	3314	2673	45	2628	1364	51,9	643	24,5	70	2,7	397	15,1
Sulzburg	282	1995	1635	19	1616	693	42,9	456	28,2	31	1,9	291	18,0
Titisee-Neustadt	288	8761	6068	134	5934	3117	52,5	1590	26,8	177	3,0	583	9,8
Umkirch	281	3898	2733	25	2708	1241	45,8	803	29,7	49	1,8	303	11,2
Vogtsburg	281	4561	3551	40	3511	2141	61,0	654	18,6	65	1,9	363	10,3
Wittnau	281	1137	963	12	951	445	46,8	226	23,8	21	2,2	186	19,6
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt		189733	145292	2005	143287	71116	49,6	36864	25,7	3377	2,4	19320	13,5
Landkreis Emmendingen													
Bahlingen	283	3157	2367	38	2329	1136	48,8	687	29,5	51	2,2	284	12,2
Biederbach	283	1365	844	11	833	602	72,3	112	13,4	19	2,3	67	8,0
Denzlingen	283	10234	7969	143	7826	3550	45,4	2388	30,5	131	1,7	1058	13,5
Elzach	283	5600	4304	73	4231	2697	63,7	866	20,5	85	2,0	361	8,5
Emmendingen	283	19850	14452	231	14221	5765	40,5	5007	35,2	233	1,6	2010	14,1
Endingen	283	7078	5337	110	5227	2863	54,8	1216	23,3	140	2,7	637	12,2
Forchheim	283	1038	715	25	690	403	58,4	159	23,0	21	3,0	53	7,7
Freiamt	283	3301	2382	55	2327	1333	57,3	564	24,2	65	2,8	220	9,5
Gutach	283	3262	2486	41	2445	1374	56,2	560	22,9	42	1,7	299	12,2
Herbolzheim	283	7740	5553	101	5452	2714	49,8	1533	28,1	90	1,7	620	11,4
Kenzingen	283	7218	5199	89	5110	2501	48,9	1437	28,1	94	1,8	637	12,5
Malterdingen	283	2352	1781	32	1749	870	49,7	490	28,0	25	1,4	208	11,9
Reute	283	2375	1818	28	1790	945	52,8	472	26,4	27	1,5	224	12,5
Rheinhausen	283	2738	2081	44	2037	1210	59,4	466	22,9	27	1,3	164	8,1
Riegel	283	2881	2104	31	2073	1009	48,7	610	29,4	46	2,2	233	11,2
Sasbach	283	2610	1905	59	1846	963	52,2	436	23,6	52	2,8	256	13,9
Sexau	283	2578	1982	40	1942	938	48,3	611	31,5	34	1,8	229	11,8
Simonswald	283	2404	1728	29	1699	1124	66,2	233	13,7	28	1,6	185	10,9
Teningen	283	9089	6880	133	6747	2961	43,9	2137	31,7	102	1,5	787	11,7
Vörstetten	283	2305	1894	25	1869	879	47,0	552	29,5	44	2,4	273	14,6
Waldkirch	283	15621	11777	230	11547	5593	48,4	3184	27,6	188	1,6	1660	14,4
Weisweil	283	1648	1317	33	1284	572	44,5	410	31,9	37	2,9	154	12,0
Winden	283	2225	1643	33	1610	1000	62,1	340	21,1	19	1,2	145	9,0
Wyhl	283	2826	2011	67	1944	1129	58,1	452	23,3	34	1,7	179	9,2
Landkreis Emmendingen insgesamt		121495	90529	1701	88828	44131	49,7	24922	28,1	1634	1,8	10943	12,3

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ERSTSTIMMEN -										Fortsetzung
DIE LINKE		PIRATEN		NPD		ÖDP		AfD		Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald										
28	3,1	24	2,7	1	0,1			23	2,6	Au
45	3,2	34	2,4	9	0,6			33	2,4	Auggen
326	3,4	204	2,1	72	0,8			303	3,2	Bad Krozingen
76	3,2	39	1,7	23	1,0			79	3,4	Badenweiler
39	2,7	29	2,0	8	0,5			35	2,4	Ballrechten-Dottingen
41	2,9	20	1,4	9	0,6			34	2,4	Bötzingen
78	2,8	50	1,8	25	0,9			97	3,5	Bollschweil
261	3,4	130	1,7	89	1,2			251	3,3	Breisach
51	5,2			10	1,0	16	1,6			Breitnau
82	4,2			18	0,9	37	1,9			Buchenbach
91	4,1	40	1,8	24	1,1			59	2,7	Buggingen
51	2,9	36	2,0	17	1,0			48	2,7	Ebringen
115	2,7	71	1,6	44	1,0			135	3,1	Ehrenkirchen
50	2,5	42	2,1	35	1,8			47	2,4	Eichstetten
59	5,2			17	1,5	20	1,8			Eisenbach
45	3,5	33	2,6	10	0,8			52	4,0	Eschbach
36	3,8			15	1,6	10	1,1			Feldberg
33	2,9			24	2,1	12	1,1			Friedenweiler
75	4,2			22	1,2	27	1,5			Glottertal
32	2,0	30	1,9	15	0,9			31	1,9	Gottenheim
388	5,6			67	1,0	70	1,0			Gundelfingen
94	3,8	59	2,4	35	1,4			72	2,9	Hartheim
121	3,5	58	1,7	17	0,5			104	3,0	Heitersheim
22	3,3			5	0,8	12	1,8			Heuweiler
62	4,4			14	1,0	17	1,2			Hinterzarten
19	2,7	6	0,9	4	0,6			22	3,2	Horben
106	2,9	48	1,3	26	0,7			100	2,7	Ihringen
249	4,1			38	0,6	83	1,4			Kirchzarten
145	5,8			27	1,1	34	1,4			Lenzkirch
169	4,2			49	1,2	44	1,1			Löffingen
197	3,7	101	1,9	46	0,9			164	3,1	March
49	3,3	10	0,7	9	0,6			32	2,2	Merdingen
100	3,0	38	1,2	8	0,2			80	2,4	Merzhausen
455	4,6	197	2,0	61	0,6			284	2,9	Müllheim
77	2,6	49	1,6	20	0,7			62	2,1	Münstertal/Schwarzwald
219	3,6	134	2,2	67	1,1			222	3,7	Neuenburg am Rhein
68	4,0			16	0,9	12	0,7			Oberried
61	3,8	23	1,4	8	0,5			33	2,0	Pfaffenweiler
121	3,3	52	1,4	18	0,5			110	3,0	Schallstadt
55	4,0			20	1,5	14	1,0			Schluchsee
28	3,5	8	1,0	1	0,1			21	2,6	Sölden
44	4,2			17	1,6	15	1,4			St. Märgen
77	5,1			25	1,7	25	1,7			St. Peter
149	3,2	77	1,7	13	0,3			123	2,7	Staufen im Breisgau
106	4,0			23	0,9	25	1,0			Stegen
65	4,0	29	1,8	15	0,9			36	2,2	Sulzburg
318	5,4			83	1,4	66	1,1			Titisee-Neustadt
106	3,9	55	2,0	20	0,7			90	3,3	Umkirch
83	2,4	48	1,4	20	0,6			90	2,6	Vogtsburg
22	2,3	4	0,4	4	0,4			24	2,5	Wittnau
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt										
5389	3,8	1778	1,2	1263	0,9	539	0,4	2896	2,0	
Landkreis Emmendingen										
87	3,7			36	1,5	48	2,1			Bahlingen
21	2,5			3	0,4	9	1,1			Biederbach
417	5,3			62	0,8	220	2,8			Denzlingen
132	3,1			39	0,9	51	1,2			Elzach
743	5,2			177	1,2	286	2,0			Emmendingen
199	3,8			61	1,2	111	2,1			Endingen
29	4,2			16	2,3	9	1,3			Forchheim
81	3,5			29	1,2	35	1,5			Freiamt
103	4,2			30	1,2	37	1,5			Gutach
291	5,3			100	1,8	104	1,9			Herbolzheim
261	5,1			77	1,5	103	2,0			Kenzingen
88	5,0			34	1,9	34	1,9			Malterdingen
68	3,8			19	1,1	35	2,0			Reute
86	4,2			38	1,9	46	2,3			Rheinhausen
100	4,8			40	1,9	35	1,7			Riegel
69	3,7			22	1,2	48	2,6			Sasbach
76	3,9			24	1,2	30	1,5			Sexau
64	3,8			27	1,6	38	2,2			Simonswald
304	4,5			92	1,4	364	5,4			Teningen
75	4,0			15	0,8	31	1,7			Vörstetten
578	5,0			109	0,9	235	2,0			Waldkirch
60	4,7			20	1,6	31	2,4			Weisweil
63	3,9			18	1,1	25	1,6			Winden
81	4,2			32	1,6	37	1,9			Wyhl
Landkreis Emmendingen insgesamt										
4076	4,6			1120	1,3	2002	2,3			

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Region Freiburg		- ERSTSTIMMEN -							
Gemeinde	FREIE WÄHLER		Benz		Kissel		Verweyen		
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald									
Au	6	0,7	6	0,7	9	1,0			
Auggen									
Bad Krozingen									
Badenweiler									
Ballrechten-Dottingen									
Bötzingen	4	0,3	7	0,5	7	0,5			
Bollschweil	29	1,0	3	0,1	15	0,5			
Breisach	72	0,9	15	0,2	50	0,7	1	0,0	
Breitnau									
Buchenbach									
Buggingen									
Ebringen	14	0,8	4	0,2	2	0,1			
Ehrenkirchen	29	0,7	4	0,1	4	0,1	1	0,0	
Eichstetten	10	0,5	2	0,1	4	0,2			
Eisenbach									
Eschbach									
Feldberg									
Friedenweiler									
Glottertal									
Gottenheim	16	1,0	5	0,3	9	0,6			
Gundelfingen									
Hartheim									
Heitersheim									
Heuweiler									
Hinterzarten									
Horben	3	0,4	1	0,1	7	1,0			
Ihringen	26	0,7	10	0,3	16	0,4			
Kirchzarten									
Lenzkirch									
Löffingen									
March	36	0,7	8	0,2	25	0,5	1	0,0	
Merdingen	14	0,9	6	0,4	7	0,5	1	0,1	
Merzhausen	26	0,8	9	0,3	45	1,4	1	0,0	
Müllheim									
Münstertal/Schwarzwald									
Neuenburg am Rhein									
Oberried									
Pfaffenweiler	8	0,5	2	0,1					
Schallstadt	38	1,0	5	0,1	8	0,2			
Schluchsee									
Sölden			4	0,5	3	0,4			
St. Märgen									
St. Peter									
Staufen im Breisgau									
Stegen									
Sulzburg									
Titisee-Neustadt									
Umkirch	17	0,6	6	0,2	18	0,7			
Vogtsburg	38	1,1	4	0,1	5	0,1			
Wittnau	6	0,6	2	0,2	11	1,2			
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt	392	0,3	103	0,1	245	0,2	5	0,0	
Landkreis Emmendingen									
Bahlingen									
Biederbach									
Denzlingen									
Elzach									
Emmendingen									
Endingen									
Forchheim									
Freiamt									
Gutach									
Herbolzheim									
Kenzingen									
Malterdingen									
Reute									
Rheinhausen									
Riegel									
Sasbach									
Sexau									
Simonswald									
Teningen									
Vörstetten									
Waldkirch									
Weisweil									
Winden									
Wyhl									
Landkreis Emmendingen insgesamt									

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Region Freiburg

- ZWEITSTIMMEN -

Gemeinde	Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
						Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald													
Au	281	1050	896	1	895	377	42,1	142	15,9	57	6,4	173	19,3
Auggen	282	1903	1416	8	1408	593	42,1	324	23,0	129	9,2	175	12,4
Bad Krozingen	282	13393	9711	113	9598	4342	45,2	2088	21,8	614	6,4	1174	12,2
Badenweiler	282	3068	2368	26	2342	980	41,8	477	20,4	192	8,2	361	15,4
Ballrechten-Dottingen	282	1774	1471	12	1459	752	51,5	275	18,8	66	4,5	188	12,9
Bötzingen	281	1743	1422	12	1410	657	46,6	224	15,9	74	5,2	266	18,9
Bollschweil	281	3755	2854	53	2801	1343	47,9	581	20,7	174	6,2	267	9,5
Breisach	281	10648	7772	101	7671	3339	43,5	1719	22,4	416	5,4	1003	13,1
Breitnau	288	1260	1008	19	989	507	51,3	125	12,6	69	7,0	127	12,8
Buchenbach	288	2414	1963	18	1945	947	48,7	351	18,0	85	4,4	302	15,5
Buggingen	282	3003	2236	21	2215	950	42,9	463	20,9	131	5,9	321	14,5
Ebringen	281	2176	1798	18	1780	814	45,7	327	18,4	90	5,1	292	16,4
Ehrenkirchen	281	5552	4354	39	4315	2011	46,6	885	20,5	187	4,3	638	14,8
Eichstetten	281	2534	2031	34	1997	936	46,9	375	18,8	163	8,2	244	12,2
Eisenbach	288	1596	1159	18	1141	579	50,7	199	17,4	68	6,0	113	9,9
Eschbach	282	1766	1312	20	1292	558	43,2	285	22,1	66	5,1	153	11,8
Feldberg	288	1260	957	8	949	483	50,9	141	14,9	85	9,0	110	11,6
Friedenweiler	288	1510	1145	18	1127	578	51,3	235	20,9	52	4,6	110	9,8
Glottental	288	2364	1832	21	1811	977	53,9	259	14,3	91	5,0	242	13,4
Gottenheim	281	2084	1612	16	1596	756	47,4	371	23,2	80	5,0	192	12,0
Gundelfingen	288	8815	7065	61	7004	2708	38,7	1597	22,8	384	5,5	1241	17,7
Hartheim	282	3432	2508	38	2470	1280	51,8	447	18,1	125	5,1	217	8,8
Heitersheim	282	4386	3498	36	3462	1630	47,1	711	20,5	158	4,6	484	14,0
Heuweiler	288	838	668	4	664	332	50,0	125	18,8	33	5,0	88	13,3
Hinterzarten	288	1763	1430	9	1421	673	47,4	221	15,6	151	10,6	177	12,5
Horben	281	837	703	6	697	309	44,3	103	14,8	41	5,9	140	20,1
Ihringen	281	4657	3706	52	3654	1622	44,4	805	22,0	194	5,3	531	14,5
Kirchzarten	288	7485	6225	60	6165	2642	42,9	1338	21,7	330	5,4	1052	17,1
Lenzkirch	288	3689	2579	45	2534	1226	48,4	452	17,8	167	6,6	280	11,0
Löffingen	288	5718	4099	47	4052	1928	47,6	835	20,6	310	7,7	429	10,6
March	281	6833	5343	53	5290	2259	42,7	1166	22,0	235	4,4	802	15,2
Merdingen	281	2005	1494	19	1475	767	52,0	244	16,5	91	6,2	179	12,1
Merzhausen	281	3908	3307	29	3278	1242	37,9	671	20,5	204	6,2	708	21,6
Müllheim	282	13584	10032	115	9917	4280	43,2	2040	20,6	531	5,4	1502	15,1
Münstertal/Schwarzwald	282	3923	3029	37	2992	1449	48,4	641	21,4	139	4,6	398	13,3
Neuenburg am Rhein	282	8689	6092	81	6011	2785	46,3	1323	22,0	322	5,4	630	10,5
Oberried	288	2097	1740	21	1719	962	56,0	290	16,9	79	4,6	186	10,8
Pfaffenweiler	281	1991	1644	18	1626	841	51,7	309	19,0	74	4,6	200	12,3
Schallstadt	281	4643	3685	35	3650	1536	42,1	753	20,6	198	5,4	621	17,0
Schluchsee	288	1820	1398	22	1376	721	52,4	268	19,5	91	6,6	96	7,0
Sölden	281	938	817	10	807	369	45,7	143	17,7	28	3,5	156	19,3
St. Märgen	288	1389	1081	18	1063	629	59,2	133	12,5	52	4,9	111	10,4
St. Peter	288	1943	1531	17	1514	761	50,3	224	14,8	75	5,0	227	15,0
Staufen im Breisgau	282	5831	4678	53	4625	1978	42,8	929	20,1	278	6,0	850	18,4
Stegen	288	3314	2673	17	2656	1243	46,8	489	18,4	143	5,4	438	16,5
Sulzburg	282	1995	1635	24	1611	632	39,2	395	24,5	84	5,2	287	17,8
Titisee-Neustadt	288	8761	6068	94	5974	2808	47,0	1212	20,3	374	6,3	676	11,3
Umkirch	281	3898	2733	39	2694	1215	45,1	623	23,1	122	4,5	300	11,1
Vogtsburg	281	4561	3551	50	3501	1985	56,7	462	13,2	221	6,3	375	10,7
Wittnau	281	1137	963	10	953	450	47,2	148	15,5	50	5,2	172	18,0
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt		189733	145292	1696	143596	65741	45,8	28943	20,2	8173	5,7	20004	13,9
Landkreis Emmendingen													
Bahlingen	283	3157	2367	44	2323	995	42,8	558	24,0	131	5,6	292	12,6
Biederbach	283	1365	844	14	830	545	65,7	88	10,6	51	6,1	73	8,8
Denzlingen	283	10234	7969	80	7889	3049	38,6	1933	24,5	418	5,3	1114	14,1
Elzach	283	5600	4304	61	4243	2480	58,4	720	17,0	204	4,8	389	9,2
Emmendingen	283	19850	14452	200	14252	5234	36,7	3644	25,6	678	4,8	2269	15,9
Endingen	283	7078	5337	82	5255	2519	47,9	955	18,2	324	6,2	656	12,5
Forchheim	283	1038	715	18	697	354	50,8	130	18,7	45	6,5	57	8,2
Freiamt	283	3301	2382	45	2337	1175	50,3	417	17,8	149	6,4	261	11,2
Gutach	283	3262	2486	31	2455	1238	50,4	455	18,5	121	4,9	308	12,5
Herbolzheim	283	7740	5553	78	5475	2413	44,1	1181	21,6	242	4,4	678	12,4
Kenzingen	283	7218	5199	69	5130	2232	43,5	1156	22,5	232	4,5	675	13,2
Malterdingen	283	2352	1781	31	1750	746	42,6	390	22,3	69	3,9	235	13,4
Reute	283	2375	1818	13	1805	885	49,0	385	21,3	76	4,2	228	12,6
Rheinhausen	283	2738	2081	32	2049	1101	53,7	359	17,5	94	4,6	170	8,3
Riegel	283	2881	2104	30	2074	909	43,8	457	22,0	91	4,4	246	11,9
Sasbach	283	2610	1905	41	1864	819	43,9	371	19,9	129	6,9	245	13,1
Sexau	283	2578	1982	32	1950	818	41,9	477	24,5	92	4,7	273	14,0
Simonswald	283	2404	1728	25	1703	993	58,3	206	12,1	76	4,5	186	10,9
Teningen	283	9089	6880	118	6762	2701	39,9	1753	25,9	332	4,9	897	13,3
Vörstetten	283	2305	1894	21	1873	760	40,6	400	21,4	116	6,2	291	15,5
Waldkirch	283	15621	11777	149	11628	4947	42,5	2547	21,9	542	4,7	1731	14,9
Weisweil	283	1648	1317	25	1292	498	38,5	362	28,0	72	5,6	146	11,3
Winden	283	2225	1643	28	1615	900	55,7	259	16,0	81	5,0	164	10,2
Wyhl	283	2826	2011	56	1955	967	49,5	385	19,7	78	4,0	195	10,0
Landkreis Emmendingen insgesamt		121495	90529	1323	89206	39278	44,0	19588	22,0	4443	5,0	11779	13,2

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -												Fortsetzung
DIE LINKE		PIRATEN		NPD		REP		Tierschutz- partei		ÖDP		Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald												
56	6,3	26	2,9			1	0,1	10	1,1	5	0,6	Au
55	3,9	36	2,6	7	0,5	5	0,4	9	0,6	1	0,1	Auggen
435	4,5	178	1,9	44	0,5	47	0,5	86	0,9	27	0,3	Bad Krozingen
104	4,4	44	1,9	14	0,6	7	0,3	13	0,6	1	0,0	Badenweiler
54	3,7	23	1,6	7	0,5	6	0,4	11	0,8	5	0,3	Ballrechten-Dottingen
66	4,7	35	2,5	6	0,4	6	0,4	18	1,3	2	0,1	Bötzingen
103	3,7	53	1,9	19	0,7	8	0,3	24	0,9	9	0,3	Bollschweil
381	5,0	142	1,9	79	1,0	16	0,2	70	0,9	25	0,3	Breisach
58	5,9	19	1,9	7	0,7	1	0,1	13	1,3	6	0,6	Breitnau
76	3,9	21	1,1	8	0,4	3	0,2	27	1,4	11	0,6	Buchenbach
104	4,7	42	1,9	19	0,9	12	0,5	29	1,3	5	0,2	Buggingen
95	5,3	36	2,0	15	0,8	4	0,2	7	0,4	9	0,5	Ebringen
169	3,9	77	1,8	32	0,7	12	0,3	45	1,0	15	0,3	Ehrenkirchen
75	3,8	45	2,3	21	1,1	20	1,0	19	1,0	5	0,3	Eichstetten
49	4,3	8	0,7	13	1,1	3	0,3	12	1,1	5	0,4	Eisenbach
55	4,3	34	2,6	12	0,9	7	0,5	16	1,2	8	0,6	Eschbach
40	4,2	9	0,9	9	0,9	3	0,3	5	0,5	2	0,2	Feldberg
32	2,8	19	1,7	13	1,2	3	0,3	7	0,6	4	0,4	Friedenweiler
64	3,5	52	2,9	8	0,4	5	0,3	7	0,4	17	0,9	Glottertal
57	3,6	31	1,9	13	0,8	5	0,3	13	0,8	6	0,4	Gottenheim
400	5,7	184	2,6	34	0,5	13	0,2	47	0,7	40	0,6	Gundelfingen
111	4,5	61	2,5	29	1,2	10	0,4	26	1,1	4	0,2	Hartheim
154	4,4	61	1,8	15	0,4	2	0,1	32	0,9	8	0,2	Heitersheim
24	3,6	12	1,8	4	0,6	2	0,3	4	0,6	4	0,6	Heuweiler
55	3,9	28	2,0	4	0,3	1	0,1	9	0,6	13	0,9	Hinterzarten
40	5,7	13	1,9	7	1,0			5	0,7	3	0,4	Horben
162	4,4	64	1,8	26	0,7	9	0,2	26	0,7	6	0,2	Ihringen
269	4,4	104	1,7	17	0,3	7	0,1	37	0,6	24	0,4	Kirchzarten
139	5,5	38	1,5	25	1,0	8	0,3	26	1,0	13	0,5	Lenzkirch
174	4,3	62	1,5	44	1,1	7	0,2	28	0,7	23	0,6	Löffingen
286	5,4	107	2,0	43	0,8	20	0,4	46	0,9	22	0,4	March
71	4,8	21	1,4	9	0,6	5	0,3	19	1,3	3	0,2	Merdingen
177	5,4	47	1,4	8	0,2	2	0,1	17	0,5	10	0,3	Merzhausen
610	6,2	190	1,9	54	0,5	24	0,2	96	1,0	28	0,3	Müllheim
108	3,6	44	1,5	14	0,5	7	0,2	20	0,7	7	0,2	Münstertal/Schwarzwald
269	4,5	132	2,2	41	0,7	45	0,7	50	0,8	10	0,2	Neuenburg am Rhein
60	3,5	28	1,6	7	0,4	3	0,2	12	0,7	1	0,1	Oberried
94	5,8	19	1,2	5	0,3	1	0,1	17	1,0	5	0,3	Pfaffenweiler
190	5,2	70	1,9	17	0,5	10	0,3	29	0,8	7	0,2	Schallstadt
55	4,0	28	2,0	18	1,3	2	0,1	11	0,8	2	0,1	Schluchsee
44	5,5	15	1,9	3	0,4			10	1,2	3	0,4	Sölden
48	4,5	12	1,1	12	1,1	1	0,1	5	0,5	5	0,5	St. Märgen
70	4,6	30	2,0	19	1,3	4	0,3	14	0,9	5	0,3	St. Peter
208	4,5	87	1,9	9	0,2	4	0,1	33	0,7	6	0,1	Staufen im Breisgau
110	4,1	54	2,0	8	0,3	3	0,1	21	0,8	13	0,5	Stegen
76	4,7	32	2,0	10	0,6	9	0,6	13	0,8	4	0,2	Sulzburg
298	5,0	107	1,8	44	0,7	10	0,2	54	0,9	21	0,4	Titisee-Neustadt
158	5,9	61	2,3	22	0,8	6	0,2	23	0,9	7	0,3	Umkirch
132	3,8	59	1,7	18	0,5	7	0,2	29	0,8	9	0,3	Vogtsburg
47	4,9	15	1,6	2	0,2	1	0,1	17	1,8	3	0,3	Wittnau
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt												
6767	4,7	2715	1,9	914	0,6	397	0,3	1217	0,8	477	0,3	
Landkreis Emmendingen												
82	3,5	47	2,0	20	0,9	11	0,5	19	0,8	17	0,7	Bahlingen
17	2,0	17	2,0					3	0,4	4	0,5	Biederbach
454	5,8	210	2,7	38	0,5	4	0,1	80	1,0	109	1,4	Denzlingen
137	3,2	60	1,4	26	0,6	7	0,2	33	0,8	17	0,4	Elzach
808	5,7	445	3,1	93	0,7	38	0,3	136	1,0	116	0,8	Emmendingen
231	4,4	126	2,4	34	0,6	11	0,2	59	1,1	28	0,5	Endingen
25	3,6	18	2,6	5	0,7	3	0,4	7	1,0	5	0,7	Forchheim
103	4,4	50	2,1	18	0,8	13	0,6	20	0,9	16	0,7	Freiamt
108	4,4	47	1,9	15	0,6	14	0,6	21	0,9	10	0,4	Gutach
262	4,8	144	2,6	65	1,2	22	0,4	63	1,2	42	0,8	Herbolzheim
248	4,8	133	2,6	43	0,8	23	0,4	62	1,2	46	0,9	Kenzingen
86	4,9	54	3,1	24	1,4	7	0,4	22	1,3	10	0,6	Malterdingen
64	3,5	44	2,4	11	0,6	3	0,2	13	0,7	16	0,9	Reute
78	3,8	46	2,2	25	1,2	9	0,4	22	1,1	22	1,1	Rheinhausen
89	4,3	68	3,3	27	1,3	13	0,6	33	1,6	12	0,6	Riegel
88	4,7	48	2,6	13	0,7	6	0,3	33	1,8	17	0,9	Sasbach
81	4,2	47	2,4	12	0,6	8	0,4	22	1,1	17	0,9	Sexau
59	3,5	41	2,4	15	0,9	5	0,3	10	0,6	19	1,1	Simonswald
325	4,8	162	2,4	53	0,8	32	0,5	66	1,0	101	1,5	Teningen
89	4,8	49	2,6	10	0,5	2	0,1	30	1,6	18	1,0	Vörstetten
624	5,4	313	2,7	62	0,5	20	0,2	135	1,2	91	0,8	Waldkirch
63	4,9	24	1,9	7	0,5	3	0,2	25	1,9	8	0,6	Weisweil
57	3,5	36	2,2	14	0,9	3	0,2	8	0,5	10	0,6	Winden
77	3,9	43	2,2	22	1,1	8	0,4	32	1,6	11	0,6	Wyhl
Landkreis Emmendingen insgesamt												
4255	4,8	2272	2,5	652	0,7	265	0,3	954	1,1	762	0,9	

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

Region Freiburg		- ZWEITSTIMMEN -										
Gemeinde	PBC		Volksabstimmung		MLPD		BüSo		AfD		BIG	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald												
Au									38	4,2		
Auggen	5	0,4	3	0,2					60	4,3		
Bad Krozingen	31	0,3	28	0,3			3	0,0	431	4,5		
Badenweiler	7	0,3	3	0,1	1	0,0			122	5,2		
Ballrechten-Dottingen			4	0,3			2	0,1	52	3,6		
Bötzingen			2	0,1					48	3,4	1	0,1
Bollschweil	27	1,0	11	0,4	1	0,0			137	4,9	2	0,1
Breisach	22	0,3	23	0,3	3	0,0			359	4,7	3	0,0
Breitnau	3	0,3	6	0,6					41	4,1	2	0,2
Buchenbach	1	0,1	12	0,6	1	0,1			86	4,4		
Buggingen	14	0,6	9	0,4			1	0,0	95	4,3	1	0,0
Ebringen	2	0,1	4	0,2			1	0,1	67	3,8		
Ehrenkirchen	7	0,2	11	0,3			1	0,0	188	4,4	1	0,0
Eichstetten	19	1,0	2	0,1			1	0,1	51	2,6	1	0,1
Eisenbach			3	0,3	2	0,2			70	6,1		
Eschbach	3	0,2	3	0,2	2	0,2			67	5,2	3	0,2
Feldberg			2	0,2			1	0,1	49	5,2		
Friedenweiler	7	0,6	2	0,2					49	4,3		
Glottertal	2	0,1	4	0,2					69	3,8	1	0,1
Gottenheim	4	0,3	4	0,3					44	2,8		
Gundelfingen	14	0,2	11	0,2					273	3,9	2	0,0
Hartheim	7	0,3	10	0,4					113	4,6		
Heitersheim	15	0,4	7	0,2					162	4,7		
Heuweiler	2	0,3			1	0,2	1	0,2	23	3,5		
Hinterzarten			5	0,4					74	5,2		
Horben									34	4,9		
Ihringen	11	0,3	10	0,3					149	4,1	1	0,0
Kirchzarten	10	0,2	10	0,2	1	0,0	1	0,0	275	4,5	1	0,0
Lenzkirch	6	0,2	7	0,3					119	4,7	1	0,0
Löffingen	2	0,0	9	0,2	1	0,0			168	4,1		
March	11	0,2	9	0,2			1	0,0	230	4,3	2	0,0
Merdingen	3	0,2	2	0,1					47	3,2		
Merzhausen	4	0,1	4	0,1	1	0,0			162	4,9		
Müllheim	42	0,4	26	0,3	5	0,1			410	4,1	11	0,1
Münstertal/Schwarzwald	18	0,6	10	0,3			2	0,1	115	3,8		
Neuenburg am Rhein	5	0,1	17	0,3	1	0,0	2	0,0	320	5,3	7	0,1
Oberried	1	0,1	3	0,2					56	3,3		
Pfaffenweiler			1	0,1			2	0,1	49	3,0		
Schallstadt	35	1,0	3	0,1					147	4,0	1	0,0
Schluchsee	1	0,1	2	0,1					59	4,3		
Sölden			2	0,2					32	4,0		
St. Märgen	1	0,1	3	0,3	1	0,1			38	3,6		
St. Peter	3	0,2	5	0,3			1	0,1	57	3,8		
Staufen im Breisgau	15	0,3	6	0,1					190	4,1	2	0,0
Stegen	2	0,1	5	0,2					107	4,0		
Sulzburg	3	0,2	2	0,1					55	3,4		
Titisee-Neustadt	9	0,2	23	0,4	2	0,0	3	0,1	270	4,5	3	0,1
Umkirch	6	0,2	10	0,4					117	4,3	2	0,1
Vogtsburg	8	0,2	3	0,1					143	4,1		
Wittnau			2	0,2					39	4,1		
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt	388	0,3	343	0,2	23	0,0	23	0,0	6156	4,3	48	0,0
Landkreis Emmendingen												
Bahlingen	19	0,8	4	0,2	1	0,0			114	4,9		
Biederbach			1	0,1					28	3,4		
Denzlingen	36	0,5	14	0,2	1	0,0			367	4,7	2	0,0
Elzach	11	0,3	6	0,1			1	0,0	115	2,7		
Emmendingen	31	0,2	33	0,2	7	0,0	2	0,0	607	4,3	2	0,0
Endingen	9	0,2	18	0,3	3	0,1	1	0,0	245	4,7		
Forchheim									39	5,6	1	0,1
Freiamt	4	0,2	5	0,2	1	0,0			77	3,3	1	0,0
Gutach	4	0,2	10	0,4					86	3,5		
Herbolzheim	27	0,5	17	0,3	2	0,0			267	4,9	3	0,1
Kenzingen	11	0,2	10	0,2			1	0,0	229	4,5	2	0,0
Malterdingen	19	1,1	7	0,4					64	3,7		
Reute	4	0,2	10	0,6			1	0,1	59	3,3	1	0,1
Rheinhausen	1	0,0	6	0,3					95	4,6	1	0,0
Riegel			6	0,3					107	5,2		
Sasbach			4	0,2					61	3,3		
Sexau			7	0,4			3	0,2	74	3,8		
Simonswald	3	0,2	1	0,1			1	0,1	73	4,3		
Teningen	22	0,3	13	0,2	2	0,0	2	0,0	233	3,4	1	0,0
Vörstetten	4	0,2	4	0,2	1	0,1	1	0,1	81	4,3	1	0,1
Waldkirch	19	0,2	32	0,3	1	0,0	2	0,0	474	4,1	3	0,0
Weisweil	4	0,3	4	0,3					63	4,9		
Winden	3	0,2	4	0,2	1	0,1			61	3,8	1	0,1
Wühl	5	0,3	11	0,6					104	5,3		
Landkreis Emmendingen insgesamt	236	0,3	227	0,3	20	0,0	15	0,0	3723	4,2	19	0,0

Ergebnis der Bundestagswahl am 22. September 2013

- ZWEITSTIMMEN -								Fortsetzung
pro Deutschland		FREIE WÄHLER		Partei der Vernunft		RENTNER		Gemeinde
Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald								
1	0,1	5	0,6	1	0,1	3	0,3	Au
		4	0,3	1	0,1	1	0,1	Auggen
3	0,0	29	0,3	9	0,1	29	0,3	Bad Krozingen
		6	0,3	5	0,2	5	0,2	Badenweiler
		7	0,5			7	0,5	Ballrechten-Dottingen
		3	0,2	1	0,1	1	0,1	Bötzingen
1	0,0	28	1,0	3	0,1	10	0,4	Bollschweil
2	0,0	32	0,4	11	0,1	26	0,3	Breisach
		4	0,4			1	0,1	Breitnau
1	0,1	10	0,5			3	0,2	Buchenbach
4	0,2	8	0,4			7	0,3	Buggingen
2	0,1	9	0,5	3	0,2	3	0,2	Ebringen
2	0,0	26	0,6			8	0,2	Ehrenkirchen
2	0,1	10	0,5	5	0,3	3	0,2	Eichstetten
		9	0,8			8	0,7	Eisenbach
1	0,1	12	0,9	2	0,2	5	0,4	Eschbach
1	0,1	6	0,6			3	0,3	Feldberg
		11	1,0	2	0,2	3	0,3	Friedenweiler
1	0,1	8	0,4	1	0,1	3	0,2	Glottertal
1	0,1	12	0,8	4	0,3	3	0,2	Gottenheim
4	0,1	34	0,5	2	0,0	16	0,2	Gundelfingen
3	0,1	12	0,5	4	0,2	11	0,4	Hartheim
3	0,1	13	0,4			7	0,2	Heitersheim
1	0,2	6	0,9			2	0,3	Heuweiler
1	0,1	3	0,2	1	0,1	5	0,4	Hinterzarten
		2	0,3					Horben
3	0,1	27	0,7	1	0,0	7	0,2	Ihringen
4	0,1	32	0,5	3	0,0	8	0,1	Kirchzarten
3	0,1	15	0,6	2	0,1	7	0,3	Lenzkirch
5	0,1	13	0,3	4	0,1	10	0,2	Löffingen
4	0,1	27	0,5	5	0,1	15	0,3	March
2	0,1	12	0,8					Merdingen
1	0,0	15	0,5	1	0,0	4	0,1	Merzhausen
10	0,1	26	0,3	10	0,1	22	0,2	Müllheim
3	0,1	8	0,3	7	0,2	2	0,1	Münstertal/Schwarzwald
2	0,0	24	0,4	7	0,1	19	0,3	Neuenburg am Rhein
1	0,1	28	1,6			2	0,1	Oberried
		4	0,2	2	0,1	3	0,2	Pfaffenweiler
2	0,1	22	0,6	2	0,1	7	0,2	Schallstadt
2	0,1	7	0,5	2	0,1	11	0,8	Schluchsee
		1	0,1			1	0,1	Sölden
		8	0,8	1	0,1	3	0,3	St. Märgen
2	0,1	7	0,5	8	0,5	2	0,1	St. Peter
		16	0,3	3	0,1	11	0,2	Staufen im Breisgau
4	0,2	11	0,4	1	0,0	4	0,2	Stegen
2	0,1	3	0,2			4	0,2	Sulzburg
7	0,1	23	0,4	6	0,1	24	0,4	Titisee-Neustadt
		14	0,5	3	0,1	5	0,2	Umkirch
2	0,1	38	1,1	2	0,1	8	0,2	Vogtsburg
		5	0,5	1	0,1	1	0,1	Wittnau
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt								
93	0,1	695	0,5	126	0,1	353	0,2	
Landkreis Emmendingen								
		8	0,3	2	0,1	3	0,1	Bahlingen
1	0,1	2	0,2					Biederbach
12	0,2	30	0,4	5	0,1	13	0,2	Denzlingen
5	0,1	16	0,4	3	0,1	13	0,3	Elzach
7	0,0	53	0,4	7	0,0	42	0,3	Emmendingen
4	0,1	15	0,3	4	0,1	13	0,2	Endingen
		6	0,9	1	0,1	1	0,1	Forchheim
2	0,1	20	0,9	1	0,0	4	0,2	Freiamt
1	0,0	8	0,3	2	0,1	7	0,3	Gutach
6	0,1	20	0,4	7	0,1	14	0,3	Herbolzheim
3	0,1	11	0,2	5	0,1	8	0,2	Kenzingen
		3	0,2	3	0,2	11	0,6	Malterdingen
		2	0,1	2	0,1	1	0,1	Reute
2	0,1	11	0,5	3	0,1	4	0,2	Rheinhausen
2	0,1	11	0,5	2	0,1	1	0,0	Riegel
1	0,1	19	1,0	3	0,2	7	0,4	Sasbach
1	0,1	13	0,7			5	0,3	Sexau
		9	0,5	2	0,1	4	0,2	Simonswald
3	0,0	41	0,6	7	0,1	16	0,2	Teningen
		12	0,6	1	0,1	3	0,2	Vörstetten
7	0,1	40	0,3	6	0,1	32	0,3	Waldkirch
4	0,3	4	0,3	1	0,1	4	0,3	Weisweil
2	0,1	9	0,6			2	0,1	Winden
1	0,1	10	0,5	2	0,1	4	0,2	Wyhl
Landkreis Emmendingen insgesamt								
64	0,1	373	0,4	69	0,1	212	0,2	

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 281 Freiburg
am 22. September 2013

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme

für die Wahl

eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten

Erststimme

hier 1 Stimme

für die Wahl

einer Landesliste (Partei)

- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Zweitstimme

1	Marschall von Bieberstein, Matern Verlagskaufmann March	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
2	Erler, Gernot Bundestagsabgeordneter Freiburg im Breisgau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
3	Fiek, Sascha Geschäftsführer Freiburg im Breisgau	Freie Demokratische Partei FDP	<input type="radio"/>
4	Andreae, Kerstin Bundestagsabgeordnete Freiburg im Breisgau	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
5	Pflüger, Tobias Wissenschaftlicher Angestellter Tübingen	DIE LINKE DIE LINKE	<input type="radio"/>
6	Martens, André Diplom-Informatiker Denzlingen	Piratenpartei Deutschland PIRATEN	<input type="radio"/>
7	Kerber, Michael Angestellter Villingen-Schwenningen	National- demokratische Partei Deutschlands NPD	<input type="radio"/>
15	Dr. Fein, Elke Sozialwissenschaftlerin Freiburg im Breisgau	Alternative für Deutschland AfD	<input type="radio"/>
18	Dr. Hauser, Rolf Dieter Arzt Freiburg im Breisgau	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
21	Benz, Markus Jurist Freiburg im Breisgau	DIE VIOLETTEN Die Violetten - für spirituelle Politik	<input type="radio"/>
22	Kissel, Martin Journalist Freiburg im Breisgau	Martin Kissel	<input type="radio"/>
23	Verweyen, Naseem Buchhalter Freiburg im Breisgau	Naseem Verweyen	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Annette Schavan, Volker Kauder, Annette Widmann-Mauz, Thomas Strobl	1
<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Gernot Erler, Katja Mast, Christian Lange, Hildegard Matthies, Rainer Arnold	2
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei Dirk Niebel, Birgit Homburger, Harthild Woff, Michael Georg Link, Dr. Florian Toncar	3
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kerstin Andreae, Cem Özdemir, Sylvia Kotting-Uhl, Dr. Gerhard Schick, Agnès Brugger	4
<input type="radio"/>	DIE LINKE	DIE LINKE Michael Schlecht, Helke Hähnel, Karin Binder, Richard Pitterle, Annette Groth	5
<input type="radio"/>	PIRATEN	Piratenpartei Deutschland Sebastian Nerz, Sven Krohlas, Julia Probst, André Martens, Christian Schwarz	6
<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Jürgen Schützinger, Edda Schmidt, Alexander Neldlein, Jan Jaeschke, Helko Köhler	7
<input type="radio"/>	REP	DIE REPUBLIKANER Ulrich Deuschle, Dr. Rolf Schlerer, Wolfgang Meier, Lothar Seidemann, Gisela Neumann	8
<input type="radio"/>	Tierschutz- partei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ Uwe Blusch, Susanne Lang, Matthias Ebner, Maria Gockenbach	9
<input type="radio"/>	ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt (ÖDP) Bernhard Richter, Verena Föttinger, Kilian Kronimus, Dieter Baur, Stephan Heider	10
<input type="radio"/>	PBC	Partei Bibeltreuer Christen David Wittum, Gerhard Rotzler, Kai Rebmann, Peter Uhmelster, Stefan Müller	11
<input type="radio"/>	Volks- abstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volks- abstimmung - Politik für die Menschen Dr. Artur Dreischer, Heinz Günter Sprodowski, Lilli Steinke, Anneliese Bauer, Achim Brandt	12
<input type="radio"/>	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Dr. Ingrid Weible, Volker Kraft, Julia Scheller, Derya Meral, Josef Buck	13
<input type="radio"/>	BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität Stephan Ossenlopp, Leona Meyer, Hubertus Mohs, Christoph Mohs, Berthold Schreiner	14
<input type="radio"/>	AfD	Alternative für Deutschland Bernd Köhnel, Ronald Geiger, Helmut Schneider, Dr. Jan Benedykt Rittaler, Dr. Elke Fein	15
<input type="radio"/>	BIG	Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit Arzu Dinler, Gabriel Graber, Yasar Mert, Orhan Demir, Hülya Alptekin	16
<input type="radio"/>	pro Deutschland	Bürgerbewegung pro Deutschland Alfred Dagenbach, Fred Steininger, Frank Piele, Fritz Schüler, Deterf Heinrich	17
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Ulrich Bossler, Christel Bächle-Blum, Hasso Kraus, Erich Marquardt, Ulrike Trachtmach	18
<input type="radio"/>	Partei der Vernunft	Partei der Vernunft Volker Schäfer, Johannes Roßmanith, Dr. Norbert Geng, Josef Szoboszlai, Marcus Anton	19
<input type="radio"/>	RENTNER	RENTNER Partei Deutschland Norbert Kandziora, Ronald Harder, Andreas Büschel	20

Gliederung des Stadtgebiets				Stand: 1.1.2008			
Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk		Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk	
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte	112 Altstadt-Ring	5 West	51 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung	512 Stühlinger-Eschholz
	12 Neuburg	120 Neuburg			52 Mooswald	521 Mooswald-West	522 Mooswald-Ost
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd	212 Herdern-Nord		53 Betzenhausen	531 Betzenh.-Bischofslande	532 Alt-Betzenhausen
	22 Zähringen	220 Zähringen			54 Landwasser	540 Landwasser	
	23 Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof	232 Brühl-Industriegebiet		55 Lehen	550 Lehen	
	24 Hochdorf	240 Hochdorf			56 Waltershofen	560 Waltershofen	
3 Ost	31 Waldsee	310 Waldsee			57 Mundenhof	570 Mundenhof	
	32 Littenweiler	320 Littenweiler		6 Südwest	61 Haslach	611 Haslach-Egerten	612 Haslach-Gartenstadt
	33 Ebnat	330 Ebnat			62 St. Georgen	621 St. Georgen-Nord	622 St. Georgen-Süd
	34 Kappel	340 Kappel			63 Opfingen	630 Opfingen	
4 Süd	41 Oberau	410 Oberau			64 Tiengen	640 Tiengen	
	42 Wiehre	421 Oberwiehre	422 Mittelwiehre		65 Munzingen	650 Munzingen	
		423 Unterwiehre-Nord	424 Unterwiehre-Süd		66 Weingarten	660 Weingarten	
		43 Günterstal	430 Günterstal		67 Rieselfeld	670 Rieselfeld	
					68 Vauban	680 Vauban	

Für statistische Zwecke bearbeitet und herausgegeben:
 Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung

Kartengrundlage: Vermessungsamt

Grenzen der Stadtbezirke —
 der Wahlbezirke —

0,5 0 0,5 1 1,5 Kilometer

Stand: 30.6.2013

